

# Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2016

vom Stadtrat erlassen am 8. März 2017





# Inhalt

---

	Seite
I. Vorwort des Stadtrates	3
II. Überblick	4
1. Übersicht über die Finanzen	
2. Technische Erläuterungen	
3. Leitsätze der Stadtentwicklung	
III. Artengliederung	17
1. Stadthaushalt	
2. Stadtwerke	
IV. Stadthaushalt; Kennzahlen und Statistiken	27
1. Entwicklung Cashflow und Mittelaufnahme	
2. Kapitaldeckungsgrad	
3. Kernaufwand - Passivzinsen und Abschreibungen	
4. Staatsquote	
5. Gesamtaufwand im Verhältnis zu den Einnahmen	
6. Nettoschuld pro Einwohner	
7. Selbstfinanzierungsgrad	
8. Entwicklung der Zinszahlungen	
9. Zinsbelastungsanteil	
10. Investitionsanteil	
V. Aus den Abteilungen/Statistisches	34
VI. Anhang zur Jahresrechnung	41
1. Rechnungslegungsgrundsätze	
2. Geldflussrechnung	
3. Eigenkapitalnachweis	
4. Rückstellungsspiegel	
5. Beteiligungsspiegel	
6. Gewährleistungsspiegel	
7. Anlagespiegel	
8. Abschreibungen	
9. Abrechnungen Investitionskredite	
VII. Aufgabenübersicht	61
A1 Inneres Finanzen Kultur	63
1000 Gemeindeführung	1150 Einwohneramt
1010 Personalwesen	1160 Zivilstandsamt
1030 Stadtkanzlei	1200 Steueramt
1040 Öffentlichkeitsarbeit	1250 Stadtplanung
1060 Informatik	1260 Kultur
1070 Betreibungsamt	1300 Finanzamt
1100 Grundbuchamt	1310 Finanzen

# Inhalt

---

			Seite
A2	Bildung Sport	2060 Schulische Zusatzangebote	92
	2000 Schulführung	2100 Schulgesundheit	
	2010 Schulamt	2110 Sport	
	2020 Kindergarten	2130 Beiträge	
	2030 Primarstufe		
	2040 Oberstufe		
	2050 Fördernde Massnahmen		
A3	Bau Umwelt Verkehr	3100 Parkanlagen	114
	3000 Bauadministration	3110 Strassen und Plätze	
	3010 Sportanlagen / Bäder	3120 Öffentlicher Verkehr	
	3020 Schulliegenschaften	3130 Abwasser	
	3030 Verwaltungslieg.	3140 Friedhof	
	3040 Finanzliegenschaften	3150 Gewässerschutz	
	3050 Natur und Umwelt		
	3060 Sportanlagen /Hallen		
A4	Versorgung Sicherheit	4040 Glasfasernetz FTTH	142
	4000 Elektrizität	4100 Feuerwehr	
	4010 Trinkwasser	4110 Zivilschutz	
	4020 Erdgas	4120 Polizei	
	4030 Entsorgung	4140 Sicherheitsverbund	
A5	Jugend Alter Soziales	5050 Schulsozialarbeit	162
	5000 Asylwesen	5060 Ausserfamiliäre Kinderbetreuung	
	5010 Finanz- und Sachhilfe	5080 Jugendschutz	
	5020 Sozialberatung	5090 Gesundheit	
	5025 Integration	5100 Alter	
	5040 Jugendarbeit		
<b>Anhänge</b>			185
	<b>Stadthaushalt</b>		
	- Investitionsrechnung: Jahresrechnung		
	- Investitionsrechnung: Kommentar		
	- Laufende Rechnung: Jahresrechnung		
	- Bestandesrechnung		
	<b>Stadtwerke</b>		
	- Investitionsrechnung: Jahresrechnung		
	- Investitionsrechnung: Kommentar		
	- Erfolgsrechnung: Jahresrechnung		
	- Bestandesrechnung		

# I. Vorwort des Stadtrates

---

## Meilensteine

Das Parlament hat das Stadtentwicklungskonzept am 8. November 2016 verabschiedet. Damit hat der Stadtrat ein behördenverbindliches Instrument in die Hand bekommen. Es bildet die Grundlage für die weitere kommunale Planung und die angestrebte Entwicklung von Gossau in den nächsten 20 Jahren.

Ein weiteres zukunftssträchtiges Papier wurde mit dem "Masterplan Sportanlagen" im Berichtsjahr fertig erstellt. Der Plan bildet die Basis für die Erneuerung und Erweiterung der Sport-Infrastrukturen, die auch im regionalen Kontext von erheblicher Bedeutung sein werden.

Der Bau des städtischen Glasfasernetzes schreitet planmässig voran. Mit ihm wird der Gossauer Bevölkerung und den Unternehmen ein zukunftssträchtiges und leistungsfähiges Kommunikationsnetz zur Verfügung gestellt.

Die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts, der Masterplan Sportanlagen und der Bau des Glasfasernetzes sind grosse Brocken, welche die weitere Entwicklung von Gossau massgeblich prägen werden. Mit den genannten Gross-Projekten will der Stadtrat die Rahmenbedingungen schaffen, damit unsere Stadt weiterhin ein attraktiver Platz für Wohnen, Freizeit und Arbeit bleibt.

Den kulturellen Höhepunkt des Jahres 2016 bildete das in Gossau durchgeführte Nordostschweizerische Jodlerfest (NOSJF). Zusammen mit der Musical-Aufführung "Die Schweizermacher", der Bundesfeier mit Gästen aus dem Diemtigtal und mit der Verleihung des Gossauer Preises an den Elternverein öffentlicher Spielplatz sind sie Ausdruck eines reger Kulturbetriebes in unserer Stadt. Die beiden überregional bekannten Anlässe Bluesnight und BBC open haben sich etabliert und runden das vielseitige Angebot ab. Im Sommer ist Gossau im Gemeinde-Duell gegen Herisau angetreten und hat dies dank breiter Beteiligung gewonnen. Sportlicher Höhepunkt im 2016 war sicherlich die Bronzemedaille von Giulia Steingruber an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro und der ihr bereitere Empfang am 4. September 2016.

Nach einem fairen Wahlkampf sind im Herbst alle Mitglieder des Stadtrates und des Schulrates auf Anhieb im ersten Wahlgang ins Amt gewählt worden. Im Parlament haben die Wahlen geringe Verschiebung der Parteistärken gebracht. Das Parlament 2017 weist gegenüber der letzten Legislatur eine grosse personelle Konstanz auf. Dies ist sicherlich eine gute Grundlage für eine konstruktive und zielführende Arbeit.



## II. Überblick

### 1. Übersicht über die Finanzen

#### Stadthaushalt

#### Kommentar zum Jahresergebnis

Die Rechnung des Stadthaushaltes schliesst mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 6.5 Mio. Franken ab. Im Voranschlag 2016 vorgesehen war ein Ertragsüberschuss von 150'000 Franken. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Aufwendungen von 90.6 Mio. Franken getätigt. Die Einnahmen belaufen sich auf rund 97.1 Mio. Franken.

Zum guten Ergebnis beigetragen haben in erster Linie die Einnahmen. Diese liegen um rund 6 Mio. Franken über dem budgetierten Wert. Der Ertrag (ohne Reservenänderungen und interne Verrechnungen) liegt sogar um 7.2 Mio. Franken über dem Budget. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme der Erträge (ohne Reserven und interne Verrechnungen) von 2.8 Mio. Franken zu verzeichnen. Allein die Gemeindesteuern übertreffen das Budget um 3.6 Mio. Franken und das Vorjahresergebnis um 1.3 Mio. Franken zu. Die Handänderungssteuern liegen mit knapp 1.5 Mio. Franken um 300'000 Franken über dem budgetierten Wert und 560'000 Franken über dem Vorjahresergebnis. Die Steuern von juristischen Personen sind mit 5.9 Mio. Franken leicht höher als budgetiert, liegen jedoch um 10 % unter dem Vorjahrsertrag. Die Grundstückgewinnsteuer schliesst mit 1.2 Mio. Franken um 509'000 Franken höher ab als im Vorjahr.

Auf der Aufwandseite sind geringfügige Minderaufwendungen auszumachen. Der Personalaufwand liegt 0.44 % oder 143'000 Franken unter dem Budgetwert. Der Sachaufwand weicht um 1.52 % (187'000 Franken) vom Budget ab. Somit kann eine hohe Budgettreue festgestellt werden. Durch das tiefe Zinsniveau blieben auch im Berichtsjahr die effektiven Ausgaben für aufgenommene Kredite deutlich unter den budgetierten Werten. Das grösste Ausgabenwachstum ist im Sozialbereich eingetreten. Neben dem Anstieg der Kosten im Asylbereich sind auch die Pflegekosten nochmals stark angestiegen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4.5 Mio. Franken investiert. Budgetiert waren 8.6 Mio. Franken. In den Bildungsbereich sind 1.3 Mio. Franken und in die Verkehrsinfrastrukturen sind 1.6 Mio. Franken investiert worden.

Im vergangenen Jahr sind 2.5 Mio. Franken in die Reserven der Spezialfinanzierung Abwasser eingelegt worden. Andererseits mussten für den Feuerschutz 309'000 Franken aus den Reserven bezogen werden.

Der hohe Ertragsüberschuss von 6.5 Mio. Franken führt zusammen mit den getätigten Abschreibungen von 5.5 Mio. Franken und den Rückstellungen von 2.4 Mio. Franken zu einem Cashflow von 14.4 Mio. Franken. Die für einmal tiefen Investitionen von lediglich 4.5 Mio. Franken lassen einen hohen Selbstfinanzierungsgrad von 323 % entstehen. Die Verschuldung hat im Berichtsjahr erneut abgenommen; sie beträgt noch 932 Franken pro Einwohner.

#### Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung

Vor beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10 Behörden, Verwaltung	3'972'341		4'705'750		4'499'977	
11 Öffentliche Sicherheit		6'592	112'450			34'711
12 Bildung	33'414'609		34'404'820		33'735'578	
13 Kultur, Freizeit	2'859'041		2'920'700		2'881'735	
14 Gesundheit	3'061'195		2'836'500		3'355'310	
15 Soziale Wohlfahrt	6'127'013		5'781'750		6'187'845	
16 Verkehr	3'961'236		4'083'330		3'331'842	
17 Umwelt, Raumordnung	1'067'523		1'228'670		1'017'604	
18 Volkswirtschaft	214'416		220'550		202'924	
19 Finanzen		59'992'815		56'444'520		61'674'705
<b>Total</b>	<b>54'677'374</b>	<b>59'999'407</b>	<b>56'294'520</b>	<b>56'444'520</b>	<b>55'212'815</b>	<b>61'709'416</b>
<b>Aufwand/Ertragsüberschuss</b>	<b>5'322'033</b>		<b>150'000</b>		<b>6'496'601</b>	

## II. Überblick

### Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

Zusatzabschreibungen auf aktivierten Positionen werden nur soweit vorgeschlagen, als diese bei Einführung des neuen Rechnungsmodell St. Galler Gemeinden (RMSG) nicht ohnehin wieder aufgewertet werden müssen.

Antrag Verwendung Ertragsüberschuss	Konto	Betrag in CHF
Ertragsüberschuss		6'496'601.68
Sanierung Schiessplätze	1.110349	140'272.95
Kindergärten Spielplätze BFU Massnahmen	1.110432	185'755.49
Schulen BFU Massnahmen	1.110434	156'583.16
Ortsplanung	1.113108	212'491.72
Verkehrsplanung	1.113109	59'712.35
Planungen Kanalbauten	1.113112	47'391.95
Planungen Strassen	1.113113	58'149.70
Planungen Hochbauten	1.113115	35'666.60
Planungen Gewässer	1.113116	20'802.50
Beitrag Schloss Oberberg	1.112502	346'275.00
Beitrag Walter Zoo AG, Serengetie Anlage	1.112218	188'050.00
Reserve für Infrastrukturprojekte Schulanlagen	1.282019	1'500'000.00
Reserve für Infrastrukturprojekte Sportanlagen	1.282023	3'545'450.26
<b>Total verwendeter Ertragsüberschuss</b>		<b>6'496'601.68</b>

Stimmt das Parlament den Anträgen des Stadtrates zur Verwendung des Ertragsüberschusses zu, weist die funktionale Gliederung folgende Werte aus:

Nach beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10 Behörden, Verwaltung	3'972'341		4'705'750		4'499'977	
11 Öffentliche Sicherheit		6'592	112'450			34'711
12 Bildung	33'414'609		34'404'820		33'735'578	
13 Kultur, Freizeit	2'859'041		2'920'700		2'881'735	
14 Gesundheit	3'061'195		2'836'500		3'355'310	
15 Soziale Wohlfahrt	6'127'013		5'781'750		6'187'845	
16 Verkehr	3'961'236		4'083'330		3'331'842	
17 Umwelt, Raumordnung	1'067'523		1'228'670		1'017'604	
18 Volkswirtschaft	214'416		220'550		202'924	
19 Finanzen		54'670'782		56'444'520		55'178'104
<b>Total</b>	<b>54'677'374</b>	<b>54'677'374</b>	<b>56'294'520</b>	<b>56'444'520</b>	<b>55'212'815</b>	<b>55'212'815</b>
<b>Aufwand/Ertragsüberschuss</b>	<b>0</b>		<b>150'000</b>		<b>0</b>	

## II. Überblick

### Herleitung des Jahresergebnisses 2016

Aufgeführt werden nachstehend diejenigen Positionen, welche das Ergebnis der Laufenden Rechnung massgeblich beeinflusst haben:

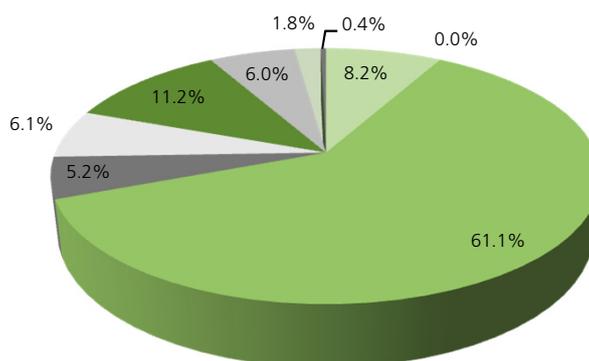
Konto	Bezeichnung	Text	Betrag in CHF
xxxx.304x	Unfallversicherung	Prämienanstieg	177'000
1410.3610	Pflegefinanzierung	Anstieg der Fallzahlen	405'000
1500.3610	Krankenkassenprämien	Anstieg der Fallzahlen	112'000
1532.3660	Asylsuchende	Unterstützung	567'050
1532.3661	Asylsuchende	Unterbringung	263'888
1537.3660	Flüchtlinge	Unterstützung	434'783
1541.3669	Unterbringung	in Kinder- & Jugendheimen	213'259
1950.3301	Finanzvermögen	Abschreibung (Schiesstand Sanierung)	150'000
	<b>Mehraufwand</b>		<b>2'322'980</b>
xxxx.30xx	Personalaufwand		143'000
xxxx.318x	Dienstleistungen Honorare		235'000
1021.xxxx	Projekt Gemeindevereinigung		310'000
1950.3221	Zinsen	Fremdkapitalzinsen	419'000
1990.3311	Abschreibungen	Verwaltungsvermögen	152'000
	<b>Minderaufwand</b>		<b>1'259'000</b>
1040.4312	Betreibungsamt	Gebühreneinnahmen	202'000
1040.4363	allgem. Verwaltung	Rückerstattungen	168'000
1100.4310	Grundbuchamt	Gebühreneinnahmen	134'000
1500.4361	Krankenkassenprämien	Staatsbeiträge	129'000
1532.4612	Asylsuchende	Staatsbeiträge an Unterstützung	499'000
1537.4612	Flüchtlinge	Staatsbeiträge an Aufwand	451'000
1541.4611	Unterbringung	Staatsbeitrag in Kinder- & Jugendheimen	131'000
1718.4345	Abwasser	Anschlussbeiträge	491'000
1900.4001	Gemeindesteuern	Steuern natürliche Personen	1'271'000
1900.4002	Gemeindesteuern	Steuern natürliche Personen; Nachzahlungen	1'603'000
1900.4004	Gemeindesteuern	Forderungen aus Verlustscheinen	251'000
1900.4041	Grundsteuern	Einnahmenplus	189'000
1900.4021	Handänderungssteuern	Einnahmenplus	291'000
1920.4440	Finanzausgleich	Staatsbeitrag	101'000
1930.4411	Nebensteuern	Steuern juristischer Personen	164'000
1930.4412	Nebensteuern	Grundstückgewinnsteuern	1'098'000
1960.4631	Stadtwerke	Ablieferung	301'000
	<b>Mehrertrag</b>		<b>7'474'000</b>
<b>Total</b>			<b>-6'410'020</b>

## II. Überblick

### Funktionale Gliederung Nettoaufwand

Die untenstehende Grafik zeigt die Zusammensetzung des Nettoaufwandes je Funktionsbereich. Den grössten Ressourcenbedarf hatte auch im 2016 der Bildungsbereich, wo über die Hälfte des Gesamtaufwandes als Personalaufwand für das pädagogische Personal zu Buche schlägt und in seiner Höhe grösstenteils durch das kantonale Bildungsdepartement vorgegeben ist.

■ Behörden, Verwaltung 8.2 %    ■ Öffentliche Sicherheit 0.0 %    ■ Bildung 61.1 %  
 ■ Kultur, Freizeit 5.2 %    ■ Gesundheit 6.1 %    ■ Soziale Wohlfahrt 11.2 %  
 ■ Verkehr 6.0 %    ■ Umwelt, Raumordnung 1.8 %    ■ Volkswirtschaft 0.4 %



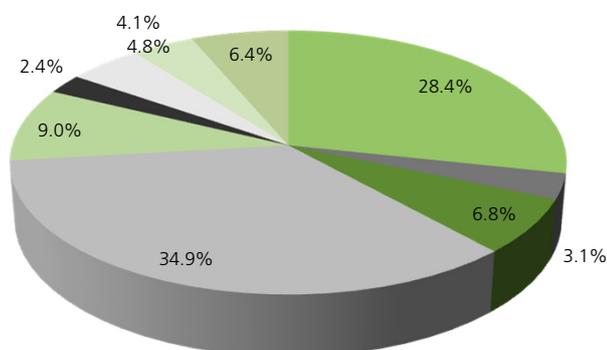
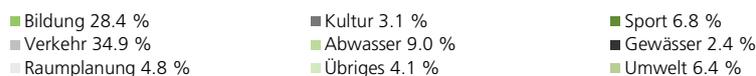
### Investitionsrechnung

Mit 1.6 Mio. Franken die grössten Investitionen wurden für Verkehrsinfrastrukturen getätigt. Danach folgt der Bildungsbereich mit Investitionen von 1.3 Mio. Franken.

	R2015	V2016	R2016
Ausgaben	7'978	8'620	4'531
Einnahmen	241	0	66
<b>Nettoausgaben</b>	<b>7'737</b>	<b>8'620</b>	<b>4'465</b>

## II. Überblick

### Investitionsausgaben nach Funktionen



Kennzahlenübersicht	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Cashflow	8'803	7'673	5'806	15'560	13'176	14'422
Investitionen	12'239	6'673	5'050	15'669	7'736	4'465
Nettoschuld pro Einwohner	1'390	1'307	1'166	1'346	1'101	932
Kapitaldeckungsgrad	17.82%	17.37%	17.01%	19.50%	19.40%	19.00%
Selbstfinanzierung (4 Jahre)	118.87%	81.46%	79.48%	88.03%	97.16%	135.62%
Selbstfinanzierungsanteil	10.46%	8.26%	7.01%	15.77%	12.08%	13.23%
Zinsbelastungsanteil	0.37%	-0.26%	-0.13%	-1.08%	-0.41%	-0.89%
Kapitaldienstanteil	6.57%	5.23%	6.31%	6.86%	6.90%	4.64%

Erläuterungen siehe Kapitel Kennzahlen

### Stadtwerke

#### Laufende Rechnung

Die laufende Rechnung 2016 der Stadtwerke schliesst mit einem Überschuss von 4.07 Mio. Franken ab. Auf den Bezug aus der Tarifausgleichsreserve konnte verzichtet werden.

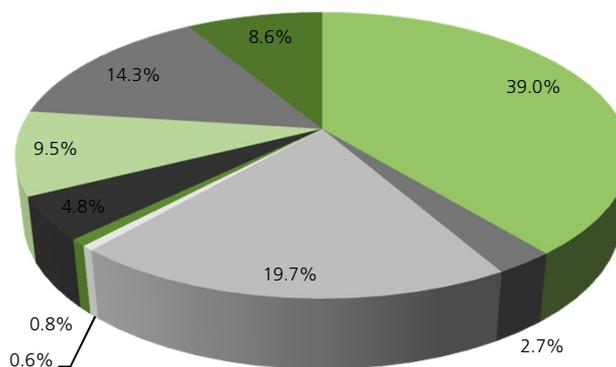
	Rechnung 2015		Voranschlag 2016		Rechnung 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
31 Elektrizität	-13'174'436	18'870'282	-10'978'000	16'403'000	-10'415'006	16'799'383
32 Trinkwasser	-853'711	3'514'125	-847'000	3'384'000	-712'520	3'448'834
33 Erdgas	-5'077'048	8'387'202	-6'000'000	8'489'000	-5'263'516	8'694'611
34 Entsorgung	-202'265	239'074	-202'000	248'000	-206'616	244'250
35 Dienstleistungen		1'181'355		982'000		1'167'699
36 Übriger Ertrag		43'761		27'000		27'907
38 Glasfasernetz (FTTH)	-153'755	337'923	-170'000	372'000	-147'870	378'753
39 Ertragsminderung		-10'482		-2'000		4'600
45 / 46 Fremdleistungen / Materialaufwand	-953'849		-651'000		-1'293'946	
49 Aufwandminderungen	8'370		15'000		2'269	
5 Personalaufwand	-2'253'234		-2'916'000		-2'530'341	
6 Sonstiger Betriebsaufwand	-3'650'034		-4'231'000		-3'828'918	
7 Betriebliche Nebenerfolge	38'776		38'000		24'648	
8 Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg	-2'932'952		-2'763'000		-2'319'661	
<b>Total</b>	<b>-29'204'138</b>	<b>32'563'240</b>	<b>-28'705'000</b>	<b>29'903'000</b>	<b>-26'691'476</b>	<b>30'766'035</b>
<b>Aufwand/Ertragsüberschuss</b>	<b>3'359'102</b>		<b>1'198'000</b>		<b>4'074'603</b>	

## II. Überblick

### Funktionale Gliederung Aufwand

Rund 60% des Gesamtaufwandes werden für den Einkauf von Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas eingesetzt. Etwas mehr als 43% der Position "Sonstiger Betriebsaufwand" sind für betriebsnotwendige Abschreibungen erforderlich.

■ Elektrizität 39.0 %	■ Trinkwasser 2.7 %
■ Erdgas 19.7 %	■ Glasfasernetz (FTTH) 0.6 %
■ Entsorgung 0.8 %	■ Dienstleistungen / Materialaufwand 4.8 %
■ Personalaufwand 9.5 %	■ Sonstiger Betriebsaufwand 14.3 %
■ Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg 8.6 %	



### Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

	Konto	CHF
Erneuerung Kraftwerke Niederglatt		1'500'000
Tarifausgleichsreserve Elektrizität		500'000
Zusätzliche Ablieferung an die Stadt Gossau		2'074'603
<b>Total verwendeter Ertragsüberschuss</b>		<b>4'074'603</b>

### Investitionsrechnung

	R2015	V2016	R2016
Ausgaben	6'274'446	10'374'000	5'759'915
Einnahmen	565'313	690'000	1'002'488
<b>Nettoausgaben</b>	<b>5'709'133</b>	<b>9'684'000</b>	<b>4'757'427</b>

## II. Überblick

---

### 2. Technische Erläuterungen

Der Aufbau des Geschäftsberichts lehnt sich in starkem Masse an jenen des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans (IAFP) an. Er beinhaltet auch die Berichterstattung zu den Leitsätzen der Stadtentwicklung und zur stadträtlichen Mehrjahresplanung.

#### **Bericht je Aufgabe**

Die Berichterstattung zu den einzelnen Aufgaben (A1 - A5) bildet den Kernteil des vorliegenden Dokuments. Für den schnellen Leser wird der Zielerreichungsgrad mit Farbe gekennzeichnet. Grün steht für optimale Zielerreichung. Gelb wird verwendet, wenn die Zielsetzungen nur teilweise erreicht oder verfehlt wurden. Rot zeigt an, dass Erläuterungen und allfällige Massnahmen für die Zukunft erforderlich sind. Die Berichte zu den einzelnen Aufgaben beinhalten eine Gesamtbeurteilung, kommentierte Kennzahlen und Ziele sowie das Ausmass der Zielerreichung. Im Weiteren wird, wo nötig, eine kurze Abweichungsanalyse vorgenommen. Ein Fazit und ein Ausblick sowie Hinweise auf allfällige Massnahmen runden die Berichterstattung ab. Die erbrachten Leistungen und erzielten Wirkungen werden kommentiert und mit Erläuterungen zu den grössten finanziellen Abweichungen versehen.

#### **Kommentierungsregeln**

Es werden diejenigen Abweichungen kommentiert, welche als treibende Grössen für das erreichte Ergebnis zu betrachten sind. Zum besseren Verständnis werden die Abweichungen sowohl bei den einzelnen Aufgaben als auch bei der Artengliederung kommentiert. Damit wird die Transparenz der Berichterstattung erhöht. Damit werden aber im Gegenzug auch gewisse Doppelspurigkeiten in Kauf genommen. Bei verschiedenen Aufgaben resultiert aufgrund der internen Verrechnung von Arbeitsleistungen ein erhöhter Mittelbedarf. Dies liesse sich nur vermeiden, wenn auf die internen Verrechnungen gänzlich verzichtet würde, was aus rechtlichen Gründen aber nicht statthaft ist.

#### **Anhang**

Der Anhang zur Jahresrechnung (siehe Kapitel VI) ist aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung in die Berichterstattung aufzunehmen.

#### **Zahlenmaterial, Detailkonti**

Im hinteren Teil des Geschäftsberichtes (gelbe Seiten) werden für die Bereiche Stadthaushalt und Stadtwerke die Detailkonti geführt und zwar getrennt nach Investitionsrechnung, Laufende Rechnung und Bestandesrechnung. Das Zahlenmaterial der Investitionsrechnung wird mit Kurzkomentaren versehen.

#### **Verzeichnisse**

Auf die Veröffentlichung des Liegenschaften-Verzeichnisses wird verzichtet. Dieses kann bei Bedarf beim Finanzamt bezogen werden.

## II. Überblick

### 3. Leitsätze der Stadtentwicklung

#### Leitsatz 1

#### Goss<au.ch - ein familienfreundlicher Platz>

**Gossau ist für seine Lebensqualität bekannt. Die Stadt unterstützt Familien verschiedener Ausprägungen mit einem vielfältigen und vorzüglichen Bildungs- und Betreuungsangebot. Sie schafft gute Voraussetzungen für ein aktives Leben in Beruf und Freizeit. Auch Jugendliche und Menschen im dritten Lebensabschnitt finden das ihnen entsprechende Umfeld vor. Wohnquartiere und öffentliche Anlagen unterstützen die hohe soziale Vernetzung.**

#### Ziel 1.1: Hohe Lebensqualität für alle Altersgruppen

Wohnquartiere und der öffentliche Raum in Gossau bieten eine hohe Lebensqualität für alle Altersgruppen. Das Zusammenleben ist geprägt von gegenseitigem Interesse, Respekt und von Toleranz.

Stand 31.12.	2013	2014	2015	2016
Plätze und Angebote zur Jugend-Nutzung*	8	8	8	8
Öffentliche Kinderspielplätze	4	5	5	5

\* Erfasst sind Skateranlage Buechenwald, Jugendzentrum KUBUS, öffentlicher Spielplatz, Dorfplatz Arnegg, Marktstübli, Bundwiese, Pfadiheime Buechenwald und Lindenberg.

#### Ziel 1.2: Schule und Weiterbildung

Gossau verfügt über ein gutes, breites und regional vernetztes Angebot an Schul- und Weiterbildung.

Zufriedenheitsbefragung	Soll	2014	2015	2016
Schüler-Zufriedenheit	> 90%	n.e.	n.e.	n.e.
Eltern-Zufriedenheit	> 90%	n.e.	n.e.	n.e.
Lehrpersonen-Zufriedenheit	> 90%	n.e.	n.e.	n.e.

Auf die umfassende Zufriedenheitsbefragung bei Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und Eltern wird aus Kostengründen verzichtet.

Quoten der Schulabgänger mit Wechsel in:	2013/14	2014/15	2015/16	Ø Kt. SG
Lehre, Attestausbildung, Anlehre (in %) <sup>1)</sup>	77.1	78.0	81.4	72.5
Brückenangebot (in %)	7.3	11.3	6.9	11.8
Mittelschule (in %) <sup>1)</sup>	8.4	7.7	9.0	9.5
Andere Lösung (in %) <sup>2)</sup>	7.2	3.0	2.7	6.2
Anzahl Schulabgänger/-innen	166	168	145	

<sup>1)</sup> In diesen Kategorien wird eine Quote über dem kantonalen Durchschnitt angestrebt.

<sup>2)</sup> Inklusive «Schüler auf der Suche» zum Zeitpunkt der Datenerhebung.

Zahlen inkl. Schülerinnen der Mädchensekundarschule.

#### Ziel 1.3: Vielfältige Freizeitgestaltung

Gossau verfügt über viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen dank innovativen Vereinen und attraktiver Infrastruktur.

	Soll	2015	2016
Anzahl aktive Vereinsmitglieder		4'200	4'200
Jugendmitglieder an total Jugend in %	> 90	85	85

Ausgewiesen sind die Mitglieder und die Jugendmitglieder (7- bis 19-jährige) in den Mitgliedsvereinen der IG Sport Region Gossau.

Das Ziel, dass mehr als 90 % der Jugendlichen in einem Verein aktiv tätig sind, konnte nicht erreicht werden.

#### Ziel 1.4: Sauberkeit und Sicherheit

Der öffentliche Raum ist sicher und sauber.

	2014	2015	2016
Sicherheitsempfinden der Zuziehenden	74.1	77	n.v.
Sauberkeitsempfinden der Zuziehenden	76.5	71	n.v.

Grundlage ist die seit 2009 permanent durchgeführte Zuzügerbefragung. Ausgewiesen ist der Prozent-Anteil positiver Nennungen ("trifft zu" und "trifft eher zu") für diese beiden Zugzugsgründe.

## II. Überblick

### Ziel 1.5: ÖV-Anbindung

Die Quartiere sind mit dem öffentlichen Verkehr besser ans Stadtzentrum angebunden. Die innerstädtische Benützungsfrequenz des öffentlichen Verkehrs steigt innert 15 Jahren um 40 Prozent. Ein mindestens gleich bleibender Kostendeckungsgrad ist anzustreben.

	2014	2015	2016
Anzahl Fahrgäste/Jahr	1'718'432	1'659'427	1'602'195
Querschnittfrequenzen / Tag (Bahnhof-Post)	4'204	4'192	4'013
Anzahl Massnahmen im Mobilitätsmanagement	4	4	5

Quelle: Regiobus AG Gossau

### Ziel 1.6: Finanziell attraktiv

Gossau ist als Wohnort finanziell attraktiv. Die Verschuldung der Stadt nimmt ab.

	2015			2016		
	Steuerfuss in %	Rang		Steuerfuss in %	Rang	
		Region	Kanton		Region	Kanton
Oberbüren	112	1	13	112	1	13
Gaiserwald	115	2	15	115	2	15
Gossau	126	3	23	126	3	23
Wil	129	4	27	129	4	27
Oberuzwil	135	5	30	132	5	30
Andwil	137	6	32	133	6	32
St.Gallen	144	7	49	144	7	49
Uzwil	145	8	51	145	8	51
Flawil	149	9	67	149	9	67
Niederbüren	157	10	75	149	9	75

	2014	2015	2016
Verschuldung pro Einwohner (in CHF)			
Gossau	1346	1101	932
Kanton St.Gallen	1011	787	n.v.

Die Verschuldung pro Einwohner konnte abgebaut werden. Das frei verfügbare Einkommen in Gossau liegt weit über demjenigen der Stadt St. Gallen. Der gleiche Wert in Zürich beträgt -2.26. Die Steuerbelastung hat für Gossau gegenüber den andern Gemeinden im Kanton St. Gallen abgenommen. Auch die kantonale Belastung hat sich im schweizweiten Vergleich verbessert.

Frei verfügbares Einkommen, RDI-Indikator: <sup>1</sup>			
Gossau	0.77	0.74	0.29
St.Gallen	0.28	0.30	0.14
Schweiz	1	1	1
Steuerbelastungs-Index: <sup>2</sup>			
Gossau	99.88	93.48	n.v.
Kanton St.Gallen	105.9	99.05	n.v.
Schweiz	100	100	n.v.

1) RDI (Regional disposable income), höhere Werte bedeuten mehr verfügbares Einkommen.

2) Ein Indexwert unter 100 weist auf eine unterdurchschnittliche Steuerbelastung hin.

Die Zahlen zur Verschuldung stammen aus der kantonalen Statistik der Gemeindefinanzen; diese erscheint jeweils zwei Jahre nach dem Rechnungsjahr. Grundlage Alleinverdiener mit 2 Kindern; Einkommen CHF 100'000. Die Zahlen zum frei verfügbaren Einkommen und zum Steuerbelastungs-Index stammen aus der Studie «Das verfügbare Einkommen in der Schweiz» von CS-Research Schweiz (Copyright Credit Suisse). Die zugrunde liegende Studie wird nicht jedes Jahr für Gossau errechnet.

## II. Überblick

### Leitsatz 2

### Goss<au.ch - ein lebendiger Platz>

**Gossau entwickelt Stadtkern und -zentrum zum städtischen Ort, der auch für zentrumsnahes Wohnen attraktiv ist. Der historisch gewachsene Stadtkern zeichnet sich aus durch hohe Aufenthaltsqualität und Identität. Er ist Ort für kundenintensive Dienstleistungen, für Einkauf, Arbeit, Wohnen und Freizeit. Kultur ist ein Teil der Standortqualität.**

#### Ziel 2.1: Stadtzentrum mit Ambiente

Das Stadtzentrum bietet das Ambiente für genussvolles Einkaufen, Verweilen und Wohnen.

	2015	2016
Anzahl Einwohner im Stadtzentrum	n.e.	n.e.

(Erhebung für 2016 geplant)

#### Ziel 2.2: Vielfältige Kultur und Freizeit

In Gossau bestehen ein vielfältiges kulturelles Leben und Freizeitaktivitäten mit einem Schwergewicht im Stadtzentrum. Es finden regelmässig Anlässe statt, die über die Region hinaus Besucher anziehen.

	2013	2014	2015	2016
Musik und Tanz	101	93	101	115
Theater und Kabarett	25	6	13	15
Kunst, Ausstellungen	45	37	38	46
Vorträge, Film und Ähnliches	190	113	172	153
Sport	133	75	38	178
Politik	14	16	16	20
Übriges	128	169	216	513
Total	636	509	594	1042

Die tatsächliche Zahl öffentlicher Anlässe in Gossau erschien über die Jahre hinweg recht stabil. Die Schwankungen in der Statistik ergeben sich weitgehend daraus, wie aktiv die Veranstalter den Online-Veranstaltungskalender der städtischen Website nutzen. Die markante Zunahme gegenüber 2015 ist einerseits darauf zurückzuführen, in der Rubrik Sport auch auf das Gemeindeduell "Gossau bewegt".

#### Ziel 2.3: Attraktiv für nichtmotorisierten Verkehr

Stadtkern und Stadtzentrum sind für den nichtmotorisierten Verkehr sicher und attraktiv. Der Schwerverkehr aus dem Industriegebiet Gossau Ost benutzt die A1.

	2013	2014	2015	2016
DTV-Fahrzeuge im Zentrum (St.Gallerstrasse)	16'683	16'737	16'675	16'278
Polizeilich erfasste Unfälle im Erhebungsgebiet	21	21	19	19
Anzahl dabei verletzter Personen	9	10	14	7

Der DTV-Fahrzeuge wird an der Zählstelle Mettendorf gemessen. Diese Zählung differenziert nicht nach Fahrzeugarten.

#### Ziel 2.4: Kunst im öffentlichen Raum

Kultur und Kunstinstallationen sind Identitätsstifter im öffentlichen Raum. Die Stadt nimmt ihre Verantwortung wahr in der Förderung von Kunst, Musik und Literatur.

	2015	2016
Neu installierte Kunstobjekte	0	0

Aufgrund von laufenden Kostenoptimierungen in der Verwendung der jährlichen Budgetmitteln konnten 2016 keine finanziellen Mittel hierfür bereitgestellt werden, weshalb die Zielsetzung auch nicht erreicht werden konnte.

## II. Überblick

### Leitsatz 3

#### Gossau.ch - ein leistungsfähiger Platz

**Gossau nimmt Dank seiner räumlichen Möglichkeiten und der guten Erreichbarkeit eine Bedeutung im Wirtschaftsraum St. Gallen ein. Die Stadt ist aufgeschlossen gegenüber den Bedürfnissen der Wirtschaft. Bestandespflege und die Ansiedlung hochwertiger Unternehmen sind ihr wichtig. Die Siedlungsentwicklung erfolgt unter sorgfältiger Abwägung der nachhaltigen Interessen von Natur/Landschaft einerseits und von volkswirtschaftlichen Aspekten andererseits.**

#### Ziel 3.1: Hohe Wertschöpfung

Gossau steigert den Anteil der Betriebe mit hoher Wertschöpfung und vielseitigen Arbeitsplätzen sowie zukunftsgerichteten Produkten und Dienstleistungen und verfügt über ein entsprechendes Flächenangebot.

	2013	2014	2015	2016
Durchschnittliche Steuerkraft juristischer Personen in den vergangenen 5 Jahren in TCHF	4'561	4'339	4'926	4'739
Verfügbare Baulandreserven für gewerblich-industrielle Nutzung (in ha)	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

Die genaue Erhebung erfolgte 2010. In sechs Gebieten sind 3.6 ha verfügbar, davon 2.4 ha kurzfristig und 1.2 ha mittelfristig (fehlende Erschliessung). Nicht erfasst sind 13.8 ha Betriebsreserven sowie 6.9 ha unüberbaubare Flächen (z.B. Korridor A1-Zubringer, Gefahrengebiet).

Die Reserven bleiben auf tiefem Niveau stabil, weshalb auf eine detaillierte Erhebung verzichtet wurde. Nebst den 2010 erfassten Flächen stehen mit der Sommerau Nord grundsätzlich weitere 9.0 ha zur Verfügung. Für dieses Gebiet ist jedoch die Erschliessung noch pendent.

Zusammen mit der Stadt St. Gallen wurden wesentliche Grundlagen zur künftigen Entwicklung des Gebietes St.Gallen West / Gossau Ost erarbeitet. Ziel ist es, diesen Raum - zusammen mit den Grundeigentümern und dem Kanton - zu einem überregionalen Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

Die Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee hat eine Reihe von Standorten mit hohem Potenzial als mögliche Entwicklungsschwerpunkte bezeichnet. Darunter ist auch der Standort Gossau Bahnhof Nord. Die Planung zur künftigen Entwicklung und Nutzungsstruktur des Standortes soll im zusammen mit den involvierten Grundeigentümern angegangen werden (Zeithorizont 2020-2025).

#### Ziel 3.2 Partnerschaft von Stadt und Wirtschaft

In gegenseitigem Interesse für den Lebens- und Wirtschaftsraum pflegen Stadt und Wirtschaft ein partnerschaftliches Verhältnis.

Umfrage	2013	2014	2015	2016
	3.7	n.e.	n.e.	n.e.

Der Indikator (5 = beste Note, 1 = schlechteste Note) wurde bis 2011 durch Standortmarketing Gossau (SMO) bei den Gossauer Wirtschaftsverbänden erhoben. Ab 2012 bot die Arbeitsgruppe Standortförderung eine Plattform für den Austausch von Wirtschaftsverbänden, Behörden und Verwaltung. Diese Gruppe wurde Anfang 2015 im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Dieser Indikator wird in Zukunft nicht mehr geführt.

## II. Überblick

### Leitsatz 4

#### Goss<au.ch - ein partnerschaftlicher Platz>

**Gossau sucht die Zusammenarbeit innerhalb des Lebens- und Wirtschaftsraumes St.Gallen. Behörden und Verwaltung pflegen eine offene und vertrauensbildende Kommunikation nach innen und aussen.**

#### Ziel 4.1: Dienstleistungszentrum

Gossau löst als Dienstleistungszentrum Aufgaben im Auftrag von Nachbargemeinden und nutzt gemeinsam regionale Infrastrukturen.

Gelöste Aufgaben	Für Anzahl Nachbargemeinden		
	2014	2015	2016
Betreibungsamt	1	1	1
Feuerwehr-Zivilschutz- Gemeindeführung (SVRG)	3	3	3
Zivilstandsamt	4	4	4
Energieberatung	2	2	2
Kleinklassen	4	4	4
Oberstufe	1	1	1
Feuerwehr	1	1	1
Zivilschutzstelle	3	3	3
Gemeindepolizei	1	1	1
Standortmarketing	0	0	0

#### Ziel 4.2: Wohlfühlen und integrieren

Die Stadt schafft ein Klima, in dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft wohlfühlen und integrieren.

	2014	2015	2016
Anzahl Vereine mit anerkanntem Label	7	10	11
Anzahl Aktivitäten für Zuzüger	1	1	1

#### Ziel 4.3: Kundenorientierte Verwaltung

Die städtische Verwaltung handelt kundenorientiert und nutzt bei Entscheiden den Ermessensspielraum zu Gunsten der Kunden.

	2005	2008	2016
Kundenzufriedenheit	89%	94%	n.e.

Die Fortführung dieses Indikators wird bei der Überarbeitung der Leitsätze der Stadtentwicklung geprüft.

## II. Überblick

### Leitsatz 5

### Goss<au.ch - ein energiebewusster Platz>

**Gossau verpflichtet sich zu einer zukunftsgerichteten und nachhaltigen Energiepolitik, die sich auf eine 2000 Watt-Gesellschaft ausrichtet. Dabei stehen die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses im Vordergrund. Zentrale Aufgabe ist die Förderung erneuerbarer Energien.**

#### Ziel 5.1: Vorbildfunktion

Die Stadt Gossau übernimmt eine Vorbildfunktion in der häuslichen Nutzung der Ressourcen und verwendet bei eigenen Bauten die neuesten Energiestandards.

Anzahl städtische Minergie-Liegenschaften	2013	2014	2015	2016
Standard Minergie (zertifiziert)	2	2	2	2
Standard Minergie P-Eco (zertifiziert)	0	0	0	0

#### Ziel 5.2: Erneuerbare Energien

Das gesteckte Ziel, dass jährlich ein PV-Anlage auf geeigneten städtischen Liegenschaften installiert werden kann, wurde auf Grund des Spardrucks nicht weiter verfolgt. Bei den Sanierungsprojekten Schulhaus Haldenbühl und Turnhalle Buechenwald wurde diese Investition gestrichen.

	2013	2014	2015	2016
Produzierte erneuerbare elektrische Energie aus stadteigenen PV-Anlagen in kWh	163'615	163'132	154'384	124'641
Produzierte erneuerbare elektrische Energie aus PV-Anlagen Dritter	3'728'640	3'987'427	2'714'746	5'029'366
Anteil erneuerbare Energie (Wasserkraft und Photovoltaik) an Gesamtverbrauch (in %)	(*)	2.87%	3.44%	3.64%
Durchgeführte Energieberatungen (Anzahl)	165	178	151	166
Bewilligte Gesuche für Fördergelder aus dem Energiefonds der Stadt Gossau (Anzahl)	160	69	77	62

(\*) Die erfassten Produktionsmengen an erneuerbarer Energie wurden neu gegliedert. Daher ist kein relevanter Vergleich mit den Jahren 2012 und 2013 möglich. Der ausgewiesene Prozentsatz an erneuerbarer Energie steht im Verhältnis zu der auf dem Versorgungsnetz der Stadtwerke übertragenen Energie.

### III. Artengliederung

Die Artengliederung zeigt die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnungsergebnis 2016 auf. Ergänzend werden auch die effektiven Zahlen des Vorjahres dargestellt.

#### Stadthaushalt

Der Stadthaushalt 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 6'496'600 Franken ab. Damit verbessert sich das Ergebnis gegenüber dem Voranschlag um rund 6 Mio. Franken. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf höhere Steuereinnahmen (+ 4.7 Mio. Franken) zurückzuführen. Mit einer Abweichung von lediglich 200'000 Franken oder 0.27% liegt der Kernaufwand sehr nahe an den budgetierten Werten.

Aufwand	R2015	V2016	R2016	in %	in TCHF
30 Personalaufwand	31'587	32'300	32'157	-0.44%	-143
Bildung	19'552	19'994	20'038	0.22%	44
Stadthaushalt	12'035	12'306	12'120	-1.52%	-187
31 Sachaufwand	10'971	11'592	11'151	-3.80%	-441
310 Büromaterial, Drucksachen	672	732	675	-7.75%	-57
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	699	440	531	20.60%	91
312 Energie, Heizung	1'009	1'130	1'008	-10.80%	-122
313 Verbrauchsmaterialien	562	672	580	-13.62%	-92
314 Baulicher Unterhalt	2'716	2'889	2'892	0.09%	3
315 Unterhalt Maschinen, Mobilien	372	495	445	-10.11%	-50
316 Mieten, Pachten	514	534	509	-4.63%	-25
317 Spesen, Schullager	763	774	811	4.80%	37
318 Dienstleistungen, Honorare	3'629	3'893	3'658	-6.04%	-235
319 Mitgliedschaften	36	33	42	26.45%	9
32 Passivzinsen	1'432	1'498	1'029	-31.33%	-469
34 Anteile & Beiträge	3'902	4'086	4'031	-1.35%	-55
35 Entschädigungen Gemeinwesen	9'327	10'238	10'046	-1.87%	-192
36 Eigene Beiträge	14'412	13'251	14'750	11.32%	1'499
37 Durchlaufende Beiträge	0	0	0		0
<b>Kernaufwand</b>	<b>71'631</b>	<b>72'965</b>	<b>73'165</b>	<b>0.27%</b>	<b>200</b>
33 Abschreibungen	8'412	5'550	5'524	-0.47%	-26
<b>Bruttoaufwand</b>	<b>80'043</b>	<b>78'515</b>	<b>78'689</b>		<b>174</b>
38 Einlage in Reserven	2'600	2'032	2'560	25.99%	528
39 Intern verrechneter Aufwand	12'635	10'383	9'370	-9.75%	-1'013
<b>Aufwand</b>	<b>95'278</b>	<b>90'930</b>	<b>90'619</b>		<b>-311</b>
<b>Ertrag</b>	<b>R2015</b>	<b>V2016</b>	<b>R2016</b>	<b>in %</b>	<b>in TCHF</b>
40 Gemeindesteuern	50'869	48'531	52'141	7.44%	3'610
41 Regalien	0	0	0		0
42 Vermögenserträge	2'041	2'054	2'024	-1.44%	-30
43 Entgelte	14'517	14'054	14'723	4.76%	669
44 Anteile und Beiträge	9'012	7'558	8'972	18.71%	1'414
45 Rückerstattungen Gemeinwesen	2'804	3'030	2'905	-4.13%	-125
46 Beiträge für eigene Rechnung	5'352	5'000	6'672	33.43%	1'672
<b>Kernertrag</b>	<b>84'594</b>	<b>80'227</b>	<b>87'437</b>		<b>7'210</b>
48 Bezug aus Reserven	3'371	470	307	-34.63%	-163
49 Intern verrechneter Ertrag	12'635	10'383	9'370	-9.75%	-1'013
<b>Ertrag</b>	<b>100'600</b>	<b>91'080</b>	<b>97'115</b>		<b>6'035</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>5'322</b>	<b>150</b>	<b>6'496</b>		

### III. Artengliederung

Die Artengliederung zeigt die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnungsergebnis 2016 auf. Ergänzend werden auch die effektiven Zahlen des Vorjahres dargestellt.

#### Stadtwerke

<b>Aufwand</b>	<b>R2015</b>	<b>V2016</b>	<b>R2016</b>	<b>in %</b>	<b>in TCHF</b>
4 Material- & Warenaufwand	20'407	18'833	18'037	-4.23%	-796
5 Personalaufwand	2'253	2'916	2'530	-13.24%	-386
6 Sonstiger Betriebsaufwand	3'650	4'231	3'829	-9.50%	-402
7 Betrieblicher Nebenerfolg	-39	-38	-24	-36.84%	14
8 a.o. und betriebsfremder Erfolg	2'933	2'763	2'319	-16.07%	-444
<b>Total</b>	<b>29'204</b>	<b>28'705</b>	<b>26'691</b>	<b>-7.02%</b>	<b>-2'014</b>
Unternehmenserfolg	<b>3'359</b>	<b>1'198</b>	<b>4'075</b>		<b>2'877</b>

<b>Ertrag</b>	<b>R2015</b>	<b>V2016</b>	<b>R2016</b>	<b>in %</b>	<b>in TCHF</b>
31 Elektrizität	18'870	16'403	16'799	2.41%	396
32 Trinkwasser	3'514	3'384	3'449	1.92%	65
33 Erdgas	8'387	8'489	8'695	2.43%	206
34 Entsorgung	239	248	244	-1.61%	-4
35 Dienstleistungen	1'181	982	1'168	18.94%	186
36 Übriger Ertrag	44	27	28	3.70%	1
38 Glasfasernetz (FTTH)	338	372	379	1.88%	7
39 Ertragsminderungen	-10	-2	-5	0.00%	-3
<b>Total</b>	<b>32'563</b>	<b>29'903</b>	<b>30'766</b>	<b>2.89%</b>	<b>863</b>

## III. Artengliederung

### Stadthaushalt

#### Aufwand

##### 30 Personalaufwand

In der Kontogruppe 30 werden die Bruttolöhne, die Sozialleistungen und der Personalnebenaufwand verbucht. Im Berichtsjahr 2016 wurde dafür 32'157'392 Franken aufgewendet (Budget: 32'300'000 Franken; Abweichung - 0.44%). Im Bildungsbereich wurde unter anderem als Folge höherer Prämien für die Krankentaggeld- und Unfallversicherung das Budget minim um rund 44'000 Franken (+ 0.22%) überschritten. Im übrigen Stadthaushalt zeigt sich Minderaufwand von 187'000 Franken (-1.52%). Die massgeblichen Gründe für diese Abweichung sind Vakanzen im Zusammenhang mit Stellenneubesetzungen, namentlich auch die Vakanz im Stadtrat, nachdem Bruno Damann in die St.Galler Regierung gewählt worden war.

##### 31 Sachaufwand

Im Sachaufwand zeigt sich ein Minderaufwand gegenüber dem Budget von 442'000 Franken oder 3.80 %. Im Posten Bürobereich und Drucksachen liegen die Einsparungen bei rund 22'000 Franken. Im Bereich Anschaffungen sind auch Soft- und Hardware-Anschaffungen verbucht. Für das Projekt "office at work" wurde ein Nachtragskredit gewährt; es trägt rund 70'000 Franken zur Budgetüberschreitung bei. Im Konto Heizung und Energie (Kto. 312) ist ein Minderverbrauch von 122'000 Franken zu verzeichnen. Allein bei den Heizkosten konnte das Budget um 84'000 Franken unterschritten werden. Der Minderbedarf von Verbrauchsmaterial (Kto. 313) schlägt mit 92'000 Franken zu Buche. Hier wird in allen Bereichen ein tieferer Aufwand verzeichnet. Die Aufwendungen für den bauliche Unterhalt (Kto. 314) liegen recht genau im Budget. Für externe Dienstleistungen und Beratungen (Kto. 318) wurden 235'000 Franken weniger als budgetiert ausgegeben werden, dies als Folge der abgelehnten Gemeindevereinigung mit Andwil (- 210'000 Franken).

##### 32 Passivzinsen

Die positive Abweichung im Bereich Zinsen beträgt 280'000 Franken. Den grössten Anteil (87 % der Ausgaben) betreffen Zinsen für Bankkredite. Als Folge des hohen Cashflows musste im Berichtsjahr keine neuen Bankkredit aufgenommen werden. Abzulösende Kredite konnten zu sehr guten Konditionen erneuert werden, wodurch der durchschnittliche Zinssatz für Fremdkapital von bisher 2.2% auf neu 1.8% gesenkt werden konnte. Insgesamt liegt der Zinsaufwand um 186'000 Franken unter dem Vorjahresniveau und unter dem budgetierten Wert von 1.5 Mio. Franken.

##### 33 Abschreibungen

Die Abschreibungen im Stadthaushalt belaufen sich auf 5.5 Mio. Franken. Das Verwaltungsvermögen wurde mit 5'072'000 Franken abgeschrieben. Insgesamt gibt es im Verwaltungsvermögen eine Abweichung zum Budget von 174'000 Franken. Der Grund liegt im tieferen Abschreibungsbedarf im Schulbereich. Das Schulhaus Haldenbüel wird linear über 25 Jahre abgeschrieben, budgetiert war eine degressive Abschreibung über 10 Jahre. Im Finanzvermögen ist eine zusätzliche Abschreibung für den Schiesstand Arnegg verbucht. Dieser musste umwelttechnisch saniert werden (150'000 Franken). Insgesamt liegt der Aufwand mit 26'000 Franken oder 0.47 %

##### 34 Anteile und Beiträge

In diesem Bereich wird die Finanzierung der Schulgemeinde Andwil-Arnegg verbucht. Gegenüber dem Voranschlag wurden 45'200 Franken weniger Beiträge der Stadt Gossau benötigt. Die grössten Abweichungen in der Abrechnung der Schulgemeinde liegen in den Schulgeldern für die Oberstufe der Stadt Gossau von 130'000 Franken und bei Kindern, die eine Sonderschule besuchen.

##### 35 Entschädigungen an Gemeinwesen

In diesem Kontobereich werden die Beiträge an den Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG), die KESB-Behörde, die Abwasserverbände und die Schulgelder inkl. Sonderschulen verbucht. Der Minderaufwand beträgt 191'650 Franken oder 1.87 %. Die grössten Positionen beim Minderaufwand liegen in den Sonderschulen (- 52'000 Franken), der Abwasseranlage Oberglatt (AVFDG; -148'000 Franken), beim Löschwasserbezug bei der Wasserversorgung Andwil-Arnegg (-107'000 Franken). Für die Musikschule musste als Folge höherer Schülerzahlen 172'000 Franken mehr aufgewendet werden.

## III. Artengliederung

### Stadthaushalt

#### 36 Eigene Beiträge

Die Eigenen Beiträge erfahren einen um 1.5 Mio. Franken erhöhten Aufwand gegenüber dem Budget. Zusatzaufwendungen waren nötig bei der Pflegefinanzierung (+ 405'000 Franken). Die grösste Budgetabweichung zeigt sich im Asylbereich (+ 1.2 Mio. Franken). Die Gemeindebeiträge für Krankenkassenbeiträge an Bedürftige übersteigen das Budget um 112'000 Franken aus, die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen kostete 213'000 Franken mehr als vorgesehen. Minderaufwendungen ergaben sich beim öffentlichen Verkehr (- 282'000 Franken).

#### 38 Einlage in Reserven

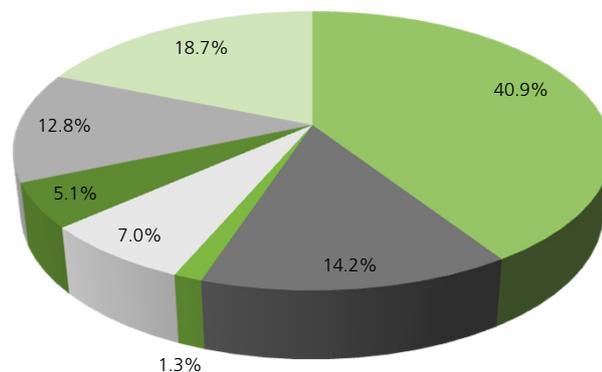
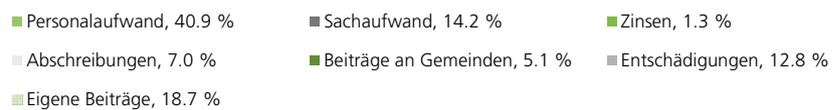
In die Spezialfinanzierung Abwasser konnten neben den budgetierten 2 Mio. Franken weitere 500'000 Franken eingelegt werden.

#### 39/49 Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen dienen der Kostenwahrheit bei der Erfüllung der einzelnen Aufgaben. 2016 wurden 9.4 Mio. Franken intern verrechnet.

#### Bruttoaufwand

Die als Bruttoaufwand bezeichnete Grösse umfasst den Kernaufwand (73.16 Mio. Franken) und die Abschreibungen (5.5 Mio. Franken). Darin nicht enthalten sind die internen Verrechnungen (9.4 Mio. Franken) und die Einlagen/Entnahmen aus den Reserven (Kontogruppen 38 und 48). Es zeigt sich, dass der Personalaufwand knapp 41 % des Bruttoaufwandes ausmacht, während auf den Sachaufwand 14.2 % entfallen.



## III. Artengliederung

---

### Stadthaushalt

#### Ertrag

##### 40 Gemeindesteuern

Die Kontogruppe 40 weist die vereinnahmten Einkommens-, Vermögens-, Grund- und Handänderungssteuern aus.

An Gemeindesteuern konnten im Berichtsjahr 7.4 % oder 3.6 Mio. Franken mehr eingenommen werden wie budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Zuwachs aber lediglich 1.1 Mio. Franken. Der grösste Zuwachs liegt bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen (3.1 Mio. Franken). Bei den Grundsteuern sind Mehreinnahmen von 174'000 Franken und bei den Handänderungssteuern solche von 290'000 Franken verbucht worden.

##### 42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge setzen sich zusammen aus Mieteinnahmen, Benützungsgebühren, Zinserträgen und Buchgewinnen.

Die Rechnung schliesst in diesem Bereich um 29'000 Franken unter Budget ab. Den geringeren Dividendenausschüttungen der Regiobus AG (-10'000 Franken) und geringere Benützungsgebühren für den Fürstenlandsaal (-67'100 Franken) stehen höhere Zinseinnahmen für die Darlehensguthaben bei den Stadtwerken (+22'000 Franken) und Erträge aus Parkgebühren (+48'000 Franken) gegenüber.

##### 43 Entgelte

Die Kontogruppe 43 Entgelte umfasst die Einnahmen aus Gebühren, Feuerwehrabgaben, Einnahmen des Abwasserbereiches und Rückerstattungen für Auslagen in der Sozialen Wohlfahrt.

Der Mehrertrag beträgt 668'000 Franken. Zugenommen haben die Rückerstattungen der allgemeinen Verwaltung um 168'000 Franken. Verbucht werden konnten die nicht budgetierten Rückerstattungen von Projektkosten für das Projekt AndGo!2016 (109'000 Franken). Der Gebührenertrag des Grundbuchamtes liegt mit 134'000 Franken und jener des Betriebsamts um 200'000 Franken über Budget. Der Ertrag aus Parkbussen beträgt 152'000 Franken und liegt 42'000 Franken über dem Voranschlag.

##### 44 Anteile und Beiträge

In der Kontogruppe 44 werden die Anteile an den kantonalen Steuern (juristische Personen, Grundstückgewinnsteuern, Quellensteuern) erfasst. Zusätzlich sind Einnahmen aus dem Finanzausgleich (Sonderlasten Schule) hier verbucht.

In diesem Bereich wurden 1.4 Mio. Franken mehr als budgetiert eingenommen. Der Steueranteil juristischer Personen hat gegenüber dem vorsichtig budgetierten Wert um 163'000 Franken zugenommen. Dieser Wert liegt jedoch um 443'000 Franken unter dem Vorjahreswert. Bei der Grundstückgewinnsteuer liegt der Ertrag bei 1.9 Mio. Franken, was ein Plus von 700'000 Franken gegenüber dem Vorjahr bedeute. Dieser Wert wurde seit dem Jahr 2000 nie mehr erreicht.

##### 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Rückerstattungen von Gemeinwesen betreffen vorab Schulgelder, Verwaltungskostenbeiträge (z.B. AHV-Zweigstelle) und Bezugsprovisionen (Steueramt). Die Rückerstattungen von Gemeinwesen schliessen mit 127'000 Franken unter dem budgetierten Wert ab, was unter anderem auch auf tiefere Schulgeldeinnahmen der Oberstufe (-220'000 Franken) zurückzuführen ist. In der Budgetphase ist es jeweils nicht möglich, die genaue Anzahl von Schülerinnen abzuschätzen, welche im folgenden Jahr die katholische Mädchensekundarschule besuchen werden. Höhere Einnahmen resultierten bei den Provisionen für den Bezug der Kantonssteuern.

##### 46 Beiträge für eigene Rechnung

In dieser Kontogruppe werden die Einnahmen aus Beiträgen des Bundes und des Kantons an die durch die Gemeinden zu erfüllenden Aufgaben verbucht. Dies sind unter anderem Bundesbeiträge für Krankenkassenbeiträge für Bedürftige und Beiträge im Asyl- und Flüchtlingswesen. Die zusätzlichen Einnahmen als Folge der deutlichen Zunahme des der Stadt entstandenen Aufwands belaufen sich auf 1.6 Mio. Franken. Im Asylwesen ist rund 1 Mio. Franken mehr vereinnahmt worden. Der Staatsbeitrag an die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen liegt um 130'000 Franken über dem Budget. Die Ablieferung der Stadtwerke liegen um 301'000 Franken über dem Budgetwert, stehen aber im Einklang mit dem Ablieferungsreglement.

# III. Artengliederung

## Stadthaushalt

### 48 Bezug aus Reserven

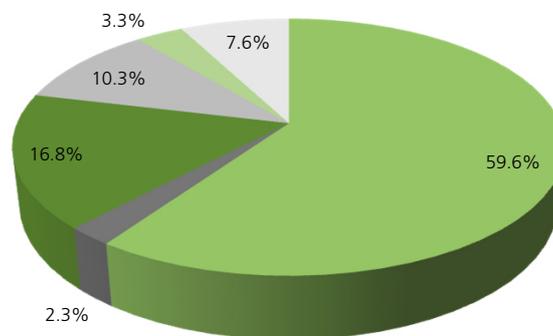
Reservebezüge erfolgten im Berichtsjahr im Bereich Feuerschutz, und zwar in der Höhe von 307'000 Franken.

### 39/49 Interne Verrechnungen

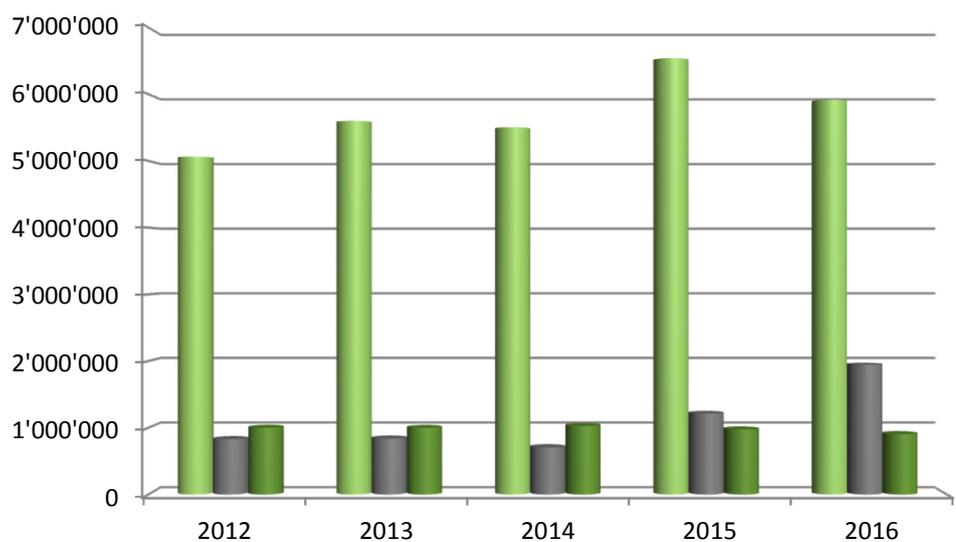
Mit internen Verrechnungen soll die Kostenwahrheit bei der Erfüllung der einzelnen Aufgaben gefördert werden. 2016 wurden 9.3 Mio. Franken intern verrechnet.

### Kernertrag

Mehr als die Hälfte der Einnahmen der Stadt Gossau wird aus den Gemeindesteuern generiert. Gemeindesteuern und die zufließenden Anteile aus den Staatssteuern machen rund 77 % des gesamten Ertrages aus.



### Entwicklung Steueranteile Kantonssteuern



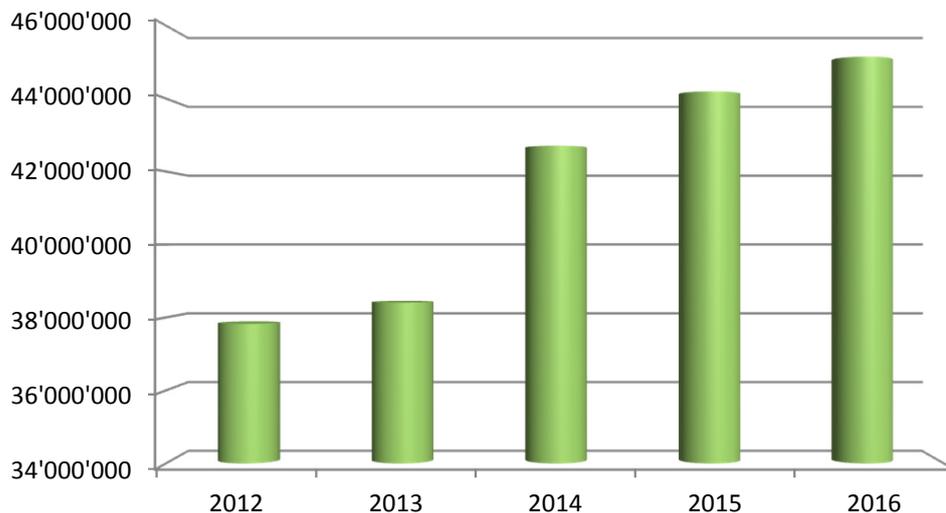
### III. Artengliederung

#### Stadthaushalt

##### Entwicklung Einkommens- und Vermögenssteuern

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Jahressteuern der Einkommens- und Vermögenssteuern auf. Seit Januar 2014 beträgt der Gemeindesteuerfuss 126 %. Ab 2017 liegt der Steuerfuss bei 121 %.

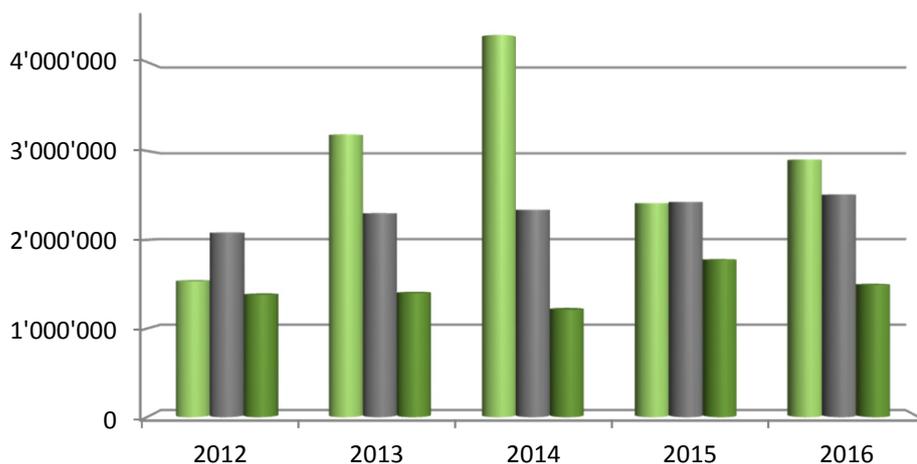
■ Einkommenssteuern



##### Nachzahlungen aus Einkommenssteuern der Vorjahre, Grundsteuern, Handänderungssteuern

Diese Grafik zeigt deutlich die Schwankungen bei den Nachzahlungen der Einkommenssteuern auf. Waren es 2012 1.5 Mio. Franken stiegen die Einnahmen aus Nachzahlungen im Jahre 2014 auf den Spitzenwert von 4.2 Mio. Franken. Im Berichtsjahr kamen diese Einnahmen auf 2.9 Mio. Franken zu stehen. Die Grafik zeigt auf, dass die Einnahmen starken Schwankungen unterliegen.

■ Nachzahlungen ■ Grundsteuern ■ Handänderungssteuern



### III. Artengliederung

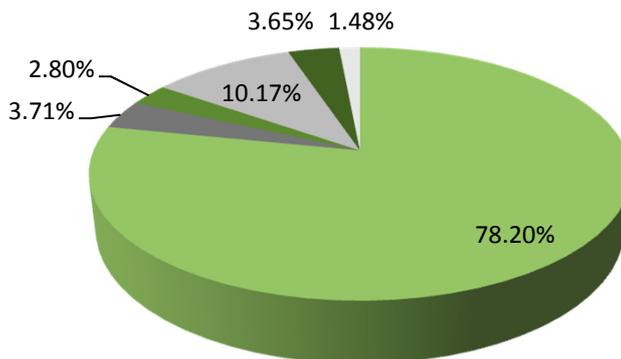
#### Stadthaushalt

##### Anteil der einzelnen Steuerarten am Total Steueraufkommen.

Die untenstehenden Grafiken zeigen auf, dass der grösste Posten im Steueraufkommen von Gossau die Einkommenssteuern der natürlichen Personen ist. Über die Jahre hinweg verändert sich der Anteil der natürlichen Personen am gesamten Steueraufkommen nur gering.

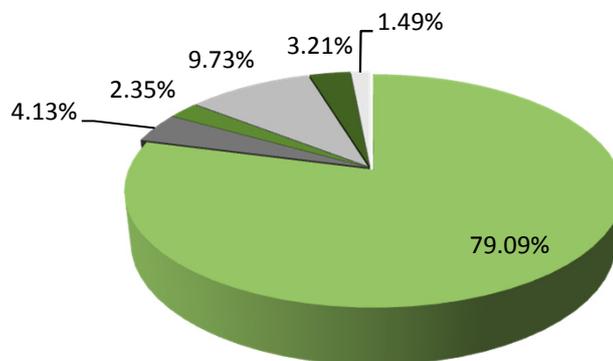
##### R2011

- Einkommenssteuern 78.20 %
- Handänderungssteuern 2.80 %
- Grundstückgewinnsteuern 3.65 %
- Grundsteuern 3.71 %
- Juristische Personen 10.17 %
- Quellensteuern 1.48 %



##### R2016

- Einkommenssteuern 78.20 %
- Handänderungssteuern 2.80 %
- Grundstückgewinnsteuern 3.65 %
- Grundsteuern 3.71 %
- Juristische Personen 10.17 %
- Quellensteuern 1.48 %



## III. Artengliederung

### Stadtwerke

#### Ertrag

##### 31 Elektrizität

Der Gesamtertrag Elektrizität beläuft sich auf rund CHF 16.8 Mio. und liegt damit 2.4% (+ CHF 634'000) über Budget. Diese Abweichung setzt sich im Wesentlichen aus dem Minderertrag Energieverkauf von CHF 535'578 und dem Mehrertrag bei den Netznutzungsgebühren von CHF 965'112 zusammen.

##### 32 Trinkwasser

In der Sparte Trinkwasser wurde ein Ertrag von CHF 3.449 Mio. erwirtschaftet, was einem Minderertrag gegenüber dem Budget von CHF 64'833 entspricht; dies aufgrund eines geringeren Leistungsbezuges (Tagesmaximum).

##### 33 Erdgas

Der Ertrag im Erdgasgeschäft liegt mit CHF 8.7 Mio. rund CHF 205'000 über dem Budgetwert. Diese geringe Abweichung von 2.4% liegt im Mehrbezug gegenüber dem Vorjahr.

##### 34 Entsorgung

Der Ertrag in der Sparte Entsorgung liegt bis auf CHF 3'750 auf dem budgetierten Wert. Der grösste Anteil des Ertrags generiert sich aus Vergütungen des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenheid (ZAB).

##### 35 Dienstleistungen

Der Ertrag aus Dienstleistungen für Dritte beläuft sich auf 1.14 Mio. Franken und liegt CHF 146'000 unter Budget. Aus Ressourcengründen konnte der Ersatz der öffentlichen Beleuchtung nicht wie geplant umgesetzt werden.

##### 36 Übriger Ertrag

Die übrigen Erträge wurden ausschliesslich aus der Systeminitialisierung von Neuanlagen generiert und liegen auf dem Budgetwert.

##### 38 Glasfasernetz (FTTH)

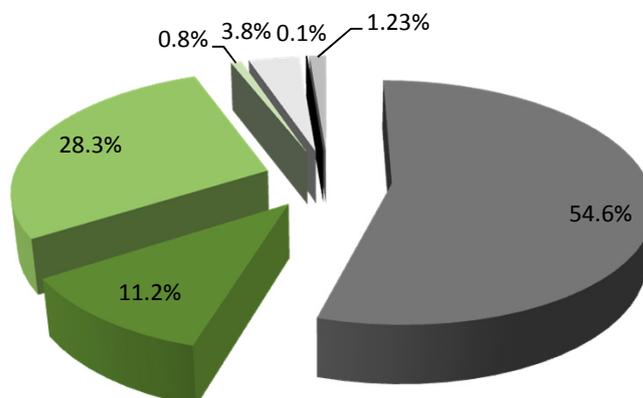
Der Ertrag von CHF 379'000 setzt sich zusammen aus einer Entschädigung aus dem Bereich Elektrizität für die Nutzung der Übertragungsinfrastruktur für die Zähler-Fernauslesung, aus dem Ertrag aus den bestehenden Punkt-Punktverbindungen (Dark-Fiber) und aus Erträgen von Kunden, die das Glasfasernetz nutzen. Der Wert des Voranschlags wurde erreicht.

##### 39 Ertragsminderungen

Die Ertragsminderung von CHF 4'599 resultiert aus Forderungsverlusten.

#### Ertrag

Die nachstehende Grafik zeigt die Zuordnung der Erträge zu den einzelnen Sparten.



## III. Artengliederung

### Stadtwerke

#### Aufwand

##### 4 Aufwand Material- Waren- und Dienstleistungen

Besser als erwartet ist der Gesamtaufwand in der Kontogruppe 4 um CHF 796'000 tiefer ausgefallen. Rund 68% des gesamten Aufwands 2016 betrifft den Material- und Warenaufwand. Darin enthalten sind die Bereitstellungskosten für Elektrizität (CHF 10.41 Mio.), Trinkwasser (CHF 0.71 Mio.) und Erdgas (CHF 5.26 Mio.). Der Aufwand für den Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur (Netz und Anlagen) und die Fremdleistungen betragen CHF 1.29 Mio.

##### 5 Personalaufwand

Grundlage der Budgetierung bildete der Stellenplan. Mehrere Stellen konnten aus unterschiedlichen Gründen nicht wie vorgesehen besetzt werden. Dies führte zu einem um rund CHF 280'000 tieferen Personalaufwand.

##### 6 Sonstiger Betriebsaufwand

Gesamthaft resultiert ein Minderaufwand von CHF 402'081. Wesentlich dazu beigetragen haben die Verschiebungen der geplanten Sanierungsarbeiten am Werkhof (-CHF 38'450) sowie der Ersatz von Messapparaten (-CHF 346'171).

##### 7 Betrieblicher Nebenerfolge

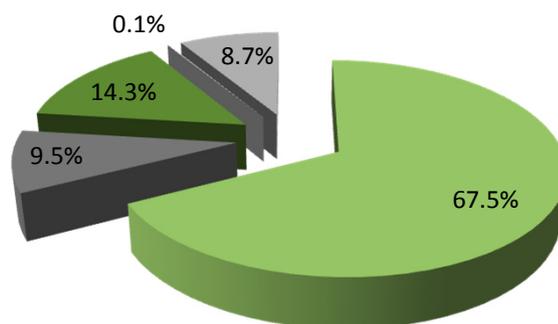
Der Ertrag aus betrieblichen Nebenerfolgen stammt vorwiegend aus Mieteinnahmen und der Verrechnung von Nebenkosten für den Werkhof.

##### 8 Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg

Auf den Bezug von CHF 101'000 aus der Rückstellung für Infrastrukturprojekte konnte wegen dem erfreulichen Resultat im FTTH-Bereich bis auf rund CHF 5'000 verzichtet werden. Zusätzlich resultierte durch die Teilabrechnung für die Altlastensanierung des Gaswerksareals ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 607'000 (Teilauflösung der Rückstellung).

#### Bruttoaufwand

Die nachstehende Grafik zeigt die Gliederung der Aufwendungen in den Hauptkontogruppen



## IV. Kennzahlen und Statistiken

Die nachfolgenden Kennzahlen geben einen Überblick über die Finanzlage der Stadt Gossau.

Die folgende Tabelle zeigt einen Kurzzusammenzug des Cashflows, die getätigten Nettoinvestitionen und die Veränderung der aufgenommenen Kredite. Eine detaillierte Aufstellung über den Geldfluss ist im Anhang zu finden. Aufgrund höherer Erträge aus den Mengengebühren im Abwasserbereich sind Einlagen in die Reserven möglich geworden. Der Bezug aus den Reserven betrifft den Feuerschutz. Der Cashflow liegt leicht über dem Vorjahresergebnis. Da die Investitionsausgaben unter dem Vorjahreswert zu stehen kommen, steigt der Selbstfinanzierungsgrad deutlich an. Als Folge davon nimmt die Verschuldung ab.

Cashflow/Mittelaufnahme	R2015	V2016	R2016
Total Aufwand Laufende Rechnung	95'278	90'932	90'619
Total Ertrag Laufende Rechnung	100'600	91'082	97'115
<b>Ertragsüberschuss Laufende Rechnung</b>	<b>5'322</b>	<b>150</b>	<b>6'497</b>
<b>Geldunwirksame Aufwände</b>			
Abschreibungen	8'412	5'550	5'524
Einlage in Reserven	2'600	2'032	2'560
Rückstellungen	380	0	150
Intern verrechneter Aufwand	12'635	10'383	9'370
<b>Geldunwirksame Erträge</b>			
Bezug aus Reserven	3'371	470	309
Aktivierte Eigenleistungen	0	200	263
Rückstellungen	0	0	436
Zinsen	0	0	28
Intern verrechneter Ertrag	12'635	10'383	9'370
<b>Cashflow Laufende Rechnung</b>	<b>13'343</b>	<b>7'262</b>	<b>13'695</b>
<b>Investitionen, netto</b>	<b>7'736</b>	<b>8'620</b>	<b>4'465</b>
<b>Mittelaufnahme + / Mittelrückzahlung -</b>	<b>0</b>	<b>1'358</b>	<b>-9'229</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>172.48%</b>	<b>84.25%</b>	<b>306.68%</b>
<b>Zunahme Kredit + / Abnahme Kredit -</b>	<b>0</b>	<b>-1'358</b>	<b>5'000</b>

## IV. Kennzahlen und Statistiken

### 1.1 Entwicklung Cashflow

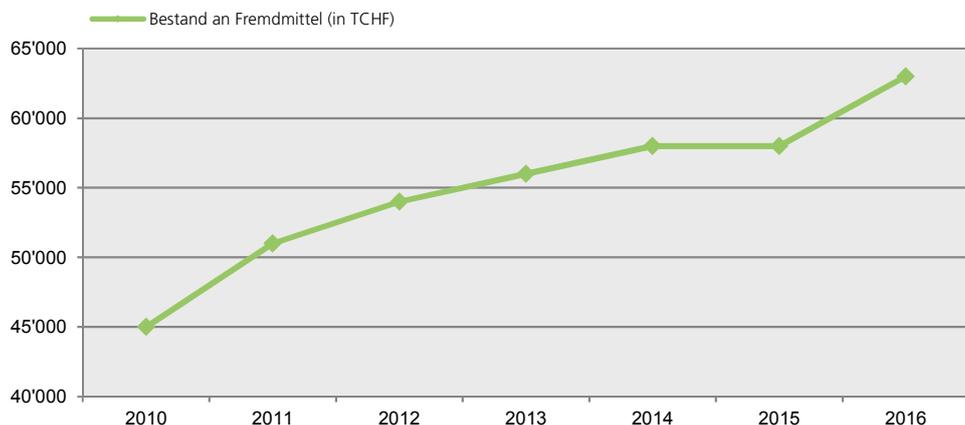
Der Cashflow zeigt auf, wie weit die getätigten Investitionen der Berichtsperiode durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden konnten. Der Cashflow umfasst den ausgewiesenen Reingewinn, die Abschreibungen und Rückstellungen (Einlage oder Bezug Spezialfinanzierung).

Der im 2016 erarbeitete Cashflow beträgt rund 13.7 Mio. Franken und setzt sich zusammen aus dem Ertragsüberschuss von 6.5 Mio. Franken, den Abschreibungen in der Höhe von 5.5 Mio. Franken, den Einlagen von 2.6 Mio. Franken in die Abwasser-Spezialfinanzierung und dem Bezug aus der Feuerschutz-Spezialfinanzierung in der Höhe von 309'000 Franken. Es wurde zusätzlich eine Rückstellung für die Sanierung eines Schiessplatzes getätigt. Der Cashflow macht einen Sprung im 2013 als Folge der Steuerfusserhöhung um 10 Steuerprozent. Der Cashflow wird benötigt um die Investitionen im Berichtsjahr zu finanzieren. Beträge darüber hinaus helfen die Verschuldung abzubauen. So nimmt die Verschuldung im Berichtsjahr ab.



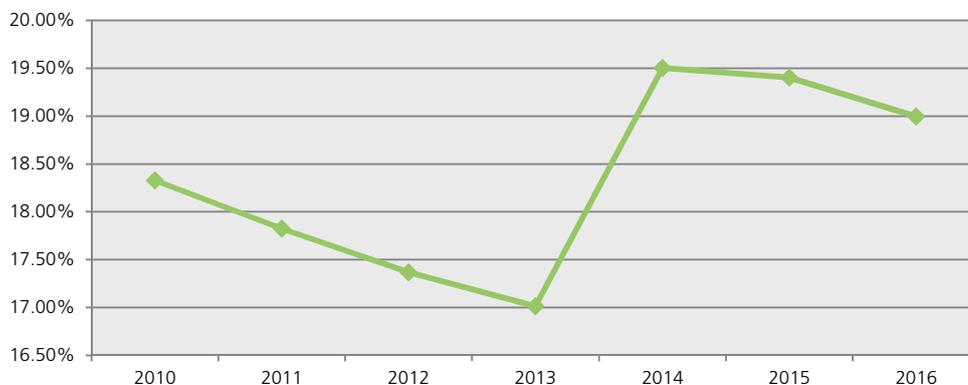
### 1.2 Entwicklung Mittelaufnahme

Im Berichtsjahr mussten zur Finanzierung von Investitionen keine zusätzlichen Kredite aufgenommen werden. Die Fremdfinanzierung nahm trotzdem um 5 Mio. Franken zu. Die Kreditoren wurden um 3.2 Mio. Franken abgebaut. Der Debitorenbestand erhöhte sich um 1.7 Mio. Franken. Das tiefe Zinsniveau wurde ausgenutzt und Kredite längerfristig anzubinden. So konnte ein Darlehen mit Laufzeit 15 Jahren zu 0.69 % aufgenommen werden.



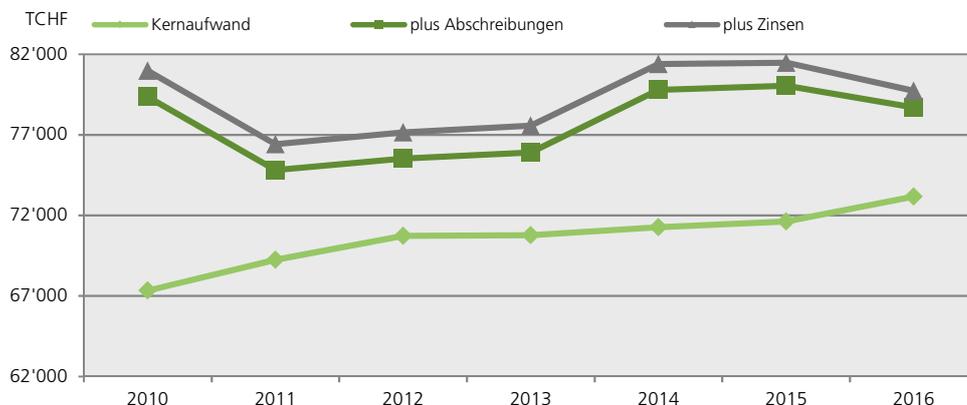
## IV. Kennzahlen und Statistiken

In Fachkreisen ist man sich einig, dass das Eigenkapital der öffentlichen Haushalte den Kernaufwand zu rund 12 % decken sollte, damit Rezessionsphasen ohne Steuerfusserhöhungen überstanden werden können. Die nachstehende Grafik zeigt, dass der Kapitaldeckungsgrad des Stadthaushaltes im Berichtsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück geht. Der Grund liegt darin, dass der Kernaufwand leicht angestiegen ist und das Eigenkapital in der Höhe von 13 Mio. Franken verharret.



### 3. Kernaufwand, Passivzinsen und Abschreibungen

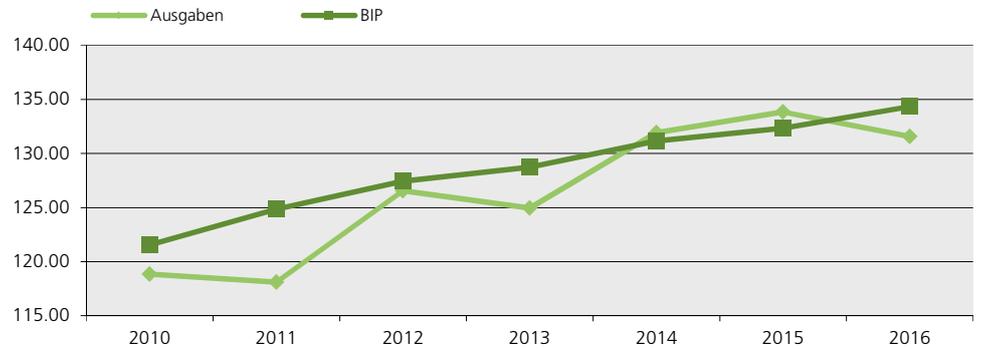
Die Entwicklung des Kernaufwands (= Gesamtaufwand vor Abschreibungen, internen Verrechnungen und Veränderungen in den Spezialfinanzierungen) dokumentiert die steigenden Konsumausgaben des Stadthaushaltes. Vor allem exogene Faktoren wie Asylwesen und Pflegefinanzierung lassen den Kernaufwand ansteigen. Der Kernaufwand nimmt um 2.1 % gegenüber dem Vorjahr zu. Der langfristige Trend liegt bei 1 %. Die "Konsumausgaben" nehmen im Total jedoch ab (-2.15 %). Die Abschreibungen nehmen infolge tieferer Investitionen leicht ab. Dem tiefen Zinsniveau ist es zu verdanken, dass in diesem Bereich eine Entlastung im Stadthaushalt stattfindet.



## IV. Kennzahlen und Statistiken

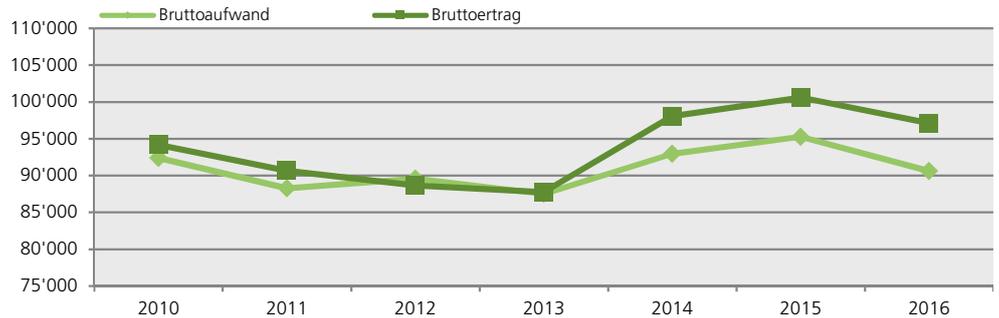
### 4. Staatsquote

Das Wachstum des Aufwandes im Stadthaushalt (exkl. Sonderfaktoren wie Überabschreibungen aus Gewinnverwendung, internen Verrechnungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen) ist im Berichtsjahr 2016 leicht tiefer ausgefallen wie das Wirtschaftswachstum (BIP). Damit nimmt die Staatsquote ab. Es wird davon ausgegangen, dass eine tiefe Staatsquote zu höherem Wirtschaftswachstum führt.



### 5. Gesamtaufwand im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen

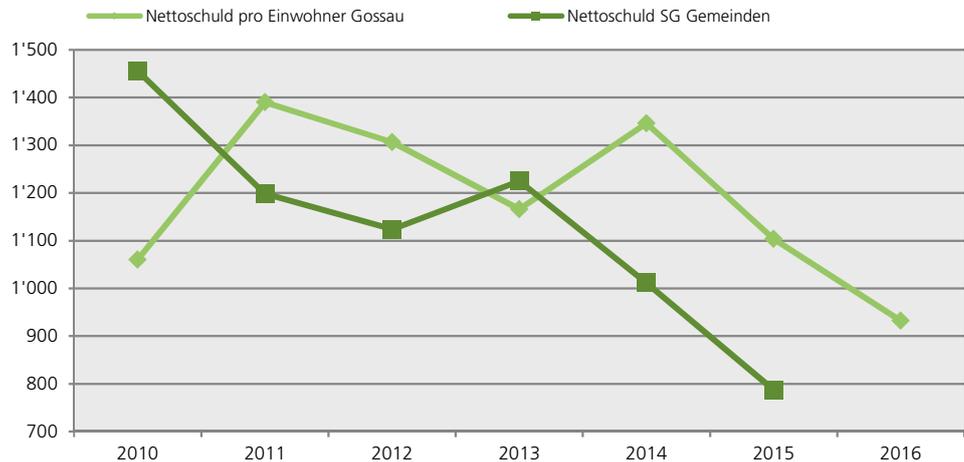
Der Gesamtaufwand im Stadthaushalt (Kernaufwand plus Abschreibungen, Einlagen in Reserven und interner Aufwand) liegt, wie bereits im Vorjahr, deutlich unter dem Niveau der Gesamteinnahmen. Der Anstieg bei den Steuereinnahmen und die Budgettreue bei den Ausgaben zeigen sich in dieser Grafik. Der tiefere Bruttoaufwand kommt Dank um 3 Mio. Franken tieferen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr zustande. Ein hoher GAP zwischen Bruttoaufwand und Bruttoertrag führt zu Schuldenabbau.



## IV. Kennzahlen und Statistiken

### 6. Nettoschuld pro Einwohner

Diese Kennzahl beurteilt die Verschuldungssituation einer Gemeinde unter Berücksichtigung der Einwohnerzahlen. Werte von weniger als 1'000 Franken werden als tiefe Verschuldung angesehen. Werte über 6'000 Franken gelten als hohe Verschuldung. Gossau liegt mit einer Verschuldung von 932 Franken pro Einwohner im Mittelfeld der Gemeinden im Kanton. Mit der Abnahme der Verschuldung gegenüber dem Vorjahr (1'011 Franken) liegt Gossau im Trend der St. Galler Gemeinden. Der Grund für die Abnahme der Verschuldung in Gossau liegt in der tiefen Investitionsrate.



### 7. Selbstfinanzierungsgrad

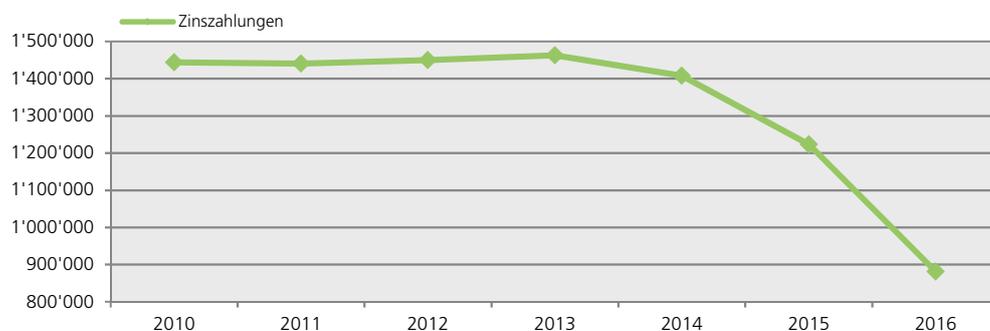
In der nachfolgenden Grafik wird der im jeweiligen Fünfjahresschnitt gerechnete Selbstfinanzierungsgrad dargestellt. Mit einer Selbstfinanzierung von über 100 % kann die Verschuldung abgebaut werden, Werte unter 70% sind als kritisch einzustufen. Dank erheblichen Ertragsüberschüssen in den letzten Jahren weist der Selbstfinanzierungsgrad des Stadthaushalts wieder nach oben. Im Berichtsjahr kam noch eine unterdurchschnittliche Investitionsquote dazu. Der langfristige Trend der letzten Jahre zeigt einen Selbstfinanzierungsgrad von 100 %.



## IV. Kennzahlen und Statistiken

### 8. Entwicklung der Zinszahlungen

Im Berichtsjahr hielt die Tiefzinsphase weiterhin an. Dank dieses Umstandes fiel im vergangenen Jahr bei einem leicht höheren Finanzbedarf von 63 Mio. Franken die Zinsenlast rund 341'000 Franken unter dem Vorjahresniveau. Der durchschnittliche Zinssatz für die aufgenommenen Kredite beträgt per Ende Jahr 1.26 %. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Tiefzinspolitik der Schweizer Nationalbank auch im Jahre 2017 fortgesetzt werden wird. Diese Zinsvorteile tragen ihren Teil zum guten Abschluss des Stadthaushalts bei. Allein ein Zinsanstieg um zwei Prozent würde den Stadthaushalt rund drei Steuerprozent kosten.



### 9. Zinsbelastungsanteil

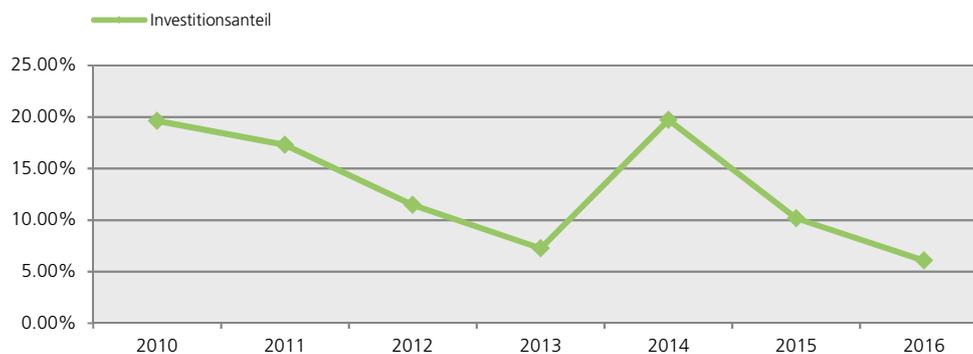
Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Passivzinsen und die Aufwände für die Liegenschaften des Finanzvermögens verwendet wird. Dieser Indikator ist somit wie der Kapitaldienstanteil ein Gradmesser für das Ausmass der Verschuldung. In Zeiten steigender Zinssätze ist diesem Umstand bei der Interpretation der Finanzergebnisse die nötige Beachtung zu schenken. Kennzahlen unter 2 % stellen eine tiefe Verschuldung und Werte zwischen 2 % bis 5 % eine mittlere Verschuldung dar. Der Stadthaushalt liegt in den letzten Jahren stets im Minusbereich.



## IV. Kennzahlen und Statistiken

### 10. Investitionsanteil

Der Investitionsanteil zeigt, welchen Anteil ihrer Gesamtausgaben die Stadt Gossau für Investitionen verwendet. Ein Wert unter 10 % weist auf eine schwache, ein Wert zwischen 10 % und 20 % auf eine mittlere und ein Wert über 20 % auf eine starke Investitionstätigkeit hin. Diese Kennzahl muss auf eine mittlere Frist hin beurteilt werden. Einzelne Jahre können grosse Abweichungen aufweisen, je nach konkreten Bauvorhaben. Der Stadtrat erachtet Investitionsaufwendungen von jährlich rund 10.0 Mio. Franken als weiterhin anzustrebende Grösse. Im 2016 wurden 4.5 Mio. Franken investiert. Der gewichtete Investitionsanteil (4 Jahres Durchschnitt) kommt auf 10.8 % zu stehen.



## V. Aus den Abteilungen/Statistisches

### Inneres Finanzen Kultur

#### Personalwesen

	Allgemeine Verwaltung		Stadtwerke		Schule		Total	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Stand 31.12.								
Vollzeitbeschäftigte	72	76	22	25	35	32	129	133
Teilzeitbeschäftigte	48	49	7	7	150	153	205	209
<b>Total Mitarbeitende (MA)</b>	120	125	29	32	185	185	334	342
(in Vollzeitstellen)	101.7	107.0	26.7	29.8	125.0	124.9	253.4	261.7
Lernende	10	10	2	3	0	0	12	13

#### Einwohneramt

	2014	2015	2016
Stand 1.1.	17958	17957	17871
Anmeldungen	979	976	1059
Abmeldungen	1012	1116	1065
Geburten	174	204	170
Todesfälle	142	149	134
Einwohner am 31. Dezember	17'957	17'871	17'901
davon Ausländer	3'449	3'501	3'533

#### Zivilstand

Ledig	7'608	7'516	7'472
Verheiratet	8'109	8'080	8'129
Verwitwet	897	892	883
Getrennt/Geschieden	1'343	1'383	1'417

#### Altersstruktur in %

0 - 19 Jährige	20.04	19.84	19.46
20 - 39 Jährige	27.89	27.57	27.44
40 - 64 Jährige	34.09	33.92	34.08
65 - 79 Jährige	13.29	13.85	14.09
über 80 Jährige	4.69	4.82	4.93

#### Religion/Konfession

Katholisch	9'107	8'913	8'841
Evangelisch	3'561	3'480	3'416
Andere Religionen	3'074	3'144	3'124
Keine Zugehörigkeit	2'215	2'334	2'520

#### Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte	2014	2015	2016
Total Grundbuchbelege	1065	1027	1064
Anzahl Handänderungen	222	240	264
Erwerbspreise total (CHF)	281'986'863	204'943'196	213'205'841

## V. Aus den Abteilungen/Statistisches

### Steueramt

#### Entwicklung einfache Staatssteuer und Steuerkraft

Jahr	natürliche Personen		juristische Personen		Steuerkraft je Einwohner	
	Anzahl	Veränderung	Anzahl	Veränderung	CHF	Veränderung
2011	31'754'492	2.5%	6'220'269	-18.3%	2'213	6.2%
2012	32'391'652	2.0%	5'342'873	-14.1%	2'195	-0.8%
2013	32'606'453	0.7%	3'894'235	-27.1%	2'158	-1.7%
2014	33'107'443	1.5%	5'600'078	43.8%	2'282	5.7%
2015	33'662'006	1.7%	5'504'193	-1.7%	2'359	3.4%
2016	34'797'740	3.4%	6'538'798	18.8%	2'377	0.8%

Die einfache Staatssteuer und die Steuerkraft je Einwohner verändern sich in Abhängigkeit zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Bevölkerungswachstum. Die Erträge der juristischen Personen sind direkt vom Geschäftserfolg abhängig und unterliegen daher in aller Regel erheblichen Schwankungen.

### Steueramt

#### Strukturdaten natürliche Personen 2016

Steuerbares Einkommen	Anzahl	Steuerpflichtige	einfache Steuer	
			CHF	Veränderung
0	747	6.50%	0	0.00%
100 bis 10'000	1'075	9.36%	52'212	0.17%
10'00 bis 40'000	2'466	21.47%	2'477'382	8.13%
40'000 bis 60'000	3'069	26.71%	4'363'245	14.32%
60'000 bis 80'000	2'268	19.74%	5'602'007	18.39%
80'000 bis 100'000	951	8.28%	7'254'871	23.81%
100'000 bis 200'000	742	6.46%	5'978'677	19.62%
200'000 bis 500'000	142	1.24%	3'223'756	10.58%
über 500'000	28	0.24%	1'515'624	4.97%
<b>Total</b>	<b>11'488</b>	<b>100.00%</b>	<b>30'467'774</b>	<b>100.00%</b>

#### Steuerbares Vermögen 2016

Steuerbares Vermögen	Anzahl	Steuerpflichtige	einfache Steuer	
			CHF	Veränderung
0	6'901	60.07%	0	0.00%
100 bis 10'000	194	1.69%	2'094	0.05%
10'000 bis 40'000	567	4.94%	24'105	0.54%
40'000 bis 60'000	276	2.40%	29'769	0.66%
60'000 bis 80'000	287	2.50%	33'256	0.74%
80'000 bis 100'000	227	1.98%	40'224	0.90%
100'000 bis 200'000	723	6.29%	363'716	8.12%
200'000 bis 500'000	1'025	8.92%	883'123	19.73%
über 500'000	1'288	11.21%	3'100'903	69.26%
<b>Total</b>	<b>11'488</b>	<b>100.00%</b>	<b>4'477'190</b>	<b>100.00%</b>

Das steuerbare Vermögen bemisst sich nach dem Stand am Ende der Steuerperiode oder der Steuerpflicht. 1'288 Steuerpflichtige (Vorjahr 1'193) versteuern ein Vermögen über CHF 500'000.-.

## V. Aus den Abteilungen/Statistisches

### Bildung Sport

#### Stufen und Schülerzahlen

	Abteilungen	Schülerzahl	Klassengrösse	Kant. Vorgaben
Kindergarten1 + 2	16	290	18.1	16-24
Einschulungsjahr	2	26	13.0	10-15
1. Primarstufe	7	138	19.7	20-24
2. Primarstufe	7	154	22.0	20-24
3. Primarstufe	7	156	22.3	20-24
4. Primarstufe	7	128	18.3	20-24
5. Primarstufe	6	108	18.0	20-24
6. Primarstufe	6	122	20.3	20-24
1. Realstufe	4	70	17.5	16-24
2. Realstufe	4	67	16.8	16-24
3. Realstufe	3	62	20.7	16-24
1. Sekundarstufe	3	69	23.0	20-24
2. Sekundarstufe	4	82	20.5	20-24
3. Sekundarstufe	3	55	18.3	20-24
Kleinklassen	4	47	11.8	10-15
Übrige Schulen		195		
<b>Total</b>	<b>83</b>	<b>1'769</b>		

Schülerzahlen per 31. Dezember 2016.

#### Stufen und Abteilungen

	Abteilungen	Schüler	Schweizer	% Anteil
Kindergarten	16	290	218	75%
Einschulungsjahr	2	26	8	31%
Primarstufe	40	806	605	75%
Oberstufe	20	405	294	73%
Kleinklassen	4	47	17	36%
Andere Schulen		195	162	83%
<b>Total</b>	<b>82</b>	<b>1'769</b>	<b>1'304</b>	<b>74%</b>

### Bau Umwelt Verkehr

#### Baugesuche

	2014	2015	2016
Einfamilienhäuser	6	14	3
Mehrfamilien-, Wohn-/Geschäftshäuser	7	7	8
Gewerbe-/Industriebauten	15	12	10
Landwirtschaftliche Bauten	9	5	4
Übrige Bauten und Anlagen	287	319	277
<b>Bearbeitungsfristen</b>			
bis 20 Tage	64%	64%	65%
ab 21 bis 40 Tage	15%	16%	15%
ab 41 bis 60 Tage	13%	11%	12%
über 61 Tage	8%	9%	8%
<b>Einsprachen</b>			
	57	43	25
<b>Rekurse</b>			
	9	9	10

Die Nachbarn von Bauvorhaben sind sensibler und kritischer geworden. Dies äussert sich in der hohen Anzahl von Einsprachen und Rekursen. Aufgrund dessen verlängern sich auch die Durchlaufzeiten für die jeweilige Verfahren. Sämtliche Rekurse konnten ohne Entscheid der nächsthöheren Instanz abgeschlossen werden. Ein Bauherr hat sein Baugesuch zurückgezogen während in den restlichen neun Verfahren jeweils die Rekurrenten ihren Rekurs zurückgezogen haben.

## Versorgung Sicherheit Elektrizität

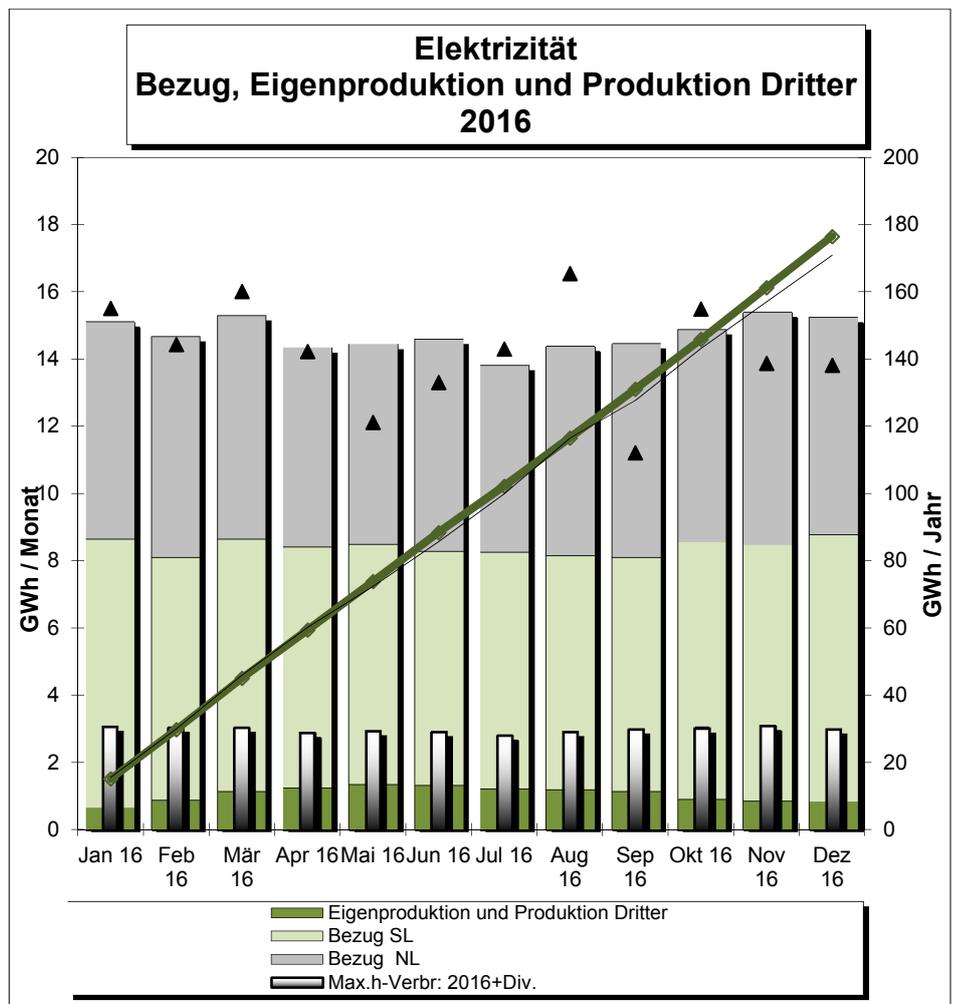
### Energiebereitstellung

in Kilowattstunden (kWh)	2014	2015	2016
Energieeinkauf (Grundversorgung)	91'943'459	102'643'990	98'143'126
Marktangebote durch Stadtwerke	29'970'701	30'504'254	15'299'809
Marktangebote durch Dritte	40'568'064	31'433'178	50'078'335
Eigenproduktion erneuerbar <sup>1)</sup>	742'616	420'346	665'369
Einspeisung erneuerbar durch Dritte <sup>2)</sup>	11'307'349	11'243'746	12'289'814
Einspeisung n. erneuerbar durch Dritte	23'932	24'553	27'094
<b>Total Energiebereitstellung</b>	<b>174'556'121</b>	<b>176'270'067</b>	<b>176'503'547</b>

1) Wasserkraftwerk Niederglatt / Photovoltaikanlagen: Werkhof, OZ Buechenwald, Rathaus, FW Depot

2) Wasser- und Holzkraftwerke, Photovoltaikanlagen

Der Energieumsatz ist im Berichtsjahr 2016 mit 113'442'935 kWh gegenüber dem Vorjahr um 19'705'309 kWh oder 15% zurückgegangen. Insgesamt werden 23 Kunden mit einer Menge von 50'078'335 kWh oder 30% durch Drittlieferanten versorgt. Es handelt sich dabei vor allem um Energiebezüger mit mehreren Standorten in der Schweiz, sogenannte Bündelkunden.



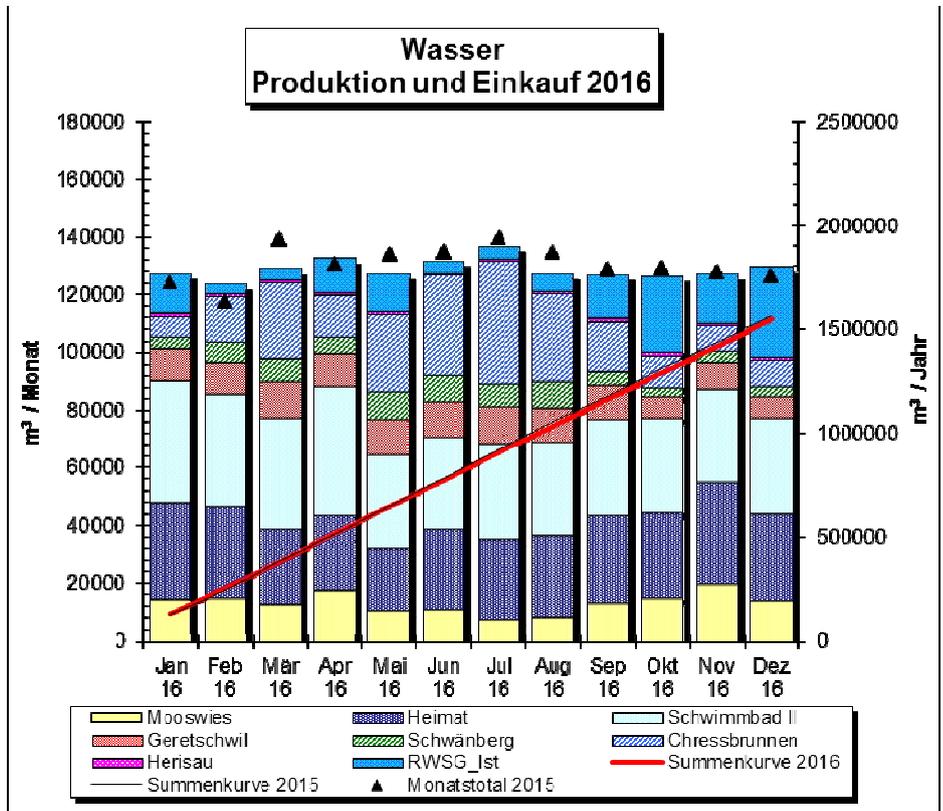
## V. Aus den Abteilungen/Statistisches

### Trinkwasser

#### Bereitstellung / Förderung

	2014	2015	2016
Quellwasser (m <sup>3</sup> )	234'132	257'317	312'088
Anteil Quellwasser in %	15.07	16.39	20.21
Grundwasserförderung in m <sup>3</sup>	1'128'484	1'064'027	1'047'486
Anteil Grundwasser in %	72.65	67.75	67.85
Fremdwasser (RWSG und Herisau) in m <sup>3</sup>	190'613	249'069	184'321
Anteil Fremdwasser in %	12.27	15.86	11.94
<b>Trinkwasserbereitstellung in m<sup>3</sup></b>	<b>1'553'229</b>	<b>1'570'413</b>	<b>1'543'895</b>

Die bereitgestellte Menge an Trinkwasser bewegt sich mit nur sehr geringen Abweichungen auf den Vorjahreswerten. 2016 ist die gesamte Jahresmenge um 26'518 m<sup>3</sup> oder 1.7% zurückgegangen. Durch die leicht über der Norm liegenden Niederschlagsmenge im 2016, konnte der Bezug von Fremdwasser (RWSG und Herisau) im 2016 um 64'748 m<sup>3</sup> reduziert werden.



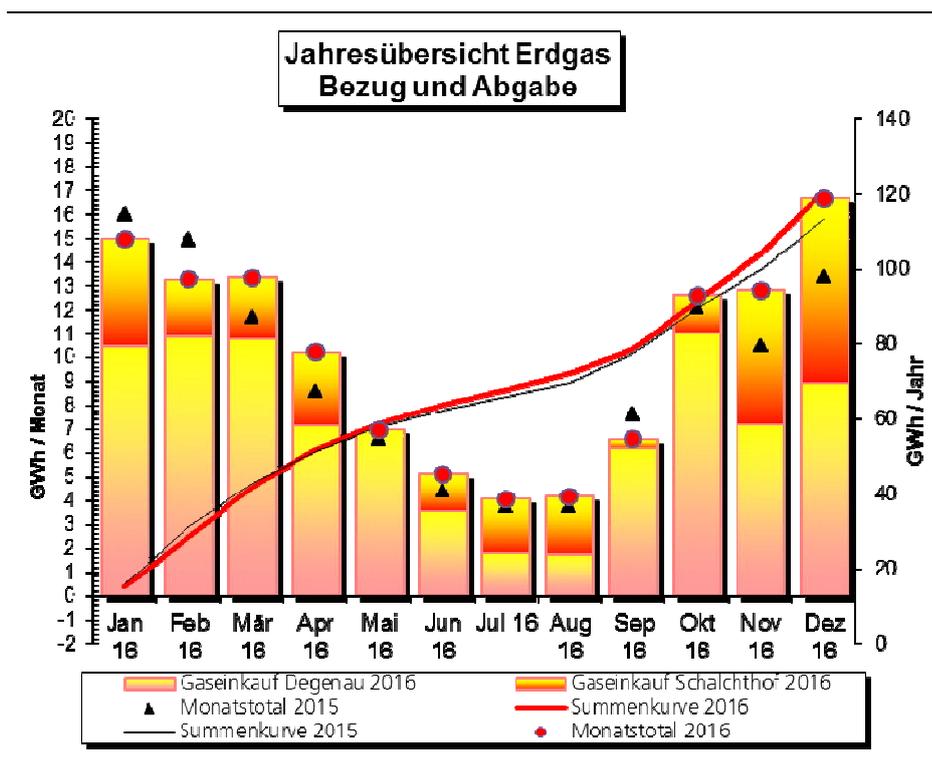
### Erdgas

#### Bereitstellung

in Kilowattstunden (kWh)	2014	2015	2016
Erdgasbereitstellung	115'222'438	113'567'378	120'680'157

Aus der nachfolgenden Statistik wird der Zusammenhang zwischen Temperatur und Erdgasbezug ersichtlich. Bedingt durch die kalten Monate März, April und dem frühen Kälteeinbruch ab November 2016, hat der Erdgasbezug gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen.

## V. Aus den Abteilungen/Statistisches



### Entsorgung

#### Mengenstatistik

in Kilogramm (kg)	2014	2015	2016
Altglas (kg)	533'740	552'750	537'030
Altpapier / Karton (kg)	1'042'700	975'205	976'935
Altmetalle (kg)	38'910	54'060	40'400
Aluminium Weissblech (kg)	40'910	45'390	34'011
Grünabfuhr (kg)	449'090	412'400	471'660
Giftabfälle Haushalte (kg)	5'041	5'007	3'705
Altöl (Liter)	10'583	9'127	8'546

Die Sammelmengen halten sich grösstenteils auf den Vorjahreswerten. Grössere Abweichungen sind beim Altmittel (-25%) und beim Aluminium (-25%) zu verzeichnen. Die Sammelmengen bei Altmittel sind auf die schwankenden Händlerpreise zurückzuführen. Beim Altpapier/Karton ist erstmals kein rückläufiger Trend festzustellen. Beim Aluminium und Weissblech wurde neu nur noch die pro Kopf Menge im ZAB-Gebiet ermittelt und auf Gossau umgerechnet. Bei der Grünabfuhr (+15%) zeigte der nasse Sommer seine Wirkung.

### FTTH

#### Stand Realisierung

	2015	2016
Installierte Glasfasersteckdosen	1'741	3'465
Glasfaseranschlüsse im Bau	737	991
Glasfaseranschlüsse projektiert	1'222	770
Total Investitionen per 31.12. (Mio.)	3	4

## V. Aus den Abteilungen/Statistisches

### Polizei

<b>Einsätze Stadtpolizei (Std.)</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Tag- und Nachtpatrouillen	3076	3'631	4'582
Überwachung ruhender Verkehr	372	638	323
Gemeindepolizeiliche Aufgaben	116	132	22
Administration und Weiterbildung	1225	1'339	1'289
<b>Total</b>	<b>4788</b>	<b>5'740</b>	<b>6'216</b>

Die bisher von der Stadt Gossau (3) und der Gemeinde Flawil (1) von der Kantonspolizei geleasteten Polizisten sind neu beim Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) gepoolt. Für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs wird ein Polizeiasistent eingesetzt. Dies führt zu einer Entlastung der Stadtpolizisten, welche für zusätzliche Tag- und Nachtpatrouillen eingesetzt werden kann.

### Jugend Alter Soziales Sozial- und Wirtschaftliche Hilfe

<b>Fallzahlen</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Total geführte Unterstützungsfälle	191	197	171
Total unterstützte Personen	315	367	317
Total Sozialhilfesuche	183	168	148
Total bewilligte Gesuche	88	69	72
Total abgeschlossene Unterstützungsfälle	48	48	68

<b>Abschlussgründe</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Aufnahme Erwerbstätigkeit	15	20	21
AHV-Rente / IV-Rente / EL zur AHV	5	10	10
Arbeitslosentaggelder	4	2	4
Wechsel des Wohnortes	10	10	14
Übrige Sozialleistungen	3	0	0
Verschiedenes / Kontaktabbruch	11	6	19
Total abgeschlossene Unterstützungsfälle	48	48	68

<b>Familienstruktur geführter Fälle</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Alleinstehende Frauen	39	41	47
Alleinstehende Männer	62	66	64
Ehepaar/Konkubinat mit Kind(ern)	22	23	21
Ehepaar/Konkubinat ohne Kind(er)	21	20	7
Kinder und Jugendliche	20	20	12
Alleinerziehende (Frau) mit Kind(er)	25	26	19
Alleinerziehender (Mann) mit Kind(ern)	2	1	1

### Asylwesen

<b>Fallzahlen</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
zu erfüllende Sollzahl	90	127	181
Anzahl betreute Personen	107	143	206
Neuanmeldungen	23	40	74
Anzahl betriebene Unterkünfte	7	10	11

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

Der Inhalt des Anhangs zur Jahresrechnung ist im Gemeindegesetz festgelegt. Die an dieser Stelle aufgeführten Zusatzinformationen zur Jahresrechnung sollen mögliche Risiken transparent machen.

### 1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

#### 1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, in welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

#### 1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	Aktiven	
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	Nominalwerte (Nennwert) Fremdwährungen sind zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Es werden keine Fremdwährungen geführt.
101	Guthaben	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert
102	Anlagen	Sparkonten zum Nominalwert Wertschriften mit Kurswert zum Durchschnittskurs des Monats vor dem Bilanzstichtag Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen Variante 1 (keine Aufwertung der Anlagen an den Marktwert): Anlage-/Herstellkosten bzw. dem tieferen Marktwert abzüglich noch anfallende Verkaufskosten Variante 2 (Anpassung an den Marktwert): Marktwert abzüglich noch anfallende Verkaufskosten Einzel- oder Gesamtbewertungsmethode Variante 3 (Verkehrswert): Verkehrswert
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	Nominalwerte (Nennwert)
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwerte (Nennwert)
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
112	Investitionsgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
113	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	
121	Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	
130	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
131	Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
132	Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
133	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
18	Spezialfinanzierungen	
180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	Nominalwerte (Nennwert)
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert (Nennbetrag)
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
203	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
204	Rückstellung	Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. Angemessene Wertberichtigungen auf Guthaben (Delkredere)
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
28	Sondervermögen	
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	Nominalwert
281	Verpflichtungen für Spezialrechnungen	Nominalwert
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	Nominalwert
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	Nominalwert
29	Eigenkapital	
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	Aufwertungsbetrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus, unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen und der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven
298	Übriges Eigenkapital	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

---

### 1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

#### 1.3.1 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen des Stadthaushalts wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Gemäss Abschreibungsreglement der Stadt Gossau vom 23.09.2005 wird das Finanzvermögen mit 2 % des Restbuchwertes abgeschrieben.

#### 1.3.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig gemäss geltendem Abschreibungsreglement degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre. Es gelten folgende Abschreibungssätze:

- a) Vorräte, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Planungsausgaben 35 %
- b) Strassenbau 15 %
- c) auf dem übrigen Verwaltungsvermögen 10 %
- d) Informatikanlagen 40 %

Für die nachstehend bezeichneten Investitionen wurde die Abschreibungsmethode und Abschreibungsdauer durch Bürgerschaftsbeschluss festgelegt:

Oberstufenzentrum Buechenwald	Linear; 25 Jahre
Feuerwehrdepot	Linear; 25 Jahre
Schulhaus Haldenbüel	Linear, 25 Jahre
Sporthalle Buechenwald	Linear, 25 Jahre

Im Jahresabschluss 2015 sind folgende Zusatzabschreibungen getätigt worden:

Schulinfrastruktur; Schulhaus Haldenbüehl CHF 2'000'000  
St. Gallerstrasse, Anteil Stadt Gossau, CHF 1'000'000

#### 1.3.3 Stadtwerke

Die Stadtwerke schreiben linear auf den Herstellkosten ab.

## VI. Anhang zur Jahresrechnung 2016

### 2. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung weist auf, was zur Veränderung im Bestand der Flüssigen Mittel (Bank- und Postkontoguthaben) geführt hat. Sie hat das Ziel, Transparenz über den Zahlungsstrom eines Unternehmens herzustellen. Der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit verdeutlicht, wie viel Mittel erwirtschaftet worden sind, um die Investitionen in das Verwaltungsvermögen zu tätigen. Die Investitionstätigkeit zeigt die Höhe der Bruttoinvestitionen und die dazugehörigen Einnahmen auf. In der Rubrik Finanzierungstätigkeit wird aufgezeigt, wie der den Cashflow übersteigende Mittelbedarf finanziert wurde.

<b>2.1 Stadthaushalt</b>		
Vor Abschlussverbuchung	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Reingewinn (Ergebnis der Laufenden Rechnung)</b>	<b>5'322'033</b>	<b>6'496'601</b>
+ Abschreibungen	8'412'315	5'523'940
- Abschreibungen Finanzvermögen	-782'865	-104'388
- Zunahme / + Abnahme Guthaben	-2'206'975	-407'599
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-524'891	333'563
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	1'571'642	-2'537'003
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Verpflichtungen	-76'190	-108'326
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	545'247	-436'767
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	22'127	2'880'042
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen	-734'358	2'318'131
- Aktivierte Eigenleistungen Investitionen	-202'339	-263'416
<b>+ = Cashflow aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>11'345'746</b>	<b>13'694'778</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Ausgaben (Details siehe Investitionsrechnung)	-7'977'707	-4'531'392
Aktivierte Eigenleistungen	202'339	263'416
Überführung ins Finanzvermögen		57'763
Einnahmen	241'277	65'956
<b>Investitionstätigkeit</b>	<b>-7'534'091</b>	<b>-4'144'257</b>

## VI. Anhang zur Jahresrechnung 2016

	2015	2016
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Kredite	5'000'000	-3'000'000
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Kredite	-5'000'000	8'000'000
+ Zunahme / - Abnahme Kredit Sana Fürstenland AG	-1'512'757	-
+ Abnahme / - Zunahme Finanzvermögen	-3'671'257	-545'765
<b>Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5'184'014</b>	<b>4'454'235</b>
<b>Veränderung des Fonds „Flüssige Mittel“</b>	<b>-1'372'359</b>	<b>14'004'756</b>
Veränderung „Flüssige Mittel“ (gem. Bestandesrechnung)	-1'372'359	14'004'756

### 2.2 Stadtwerke

	2015	2016
Unternehmungserfolg	3'359'102	4'074'603
Abschreibungen	1'381'502	1'611'216
<b>Cashflow</b>	<b>4'740'605</b>	<b>5'685'819</b>

Veränderung Forderungen	-1'344'179	134'979
Veränderung Material und angefangene Arbeiten	190'109	132'638
Veränderung Fremdkapital kurzfristig	1'533'315	-2'201'555
Veränderung langfristige Rückstellungen	1'567'894	-466'769
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>6'687'744</b>	<b>3'285'112</b>

Investitionen in Sachanlagen	-5'709'133	-4'757'428
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5'709'133</b>	<b>-4'757'428</b>

Veränderung Darlehen Stadt Gossau	2'764'000	387'141
Gewinnverwendung Vorjahr	-2'288'281	-3'359'102
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>475'719</b>	<b>-2'971'962</b>

<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>1'454'330</b>	<b>-1'085'175</b>
--	------------------	-------------------

<b>Rekapitulation</b>		
Flüssige Mittel am 01. Januar	1'637'840	3'092'170
Flüssige Mittel am 31. Dezember	3'092'170	2'006'995
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>1'454'330</b>	<b>-1'085'175</b>

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

### 3. Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis per 31.12.2016 zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

#### 3.1 Stadthaushalt

(Beträge in CHF)

Konto	Neubewertungs- reserve Finanzvermögen	Übriges Eigenkapital	Ertrags- überschuss	Eigenkapital
	296	298	2990	2999
<b>Bestand per 1.1.2016</b>	-	-	-	<b>13'898'378.98</b>
<small>(Bilanzfehlbetrag = negatives Vorzeichen)</small>				
<b>Jahresergebnis</b> (Defizit = negatives Vorzeichen)			6'496'600.68	
<b>Gewinnverwendung:</b>				
Verlustdeckung/Gewinnzuweisung als Bilanzüberschuss				
<b>Entnahme für zusätzliche Abschreibungen</b>			0.00	
<b>Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen</b>				
Sportanlagen				
<b>Bestand per 31.12.2016</b>		-	-	<b>20'394'979.66</b>
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2016</b>				<b>20'394'979.66</b>

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

### 3.2 Stadtwerke

(Beträge in CHF)

	Konto	Übriges Eigenkapital	Ertrags- Überschuss	Eigenkapital
<b>Bestand per 1.1.2016</b>		-	-	<b>3'623'800.98</b>
(Bilanzfehlbetrag = negatives Vorzeichen)				
<b>Erhöhung durch:</b>				
<b>Reduktion durch:</b>				
<b>Jahresergebnis</b> (Defizit = negatives Vorzeichen)			4'074'602.91	
<b>Gewinnverwendung (Vorschlag):</b>				
zusätzliche Ablieferung an die Stadt Gossau			2'074'602.91	
<b>Entnahme für zusätzliche Abschreibungen</b>				
<b>Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen</b>				
Kraftwerk Niederglatt			1'500'000.00	
<b>Bestand per 31.12.2016</b>		-	-	<b>4'123'800.98</b>
(Erhöhung Eigenkapital um TCHF 500 für Tarifausgleichsreserve Elektrizität)				
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2016</b>				<b>4'123'800.98</b>

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

### 4. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel zeigt alle per 31.12.2016 betriebsnotwendigen Rückstellungen für spätere Aufwendungen (Beträge in CHF).

#### 4.1 Stadthaushalt

Art	Bildung	Bestand Vorjahr	Bestand laufendes Jahr	Veränderung	Kommentar
Grabenaufbrüche	1980	258'343.90	251'891.95	-6'451.95	Beiträge von Privaten an Instandstellungsarbeiten an Strassen
Wanderwege Unterhalt	2008	17'550.57	17'550.57	-	Übernahme von Aufgaben und Mitteln von Privaten
Waldstrassenunterhalt	2008	40'981.71	38'736.91	-2'244.80	Übernahme von Aufgaben und Mitteln von Privaten
Arneggerbach SBB	2010	75'000.00	75'000.00	0.00	Vorauszahlung von Perimeter-Beiträgen der SBB
Delkredere auf Steuerguthaben		330'000.00	330'000.00	0	Reserve für nicht eintreibbare Steuerguthaben
Delkredere auf Forderungen		980'000.00	940'000.00	-40'000.00	Reserven für nicht bezahlte Debitorenausstände
Flächenbeiträge	2010	75'936.60	75'936.60		Gestundete Flächenbeiträge für Abwasser
Kindes- u. Erwachsenenschutzbehörde	2012	66'716.05	0.00	-66'716.05	Aus der Auflösung des Schuldenfonds Sozialdienst
Pflegefinanzierung	2013	47'720.00	47'720.00	-	Kinderspitex 2012/2013, Zahlung erfolgt nach Anerkennung der Organisation durch den Bund
Rückzahlbare Steuern	2014	1'125.70	4'771.20	3'645.50	Steuerguthaben von Steuerkunden mit unbekannter Adresse
GS 777 Bischofszellerstrasse	2015	700'000.00	200'000.00	-500'000.00	Sanierung Boden ehemaliges Gaswerk (Restparzelle)
Strassen- und Platzausbauten	2016		25'000.00	25'000.00	Oberwattstrasse; Ausführung in Arbeit, Abrechnung ausstehend
Schiessstand Arnegg	2016		150'000.00	150'000.00	Rückbau Zeigerstand mit Kugelfang, Sanierung Belastung
<b>Total per 31.12.2016</b>		<b>2'593'374.53</b>	<b>2'156'607.23</b>	<b>-436'767.30</b>	

#### Die gebuchten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Das Delkredere für Debitoren setzt sich zusammen aus CHF 400'000 für das Darlehen an Walter Zoo AG und CHF 540'000 für übrige Debitoren.

#### 4.2 Stadtwerke

Art	Bildung	Bestand Vorjahr	Bestand laufendes Jahr	Veränderung	Kommentar
Unterwerk Albertschwil	2007	948'827.79	948'827.79	-	
Sanierung Gaswerkareal	2006	400'499.20	-	-400'499.20	Der Rückstellungsbetrag im Stadthaushalt deckt das Risiko für die Altlastensanierung der Restfläche ab.
Infrastrukturprojekte	09,13,14, 15	9'358'063.46	12'712'481.52	3'354'418.06	Erhöhung aus der Gewinnverwendung Abschluss 2015 + Abnahme zur Deckung des Verlustes aus dem Bereich FTTH (CHF 4'684.38).
LED Öffentliche Beleuchtung	2011	186'465.21	124'879.86	-61'585.35	Kosten öB für Umrüstung auf LED
<b>Total per 31.12.2016</b>		<b>10'893'855.66</b>	<b>13'786'189.17</b>	<b>2'953'918.86</b>	

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

### 5. Beteiligungsspiegel

Der Beteiligungsspiegel zeigt alle kapitalmässigen Beteiligungen und diejenigen Unternehmen auf, welche durch die Gemeinde massgeblich beeinflusst werden.

#### 5.1 Stadthaushalt per 31.12.2016

##### Beteiligungsspiegel per 31. Dezember 2016

Name der Einheit/Organisation	<b>Regiobus AG, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	öffentl. Personentransporte
Gesellschaftskapital	CHF 120'000
Anteil der Gemeinde	50 % / CHF 60'000
Wesentliche weitere Miteigentümer	Gemeinde Herisau 50 %
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 13'777'271
Reingewinn	CHF 803'004
Ablieferung oder Dividende	CHF 50'000
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 0
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 12'672'050

Name der Einheit/Organisation	<b>Appenzeller Bahnen AG, Herisau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	öffentl. Personentransporte
Gesellschaftskapital	CHF 15'600'000
Anteil der Gemeinde	0.23 % / CHF 36'000
Wesentliche weitere Miteigentümer	Bund, Kantone, Gemeinden
Eigene Untergesellschaften der Organisation	Mercato Shop AG, Teufen
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 225'614'250
Reingewinn	CHF 1'591
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	keine direkten Zahlungsströme
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 47'822'324

Name der Einheit/Organisation	<b>Verwaltungsrechenzentrum AG St. Gallen (VRSG), St. Gallen</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Rechenzentrum öffentl. Hand
Gesellschaftskapital	CHF 6'850'000
Anteil der Gemeinde	2.19 % / CHF 150'000
Wesentliche weitere Miteigentümer	Kantone, Gemeinden
Eigene Untergesellschaften der Organisation	
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 30'238'927
Reingewinn	CHF 497'555
Ablieferung oder Dividende	CHF 7'500
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 449'889
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 64'831'495

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

Name der Einheit/Organisation	<b>Walter Zoo AG, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Führen eines Zoos
Gesellschaftskapital	CHF 100'000
Anteil der Gemeinde	Namenaktien 37 % Stimmrechtsaktien 60 %
Wesentliche weitere Miteigentümer	Walter Zoo Verein; Fam. Federer
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 6'368'356
Reingewinn	CHF -77'725
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 150'000
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 6'994'175

Name der Einheit/Organisation	<b>Abwasserverband Niederbüren</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Reinigung von Abwasser
Gesellschaftskapital	CHF 240'464
Anteil der Gemeinde	14.44 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Oberbüren, Waldkirch, Andwil, Niederbüren, Hauptwil, Niederhelfenschwil
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2016	
Bilanzsumme	CHF 510'505
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 176'047
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 1'415'587

Name der Einheit/Organisation	<b>Abwasserverband Flawil Degersheim Gossau (AVFDG)</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Reinigung von Abwasser
Gesellschaftskapital	CHF 190'661
Anteil der Gemeinde	54 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Flawil, Degersheim
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2016	
Bilanzsumme	CHF 14'571'185
Reingewinn (Kostenanteil Gemeinden)	CHF -2'834'564
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 1'728'741
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 3'398'116

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

Name der Einheit/Organisation	<b>Kinder- und Erwachsenen- schutzbehörde Region Gossau</b> (KESB), Gossau
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Sozialdienst
Gesellschaftskapital	CHF 0
Anteil der Gemeinde	35.25 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2016	
Bilanzsumme	CHF 3'476'837
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 1'208'028
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 3'538'900

Name der Einheit/Organisation	<b>Stadtbibliothek, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Verleih von Medien (Bücher, CD, DVD, Hörbücher, etc.)
Gesellschaftskapital	CHF
Anteil der Gemeinde	75 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2016	
Bilanzsumme	CHF 81'437
Reingewinn	CHF 6'343
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 479'306
Gesamtaufwand der Organisation, Raummiete von der Stadt direkt bezahlt.	CHF 409'156

Name der Einheit/Organisation	<b>Ludothek, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Verleih von Spielen
Gesellschaftskapital	CHF
Anteil der Gemeinde	70 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Evang. Kirchgemeinde Gossau-Andwil, Gemeinde Andwil
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 44'777
Reingewinn	CHF 3'479
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 153'169
Gesamtaufwand der Organisation, Raummiete von der Stadt direkt bezahlt.	CHF 115'003

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

Name der Einheit/Organisation	<b>Musikschule Fürstenland, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Musikunterricht
Gesellschaftskapital	CHF 0
Anteil der Gemeinde	44 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Andwil, Niederwil
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2016	
Bilanzsumme	CHF 140'266
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 954'242
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 2'126'620

Name der Einheit/Organisation	<b>Sana Fürstenland AG, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Pflege und Betreuung
Gesellschaftskapital	CHF 3'510'300
Anteil der Gemeinde	80 % / CHF 2'808'240
Wesentliche weitere Miteigentümer	Andwil 5 % Gaiserwald 5 % Oberbüren 5 % Niederbüren 5 %
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2016	
Bilanzsumme	CHF 4'456'839
Reingewinn	CHF 81'130
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF -111'740
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 8'629'258

Name der Einheit/Organisation	<b>Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG), Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Feuerschutz, Zivilschutz
Gesellschaftskapital	CHF 166'931
Anteil der Gemeinde	30 % der Kosten
Wesentliche weitere Miteigentümer	Andwil, Degersheim, Flawil, Waldkirch
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2016	
Bilanzsumme	CHF 1'306'406
Reingewinn	CHF 0
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 1'287'672
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 3'164'591

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

### 5.2 Stadtwerke

Name der Einheit/Organisation	<b>RWSG Regionale Wasserversorgung St. Gallen AG, 9000 St. Gallen</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft (Gründung 15.10.1993)
Tätigkeit	Erstellung und Betrieb eines Seewasserkraftwerkes (inkl. Transportsystems)
Gesellschaftskapital	CHF 40'000'000
Anteil der Gemeinde	15.65 % CHF 6'260'000
Wesentliche weitere Miteigentümer	50 % Stadt St. Gallen und 11 Partnergemeinden
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 58'054'141
Reingewinn	CHF 2'181.07
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 0
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 9'943'575

Name der Einheit/Organisation	<b>ZAB Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid, Bazenheid</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband (Beitritt 24. März 1983)
Tätigkeit	Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für sämtliche Fragen und Herausforderungen der Abfallverwertung.
Gesellschaftskapital	CHF 51'252
Anteil der Gemeinde	
Wesentliche weitere Miteigentümer	38 Gemeinden der Region Fürstenland, Toggenburg und Hinterthurgau
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	
Bilanzsumme	CHF 82'271'464
Reingewinn	CHF 5'597'455
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 121'384
Gesamtaufwand der Organisation	CHF 30'365'745

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

---

Name der Einheit/Organisation	<b>Verband der Schweizerischen Gasindustrie</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Genossenschaft
Tätigkeit	Förderung und Koordination der netzgebundenen Gasversorgung und Gasverwendung in der Schweiz sowie Unterstützung ihrer Mitglieder
Zahlen nicht verfügbar	
Gesellschaftskapital	CHF
Anteil der Gemeinde	Ein Anteilschein à CHF 5'000, liberiert zu 60 % bzw. CHF 3'000 (25.03.1991)
Wesentliche weitere Miteigentümer	Diverse Erdgasversorgungsunternehmen
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Angaben aus der Jahresrechnung 2015	keine
Bilanzsumme	Keine Angabe
Reingewinn	Keine Angabe
Ablieferung oder Dividende	CHF 0
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	Verzinsung
Gesamtaufwand der Organisation	Genossenschaftskapital zu 4 %, Keine Angabe

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

### 6. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft wesentliche Verpflichtungen des Gemeinwesens ergeben können (sogenannte Eventualverpflichtungen).

Zusammenstellung per 31. Dezember 2015

#### Stadthaushalt

	Stand per 31.12.15	Stand per 31.12.16
Sportfest Gossau, SR Protokoll Nr. 1138	40'000	
Nordostschweizer Jodlerfest, SR Protokoll Nr. 690		40'000

Eintrag im kant. Kataster über belastete Standorte	Anzahl Standorte	
Gewerbe Industrie Zone	1	1
Wohn Gewerbe Zone	1	1
Zone für öffentl. Bauten	1	1
Landwirtschaftszone	5	5
Grünzone	1	1

Verkauf Grundstück mit Eintrag im kant. Kataster für belastete Standorte		
Bischofszellerstrasse, GS 777, Teilverkauf, Betrag auf Sperrkonto sichergestellt.		672'280

#### Stadtwerke

Energieübernahme aus Photovoltaikanlagen	15'246'000	14'546'519
Verschiedene Betreiber von PV Anlagen konnten im laufenden Jahr zum nationalen Förderprogramm wechseln. Damit hat sich die langfristige finanzielle Verpflichtung der Stadtwerke gegenüber den Anlagebetreibern weiter reduziert.		

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

---

### **7. Anlagespiegel**

#### **7.1 Wertschriften**

Die Stadt Gossau verfügt über keine Wertschriften (Aktien, Obligationen, alternative Produkte), die dem Zweck der Geldanlage dienen.

#### **7.2 Verzeichnisse**

Das Verzeichnis über Grundstücke im Finanzvermögen kann im Finanzamt angefordert werden.

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

### 8. Abschreibungen

#### 8.1 Stadthaushalt

Gegenstand	Bestand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche	Bestand 31.12.2016
<b>Verwaltungsvermögen</b>						
Tiefbauten	3'275'008	1'147'749	0	713'239	0	3'709'518
Gewässer	1'142'932	88'852	0	148'752	0	1'083'032
Hochbauamt	7'601'026	554'662	0	355'399	0	7'800'289
Schulbauten	29'884'067	465'855	0	1'990'427	0	28'359'495
Informatik Stadt	60'195	147'080	0	60'195	0	147'080
Informatik Schule	0	558'415	0	0	0	558'415
Beteiligungen	1'425'601	0	0	142'560	0	1'283'041
Eigene Unternehmen						0
Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge	384'192	533'899	0	121'862	0	796'230
Investitionsbeiträge	1'603'736	45'789	0	209'411	500'000	940'114
Planungen	414'725	569'248	65'956	362'253	0	555'763
<b>Spezialfinanzierungen</b>						
Feuerschutz	8'990'845	0	0	400'000	0	8'590'845
Abwasseranlagen / Kanalisation	1'344'603	362'080	0	134'460	0	1'572'222
<b>Finanzvermögen</b>						
Finanzvermögen	27'730'764	283'488	244'863	196'949	0	27'572'441
Vorräte	1		0	0	0	1
Rückstellungen				150'000		
Steuern				71'621		
Steueranteile				12'065		
Feuerwehrabgaben				11'551		
Debitoren				9'151		
<b>Total Abschreibungen</b>				<b>5'089'895</b>	<b>500'000</b>	

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

### 8.2 Stadtwerke

Gegenstand	Bestand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche	Bestand 31.12.2016
<b>Elektrizität</b>						
Netz- und Infrastruktur	13'530'539	2'612'602	0	686'504		15'456'637
Sachanlagen	1'240'992	32'987	0	250'593		1'023'386
						0
<b>Trinkwasser</b>						0
Netz- und Infrastruktur	5'370'350	465'664	0	276'590		5'559'424
Sachanlagen	360'617	0	13'521	51'249		295'848
						0
<b>Erdgas</b>						0
Netz- und Infrastruktur	3'658'052	126'593	0	190'099		3'594'546
Sachanlagen	107'092	0	11'409	18'267		77'417
						0
<b>Installationskontrolle/Energieberatung</b>						0
Sachanlagen	3'000	0	0	3'000		0
						0
<b>Netzdienste</b>						0
Sachanlagen	16'000	0	0	2'718		13'281
						0
<b>Glasfasernetz (FTTH)</b>						0
Projektierung / Initialisierung	0	0	0	0		0
Infrastruktur	2'342'204	1'524'233	0	93'794		3'772'642
						0
<b>Zentrale Dienste</b>						0
Anteilscheine	1	0	0	0		1
Beteiligungen	2	0	0	0		2
Innovationsprojekte	0	0	0	0		0
Sachanlagen	12'362	20'278	0	8'488		24'152
Werkhof	466'672	0	0	29'913		436'759
						0
<b>Gesamttotal</b>	<b>27'107'883</b>	<b>4'782'357</b>	<b>24'930</b>	<b>1'611'215</b>		<b>30'254'095</b>

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

**9. Abrechnungen Investitionskredite** In dieser Rubrik werden alle im abgelaufenen Berichtsjahr abgerechneten Kredite für Investitionsvorhaben (Investitionsrechnung) dargestellt. Damit soll dem Parlament ein Überblick über abgerechnete, überjährige Investitionen ermöglicht werden. Das Finanzamt führt die Liste der noch nicht abgerechneten Kredite.

### **Bäumlihof, öffentliche Kanalisation, 1. Etappe**

Kredit 2014	100'000
Schmutz- und Meteorwasserableitungen	105'021.55
Honorare	12'602.55
<b>Gesamtkosten</b>	<b>117'624.10</b>

### **Glattviadukt, Erneuerung Korrosionsschutz**

Kredit 2016	100'000.00
Allgemeines, Bauinstallation	2'364.15
Honorare, Beratung Bauingenieur	2'570.40
Korrosionsschutz	84'889.60
Gerüstbau	135'604.80
Abschlussarbeiten, Randfugen ausgiessen	11'425.95
Unvorhergesehenes	542.65
<b>Gesamtkosten</b>	<b>237'397.55</b>
Anteil Kanton St. Gallen 50 %	118'698.80
Anteil Gemeinde Flawil 25 %	59'349.40
<b>Anteil Stadt Gossau 25 %</b>	<b>59'349.40</b>

### **Kanalumlegung im damaligen Areal Tipper Tie**

Kredit 2013	350'000.00
Bauarbeiten	313'217.05
Honorare	25'713.80
Oberbauleitung	441.25
Diverses	1'480.55
<b>Gesamtkosten</b>	<b>340'852.65</b>

### **Ringstrasse, Sonnenstrasse bis Flawilerstrasse; Ausbau**

Kredit 2011	1'635'000.00
Regiearbeiten	36'808.85
Baustelleneinrichtung	10'328.10
Abholzen und Roden	2'019.40
Abbruch und Demontage	21'626.55
Baugruben und Erdbau	98'106.00
Fundationsschichten	128'439.20
Abschlüsse und Pflästerungen	197'090.15
Belagsarbeiten	399'454.55
Kanalisation und Entwässerungen	93'468.15
Gärtnerarbeiten, Zäune, Markierungen, Signalisationen	105'685.65
Projekt, Bauleitung, Oberbauleitung	103'412.75

## VI. Anhang zur Jahresrechnung

---

Landerwerb, Vermessung	274'823.95
Bewilligungen, Nebenkosten, Diverses	9'945.10
<b>Gesamtkosten</b>	<b>1'481'208.40</b>

### **Ringstrasse, Sonnenstrasse bis Flawilerstrasse; Kanalerneuerung**

Kredit 2011	290'000.00
Regie und Seitenanschlüsse	1'332.45
Kanalisation und Entwässerungen	167'263.20
Projekt, Bauleitung, Oberbauleitung	21'608.35
Bewilligungen, Nebenkosten, Diverses	397.45
<b>Gesamtkosten</b>	<b>190'601.45</b>

### **Sonnenbühlstrasse, Erneuerung Beläge**

Kredit 2016	90'000.00
Strassenbauarbeiten	59'279.65
Markierungsarbeiten	2'247.80
<b>Gesamtkosten</b>	<b>61'527.45</b>

### **Wilten- und Zinggenhuebstrasse, Deckbelagserneuerung**

Kredit 2014	110'000.00
Strassenbauarbeiten	125'506.40
<b>Gesamtkosten</b>	<b>125'506.40</b>

### **Zehnstadelweg, Verlängerung**

Kredit 2010	312'000.00
Bauarbeiten Strassenbau	102'840.30
Nebenarbeiten	1'289.60
Vermessung und Vermarkung	1'471.50
Honorare, Projekt und Bauleitung	26'138.50
Landerwerb und Ertragsausfall	3'190.00
Wegbeleuchtung	34'835.05
Diverses	2'937.40
<b>Gesamtkosten</b>	<b>172'702.35</b>

# VII. Aufgabenplan

1	2	3	4	5
<b>Innere Finanzen Kultur</b> Stadtrat/Alex Brühlwiler 1. Gemeinde/Öffnung 1000 2. Stadtparlament Toni Inauen Personalwesen 1010 1. Personalberatung 2. Personalförderung 3. Lohnwesen Barbara Stüfer Stadtkanzlei 1030 1. Abstimmungen, Wahlen 2. Bürgerechenschaft 3. Wirtschaft 4. Märkte Erwin Stadler Öffentlichkeitsarbeit 1040 1. Medienmittellungen 2. Website Toni Inauen Informatik 1060 1. Informatik Verwaltung 2. Informatik Schule 3. Telematik Erwin Stadler Betriebswesen 1070 1. Auskunft und Betreuung 2. Registerführung 3. Zustellungen Tanja Tatic Grundbuchamt 1100 1. Grundbuchführung 2. Notarwesen 3. Schatzwesen Franco Mauriello	<b>Bildung Sport</b> Schulpräsident/Us Blaser Schulführung 2000 1. Schulführung Ruedi Steiner Schularztamt 2010 1. Administration 2. Dienstleistungen an Dritte Ruedi Steiner Kindergärten 2020 1. Kindergärten 2. Schulumgebebeiträge 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner Primarstufe 2030 1. Primarschule 2. Schulumgebebeiträge 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner Oberstufe 2040 1. Oberstufe 2. Schulumgebebeiträge Ruedi Steiner Fördernde Massnahmen 2050 1. Kleinklassen 2. Logopädie 3. Legastenie 4. Schulische Heilpädagogik 5. Sonderschulen 6. Übrige Förderungen 7. Besondere Begabungen Ruedi Steiner Schul Zusatzangebote 2060 1. Schulklasse 2. Mittelschule 3. Schülertransporte 4. Musikschule Ruedi Steiner	<b>Bau Umwelt Verkehr</b> Stadtrat/Stefan Lemherr Bauadministration 3000 1. Bauberatung 2. Baubewilligungsverfahren Ivan Furlan Sportanlagen / Bäder 3010 1. Hallenbad 2. Freibad Ivan Furlan Sportanlagen / Hallen 3060 1. Sporthalle Buchenwald 2. Sportplätze Ivan Furlan Schulliegenschaften 3020 1. Bau, Betrieb und Unterhalt Ivan Furlan Verwaltungsliegenschaft 3030 1. Bau, Betrieb und Unterhalt 2. Einquartierungen 3. Zwischutanlagen Ivan Furlan Finanzliegenschaften 3040 1. Bau, Betrieb und Unterhalt Ivan Furlan	<b>Versorgung Sicherheit</b> Stadtrat/Gaby Krappf Elektrizität 4000 1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb und Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Bär Trinkwasser 4010 1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb und Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Bär Erdgas 4020 1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb und Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Bär Entsorgung 4030 1. Bereitstellung und Verkauf 2. Bau, Betrieb und Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Bär Gasfasernetz 4040 1. Bereitstellung 2. Bau, Betrieb und Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Markus Bär Feuerwehr 4100 1. Feuerwehr Hans-Peter Roters Zivilschutz 4110 1. Zivilschutz Hans-Peter Roters Polizei 4120 1. Polizei Hans-Peter Roters Sicherheitsverbund 4140 1. SVRG Beiträge Hans-Peter Roters	<b>Jugend Alter Soziales</b> Stadtrat/Bruno Damann Asylwesen 5000 1. Betreuung von Asylbewerbern Ulgeme Schüttsberg Finanz- und Sachhilfe 5010 1. Intake Beratung 2. Ausrichtung von Sozialhilfe 3. Sozialberatung 4. Alimentenbevorschussung Ulgeme Schüttsberg Sozialberatung 5020 1. Sozialberatung Ulgeme Schüttsberg Integration 5025 1. Integration Ulgeme Schüttsberg Jugendarbeit 5040 1. Jugendzentrum KUBUS 2. Mobile Jugendarbeit 3. Beratung Ulgeme Schüttsberg Schulsozialarbeit 5050 1. Einzelfallhilfe 2. Beziehungsarbeit 3. Projekte 4. Information / Tipp Ulgeme Schüttsberg Ausserfam. Kinderbetreuung 5060 1. Tagesfamilien / Tageshort 2. Verein Kinderbetreuung Ulgeme Schüttsberg Jugendschutz 5080 1. Alimentenbevorschussung 2. Unterhaltsbeiträge 3. Elternbildung Ulgeme Schüttsberg Gesundheit 5090 1. Spitexdienste 2. Mütter- und Väterberatung Ulgeme Schüttsberg Alter 5100 1. Beiträge 2. Sana Furstenland AG Ulgeme Schüttsberg



## Aufgabenbereiche

Mit unterschiedlichsten Dienstleistungen werden von der Stadtverwaltung die gesetzlich definierten Grundaufgaben einer Gemeinde abgedeckt. Entscheidungsfreiraum besteht lediglich bei selbstgewählten Aufgaben. Nebst der Arbeit der Führungsgremien (Parlament, Stadtrat) und verschiedener Stabstellen (Stadtkanzlei, Stadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit) finden sich in diesem Bereich die wesentlichen, für das Funktionieren einer Kommune notwendigen Ressourcenprozesse (Personalwesen, Finanzen, Informatik). Der Bereich Inneres umfasst auch jene Dienste, welche Sach- und Personendaten zu bewirtschaften haben (Einwohneramt, Zivilstandsamt, Grundbuchamt, Betreibungsamt). Schliesslich wird das Aufgabenportfolio abgerundet durch die, diesem Bereich angegliederte Stadtentwicklung, Kulturförderung, Landwirtschaft und das Marktwesen.

## Zielerreichung

Die gesetzten Ziele konnten trotz anhaltendem Spardruck erreicht werden. Die Kundenzufriedenheit bewegte sich weiterhin auf einem hohen Wert.

## Wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Die Vorarbeiten für eine Vereinigung der Gemeinden Gossau und Andwil samt Inkorporation der Schulgemeinde Andwil-Arnegg wurden im Sommer 2015 abgeschlossen. Im Anschluss setzte der politische Meinungsbildungsprozess ein. Anlässlich der Urnenabstimmung vom 28. Februar 2016 sprachen sich die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde Andwil gegen die Vereinigung aus.

## Fazit, Ausblick, Massnahmen

Mit dem Entscheid des Souveräns ist das Vereinigungsprojekt vom Tisch. Auch bei einem Status quo gilt es, die Zusammenarbeit unter den Gemeinden fortzusetzen und wo möglich weiter zu optimieren, um die vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

## Leistung

Nebst der Erfüllung der Grundaufgaben und der Bereitstellung der dafür erforderlichen Ressourcen gilt es, die Rechtsgrundlagen für eine geordnete Siedlungsentwicklung zu schaffen. Die Leitsätze der Stadtentwicklung, die Mehrjahresplanung und der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) bilden die Führungsinstrumente. Die Führungsgremien stellen sicher, dass die Aufgaben rechtmässig, sachgerecht, wirtschaftlich und wirkungsorientiert erfüllt werden.

## Mittelbedarf

Zur Erläuterung der Abweichungen bei den Aufwand- und Ertragspositionen der Laufenden Rechnung sei auf die Ausführungen zu den einzelnen Aufgaben verwiesen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2015	V2016	R2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	5'024'623	5'016'702	5'177'266	160'564	3%
Sachkosten	31	2'594'139	2'790'433	3'017'423	226'990	8%
Zinsen	32	822'319	740'800	613'993	-126'807	-17%
Abschreibungen	33	2'857'139	2'480'000	2'849'269	369'269	15%
Anteile & Beiträge	34	10'000	0	0	0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	74'664	73'500	75'740	2'240	3%
Eigene Beiträge	36	852'163	856'150	938'847	82'697	10%
Einlagen in Spezialfinanz.	38	0	2'940	330	-2'610	-89%
Steuern	40	50'854'181	48'531'000	52'441'680	3'910'680	8%
Vermögenserträge	42	560'127	521'150	540'095	18'945	4%
Entgelte	43	3'506'643	2'799'300	3'204'162	404'862	14%
Anteile & Beiträge	44	9'011'534	7'558'000	8'999'527	1'441'527	19%
Rückerstattungen	45	854'168	864'000	918'720	54'720	6%
Beiträge für eigene Rechnung	46	2'864'000	2'864'000	3'165'000	301'000	11%
Entnahmen aus Reserven	48	0	0	0	0	
<b>Nettoertrag</b>		<b>-55'415'606</b>	<b>-51'176'925</b>	<b>-56'596'316</b>	<b>5'419'391</b>	<b>11%</b>

Das Stadtparlament ist die Legislative der Stadt und beschliesst über Anträge des Stadtrates. Der Stadtrat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Stadt und vollzieht die Beschlüsse des Stadtparlamentes. Er sorgt für eine wirksame, wirtschaftliche und bürgernahe Verwaltungstätigkeit.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

**Leistung**

Der Stadtrat führt die gesamte Verwaltung. Unter seiner Leitung sorgen die Mitarbeitenden für die gesetzmässige Erfüllung sämtlicher Aufgaben und bereiten die Sitzungen für das Parlament und den Stadtrat vor.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Parlamentssitzungen	Anzahl	6	7	6		
Parlamentsgeschäfte	Anzahl	31	40	30		
Stadtratssitzungen	Anzahl	21	25	19		
Stadtratsgeschäfte	Anzahl	317	400	330		

Stadtrat und Parlament können ihre gesetzlichen Aufträge erfüllen, wenn sie rechtzeitig die richtigen und vollständigen Entscheidungsgrundlagen erhalten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Parlamentsunterlagen sind 10 Tage vor der Sitzung versandt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Protokoll Stadtparlament/ Stadtrat ist innert 3 Arbeitstagen erstellt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Stadtratsunterlagen sind bis 5 Tage vor der Sitzung zugestellt	Erfüllungsgrad in %	100	95	100		erreicht

**Wirkung**

Stadtparlament und Stadtrat erfüllen die ihnen von Gesetz und Gemeindeordnung erteilten Aufträge richtig und zeitgerecht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Parlamentsgeschäfte können sach- und termingerecht abgewickelt werden	Anzahl Absetzung von Parlamentsgeschäften	0	0	0		erreicht

**Mittelbedarf**

In dieser Aufgabe werden die Sitzungsgelder des Parlaments sowie die Personalaufwendungen des Stadtrats verbucht. Ebenso werden die Leistungen der Stadtkanzlei zu Gunsten des Parlaments hier verbucht. Da die Gemeindevereinigung mit Andwil nicht zustande gekommen ist, ergibt sich eine Abweichung im Personalaufwand. Ein Minderaufwand im Personalbereich ist auf die Wahl von B. Damann in die Regierung zurückzuführen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	891'986	955'878	853'297	-102'581	-11%
Sachkosten	31	65'122	296'103	74'748	-221'355	-75%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	201'841	203'500	236'693	33'193	16%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>755'267</b>	<b>1'048'481</b>	<b>691'351</b>	<b>-357'130</b>	<b>-34%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Der Personaldienst wirkt federführend bei der Personalbeschaffung, -betreuung und -administration mit. Er unterstützt die Führungsverantwortlichen in personalrechtlichen Belangen und erledigt die Gehaltsadministration für die Stadtverwaltung (inkl. Schule), Stadtbibliothek, Ludothek, Musikschule, Tageshort, Sana Fürstenland AG, Sicherheitsverbund (SVRG) sowie für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau (KESB). Er nimmt auch die Aufgaben im Personalversicherungsbereich wahr. Der Personaldienst führt und koordiniert ausserdem die Ausbildung der Lernenden der Stadtverwaltung und der Stadtwerke.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im 2017 wird die Personalstrategie verabschiedet und parallel als Massnahme ein internes Weiterbildungsprogramm angeboten.

**Leistung**

Als zentrale Dienststelle sorgt der Personaldienst für eine zeitgerechte und korrekte Gehaltsadministration. Er erledigt auch alle damit verbundenen sozialversicherungsrechtlichen Aufgaben. Die effektive Zahl der monatlich verarbeiteten Lohnabrechnungen weist erhebliche Schwankungen auf. Im 2016 waren es knapp 630 Abrechnungen pro Monat.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Verarbeitete Löhne	Anzahl pro Monat	640	600	629		
Rekrutierungsverfahren	Anzahl pro Jahr	26	25	27		

Die Aus- und Weiterbildung hat zum Ziel, die Mitarbeitenden in ihrer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz zu fördern. Die Stadt Gossau beteiligt sich in erster Linie an den Ausbildungskosten. Sie stellt im Einzelfall aber auch Arbeitszeit für die Weiterbildung zur Verfügung.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Planung und Organisation Weiterbildungen	Weiterbildungstage je MA	2.4	> 2	2.3	erreicht
Institutionalisiertes Absenzen Management	Ausfalltage je MA	6.6	< 8	7.6	erreicht
schlankes Rekrutierungsverfahren	Durchlaufzeit in Tagen	50	< 60	57	erreicht

#### Wirkung

In der Fluktuationsrate werden die Personalmutationen in der Stadtverwaltung, in der Schule und in den Stadtwerken als Folge von Kündigungen seitens von Mitarbeitenden erfasst. Austritte infolge Beendigung eines befristeten Arbeitsverhältnisses, infolge Pensionierung, Todesfall oder infolge Kündigung seitens der Stadt Gossau sind in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Attraktivität als Arbeitgeberin	MA Zufriedenheit in %	80		nicht erhoben	
Attraktivität als Arbeitgeberin	valable Bewerbungs dossiers je Bewerbungsverfahren	4	> 3	4	erreicht
Ausbau und Erhalt des spezifischen Know-hows	Fluktuationsrate in %	4.2	< 10	3.8	erreicht
Personen, welche die Probezeit nicht beenden	Anzahl	0	< 2	1	erreicht

#### Mittelbedarf

Der Sachaufwand umfasst die Leistungen des Informatikdienstes (Software Personalwesen). Der Personaldienst bearbeitet verschiedene externe Mandate (SVRG, Sana Fürstenland AG, KESB). Aus diesen Mandaten resultierte gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von rund CHF 25'000.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	312'146	292'492	293'012	520	0%
Sachkosten	31	14'401	16'234	16'815	581	4%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	98'236	42'800	67'368	24'568	57%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		228'311	265'926	242'459	-23'467	-9%

**Aufgabenumschreibung**

Es werden Wahlen und Abstimmungen auf Bundes-, Kantons- und Stadtebene vorbereitet und durchgeführt, ebenso das ganze Bürgerrechtsverfahren. Zudem werden Gastwirtschaftspatente und Bewilligungen für Veranstaltungen erteilt. Das Landwirtschafts- und Marktwesen sowie diverse Querschnittsaufgaben runden das Aufgabengebiet ab.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Dem Vereinigungsprojekt "AndGo!2016" hat die Bürgerschaft von Gossau zugestimmt. In der politischen Gemeinde Andwil wurde die Vorlage abgelehnt. Damit ist die angestrebte Gemeindevereinigung gescheitert. Die Zahl der Einbürgerungsverfahren ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher. Auch die Anzahl der Abstimmungsvorlagen ist angestiegen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Es sind keine Veränderungen vorgesehen.

**Leistung**

Die Stadtkanzlei sorgt für den raschen und sicheren Ablauf aller Verfahren in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Abstimmungen und Wahlen	Anzahl Abstimmungsvorlagen / Wahlen	15	25	28		
Bürgerrechtsverfahren	Anzahl Verfahren vor Einbürgerungsrät	52	50	88		
regionale Vernetzung	Anzahl landw.Betriebe in % aller Betriebe	90	90	90		
Attraktives Angebot für Markthändler	Anzahl Teilnehmer Maimarkt/Chlätusler	172 / 264	170 / 260	160 / 245		

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Abstimmungen und Wahlen werden rechtmässig durchgeführt	Rechtzeitig und richtig versandte Unterlagen in %	100	100	100		erreicht
Bürgerrechtsverfahren werden rechtmässig durchgeführt	Verfahren mit Verfahrensfehler in %	0	0	0		erreicht

**Wirkung**

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Politische Rechte der Stimmbürger sind sichergestellt	Anzahl berechnete Beschwerden	0	0	0		erreicht

**Mittelbedarf**

In dieser Aufgabe werden die Personalkosten der Kanzlei und der Lernenden sowie Abgaben, Gebühren, Honorare und Betriebskosten der Verwaltung, aber auch Kosten für Drucksachen, Büromaterial, Porti sowie interne Kostenumlagen ausgewiesen. Die Budgetabweichung bei den Personalkosten rührt daher, dass die Löhne der Lernenden erstmals in dieser Aufgabe enthalten sind. Die Abweichung bei den Sachkosten (Kto. 31) ist darauf zurückzuführen, dass mehr an Gebühren belastet wurden (CHF 77'000), die jedoch weiter verrechnet werden konnten (Kto. 43 Rückerstattungen). Höhere Ausgaben für Porti und Drucksachen (CHF 65'000), Informatikgebühren (CHF 20'000) und eine Zahlung für die GOZ als amtliches Publikationsorgan (CHF 50'000) sind weitere Kostentreiber. Unter Rückerstattungen (Kto.43) sind die Projektbeiträge (CHF 108'900) an das beabsichtigte Gemeindevereinigungsprojekt verbucht. Unter dem Kto. 36 sind Beiträge an die kantonale Tierseuchenkasse, das Vernetzungsprojekt, den Beitrag für das Führen des Landwirtschaftsamtes und die regionale Tierkörpersammelstelle verbucht.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	889'893	794'308	882'934	88'626	11%
Sachkosten	31	714'044	577'638	802'743	225'105	39%
Zinsen	32					
Abschreibungen	33					
Anteile & Beiträge	34					
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	59'664	53'500	55'740	2'240	4%
Eigene Beiträge	36	128'477	140'150	177'497	37'347	27%
Einlagen in Spezialfinanz.	38					
Steuern	40		15'000	15'150	150	1%
Vermögenserträge	42					
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	421'706	102'800	303'791	200'991	196%
Anteile & Beiträge	44	2'113	2'100	7'916	5'816	277%
Rückerstattungen	45					
Beiträge für eigene Rechnung	46					
Entnahmen aus Reserven	48					
<b>Nettoaufwand</b>		<b>1'368'259</b>	<b>1'445'696</b>	<b>1'592'058</b>	<b>146'362</b>	<b>10%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Es werden Medienmitteilungen für Stadtrat, Stadtparlament und Verwaltung aufbereitet und verbreitet sowie Anfragen von Medienschaffenden bearbeitet. Städtische Drucksachen, insbesondere auch der Geschäftsbericht werden erstellt. Die Verantwortung für die Inhalte des Webportals www.gossau.ch ist hier angesiedelt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Entwicklung in der Printmedien-Landschaft verursacht höhere Ausgaben für das vorgeschriebene amtliche Publikationsorgan. Die Gossau-App verzeichnete 81'401 Besucher mit 366'897 Seitenaufrufen. Die Web 2.0-Plattformen Wikipedia, Flickr und YouTube werden aktiv genutzt; auf fünf weiteren sind Profile erstellt. Über das Stadtmelder-App wurden seit November 2015 im Schnitt wöchentlich knapp zwei Infrastruktur-Mängel gemeldet.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Entwicklung der lokalen Printmedien, insbesondere der GOZ, bleibt weiterhin von Interesse. Die aktive Nutzung weiterer sozialer Plattformen (Twitter, Facebook oder Xing) bedingt personelle Kapazitäten. Die mobil-optimierten Inhalte werden im Rahmen des Verbundprojektes ausgebaut. 2017 ist ein umfassender Relaunch der Website nach dem Grundsatz "mobile first" anzugehen.

**Leistung**

Die Stadtkanzlei sorgt für eine sachgerechte Öffentlichkeitsarbeit.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V2016	R 2016		
Medienmitteilungen sind sach- und zeitgerecht verbreitet	Anzahl verbreitete Medienmitteilungen	82	90	122		

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V2016	R 2016	Zielerreichung
Relevante und mediengerechte Medienarbeit	Abdruckquote versandter Medienmitteilungen in %	61	> 65	81	erreicht

**Wirkung**

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V2016	R 2016	Zielerreichung
Für schwierige Entscheide besteht eine Vertrauensbasis	angenommene Abstimmungsvorlagen im 5-Jahresdurchschnitt in %	73	> 65	83	erreicht
Website der Stadt ist informativ und attraktiv	Anzahl Zugriffe pro Jahr	8.9 Mio.	> 6 Mio.	10.1 Mio.	erreicht

**Mittelbedarf**

Im Voranschlag waren an dieser Stelle die Beiträge an Tourismus Ostschweiz und an das Jungunternehmerzentrum verbucht, abgerechnet sind sie in der Aufgabe 1030. Intern verrechnete Erträge aus diversen Aufgaben lassen sich kaum budgetieren, da die Aufträge an die Öffentlichkeitsarbeit überwiegend kurze Vorlaufzeiten haben.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	163'859	160'400	158'327	-2'073	-1%
Sachkosten	31	6'286	28'000	2'636	-25'364	-91%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		170'145	188'400	160'963	-27'437	-15%

**Aufgabenumschreibung**

Für sämtliche Abteilungen (inklusive Schule, Stadtwerke, SVRG, KESB und Sana Fürstenland AG) sind im ICT-Bereich Ressourcen bereitzustellen und Dienstleistungen zu erbringen. Die ICT-Dienstleistungen sind von hoher Qualität. Die Betriebssicherheit ist gewährleistet.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im 2016 wurde das IT-Konzept der Oberstufenschule gemäss den Anforderungen des Lehrplans 21 angepasst. Die Client-Infrastruktur in der Oberstufe wurde ausgetauscht, das Schulzimmerdruckerkonzept angepasst und das Netzwerk (inklusive WLAN) ausgebaut. Turnusgemäss wurden in der Schule eine weitere Tranche interaktive Wandtafeln installiert und bisherige Hellraumprojektoren durch moderne Visualizer ersetzt. Die Aktivkomponenten des Glasfasernetzwerkes wurden erneuert wie auch die Netzwerkgeräte im Rathaus (Core) ausgetauscht und das Netzwerkkonzept an die aktuellen und zukunftsgerichteten Anforderungen angepasst. Die Applikation Geschäftsverwaltung wurde abgelöst wie auch ein neues Office-Vorlagentool eingeführt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die kundenorientierte Betreuung der stetig wachsenden ICT-Infrastrukturen wird auch in Zukunft eine grosse Herausforderung darstellen. Das Aufgabenportefeuille des Informatikdienstes hat sich qualitativ und quantitativ stark verändert und auf ein nachhaltig höheres Niveau verschoben. Eine Erhöhung der Stellendotation wird notwendig sein. Im 2017 wird die Client-Infrastruktur der Primarstufe ersetzt. Dies erfordert einen Ausbau der Netzinfrastruktur. In Verwaltung und Schule wird das Multifunktionsdrucker-Konzept überarbeitet, angepasst und umgesetzt. Aufgrund der neuen schweizweiten Telefonie Anforderungen muss die Telefonanlage für sämtliche Abteilungen (inklusive Schule, Stadtwerke, SVRG, KESB und Sana Fürstenland AG) auf den neuen Standard All-IP angepasst werden.

**Leistung**

Der Informatikdienst betreibt die gesamte ICT-Infrastruktur der Stadtverwaltung, der Schule, der Stadtwerke, der Sana Fürstenland AG (im Betagtenzentrum Schwalbe nur E-Mail Verwaltung), der KESB und des SVRG. Den Anwendern werden sowohl die Fachanwendungen (Software) wie auch die Hardware zur Verfügung gestellt. Der Informatikdienst betreut die gesamte ICT-Vernetzung, welche für Computer, Server, Telefonie, Gebäudeautomatisierung, Zutritt und WLAN verwendet wird.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
betreute PC's und Notebooks	Anzahl	670	850	650		
betreute Netzdrucker / Arbeitsplatzdrucker	Anzahl	96 / 128	95 / 125	235		
betreute Telefonie Anschlüsse	Anzahl	397	450	400		
betreute Server (phys./virtuell)	Anzahl	47	18 / 31	45		
betreute Standorte	Anzahl	31	31	31		

Die Kundenbedürfnisse werden auf Kosten und Nutzen überprüft. Die Leistungen der Informatik werden kosten- und nutzenoptimiert erbracht.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
optimale Verfügbarkeit der ICT-Systeme Verwaltung	Erfüllungsgrad (in %)	99	99	99		erreicht
optimale Verfügbarkeit der ICT-Systeme Volksschule	Erfüllungsgrad (in %)	99	99	99		erreicht

#### Wirkung

Die Kunden verfügen über funktionale Arbeitsinstrumente, welche sie in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützen. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Dienstleistungen von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Zufriedene ICT-Benutzer der Stadtverwaltung	Rückmeldungen Nutzer (Schätzung)	95%	> 90 %	95%		erreicht
Zufriedene ICT-Benutzer der Volksschule	Rückmeldungen Nutzer (Schätzung)	95%	> 85 %	95%		erreicht

#### Mittelbedarf

Die Informatikbetriebskosten weisen aufgrund der Einführung neuer Fachanwendungen, der Ablösung bestehender Systeme oder grösserer Releasewechseln von bedeutenden Fachanwendungen eine dynamische Entwicklung auf. Für die dringliche und nicht budgetierte Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur im Rathaus wurde ein Nachtragskredit von CHF 50'000 erteilt. Die Projektverschiebung von Office at work erfolgte nach Abschluss des Budgetprozesses 2016. Die Mehrkosten betragen CHF 71'300. Die höheren Aufwendungen schlagen sich auch in den höheren Rückerstattungen nieder (Kto. 43). Netzinfrastruktur und office at Work werden den diversen Aufgaben weiterverrechnet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	218'953	274'300	311'689	37'389	14%
Sachkosten	31	524'664	602'890	759'549	156'659	26%
Zinsen	32	0	0	5'955	5'955	
Abschreibungen	33	127'237	60'000	60'195	195	0%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	185'358	222'700	315'728	93'028	42%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		685'496	714'490	821'660	107'170	15%

**Aufgabenumschreibung**

Das Betreibungsamt führt auf dem Weg der Schuldbetreibung Zwangsvollstreckungen durch, welche auf eine Geldzahlung oder eine Sicherheitsleistung lauten. Dazu gehören die Führung der Register, die Auskunftserteilung, die Bearbeitung von Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren, die Zustellung von Betreibungsrkunden, Pfändungs- und Verwertungsvollzüge, Abrechnungen mit Gläubigern und Schuldnern, Führung der Debitorenbuchhaltung. Weiter werden Hausverbote ausgesprochen und Wohnungsausweisungen vollzogen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Anzahl der ausgestellten Zahlungsbefehle stieg im 2016 weiter an und lag im Rahmen der Erwartungen. Die Zahlen 2015 der Begehren und der vollzogenen Pfändungen sind statistisch falsch ausgewertet und zu hoch dargestellt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im Sommer 2016 wurden die Personalressourcen um 50 Stellenprozente erhöht. Durch diese personelle Anpassung konnte die Bewältigung der steigenden Arbeitslast sichergestellt werden.

**Leistung**

Es werden rund 370 Einkommens- und Verdienstpfindungsdossiers betreut. Der Vollzug von Pfändungen (intern und extern) erfolgt gegebenenfalls unter Beizug der Polizei, damit das Betreibungsamt seinen Auftrag erfüllen kann. Das Betreibungsamt Gossau ist auch für die Gemeinde Andwil zuständig. Zudem übernimmt das Betreibungsamt die zivilrechtlichen Aufgaben wie Erlass von Hausverboten und Vollzug von amtlichen Wohnungsausweisungen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	Anzahl	10'153	9'000	9'121		
Zahlungsbefehle	Anzahl	4'662	4'700	4'839		
vollzogene Pfändungen	Anzahl	4'578	3'500	3'189		

Die Registereinsicht an die Kunden sind innerhalb eines Arbeitstages erteilt. Eingangsbefragungen sind innerhalb von 3 Arbeitstagen ausgestellt. Die Zustellungen erfolgen innert 14 Arbeitstagen, sofern der Schuldner erreicht werden kann. Die Pfändungen sind innerhalb von 5 Arbeitstagen vollzogen, sofern der Schuldner erreicht werden kann. Renitente und querulierende Schuldner werden konsequent mit Hilfe der Polizei zugeführt und bestraft. Pfändungsurkunden und Verlustscheine werden innerhalb von 30 Arbeitstagen an Schuldner und Gläubiger zugestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
fristgerechte und fehlerfreie Auskunftserteilung	Anzahl Beschwerden	0	< 5	0	erreicht
Beschwerden bei Zustellung und Vollzug	Anzahl geschützter Beanstandungen	2	< 5	4	erreicht
Revisionsbemerkungen	Anzahl	0	< 2	0	erreicht

**Wirkung**

Gläubiger und Schuldner werden kompetent beraten. Bei schwierigen Schuldnern werden die gesetzlichen Mittel für den Vollzug ausgeschöpft (Polizei, Strafanzeigen).

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
situative Erledigung der Betreuungsfälle	Beschwerden	0	< 2	0	erreicht
fristgerechte Zustellung und Vollzug	überfällige Handlungen in %	0	< 10	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Personalaufwendungen liegen rund CHF 24'000 unter Budget. Dies deshalb, weil die personelle Aufstockung für das ganze Jahr budgetiert war, letztlich aber erst im Sommer 2016 umgesetzt werden konnte. Die intern bereitgestellten und budgetierten Personalressourcen wurden weniger beansprucht. Wegen der hohen Fallzahlen resultieren deutlich mehr Gebührenerträge (+CHF 230'000). Beim Sachaufwand (Kto. 31) sind die intern verrechneten Informatikkosten verbucht. Diese fallen wegen der neuen Software Themis rund CHF 31'000 höher als budgetiert aus.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	365'589	346'142	322'100	-24'042	-7%
Sachkosten	31	35'228	16'780	47'736	30'956	184%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	917'903	632'800	862'970	230'170	36%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>-517'086</b>	<b>-269'878</b>	<b>-493'135</b>	<b>-223'257</b>	<b>83%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Elektronische Führung des Grundbuches; Auskünfte erteilen; Rechtsberatung; Auszüge über den Rechtsbestand erteilen; Verträge und Erklärungen erstellen und kontrollieren; öffentliche Beurkundungen beim Abschluss von Verträgen und Erklärungen vollziehen; Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Grundstücksschätzungen; Zuteilung und Bereitstellung der Hausnummern.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Aufgrund der grossen Bautätigkeit und dem florierenden Immobilienhandel ist die Anzahl der Handänderungsverträge sehr hoch. Die Einnahmen aus den Handänderungssteuern sind dementsprechend über den Erwartungen und konnten mit einem Überschuss von Fr. 290'000.-- abgeschlossen werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Es sind keine Veränderungen vorgesehen.

**Leistung**

Das Grundbuch ist aktuell, fehlerfrei und vollständig nachgeführt. Die Daten stehen den Berechtigten für ihre Bedürfnisse zur Verfügung.

Grundbuchgeschäfte werden fristgerecht vorbereitet und beurkundet. Klare Vertragsformulierungen sorgen für Rechtssicherheit. Registerauskünfte werden schnell bereitgestellt.

Regelmässige Grundstücksschätzungen leisten verlässliche Grundlagen für Grundeigentümer, Kreditgeber, Steuer- und Versicherungsbehörden.

Neubauten erhalten ihre Gebäudeadresse.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Rechtsänderungen im Grundbuch	Anzahl	1'027	1'050	1'064		
Erstellen von Erklärungen, Verträgen, Löschungen	Anzahl	495	465	509		
öffentliche Beurkundungen	Anzahl	450	525	486		
Neuschätzung von Grundstücken	Anzahl	1'033	850	1'191		

Einträge im elektronischen Grundbuch können nach deren Erfassung nicht mehr geändert werden. Die alle zwei bis drei Jahre durchgeführten Inspektionen des kantonalen Grundbuchinspektorates berichten über die Arbeitsqualität im Grundbuchamt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Eintrag im TERRIS innert 5 Arbeitstagen	Erreicht in %	100	98	100		erreicht
Fehlerfreie Einträge im Grundbuch	Anzahl Berichtigungen	3	3	2		erreicht
alle turnusgemässen Schätzungen erledigt	Erreicht in %	96	90	90		erreicht
Verträge innert 5 Arbeitstagen erstellt	Erreicht in %	87	80	84		erreicht

**Wirkung**

Grundeigentümer und weitere Beteiligte können sich auf die Rechtswirkung des Grundbuches verlassen. Klare Formulierungen in den Grundbuchverträgen vermeiden Rechtsstreitigkeiten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
klare Rechtsgrundlagen für die Grundbucheinträge	Anzahl Nachträge auf Grund von Revisionsbemerkungen	0	n.E.	0		erreicht
zufriedene Kunden	Anzahl geschützter Reklamationen	0	2	0		erreicht

**Mittelbedarf**

Dem Geometer wurden weniger Aufträge zu Grenzänderungen und Gebäudeaufnahmen erteilt, was zu Einsparungen bei den Sachkosten führte. Die Zusatzerträge bei den Entgelten (43, 45) sind auf die überdurchschnittlichen Einnahmen aus den allgemeinen Gebühren und aus der Entschädigung für die Schätzungstätigkeit zurück zu führen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	417'611	408'200	405'541	-2'659	-1%
Sachkosten	31	215'932	289'900	231'063	-58'837	-20%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'059'800	987'000	1'073'858	86'858	9%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	135'027	110'000	151'924	41'924	38%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		-561'284	-398'900	-589'178	-190'278	48%

**Aufgabenumschreibung**

Das Amt führt das Einwohner- und Stimmregister, verarbeitet Ausweisanträge von Schweizern und Ausländern, führt die AHV-Zweigstelle und Kontrollstelle für Krankenversicherung, das Bestattungsamt, die Hundekontrolle sowie das Sektionschefamt. Die Ausstellung von Beglaubigungen, die Herausgabe von Parkkarten und Schlüssel für Velounterstände, Kehrmarken und unpersönlichen Tageskarten gehört ebenfalls dazu.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Aufhebung der Übergangsbestimmungen der Personenfreizügigkeit für Staatsangehörige von Bulgarien und Rumänien hatte keinen signifikanten Anstieg dieser Bevölkerungsgruppe zur Folge.  
 Im Berichtsjahr wurden alle bestehenden Hunde von der Tierdatenbank "ANIS" in die nationale Hundedatenbank "Amicus" überspielt. Sämtliche Mutationen betreffend Hunde können künftig von den Hundehaltern selbst, den Tierärzten und zuständigen Personen bei den Gemeindeverwaltungen vorgenommen werden. Dies ergab diverse Unstimmigkeiten, die nun laufend bereinigt werden. Ab 2017 sind Hundehalter nicht mehr verpflichtet, einen Hundekurs zu absolvieren.  
 \* Seit 2016 werden sämtliche Prämienverbilligungsanträge bei der SVA St. Gallen verarbeitet. Die relevanten Daten über Nichterwerbstätige, Selbständigerwerbende, Prämienverbilligungsbezüger usw. werden von der SVA nicht mehr zur Verfügung gestellt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Dank einem gut eingespielten und flexiblen Team können Neuerungen schnell umgesetzt und Arbeitsprozesse stetig verbessert werden. Mit dem Start der "Willkommensgespräche" für neu zuziehende Ausländer erfüllt das Einwohneramt ab 2017 eine neue Aufgabe.

**Leistung**

Das Einwohneramt sorgt für eine lückenlose Erfassung der Einwohnerdaten, ist Bindeglied zu diversen kantonalen Amtsstellen (Migrationsamt, Ausweisstelle, Sozialversicherungsanstalt, Amt für Militär und Zivilschutz, usw.) und hat verschiedene zusätzliche Funktionen inne, wie zum Beispiel das Bestattungsamt und das Zivilstandsamt. Kunden erhalten Auskünfte und diverse Dienstleistungen wie beispielsweise Parkkarten, SBB-Tageskarten, Bescheinigungen oder Beglaubigungen von Unterschriften.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016
Mutationen Einwohneramt	Anzahl verarbeitete Meldungen	15'529	20'000	15'053
Ausgestellte ID-Anträge	Anzahl	975	1'000	970
Verkauf von Tageskarten	Auslastung in %	97	98	96
Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige	Anzahl	2'055	2'080	*
Bezüger Ergänzungsleistungen	Anzahl	655	700	688
Bezüger AHV-IV-Renten und Hilflosenentschädigungen	Anzahl	2'250	2'100	2'318
IPV-Bezüger (neue Darstellung)	Anzahl	5'875	750	*

Alle Einwohnerdaten und Beitragspflichtige werden fehlerfrei, lückenlos und fristgerecht erfasst und an die berechtigten Stellen weitergeleitet.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
tägliche Weiterleitung von Identitätskarten-Anträgen	Rückweisungen seitens Passbüro in %	4	< 1	< 1		erreicht
Fristgerechte Weiterleitung Anträge an SVA	Frist in Tagen	< 3	< 3	< 3		erreicht
fehlerfreie Erfassung	Anzahl Beanstandungen SVA	< 5	< 5	< 1		erreicht

**Wirkung**

Durch die offenen Schalter sind die Mitarbeiterinnen des Einwohneramts für Kunden direkt ansprechbar und deshalb vielfach die erste Auskunftsstelle im Rathaus. Eine kompetente und freundliche Bedienung am Schalter hat daher höchste Priorität.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Gewährleistung der Rechtssicherheit in Bezug auf Personendaten	zeitgerechte Registerführung	tagesaktuell	tagesaktuell	tagesaktuell		erreicht
Kompetente Anlaufstelle für sämtliche Angebote im Sozialversicherungsbereich	Zahl der Reklamationen	< 5	< 5	< 1		erreicht

**Mittelbedarf**

Die Personalkosten steigen gegenüber der Rechnung 2015 infolge interner Verrechnungen (unter anderem Informatikleistungen und allgemeine Personalnebenkosten). Die direkten Personalkosten erhöhen sich um 3,5 % gegenüber 2015; insbesondere wegen der Erhöhung der Sozialkosten. Durch den Wegfall der Entschädigung für die Verarbeitung der IPV-Anträge verringert sich der Ertrag bei den Rückerstattungen gegenüber dem Vorjahr.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	313'135	279'526	344'447	64'921	23%
Sachkosten	31	265'398	178'148	184'424	6'276	4%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	244'754	250'000	242'023	-7'977	-3%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	29'372	29'000	19'303	-9'697	-33%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>304'407</b>	<b>178'674</b>	<b>267'545</b>	<b>88'871</b>	<b>50%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Das Amt führt die zivilstandsamtlichen Aufgaben für die Gemeinden Andwil, Gaiserwald, Gossau, Niederbüren und Waldkirch. Es nimmt Erklärungen zum Personenstand, Namen und Kindsanerkennungen entgegen, beurkundet Zivilstandsereignisse und erstellt Auszüge aus dem informatisierten Standesregister Infostar und den bisherigen Papierregistern. Weitere Aufgaben sind die Erteilung von Auskünften, Vorbereitungen für die Eheschliessung und der Vollzug von Trauungen in acht verschiedenen Traulokalen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das informatisierte Standesregister Infostar wird in frühestens vier Jahren erneuert, damit unter anderem elektronische Zivilstandsdokumente erstellt werden können. Seit 2008 beträgt die Anzahl der Trauungen im Zivilstandskreis Gossau im Durchschnitt 177 pro Jahr. Beim Rückgang der Anzahl Trauungen handelt es sich somit um eine Schwankung im normalen Rahmen. Im Jahr 2015 fanden aussergewöhnlich viele Trauungen statt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Revision der Zivilstandsverordnung (Inkraftsetzung voraussichtlich 01.07.2017) wird einige Neuerungen mit sich bringen (Prozedere zur Aufnahme einer zusätzlichen Identität im elektronischen Personenstandsregister bei Verfahren mit Zeugenschutz, Aufhebung der Veröffentlichung von Zivilstandsfällen, Aufhebung von Gebühren).

**Leistung**

Vollständige und korrekte Beurkundung; Auskünfte sowie ansprechende und formell einwandfreie Trauzeremonien; fehlerfreie Erstellung von Auszügen aus Geburts-, Ehe-, Todes- und Anerkennungsregistern in Papierform; korrekte Auszüge und Bescheinigungen aus Familien- und Bürgerregistern sowie Infostar.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Trauungen und Eintragung Partnerschaften	Anzahl	200	200	170		
Beurkundung von Ereignissen	Anzahl	620	580	641		
ausgestellte Dokumente für Bürger	Anzahl	1'722	1'300	1'825		

**Wirkung**

Ehevorbereitungsverfahren werden mit der notwendigen Sorgfalt, jedoch für die Brautleute zeitlich angemessen und unkompliziert durchgeführt. Für den Trauungsakt in einem der acht Traulokale wird genügend Zeit zur Verfügung gestellt. Grosser Wert wird auf eine kompetente Beratung und ansprechende Trauerzeremonien gelegt. Fachkompetenz, Flexibilität und Einfühlungsvermögen im Zivilstandswesen tragen bei zum positiven Image der Stadt Gossau.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Kompetente Beratung	Reklamationen mit Massnahmen	0	0	0	erreicht
ansprechende Trauerzeremonien	negative Rückmeldungen	0	2	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Die anteiligen Informatikkosten für das Zivilstandsamt wurden bisher der Kostenstelle 1150 Einwohneramt verrechnet. Dies wurde nun korrigiert (CHF 13'000).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	92'099	98'212	97'871	-341	0%
Sachkosten	31	17'878	20'000	30'994	10'994	55%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	196'755	187'700	195'177	7'477	4%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		-86'778	-69'488	-66'312	3'176	-5%

**Aufgabenumschreibung**

Das Steueramt ist zuständig für das Steuerinkasso der natürlichen und juristischen Personen. Zu den weiteren Hauptaufgaben gehören das Veranlagungsverfahren, die Führung und Überwachung des Steuerregisters, die Fakturierung sowie die Besorgung des Quellensteuerverfahrens. Die vereinnahmten Staats- und Gemeindesteuern, die Feuerwehersatzabgabe, die Quellen- und Kirchensteuern sowie die Grundstückgewinnsteuern werden den partizipierenden Körperschaften abgeliefert.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Mit der elektronischen Anbindung ans Imposto und der Prozessoptimierung über den Datenaustausch der Prämienverbilligung konnte die Effizienz in der Bearbeitung der Steuererklärungen merklich gesteigert werden. Die laufenden Steuererklärungen 2016 sowie jene aus den Vorjahren 2015 und 2014 werden eingescannt und sind nur noch im elektronischen Archiv abgelegt.

**Fazit, Ausblicke, Massnahmen**

**Leistung**

Das Steueramt vollzieht die Steuergesetzgebung von Bund und Kanton konsequent und rechtsgleich. Der weitaus grösste Teil der Einnahmen der Stadt Gossau resultiert aus dieser Arbeit. Damit leistet das Steueramt einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Wirken des gesamten Gemeinwesens.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Steuererklärungen zu veranlagen (lfd. Jahr)	Anzahl	11'120	9'500	11'141		
Definitive Veranlagungen KStA SG und Steueramt (lfd. Jahr)	Anzahl	10'887	10'650	10'178		
Steuererklärungen zu veranlagen aus Vorjahren - Steueramt	Anzahl	59	200	47		
Definitive Veranlagungen Kantonales Steueramt aus Vorjahren	Anzahl	682	650	663		

Die Leistungsziele orientieren sich an den Vorgaben des kantonalen Steueramtes.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Stand der Veranlagungen im laufenden Jahr	Erfüllungsgrad %	89	87	91	erreicht
Stand der Veranlagungen aus dem Vorjahr	Erfüllungsgrad %	99	95	99	erreicht
Debitorenausstände	in % des Steueraufkommens	7	<10	5	erreicht

**Wirkung**

Gesetzliche Vorgaben und Kundenfreundlichkeit schliessen sich gegenseitig nicht aus. Das Steueramt wirkt nach aussen kompetent, engagiert, freundlich, verlässlich und effizient.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Rechtsgleicher und gesetzeskonformer Bezug	Prüfpunkte KStA Erfüllung in %	> 95	> 96	> 96	erreicht

**Mittelbedarf**

Bei den Personalkosten ist eine Stelle enthalten, welche bei der Budgetierung noch zur Hälfte dem Betriebsamt belastet wurde. Je nach Arbeitsanfall werden die Personalressourcen mit dem Betriebsamt, Grundbuchamt und dem Informatikdienst ausgetauscht und dem Steueramt (Kto. 43) gutgeschrieben. Die höheren Einnahmen gegenüber dem Voranschlag (Kto. 43) resultieren aus diesen Verschiebungen und der interimistischen Führung des Steueramtes Niederbüren (+ CHF 12'000). Die leicht erhöhten Sachkosten (Kto. 31) basieren auf der Anschaffung eines Scanners und der erstmaligen Belastung von Axioma und Office at Work. Höhere Erträge bei den Rückerstattungen (Kto. 45) sind auf die Erhöhung der Bezugsprovision von 2 % auf 3 % bei den Kirchgemeinden und der Entschädigungen für die Veranlagungstätigkeit zurückzuführen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	675'020	628'563	733'738	105'175	17%
Sachkosten	31	22'559	42'988	49'146	6'158	14%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	97'818	90'000	129'666	39'666	44%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	689'769	725'000	766'796	41'796	6%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		-90'008	-143'449	-113'577	29'872	79%

**Aufgabenumschreibung**

In den Leitsätzen der Stadtentwicklung definiert sich Gossau als eine familienfreundliche, lebendige, leistungsfähige, partnerschaftliche und energiebewusste Stadt. Es wurden darin ambitionierte Ziele formuliert, um diesen Attributen noch besser gerecht zu werden. Die Stadtentwicklung hat zuhänden des Stadtrates die für eine zukunftsgerichtete Entwicklung notwendigen Grundlagen, Planungen und Konzepte zu erarbeiten und für deren Umsetzung zu sorgen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
nicht erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Arbeitsschwerpunkt der beiden vergangenen Jahre war die Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts. Das Stadtparlament hat dieses am 8. November 2016 einstimmig genehmigt. In diesem behördenverbindlichen Grundlagenpapier sind 14 Schlüsselmassnahmen definiert, die es in den kommenden Jahren anzugehen gilt. Auf kantonaler und regionaler Ebene sind verschiedene Projekte mit Auswirkungen auf Gossau in Bearbeitung oder konnten teilweise abgeschlossen werden, so das Agglomerationsprogramm 3. Generation, die Gesamtüberarbeitung des kantonalen Richtplans und das neue kantonale Planungs- und Baugesetz. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen, den Wirtschaftsverbänden und den betroffenen Grundeigentümern wurde eine kooperative Planung für das Areal St. Gallen West/Gossau Ost lanciert. Verschiedene Sondernutzungspläne sind in Arbeit oder stehen im Rechtsetzungsverfahren (z.B. Langfeld, Planungszone Wilerstrasse, Fenn Geissberg, Bauvorhaben Sana Fürstenland AG etc.).

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Für das Gebiet Sommerau Nord liegt seit Ende April 2014 ein rechtskräftiger Zonen- und Überbauungsplan vor. Der Stadtrat erwartet, dass in der weiteren Planung zügig zu Ergebnissen gefunden wird, damit das dringend benötigte Gewerbe- und Industrieland für die Überbauung zur Verfügung steht. Die Nutzungsplanung für die städtische Baulandreserve im Langfeld befinden sich im Rechtsetzungsverfahren. Die Veräusserung von Teilflächen an ortsansässige Unternehmen ist vertraglich geregelt. Für die Jahre 2017-2020 steht die Überarbeitung des kommunalen Richtplans, des Zonenplans und des Baureglements an.

**Leistung**

Erarbeitung eines Siedlungsflächenmanagements für die einzelnen Quartiere. Überarbeitung des Richtplans. Ausarbeiten von Konzepten, Sondernutzungs- und Teilzonenplänen. Ausarbeiten und Nachführen von Inventaren (Ortsbild, Naturobjekte). Mitwirkung/Einbringen der kommunalen Anliegen in regionalen Planungen. Bearbeiten von Anliegen aus der Bevölkerung. Initialisierung und Entwicklung von Projekten, Prozessen und Konzepten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Überarbeitung Stadtentwicklungskonzept und Richtplan	Geschäfte in Arbeit oder abgeschlossen	2	2	2		
Erarbeitung Teilzonen- und Sondernutzungspläne; Arealentwicklungen	Geschäfte in Arbeit oder abgeschlossen	19	15-20	18		
Regionalplanung (Region SG; Aggloprogramm)	Projekte in Arbeit oder abgeschlossen	5	2	3		

Bei den Erarbeitungs- und Verfahrensfristen ist zu berücksichtigen, dass in aller Regel mehrere Instanzen (kommunale, kantonale, private) in die jeweilige Projektorganisation einzubinden sind.

Die Siedlungsentwicklung Gossau Ost/SG West erweist sich als wesentlich komplexer und aufwendiger als ursprünglich angenommen. Das Projekt ist gegenüber der ursprünglichen Annahmen in Verzug.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Siedlungsentwicklung Gossau Ost/SG-West	Rechtskraft Planerlasse (Ziel 2016/2017)	In Bearbeitung	x	in Bearbeitung		nicht erreicht
Schutzverordnung	Geschäft abgeschlossen (Ziel 2018/2019)	noch nicht in Bearbeitung		noch nicht in Bearbeitung		
Teilzonenplan Sondernutzungsplan	öffentliche Auflage	3	5-10	5		erreicht

#### Wirkung

Im Jahresvergleich zeigt sich eine nur leichte Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung. Auch im mehrjährigen Vergleich ist die Wohnbevölkerung trotz hinreichender Wohnbauzonen nur langsam gewachsen. Die Zahl der Arbeitsplätze schrumpfte im Zeitraum 2011 bis 2014 um 59 Vollzeitäquivalente. Ende 2016 waren 10'467 Stellen erfasst. Neuere Datenmaterial ist nicht verfügbar.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Erhöhung der Standortqualität	Bevölkerungswachstum in % (Durchschnitt der letzten 5 Jahre)	0.2	0.5	0.2		nicht erreicht
Erhöhung der Standortqualität	Wachstum Steuerkraft je Einwohner in %	1	1	1.4		erreicht
Erhöhung der Standortqualität	Zahl der Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente)	n.e.	n.e.	10'467		nicht erreicht

#### Mittelbedarf

Nicht alle Mittel mussten ausgeschöpft werden. Die Stadt beteiligt sich gelegentlich an privaten Studien/Konzepten. Manche Planungen kommen weniger zügig voran als erwartet. Die Sachkosten schliessen deshalb deutlich unter Budget ab.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	204'151	267'617	260'533	-7'084	-3%
Sachkosten	31	141'962	163'752	123'495	-40'257	-25%
Zinsen	32					
Abschreibungen	33					
Anteile & Beiträge	34					
Entschädigungen an Gemeinwesen	35					
Eigene Beiträge	36	46'122	45'000	46'035	1'035	2%
Einlagen in Spezialfinanz.	38					
Steuern	40					
Vermögenserträge	42					
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43			4'200	4'200	
Anteile & Beiträge	44					
Rückerstattungen	45					
Beiträge für eigene Rechnung	46					
Entnahmen aus Reserven	48					
<b>Nettoaufwand</b>		392'235	476'369	425'863	-50'506	-11%

**Aufgabenumschreibung**

Kultur ist Teil der Standortqualität und stiftet Identität. Die Stadt nimmt ihre Verantwortung für das kulturelle Umfeld in Gossau wahr. Nebst eigenen Aktivitäten unterstützt sie Vereine und andere Kulturschaffende in ihrem Engagement. Grundlage bilden das Kulturkonzept vom Juli 2008 und die Leitsätze der Stadtentwicklung. Sie zeigen Offenheit gegenüber dem kulturellen Leben in der Region.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Durchführung städtischer Anlässe durch die Ortsbürgergemeinde und die Fachgeschäfte hat sich bewährt. Seit 2014 werden Jungbürger und die Neuzugezogenen an einem gemeinsamen Anlass im Fürstenlandsaal begrüsst. Dadurch kann mit einer stattlichen Anzahl an Gästen ein stimmiger Anlass durchgeführt werden. Für Jungbürgerinnen und Jungbürger wurde am Nachmittag ausserdem Gelegenheit geboten, das gleichentags stattfindende BBC-Open "backstage" zu sehen und dabei einige Künstler hautnah zu erleben. Im 2016 wurde in Gossau mit sehr grossem Erfolg das Nordostschweizerische Jodlerfest durchgeführt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Stadt Gossau möchte ihre Chancen als Gastgeberin bei überregionalen Anlässen noch vermehrt nutzen.

**Leistung**

Die Stadtverwaltung organisiert die Bundesfeier und die Verleihung des Gossauer Preises. Andere jährlich wiederkehrende öffentliche Anlässe werden direkt von Vereinen/Institutionen durchgeführt, wobei diese von der Stadt Gossau finanziell unterstützt werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Kulturelle Anlässe	Anzahl	9	7	7		
Veranstaltungen Kultur	CHF	71'300	94'800	94'000		
Beiträge an Vereine und Veranstaltungen	CHF	81'800	94'700	128'600		

Veranstaltungen in Gossau sprechen ihr Zielpublikum an. Der Erfolg soll nicht nur anhand quantitativer Grössen, sondern auch aufgrund von Feedbacks beurteilt werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Gesuche der Veranstalter werden speditiv behandelt	Durchlaufzeit in Tagen	10	<15	10	erreicht
Engagement der Stadt transparent machen	Anzahl Medienberichte (Schätzung)	12	10	10	erreicht

#### Wirkung

In ständigem Dialog mit den Kulturschaffenden und den Vereinen soll in Gossau ein kreatives kulturelles Klima herrschen. Daneben sollen aber auch Kulturveranstaltungen oder Installationen abseits des Mainstreams fruchtbare Diskussionen auslösen. Das Image von Gossau als innovative und für neue Ideen offene Stadt wird verbessert.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden	Evaluation durch IG Kultur	nicht erfolgt	80	nicht erfolgt	

#### Mittelbedarf

Gossau war Gastgeberin des Nordostschweizerischen Jodlerfestes 2016. Die Stadt leistete finanzielle Beiträge an den überregionalen Grossanlass. Zusätzlich wurden Infrastrukturen, Leistungen und Gebühren nicht verrechnet. Die Budgetüberschreitung bei den Beiträgen konnte durch Einsparungen bei diversen anderen Ausgabenpositionen weitgehend kompensiert werden, so dass ein im Wesentlichen ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden kann.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30		30'000	21'303	-8'698	-29%
Sachkosten	31	372'388	459'700	427'385	-32'315	-7%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34	10'000	10'000	0	-10'000	-100%
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	15'000	20'000	20'000	0	0%
Eigene Beiträge	36	677'564	671'000	715'315	44'315	7%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	3'583	5'000	5'000	0	0%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>1'071'369</b>	<b>1'185'700</b>	<b>1'179'002</b>	<b>-6'698</b>	<b>-1%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Das Finanzamt bereitet die zur Führungsunterstützung notwendigen Informationen auf, führt die Finanz- und die Betriebsbuchhaltung, betreut die Sachversicherungen, stellt die Zahlungsbereitschaft sicher und ist als interne Finanzaufsicht tätig. Das Finanzamt führt ausserdem die Buchhaltung von Organisationen, welche durch die Stadt mitfinanziert werden.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Dank einer systematischen Bearbeitung der vorhandenen Verlustscheine aus Steuerforderungen, der Bevorschussung von Alimenten und Krankenkassenprämien hat das Finanzamt die Verjährungsfristen unterbrochen und damit die Vollstreckbarkeit für die nächsten 20 Jahre gesichert.  
 Das Amt für Gemeinden hat die Buchführung des Sicherheitsverbands Region Gossau (SVRG) geprüft. Es gab keine Beanstandungen.  
 Im Berichtsjahr ist die Anlagebuchhaltung nachgeführt und vervollständigt worden. Damit ist eine wichtige Voraussetzung geschaffen worden, um per 1.1.2018 auf das Rechnungsmodell St.Galler Gemeinden (RMSG) umzustellen.  
 Als Folge der laufenden Rechtsstreitigkeiten zwischen Abacus AG und VRSG AG ist aufgrund eines Gerichtsentscheides die Beschaffung einer neuen Software für die Führung einer zeitgemässen Kostenrechnung derzeit nicht möglich.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Stadtrat hat im Dezember 2016 mit dem Amt für Gemeinden eine Projektvereinbarung abgeschlossen. Dank dieser Übereinkunft wird es möglich, per 1. Januar 2018 als Pilotgemeinde auf das neue Rechnungsmodell St.Galler Gemeinden (RMSG) umzustellen. Die dazu notwendigen Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten (inkl. Schulungen) werden im 2017 im Finanzamt erhebliche Ressourcen binden. So wird nebst anderem ein grundlegend neuer Kontoplan zu erarbeiten sein und die Anlageobjekte des Finanz- und Verwaltungsvermögens müssen neu bewertet werden.

**Leistung**

Das Finanzamt bereitet führungsrelevante Informationen auf und stellt diese dem Stadtrat und dem Parlament zur Verfügung.  
 Im Berichtsjahr wurden erneut vor allem kurzfristige Kredite aufgenommen, da das Zinsniveau noch immer äusserst tief ist.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016
Führen von Haupt- und Nebenbüchern	Pendenz am Monatsende	keine	keine	keine
Erstellen IAFP und Geschäftsbericht	Einhaltung von Terminen	ja	ja	ja
Führen der Finanzaufsicht	Anzahl Kassakontrollen	15	15	14
Führen der Buchhaltung der Stadtbibliothek	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja
Führen der Buchhaltung Kinder- und Erwachsenenschutz (KES)	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja
Führen der Buchhaltung SVRG	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja
Führen der Buchhaltung Sana Fürstenland AG	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja
Zahlungsbereitschaft gewährleisten	Notwendigkeit kurzfristiger Kreditbeschaffung	nein	nein	nein

Durch eine korrekte und tagesaktuelle Buchführung erhalten die Ämter rechtzeitig die notwendigen Daten zur Verfügung gestellt. Der IAFP unterstützt die Arbeit der Entscheidungsträger. Finanzdienstleistungen für nahestehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Korrekte Buchführung	vermeidbare Revisionsbemerkungen	1	keine	keine	erreicht
Tagesaktuelle Verbuchung aller Einzahlungen	Erfüllungsgrad (%)	100	100	100	erreicht
IAFP als Führungsinstrument	Zahl negativer Feedbacks	3	< 10	0	erreicht

**Wirkung**

Die internen Kunden werden mit einer hinreichenden Qualität bedient. Alle zwei Jahre werden von den externen Schlüsselkunden (Sana Fürstenland AG, Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG), Stadtbibliothek und KES Behörde Region Gossau) Feedbacks eingeholt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Optimale Dienstleistung an interne Kunden	Zustimmung in %	n.e	90	90	erreicht
Optimale Leistung an externe Kunden	Anzahl berechtigter Reklamationen	n.e	0	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Abweichungen bei den Personalkosten (Kto.30) liegen im Rahmen des Budgets und sind auf höhere Sozialleistungen zurückzuführen. Bei den Sachkosten (Kto. 31) sind erstmalig die Softwarekosten für ein neues Kennzahlensystem verbucht (CHF 27'000) worden. Die Kosten für die Buchhaltungssoftware wurden früher in den Betrag pro PC auf alle Ämter verrechnet. Neu werden diese direkt dem Finanzamt belastet (CHF 126'000). Erhöht haben sich auch die Kosten für die Bewirtschaftung der Verlustscheine. Bei den Einnahmen (Kto 40) kann ein markantes Plus aus der Bewirtschaftung von Verlustscheinen ausgewiesen werden. Die Erträge in diesem Bereich wurden vorsichtig budgetiert. Die Entgelte (Kto. 43) betreffen die Arbeiten für externe Kunden wie KESB, Sicherheitsverbund etc. Der Kostendeckungsgrad im Finanzamt beträgt rund 60 Prozent. Zum Vorjahr ergab sich keine Änderung.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	480'181	481'064	492'474	11'410	2%
Sachkosten	31	198'277	98'300	266'689	168'389	171%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40	349'881	120'000	371'042	251'042	209%
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	76'175	75'000	81'880	6'880	9%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>252'402</b>	<b>384'364</b>	<b>306'241</b>	<b>-78'123</b>	<b>-20%</b>

Der aufgabenorientierte Stadthaushalt bedingt, dass nicht aufgabenorientierte Einnahmen und Ausgaben in einer Gruppe zusammengefasst werden, damit die rechnerische Übereinstimmung mit der Artengliederung hergestellt ist. Bei den Einnahmen handelt es sich um die Steuereinnahmen, die Anteile an den Steuern des Kantons und die Ablieferungen der Stadtwerke. Im Weiteren werden an dieser Stelle die Zinsen und die Abschreibungen verbucht.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	keine
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

In diesem Bereich sind keine Kommentare vorgesehen. Denn diese Aufgabe gilt als Sammeltopf für Positionen, welche nicht einer anderen Aufgabe zugeordnet werden können.

**Leistung**

Die Planung im Rahmen des IAFP umfasst die Steuererträge, die Liquidität, die Abschreibungen und die Zinsen. Als Grundlage für die Steuereinnahmen dienen die Informationen aus dem Aufgaben- und Finanzplan des Kantons sowie jene des kantonalen Steueramtes. Auf dieser Grundlage werden die Steuereinnahmen des Stadthaushalts geplant. Der Investitionsplan bildet die Basis für die Berechnung der notwendigen Abschreibungen. Der Planung der Zinsen und der Liquidität liegen der Voranschlag und die Planjahre sowie die Investitionsplanung zugrunde.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Steuerplanung	Stunden	20	18	15		
Abschreibungsplanung	Stunden	35	30	25		
Liquiditätshaltung und -planung	Stunden	25	25	25		

Die Steuerplanung ist dann optimal, wenn es zu keinen unerklärbaren Abweichungen zwischen Planung und den effektiven Werten kommt. In der Liquiditätsplanung geht es darum, keine ungewollten kurzfristigen Kredite aufnehmen zu müssen. Eine optimale Struktur bei den Passivzinsen ermöglicht auch in Hochzinsphasen eine tiefe bis mittlere Verzinsung auszuweisen. Da die Zinsen nach wie vor tief sind, nimmt das Finanzamt kurzfristig laufende Kredite auf.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Steuerplanung	optimale Planung	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht
Liquiditätsplanung	keine Liquiditätslücken	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht
Passivzinsen	optimale Struktur	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht

**Wirkung**

In diesem Bereich sind keine Wirkungsziele vorgesehen. Diese Aufgabe gilt als Sammeltopf für Positionen, welche nicht einer anderen Aufgabe zugeordnet werden können.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016

**Mittelbedarf**

Die in dieser Aufgabe verbuchten Zinsen sind Nettozinsen. Weiterbelastet werden Zinsen in die Spezialfinanzierungen (Abwasser und Feuerschutz) und den Bildungsbereich. In der Abweichung von -132'762 Franken widerspiegelt sich die zur Zeit aussergewöhnlich tiefe Zinssituation. Von den total 5.5 Mio. Franken Abschreibungen verbleiben für den Verwaltungsbereich 2.8 Mio. Franken. Weiterbelastet werden Abschreibungen an die Spezialfinanzierung, die Informatik und den Bildungsbereich. Als Steuern im Kto. 40 werden die Gemeindesteuern verbucht (Einkommenssteuern, Grundsteuern und Handänderungssteuern). Die Abweichung ist auf die Vorjahressteuern bei den Einkommenssteuern zurückzuführen. Die ordentlichen Steuern wurden mit einer Abweichung von 3 % verbucht. Die Steuern juristischer Personen, Grundstückgewinnsteuern und Quellensteuern werden im Kto. 44 verbucht. Der Anstieg ist vor allem auf die Grundstückgewinnsteuer zurückzuführen. Die Steuern juristischer Personen erfuhren eine Reduktion zum Vorjahr von 10 %. Die Abgabe der Stadtwerke an den Stadthaushalt berechnet sich nach der Höhe der Betriebsmittel und dem WACC Satz. Neu wird die Abgabe nach dem geänderten Reglement vergütet (Aktien Regionale Wasserversorgung sind betriebsnotwendig). Im Kto. 44 sind Vermögenserträge verbucht. Dazu gehören die Zinsleistungen der Stadtwerke für das Darlehen im Stadthaushalt, die Miete für die Doppelturnhalle in Arnegg und die Verzugszinsen für Gemeindesteuern.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung in %
Personalkosten	30				0
Sachkosten	31				0
Zinsen	32	822'319	740'800	608'038	-132'762 -18%
Abschreibungen	33	2'729'902	2'470'000	2'789'074	319'074 13%
Anteile & Beiträge	34				0
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0
Eigene Beiträge	36				0
Einlagen in Spezialfinanz.	38		2'940	330	-2'610 -89%
Steuern	40	50'504'300	48'396'000	51'739'760	3'343'760 7%
Vermögenserträge	42	560'127	521'150	540'095	18'945 4%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	2'714		1'536	1'536
Anteile & Beiträge	44	9'009'421	7'555'900	8'972'308	1'416'408 19%
Rückerstattungen	45				0
Beiträge für eigene Rechnung	46	2'864'000	2'864'000	3'165'000	301'000 11%
Entnahmen aus Reserven	48				0
<b>Nettoaufwand</b>		<b>-59'388'341</b>	<b>-56'123'310</b>	<b>-61'021'257</b>	<b>-4'897'947 9%</b>

<b>Aufgabenbereiche</b>	<p>Die Bildung umfasst sämtliche Aufgaben zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Volksschule, inklusive Förder- und Zusatzangebote, der Führung und Verwaltung sowie der Gesundheitsförderung der Kinder. Der Bereich Sport berücksichtigt die Aktivitäten der Sportvereine und den ausserschulischen freiwilligen Sport für Kinder und Jugendliche. Dem Departement ist bis Ende 2016 die Fachstelle Sport unterstellt.</p>
<b>Zielerreichung</b>	<p>Die für das Jahr 2016 vorgesehenen Projekte der Schule Gossau wurden wie geplant umgesetzt. Die Volksschule erfüllte ihren Auftrag gemäss Gesetz. Die Fachstelle Sport hat bei der weiteren Vorbereitung des Gemeindesportanlagenkonzeptes (GESAK) aktiv mitgewirkt und das Gemeindeduell mit Herisau organisiert.</p>
<b>Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse</b>	<p>Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 startete die Schule der Stadt Gossau mit einem gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderten Total von 1580 Schülerinnen und Schüler (VJ 1578). Diese verteilten sich wie folgt: Kindergarten: 294 Schüler, Primarstufe: 863 Schüler, Oberstufe 423 Schüler. Insgesamt werden 83 Abteilungen geführt: 16 Kindergärten, 2 Einschulungsklassen, 40 Primarklassen, 21 Oberstufenklassen und 4 Kleinklassen (je 2 auf der Mittelstufe und der Oberstufe). Die Schulen sind führungsmässig in 5 Schuleinheiten unterteilt (3 Schuleinheiten für die Stufen Kindergarten und Primarstufe, 2 Schuleinheiten für die Oberstufe). In der Schule Gossau unterrichten 185 Lehrpersonen - auf Vollzeit umgerechnet sind es 123.5 Stellen.</p> <p>Im Zuge der Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Infrastruktur wurden auf der Oberstufe insgesamt 240 neue Schüler- und Lehrergeräte installiert. Auf der Primarstufe konnten 11 weitere Klassenzimmer mit interaktiven Beamern (elektronische Wandtafeln) ausgerüstet werden.</p> <p>Am 15. November 2015 haben die Gossauerinnen und Gossauer an der Urne der Gesamtsanierung des OZ Rosenau im Schuljahr 2017/2018 zugestimmt. Die bauplanerischen Vorbereitungen sowie die organisatorischen Weichenstellung für das „schulische Exiljahr“ (an vier Standorten) sind in die Wege geleitet, für den ausgelagerten Unterricht werden keine externen Schulcontainer benötigt.</p> <p>Dass Gossau auch eine beachtliche und erfolgreiche Sport-Stadt ist, zeigen nicht nur die grossen Empfänge der beiden erfolgreichen Olympia-Teilnehmerinnen Giulia Steingruber und Salomé Kora, sondern auch die knapp 1400 Jugendlichen in 22 Vereinen, die von der Stadt Gossau finanziell unterstützt werden.</p>
<b>Fazit, Ausblick, Massnahmen</b>	<p>Im Jahr 2017 erfolgt die Erneuerung und Erweiterung der Informatik-Infrastruktur mit rund 460 Geräten auf der Primarstufe. Zeitgemässe und sinnvoll eingesetzte Arbeitsinstrumente sind grundlegende Voraussetzungen für eine gute, zukunftsgerichtete Schule.</p> <p>Die Vorbereitung und die Einführung des neuen Lehrplan Volksschule auf Beginn Schuljahr 2017/2018 stehen weiter im Fokus. Lehrpersonen und Schulleiter werden sich an fächerspezifischen Kursen mit den Inhalten und Herausforderungen der neuen Grundlagen vertraut machen.</p> <p>Die Sanierung und Erweiterung des OZ Rosenau - und das damit verbundene Exil - startet im Sommer 2017. Als weitere Bauprojekte stehen 2018 die Erweiterung der Schulanlage Büel sowie die Sanierung des KG Haldenbüel und - in den kommenden Jahren - der Schulanlage Othmar an.</p> <p>Mit der Eröffnung der familienergänzenden Tagesstrukturen an den drei Standorten Büel, Haldenbüel und Othmer im Sommer 2017 verfügt Gossau zukünftig über ein zeitgemässes und attraktives Angebot.</p>

## Leistung

In den 83 Abteilungen der Schule der Stadt Gossau werden über alle Stufen jährlich über 100'000 Lektionen unterrichtet. Hinzu kommen weitere rund 13'000 Lektionen im Rahmen von Deutsch als Zweitsprache, Schulischer Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenietherapie, Psychomotorik und Begabtenförderung.

Die knapp 1600 Schülerinnen und Schüler werden gemäss Lehrplan unterrichtet und bei Bedarf individuell gefördert. Freiwillige Zusatzangebote unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Operativ wird die Schule durch die fünf hauptamtlichen Schulleitungen geführt, der Schulrat leitet die strategischen Geschäfte und stellt die Verbindung zu den vielfältigen Anspruchsgruppen sicher.

## Mittelbedarf

Der Nettoaufwand für das Departement Bildung Sport entspricht - über alle Aufgaben gesehen - dem Budget. Mehr- und Minderausgaben resp. Mehr- und Mindererträge halten sich die Waage und sind in den einzelnen Aufgaben erläutert.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	19'726'459	20'198'830	20'197'942	-888	0%
Sachkosten	31	1'862'839	1'798'550	1'810'524	11'974	1%
Zinsen	32	0	0	0	0	
Abschreibungen	33	0	0	0	0	
Anteile & Beiträge	34	3'892'387	4'076'100	4'053'982	-22'118	-1%
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	4'590'533	4'481'100	4'606'158	125'058	3%
Eigene Beiträge	36	433'540	650'860	624'052	-26'808	-4%
Einlagen in Spezialfinanz.	38		0	0	0	
Steuern	40	0	0	0	0	
Vermögenserträge	42	0	0	0	0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	709'802	724'600	719'843	-4'757	-1%
Anteile & Beiträge	44	0	0	0	0	
Rückerstattungen	45	1'806'542	1'988'000	1'861'932	-126'068	-6%
Beiträge für eigene Rechnung	46	23'117	12'000	17'521	5'521	46%
Entnahmen aus Reserven	48	0	0	0	0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>27'966'297</b>	<b>28'480'840</b>	<b>28'693'363</b>	<b>212'523</b>	<b>1%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Grundlagen der Schulführung sind im Volksschulgesetz festgehalten. Schulrat und Schulleiter zeichnen gemeinsam verantwortlich für die Führung der Schule Gossau. Dabei ist der Schulrat insbesondere für die strategischen Belange und die generellen Rahmenbedingungen zuständig. Die Schulleiter stellen die operative und personelle Führung in den einzelnen Schulanlagen und Schuleinheiten sicher. Wichtige Geschäfte, Entwicklungs- und Qualitätsthemen werden an den Schulratssitzungen sowie an den Führungskonferenzen mit den Schulleitern behandelt und entschieden.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Auf Ende der Legislatur 2013 – 2016 traten vier Mitglieder des Schulrates - Beat Dietrich (12 Jahre), Andreas Zingg (12 Jahre), Markus Hutter (8 Jahre) und Helen Alder Frey (4 Jahre) – zurück. Der alte Schulrat übergibt der neu zusammengesetzten Schulbehörde eine gut funktionierende Schule. Im 2. Halbjahr 2016 hat die Abteilung „Aufsicht und Schulqualität“ des Amtes für Volksschulen in einer umfassenden Überprüfung die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und die korrekte Umsetzung der relevanten Verordnungen, Reglemente und Weisungen durch die zuständigen Organe der Schule Gossau überprüft. Der Schlussbericht der Schulaufsicht stellt der Schule Gossau ein sehr gutes Zeugnis aus. An der letzten Sitzung im 2016 hat der Schulrat das an das neue Sonderpädagogikkonzept des Kanton St.Gallen angepasste 'Lokale Förderkonzept der Schule Gossau' sowie die aktualisierten Konzepte 'Kleinklassen' und 'Einschulungsjahr' genehmigt und verabschiedet. Die Personalkommission des Schulrates hat zusammen mit den Schulleitern ein "Gossau-spezifisches" Arbeitsinstrument erarbeitet, das nun bei den jährlichen Mitarbeitergesprächen mit den Lehrpersonen eingesetzt wird und das bisherige SLQ-Verfahren ablöst. In den jährlich stattfindenden "Qualitätssicherungs-Gesprächen" mit den Schulleitern diskutieren und überprüfen die Mitglieder des Schulrates punktuell die Schulführung und nehmen die gesetzliche Aufsicht wahr. Die Vorbereitung und die Koordination der vielfältigen Aufgaben erfolgte in 14 Sitzungen des Schulrates sowie an 12 Sitzungen der Führungskonferenz des Schulpräsidenten mit den Schulleitern. Die Schule Gossau kann auf eine sehr treue und verlässliche Lehrerschaft zählen. Wechsel von Lehrpersonen stehen fast ausschliesslich im Zusammenhang mit ordentlichen Pensionierungen oder befristeten Anstellungen. Die Personalkommission führte zusammen mit den jeweils zuständigen Schulleitern Bewerbungsverfahren durch und konnte vier Neuanstellungen erfolgreich abschliessen. Im Zusammenhang mit Schülereinteilungen befasste sich die Rekurskommission mit insgesamt drei Fällen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die strategische Weiterentwicklung der Schule Gossau, die personelle und infrastrukturelle Langfristplanung sowie die Vorbereitung, Einführung und Umsetzung von kantonalen Projekten (z.B. Berufsauftrag, Lehrplan Volksschule, Personalpool) sind die anstehenden Kernthemen im Bereich der Schulführung. In Zusammenarbeit mit einer externen Fachstelle werden die Führungsstrukturen der Schule Gossau analysiert und auf die zukünftigen Anforderungen ausgerichtet.

**Leistung**

Die strategische Führung der Schule Gossau erfolgt durch die sieben Mitglieder des Schulrates, wobei jedes Mitglied in Fachbereichen mitarbeitet. Je zwei Mitglieder nehmen zudem als Qualitätssicherungsteam die gesetzliche Aufsicht in den Schuleinheiten wahr. Ein bedeutender Teil der Schulratsgeschäfte wird in den Kommissionen (Personal-/Finanz-/Rekurskommission) vorbereitet. Die fünf Schulleiter sind für die operative Führung verantwortlich und verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um anstehende Entscheidungen zeitnah treffen zu können. Die Führungsspanne in den einzelnen Schuleinheiten liegt zwischen 26 und 45 Lehrpersonen und zwischen 200 und 400 Schülerinnen und Schülern.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Sitzungen Schulrat	Anzahl	14	14	14		
Controlling-Gespräche Schulrat - Schulleiter	Anzahl	5	10	5		
Sitzungen Führungskonferenz	Anzahl	15	14	12		

Die Schule der Stadt Gossau kann auf langjährige, fachlich und pädagogisch gut ausgebildete Lehrpersonen zählen. Mit der direkten und umfassenden Führung durch die Schulleiter können Herausforderungen direkt gelöst werden. Die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit der Schule Gossau widerspiegelt sich auch in einer stets wertschätzenden und konstruktiven Zusammenarbeit.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Fluktuation im Lehrkörper (ohne Pensionierungen)	in % der Vollzeitstellen	1.5	< 3	1.2		erreicht
Stellenbesetzung mit fachlich qualifizierten Lehrpersonen (entspr. Lehrberechtigung)	In % der Lehrpersonen	98	> 95	98		erreicht

**Wirkung**

Die Organisation der Schule Gossau ermöglicht eine direkte Kontaktnahme von Eltern zu Schulleitungen. Anliegen und Herausforderungen können so in den allermeisten Fällen im persönlichen Gespräch geklärt und gelöst werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Geschützte Rekurse gegen Schulratsentscheide	Anzahl	0	< 3	0		erreicht

**Mittelbedarf**

In den Personalkosten sind die Löhne sowie die Personalnebenkosten für die Schulleitungen und die Entschädigungen für die Mitglieder des Schulrates enthalten. Die Kosten entsprechen weitgehend den budgetierten Werten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	1'099'487	1'105'900	1'099'358	-6'542	-1%
Sachkosten	31	12'910	15'000	15'867	867	6%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>1'112'397</b>	<b>1'120'900</b>	<b>1'115'225</b>	<b>-5'675</b>	<b>-1%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Das Schulamt ist verantwortlich für die gesamte Schüler- und Personaladministration, die Finanzplanung sowie für die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Schulrates. Es unterstützt die Schulleitungen in administrativen Belangen und ist Koordinationsstelle zu den Fachstellen und Ämtern der Stadt sowie erste Anlaufstelle für die verschiedenen Anspruchsgruppen, im Besonderen für Eltern, Lehr- und Schulleitungspersonen sowie kantonale Behörden. Als Dienstleistung für Dritte werden für die Musikschule Fürstenland und den Verein Kindertagesbetreuung das Sekretariat und die Buchhaltung geführt. Das Schulamt führt zudem die Sekretariate für die Musikschule Fürstenland und für den Tageshort.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das Schulamt erstellt die Grundlagen für die Klassen- und Stellenplanung der Schule Gossau, organisiert und koordiniert die stufen- und gesamtschulischen Aktivitäten und erledigt die administrativen Arbeiten für rund 1600 Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen der Schule Gossau. Die Grundlagen für die vielfältigen Geschäfte wurden weiter verfeinert, so dass allen Beteiligten die benötigten Informationen schnell zur Verfügung stehen. Auf der Homepage [www.schulegossau.ch](http://www.schulegossau.ch) werden regelmässig aktuelle News zum Jahresbetrieb der Schule publiziert.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im Zusammenhang mit der Einführung und dem Betrieb der Tagesstrukturen übernimmt das Schulamt zusätzliche administrative Aufgaben. Die Plattform für die Kommunikation unter allen Beteiligten der Schule (Schüler - Eltern - Lehrpersonen - Schulleitungen - Schulrat - Fachstellen und Öffentlichkeit) wird weiter ausgebaut.

**Leistung**

Das Schulamt ist die Fach-, Verwaltungs- und Dienstleistungsstelle des Departements "Bildung Sport". Es erstellt Entscheidungsgrundlagen und Informationen für den Stadtrat, den Schulrat und die Stadtverwaltung und ist zuständig für die übergeordneten organisatorischen Belange und Informationen der Schule, soweit sie nicht durch die Schulleitungen wahrgenommen werden. Bei individuellen Anliegen erhalten die Antragsteller die notwendige fachkundige Unterstützung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Öffnungszeiten des Schulamtes	Stunden (pro Woche)	38	38	38		
Total verwaltete Schüler (bei Schuljahresbeginn)	Anzahl	1'578	1'600	1'580		
Total verwaltete Lehrpersonen inkl. Schulleiter	Anzahl	190	185	185		

Das Schulamt erstellt in Absprache mit dem zuständigen Stadtrat einen Grossteil der Planungs- und Entscheidungsgrundlagen, der Berichte und Vorprotokolle. Die Anspruchsgruppen erhalten nach kurzer Zeit die aktuellen und notwendigen Informationen. Vorgaben werden korrekt und termingerecht erfüllt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Zufriedenheit der Anspruchsgruppen	Schulnoten (1 - 6)	5.3	> 5	5.3	erreicht

**Wirkung**

Die individuellen Rückmeldungen von Schulräten, Schulleitern und Lehrpersonen sowie Eltern zeigen, dass die Dienstleistungen des Schulamtes in einem sehr hohen Masse den Bedürfnissen der verschiedenen Anspruchsgruppen entsprechen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Reklamationen mit Korrekturmassnahmen	Anzahl	2	< 3	1	erreicht
Zufriedenheit der Eltern	Schulnoten (1 - 6)	5		nicht erhoben	
Zufriedenheit der Lehrpersonen	Schulnoten (1 - 6)	5.3	> 5	5.3	erreicht

**Mittelbedarf**

Der Mehraufwand bei den Personalkosten ist im Wesentlichen auf eine nicht budgetierte, interne Verrechnung für Leistungen des Personaldienstes sowie den Übertrag von Gleitzeit und Feriensaldi auf das Folgejahr zurückzuführen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	623'702	597'040	642'130	45'090	8%
Sachkosten	31	108'523	68'500	64'118	-4'382	-6%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	89'846	84'600	112'707	28'107	33%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		642'379	580'940	593'542	12'602	2%

**Aufgabenumschreibung**

Die Kinder werden in den ersten zwei Jahren der Schulpflicht in ihren elementaren Entwicklungsschritten unterstützt, gefördert und auf den Eintritt in die Primarschule vorbereitet. Sie lernen, sich in die Gemeinschaft zu integrieren und gleichzeitig ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten. Im ersten Kindergartenjahr erfolgt der Besuch jeweils nur an den Vormittagen, im zweiten Kindergartenjahr zusätzlich an zwei Nachmittagen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im Schuljahr 2016/2017 werden im Kindergarten 294 Kinder unterrichtet. Erfreulicherweise konnte der Unterricht in den 16 Kindergärten mit den gleichen Klassenlehrpersonen wie im Vorjahr durchgeführt werden. Besondere Herausforderungen beim Eintritt in den Kindergarten stellen nach wie vor die teilweise ungenügenden Deutschkenntnisse sowie die recht unterschiedlichen sozialen Entwicklungsstände dar. Etwas über 80% der Kinder wechseln nach zwei KG-Jahren in die PS1 - ungefähr jedes 5. Kind nimmt den Weg über das Einschulungsjahr und kann sich so besser für den Einstieg in die Primarstufe vorbereiten. Durch die enge Zusammenarbeit der Kindergärtnerinnen mit den Schulischen Heilpädagoginnen können die Kinder individuell gefördert und die Übertritte vom Kindergarten in die Primarstufe gut vorbereitet werden. Mit dem flexiblen Einsatz von Klassenassistentinnen und Praktikantinnen kann schnell und unkompliziert auf spezielle Situationen reagiert werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Infolge von Wegzügen von jungen Familien verringert sich die Zahl der zukünftigen Kindergärtler jeweils im letzten Jahr vor dem KG-Eintritt um bis zu 10 Prozent. Die Gründe für die Häufung von Wegzügen von Familien mit Kindern im Vorschulalter werden mit den städtischen Fachstellen analysiert. Als Kompensation für die Verlegung der Musikalischen Grundschulung vom Kindergarten in die Unterstufe hat der Schulrat für alle Kindergartenabteilungen eine zusätzliche Teamteaching-Lektion gesprochen. Der Kindergarten Haldenbüel wird in den nächsten zwei Jahren einer umfassenden Sanierung unterzogen.

**Leistung**

Die Kinder ab dem vierten Altersjahr werden während zwei Jahren in Gruppen von 16 - 24 Kindern nach den Vorgaben des Volksschulgesetzes unterrichtet. Es gelten Blockzeiten von fünf Vormittagen mit je vier Lektionen. Ein kleiner Teil des Unterrichtes wird als Teamteachinglektionen erteilt. Kinder mit speziellen Anforderungen werden in ihrer Entwicklung von schulischen Heilpädagoginnen unterstützt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016
Unterrichtete Kinder	Anzahl	301	330	294
KG-Abteilungen	Anzahl	16	16	16
Durchschnittliche Schülerzahl Kindergarten	Anzahl	18.8	20.6	18.4

Im Anschluss an das 2. Kindergartenjahr treten die meisten Kinder in die 1. Primarklasse ein. Pro Jahrgang besuchen im Durchschnitt 18 % der Kinder nach dem Kindergarten das Einschulungsjahr. Einige wenige Kinder müssen aufgrund körperlicher oder intellektueller Einschränkungen in Sonderschulen unterrichtet werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Übertritte in die Regelklasse	(%)	79	> 80	80	erreicht

**Wirkung**

Das Kind erlebt im Kindergarten einen seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand angepassten Spiel-, Lern- und Begegnungsraum. Kindergärtnerinnen und Schulleiter sind in einem regen und direkten Austausch und können individuelle Anliegen oder spezielle Herausforderungen in den allermeisten Fällen im persönlichen Gespräch klären und lösen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Elternzufriedenheit	negative Elternrückmeldungen zum Unterricht im Kindergarten	0	< 3	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Personal- und Sachkosten der Stufe Kindergarten entsprechen weitgehend den budgetierten Aufwendungen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	2'087'922	2'145'900	2'180'428	34'528	2%
Sachkosten	31	113'283	118'585	119'432	847	1%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	41'576	65'000	78'239	13'239	20%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>2'159'629</b>	<b>2'199'485</b>	<b>2'221'621</b>	<b>22'136</b>	<b>1%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Primarstufe umfasst sechs Schuljahre. Sie führt die Kinder in die Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben sowie Rechnen ein und erweitert die Fähigkeiten im sprachlichen, musischen, handwerklichen und sportlichen Bereich. Eine positive Arbeitshaltung, Leistungsbereitschaft und zunehmende Selbstständigkeit werden gezielt gefördert. Schüler aus dem Ortskreis Arnegg besuchen die Primarschule der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Kinder, die beim Übertritt aus dem Kindergarten noch nicht schulreif sind, werden an zwei Standorten im Einschulungsjahr individuell gefördert und auf die Primarschule vorbereitet. Im Weiteren werden in der Primarschule zwei Kleinklassen (altersdurchmisch) geführt (vgl. Kapitel 2050 Fördernde Massnahmen).

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

In den 40 Regelklassen der Primarstufe werden im Schuljahr 2016/2017 total 808 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die durchschnittliche Klassengrösse von 20,2 Schüler liegt damit im Rahmen der kantonalen Richtwerte (20 - 24 Schüler). Insgesamt kann festgehalten werden, dass in der Schule Gossau zielgerichtet und erfolgreich gearbeitet wird. Die Übertrittsquote aus den 6. Primarklasse in die Sekundarstufe liegt im 2016 bei guten 55,3 Prozent und damit im langjährigen Durchschnitt. Ein erfreuliches Indiz für die guten Rahmenbedingungen und die positive Zusammenarbeit zwischen Schulrat, Schulleitern und Lehrpersonen ist auch die hohe Konstanz im Lehrkörper. Auf der Primarstufe musste auf Beginn Schuljahr 2016/2017 lediglich eine Klassenlehrerstelle infolge Pensionierung neu besetzt werden.

Im infrastrukturellen Bereich wurden alle Klassenzimmer mit Visualizer und 11 weitere Klassenzimmer mit interaktiven Beamern ausgestattet. Im Rahmen der rollenden Erneuerung der Infrastruktur (Mobiliar) wurde im Sommer 2016 das Schulhaus Notker mit neuem Schulmobiliar ausgerüstet. Die Erneuerung des Schulmobiliars ist damit abgeschlossen.

Die Ausweitung der Klassenassistenzen auf die Mittelstufe 1 und 2 hat sich in der Praxis sehr bewährt. Es steht ein niederschwellig einsetzbares Instrument zur Verfügung, um bei speziellen Klassensituationen schnell und flexibel reagieren zu können.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Ab Schuljahr 2017/2018 wird die Musikalische Grundschulung in der Unterstufe durchgeführt (bisher im 2. Kindergarten und in der 1. Primarklasse). Im Herbst 2016 hat das Parlament der Erneuerung und Erweiterung der IT-Infrastruktur auf der Primarstufe zugestimmt. Während der Sommerferien 2017 werden rund 350 mobile und 110 stationäre Geräte installiert. Damit verfügt die Schule Gossau über eine zeitgemässe IT-Infrastruktur, die es erlaubt, die kompetenzorientierten Inhalte des neuen Lehrplan Volksschule mit adäquaten Arbeitsinstrumenten zu unterrichten.

**Leistung**

Insgesamt werden im Schuljahr 2016/2017 auf der Primarstufe 40 Regelklassen mit 20 - 24 Kinder pro Klasse gemäss VSG unterrichtet. Auf der Unterstufe unterstützen Schulische Heilpädagoginnen die Klassenlehrpersonen in der Förderung und Integration von Kindern mit Teilleistungsschwächen. Zusätzlich zu den Regelklassen werden zwei Einschulungsklassen mit einer Grösse von 10 - 15 Kindern geführt.

Die Aufwendungen für die Einschulungsjahre und die Kleinklassen auf der Mittelstufe sind in der Aufgabe 2050 Fördernde Massnahmen enthalten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Unterrichtete Kinder Primarstufe	Anzahl (ohne ESJ und KKL)	823	830	808		
Klassen	Anzahl (ohne ESJ und KKL)	40	41	40		
Durchschnittliche Schülerzahl	Anzahl	20.5	20.2	20.2		

Mit dem Übertritt in die Oberstufe stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Angebote zur Verfügung, die die individuell unterschiedlichen Begabungen und schulischen Leistungsfähigkeiten berücksichtigen. Die Mädchensekundarschule und das Gymnasium Friedberg erhalten pro Schülerin / Schüler von der Schule Gossau einen festgelegten Beitrag an die Schulkosten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Übertritte in die Sekundarstufe, inkl. Mädchensekundarschule	(%)	58.5	> 50	55.3	erreicht
Übertritte in Realschule	(%)	38	< 40	38.6	erreicht
Übertritte in Gymnasium, inkl. Gymnasium Friedberg	(%)	3.5	5	4.3	erreicht
andere	(%)	0	2	1.8	erreicht

**Wirkung**

Allgemeine oder individuelle Rückmeldungen von Erziehungsberechtigten, Schülern und Lehrpersonen zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Schule Gossau hoch ist. Individuelle Hinweise und Anregungen werden aufgenommen, mit den Beteiligten besprochen und wenn angebracht auch unbürokratisch korrigiert.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten	negative Elternrückmeldungen zum Unterricht in der Primarschule	2	< 5	2	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Aufwendungen liegen insgesamt im Rahmen des Budgets.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	6'936'727	7'003'500	6'952'811	-50'689	-1%
Sachkosten	31	327'725	324'615	332'439	7'824	2%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	151'266	159'000	100'956	-58'044	-37%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	108'809	98'000	118'922	20'922	21%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>7'004'377</b>	<b>7'071'115</b>	<b>7'065'372</b>	<b>-5'743</b>	<b>0%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Oberstufe umfasst drei Schuljahre in der Sekundar-/Realschule oder in der Kleinklasse. Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, die Jugendlichen auf den Eintritt in die berufliche Ausbildung, auf weiterführende Schulen und die zunehmende Selbständigkeit vorzubereiten. Die Stadt Gossau ist Vertragsgemeinde für die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Schulgemeinde Andwil-Arnegg.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

keine
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

In den 20 Regelklassen der Oberstufe werden im Schuljahr 2016/2017 total 402 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Im Sommer 2016 wurde die ganze Oberstufe mit neuen Informatikmitteln ausgestattet. Insgesamt wurden rund 140 mobile und 110 stationäre Geräte installiert. Bereits zum drittenmal konnten die Berufserkundungstage der 2. Oberstufe erfolgreich durchgeführt werden. 162 Schülerinnen und Schüler lernten in 50 Betrieben in und um Gossau insgesamt 45 Berufe kennen. Aus schulbetrieblicher Sicht standen die Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Sanierung des OZ Rosenau im Schuljahre 2017/2018 im Fokus. Das "Exil" der 10 Regel- und 2 Kleinklassen konnte so organisiert werden, dass keine Container-Schulzimmer bereitgestellt werden mussten. Zwei Klassen können in den Schulräumlichkeiten des Gymnasiums Friedberg unterrichtet werden, zwei weitere Klassen werden ins Schulhaus Notker verlegt, drei Klassen finden im momentan leerstehenden Andreaszentrum eine neues Zuhause und fünf Klassen zügeln vorübergehend ins Lindenbergerschulhaus. Die beiden Oberstufenzentren pflegen über die einzelnen Schulanlagen hinweg eine intensive Zusammenarbeit in den verschiedenen Fächerguppen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Mit dem nach den Sommerferien 2018 geplanten Wiederbezug des sanierten und erweiterten OZ Rosenau verfügt Gossau über zwei gleichwertige und modern ausgestattete Oberstufenzentren. Vorgesehen ist, dass nach der Sanierung auch die Oberstufenabteilung des Integrationskurses im OZ Roseanu untergebracht wird. Im OZ Buechenwald ist für 2018 ein Ersatz der interaktiven Beamer geplant. Aufgrund kleinerer Jahrgänge bei den zukünftigen 6. Klassen ist in den nächsten beiden Jahren möglicherweise mit einem Rückgang der Klassenzahlen auf der Oberstufe zu rechnen.

**Leistung**

Die Schülerinnen und Schüler werden optimal auf das Berufsleben oder auf weiterführende Schulen vorbereitet. Entsprechend den Neigungen und Bedürfnissen werden verschiedene Wahlpflichtfächer angeboten. Per Stichtag Ende Mai treten deutlich über 90 % aller Abgängerinnen und Abgänger der Oberstufe in eine Anschlusslösung über (Berufslehre, weiterführende Schulen, Brückenangebote, Fremdsprachenaufenthalte, Praktika). Die finanziellen Aufwendungen für die Kleinklassen der Oberstufe sind in der Aufgabe 2050 Fördernde Massnahmen enthalten.

Der Kanton gibt auf der Realschulstufe Klassengrößen von 16 - 24 und auf der Sekundarschulstufe von 20 - 24 vor. Für die Kleinklasse gilt die Richtzahl 10 - 15 Schülerinnen und Schüler.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Realschüler	Anzahl	193	200	196		
Kleinklassenschüler	Anzahl	20	22	21		
Sekundarschüler	Anzahl	189	200	206		
Realklassen	Anzahl	11	11	11		
Kleinklassen	Anzahl	2	2	2		
Sekundarklassen	Anzahl	9	11	10		
Realklassen	Ø Klassengrösse	17.5	18.2	17.8		
Sekundarklassen	Ø Klassengrösse	18.9	18.2	20.6		

**Wirkung**

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Oberstufe auf die verschiedenen Anschlusslösungen (Berufslehre, weiterführende Schulen) vorbereitet. Ein beachtlicher Teil von Schülerinnen und Schülern wechselt bereits nach der 2. Sekundarklasse ins Gymnasium, was die am Ende der 3. Oberstufe erhobene Quote "Wechsel in weiterführende Schulen" jeweils etwas verfälscht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten	negative Eltern-Rückmeldungen zum Unterricht	2	< 5	1	erreicht
Übertritt in eine Berufslehre/Anlehre	(%)	82.9	75-80	86.5	erreicht
in weiterführende Schulen	(%)	4.5	> 5	1.0	teilweise erreicht
in Brückenangebote oder andere Lösung	(%)	10.4	< 7	9.0	teilweise erreicht
ohne Lösung (per Ende Mai)	(%)	2.2	< 5	3.5	erreicht

**Mittelbedarf**

Der Minderaufwand bei den Personalkosten resultiert aus einem Budgetierungsfehler. Bei den Rückerstattungen widerspiegelt sich die rückläufige Anzahl Schülerinnen und Schüler aus Andwil-Arnegg. Diese Zahl lag um rund 10 tiefer als budgetiert.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	5'643'227	5'774'400	5'652'980	-121'420	-2%
Sachkosten	31	345'975	323'000	311'981	-111'019	-3%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	180'621	172'200	150'044	-22'156	-13%
Anteile & Beiträge	44					
Rückerstattungen	45	1'525'027	1'800'000	1'577'662	-222'338	-12%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>4'283'554</b>	<b>4'125'200</b>	<b>4'237'255</b>	<b>112'055</b>	<b>3%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Fördernde Massnahmen sind im Volksschulgesetz (Art. 6) verpflichtend festgelegt und dienen der Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf im Bereich von Schulschwierigkeiten, mangelnden Deutschkenntnissen oder besonderer Begabung. Spezifische Angebote bestehen in den Bereichen Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenie, Psychomotorik, Deutsch für Fremdsprachige und Begabtenförderung. Kinder mit Schwierigkeiten im Lern- und Leistungsbereich, die dem Regellehrplan nicht zu folgen vermögen, werden ab der Mittelstufe in Kleinklassen unterrichtet. Schulische Heilpädagoginnen fördern entsprechende Kinder in den Stammklassen, im Kindergarten und auf der Unterstufe.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Schulrat hat an der letzten Sitzung im 2016 das an das neue Sonderpädagogikkonzept des Kanton St.Gallen angepasste 'Lokale Förderkonzept der Schules Gossau' sowie die aktualisierten Konzepte 'Kleinklassen' und 'Einschulungsjahr' genehmigt und verabschiedet. Damit sind alle wichtigen Grundlagen betreffend Kompetenzen und Zuständigkeiten sowie die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Pensen) wieder verbindlich geregelt. Die Schule Gossau ist im Bereich der Fördernden Massnahmen sowohl fachlich/personell als auch von den zur Verfügung stehenden Pensen her gesehen, gut aufgestellt. Die Angebote in Logopädie, Legasthenie-/Diskalkulie-Therapie und Psychomotorik konnten im geplanten Umfang und mit gutem Erfolg durchgeführt werden. Weiterhin rege genutzt werden die Angebote im Bereich der Begabtenförderung sowie die beiden Deutsch-Integrationsklassen im Schulhaus Lindenberg. Rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler stammen aus benachbarten Schulgemeinden. Diese tragen auch rund ein Drittel an die Personalkosten bei. Die Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst (SPD) verläuft reibungslos und unterstützend.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Infolge Belegung des Schulhaus Lindenberg durch das "Exil des OZ Rosenau" im Schuljahr 2017/2018 müssen die beiden Abteilungen des Integrationskurses ins Schulhaus Othmar (Kinder im Primarschulalter), resp. ins Andreaszentrum (Schüler im Oberstufenalter) verlegt werden. Die Überprüfung der Sonderschüler resp. deren allfällige Rückführung in die Volksschule erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst alljährlich im Frühling.

**Leistung**

Alle Kinder mit Bedarf werden gemäss nachstehendem Leistungsumfang ihren Bedürfnissen entsprechend gezielt therapiert oder gefördert.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Kinder mit Logopädie-Therapie	Anzahl Wochen-Lektionen	72	60	62		
Kinder mit Legasthenie-Therapie	Anzahl Wochen-Lektionen	53	50	60		
Kinder mit Psychomotorik-Therapie	Anzahl Wochen-Lektionen	21	20	16		
Kinder mit Deutsch für Fremdsprachige	Anzahl Kinder	137	120	122		
Begabtenförderung	Anzahl Wochen- Lektionen	30	30	30		
Kleinklassen-Schüler	Anzahl Kinder (MS u. OS)	44	45	47		

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Erfolgreicher Therapieabschluss	(%)	97	> 90	85	erreicht
Rückschulung aus Kleinklassen in Regelklassen	Anzahl Kinder	2	2	2	erreicht
Jährliche Übertritte aus Kleinklasse in eine Berufs- oder Attestausbildung	(%)	85	> 90	67	2 von 3 KKL-Schülern haben eine Anschlusslösung erreicht

**Wirkung**

Die therapeutischen Massnahmen in Logopädie, Legasthenie, Dyskalkulie und Psychomotorik sowie der Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder sind in rund 90% erfolgreich.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten	negative Eltern-Rückmeldungen zum Unterricht in den FöMa	0	< 5	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Die budgetierten Personal- und Sachkosten konnten insgesamt recht zielgenau erreicht werden. Die höheren Rückerstattungen widerspiegeln die Kostenbeiträge von benachbarten Schulträgern für Schüler im Integrationskurs.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	3'211'221	3'365'200	3'451'962	86'762	3%
Sachkosten	31	68'553	66'200	51'938	-14'262	-22%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	168'932	168'800	169'868	1'068	1%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	50'046	53'500	77'128	23'628	44%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	172'706	90'000	165'348	75'348	84%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>3'225'954</b>	<b>3'456'700</b>	<b>3'431'292</b>	<b>-25'408</b>	<b>-1%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Gesetzlich vorgeschriebene (Mittagstisch, Schulbustransport) und freiwillige Angebote (Besondere Unterrichtswochen/Veranstaltungen, Schulreisen, Klassenlager, Sportwochen) ergänzen das klassische Schulprogramm. Im Rahmen der obligatorischen Blockzeiten leistet die Schule einen zusätzlichen Betreuungsauftrag.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	keine
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	teilweise erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im Frühjahr 2016 konnte in der ehemaligen Hauswartwohnung der Schulanlage Büel ein zusätzlicher Mittagstisch eröffnet werden. Die drei Mittagstische fanden sehr guten Anklang. Insgesamt wurden 5223 Mahlzeiten abgegeben (Vorjahr 4986).  
 Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der Tagesstrukturen an den drei Standorten Büel, Haldenbüel und Othmar sind abgeschlossen. Mit den beiden Gossauer-Spielgruppen konnte ein neuer Dienstleistungsvertrag abgeschlossen werden. Dieser ermöglicht einen noch vertiefteren Einbezug von Themen im Hinblick auf den Kindergarteneintritt.  
 Weiterhin gut frequentiert waren die Wintersportlager, die wiederum von rund 70% aller Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2 und der Oberstufe besucht wurden. Zudem führten sechs Klassen der Mittelstufe 2 und fünf Klassen der 2. Oberstufe ein Klassenlager durch.  
 Insgesamt mussten 23 Schüler aus den Kindergärten und der Unterstufe mit dem Schulbus transportiert werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im Sommer 2017 nimmt die Schule Gossau die familienergänzenden Tagesstrukturen in Betrieb. An den drei Standorten Büel, Haldenbüel und Othmar stehen rund 40 Betreuungsplätze und insgesamt rund 60 Plätze für das Zeitfenster "Mittag" (inkl. Mittagessen) zur Verfügung.  
 Bei den Wintersportlagern der Mittelstufe 2 und der Oberstufe wird im 2018 als Pilot nebst den beiden traditionellen Disziplinen 'Ski' und 'Snowboard' je ein Wintersportlager mit einem polysportiven Programm durchgeführt.

**Leistung**

Ab der 5. Primarklasse werden während der obligatorischen Sportwoche Winterlager angeboten. Daheimbleibende und die Kinder der Unter- und Mittelstufe können Programme Zuhause oder Projektstage in Anspruch nehmen. Viele Schulhäuser führen besondere Unterrichts- oder Projektstage durch. Auch innerhalb der meisten Klassen finden jährlich zusätzlich spezielle Tage und Programme statt. Schülerinnen und Schüler mit unzumutbarem Schulweg (Länge, Gefahr) werden im Kindergarten und in der Unterstufe mit dem Schulbus transportiert. Weitere Leistungen ergeben sich aus den gesetzlich vorgeschriebenen Angeboten gemäss Aufgabenumschreibung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Nutzung Mittagstisch	Anzahl Mahlzeiten	4'986	4'500	5'223		
Nutzung Schulbus	Anzahl Kinder	25	20	23		
Sportwoche (Winterlager)	Anzahl Teilnehmer	508	510	485		
Klassenlager	Anzahl Teilnehmer	263	300	314		

**Mittelbedarf**

Die deutliche Abweichung bei den Personalkosten resultierten aus den stark gestiegenen Teilnehmerzahlen der beiden Mittagstische, wobei parallel dazu auch die Ressourcen für die Betreuung erweitert werden mussten.  
Bei den "Beiträgen für eigene Rechnung" fielen die Zuschüsse von Jugend + Sport für die Wintersportlager höher aus, da die ehemals angekündigte Reduktion der Beiträge nicht umgesetzt wurde.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	62'885	53'300	73'844	20'544	39%
Sachkosten	31	858'804	854'550	880'679	26'129	3%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	29'670	51'420	51'176	-244	0%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	188'290	185'300	196'295	10'995	6%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	23'117	12'000	17'521	5'521	46%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>739'952</b>	<b>761'970</b>	<b>791'883</b>	<b>29'913</b>	<b>4%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Der Schulärztliche Dienst befasst sich mit der Erhaltung und Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Er dient der Früherkennung von Gesundheitsstörungen und bietet Eltern, Schülern und Behörden ärztliche Beratung in Fragen der Gesundheitserziehung. Die Schulzahnpflege erfüllt Aufgaben im Bereich der Prävention, der Früherkennung und Behandlung allfälliger Zahnschäden. Die Schule stellt Organisation, Durchführung und Überwachung des schulärztlichen sowie des schulzahnärztlichen Dienstes im Rahmen der kantonalen Vorschriften sicher.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	keine
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Insgesamt arbeitet die Schule der Stadt Gossau mit neun Schulärzten und neun Schulzahnärzten zusammen. Die Schulärzte führen die obligatorischen Reihenuntersuchungen für eine Stufe durch und stehen den Schulanlagen auch als Fachstelle bei besonderen Fragestellungen zur Verfügung. Durch die langjährige Zusammenarbeit ist ein positives Vertrauensverhältnis entstanden und die geplanten Massnahmen im Rahmen der obligatorischen schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungen können effizient durchgeführt werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Infolge Rücktritten, resp. altersbedingter Teilrückzüge hat der Schulrat auf Beginn der neuen Legislatur 2017 - 2020 vier neue Mediziner als Schulärzte gewählt.

**Leistung**

Bei allen Schülerinnen und Schülern des 2. Kindergartens und der 5. Primarklasse sowie der 2. Oberstufe findet ein schul- und augenärztlicher Untersuch statt. Die zahnärztlichen Untersuchungen werden ab dem 2. Kindergartenjahr jährlich bis zum Austritt aus der Volksschule durchgeführt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Ärztliche Untersuchung	Anzahl Kinder (KG2, PS5, OS2, inkl. KK)	408	400	393		
Zahnärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (vom KG2 - OS3, inkl. KK)	1'415	1'450	1'445		
Augenärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (KG2, PS5, OS2, inkl. KK)	408	440	420		

**Wirkung**

Die Schulärztlichen Dienste ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern in der Volksschule den Zugang zur Früherkennung von Störungen der körperlichen und seelischen Gesundheit und zu den empfohlenen Schutzimpfungen. Rund 85% der Schülerinnen und Schüler nutzen das kostenlose schulärztliche Angebot, 15% wählen einen Privatarzt.

**Mittelbedarf**

In den Personalkosten sind die zeitlichen Aufwendungen der Schulärzte und der Schulzahnärzte enthalten. Bei den Sachkosten sind die Aufwendungen für das Angebot "gesunder Znüni" gerechnet.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	61'288	75'000	68'309	-6'691	-9%
Sachkosten	31	27'066	18'500	21'649	3'149	17%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	5'438	6'000	5'114	-886	-15%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	8'157	5'000	4'474	-526	-11%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>85'635</b>	<b>94'500</b>	<b>90'598</b>	<b>-3'902</b>	<b>-4%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadt Gossau betreibt eine auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Sportorganisationen abgestimmte Sportpolitik mit dem Ziel, Sport und Bewegung in Gossau zu fördern und den Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung zu erhöhen. Die Fachstelle Sport ist Ansprechpartnerin und Koordinationsstelle für Sportfragen, vorab für Jugend- und Vereinssport. Sie unterstützt durch ihre Tätigkeit das Schaffen möglichst guter Voraussetzungen für alle Einwohnerinnen und Einwohner zur Ausübung von Bewegung und Sport.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Gossauerinnen und Gossauer haben im Rahmen des nationalen Programms 'Schweiz-bewegt' überzeugt und das freundschaftliche Duell mit Herisau klar nach Punkten gewonnen. Die Sportbegeisterung kam auch an den Empfängen der beiden erfolgreichen Olympia-Teilnehmerinnen Giulia Steingruber und Salomé Kora zum Ausdruck.  
 Die zentrale Ansprechstelle "Fachstelle Sport" wurde wiederum intensiv genutzt, speziell in der Koordination zwischen IG Sport, Vereinen und Schule. Weiter wirkte die Fachstelle Sport als Nutzervertreterin in verschiedenen Projekten und im "Bearbeitungsgremium Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau" mit. Ende 2016 waren elf Sportvereine mit dem Label "Sport-verein-t" zertifiziert.  
 Die Fachstelle Sport wird auch von anderen Gemeinden um Rat angefragt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Als Folge einer neuen Aufgabenzuteilung im Stadtrat wird die Fachstelle 'Sport' ab Beginn der Legislatur 2017 - 2020 dem Departement 'Versorgung Sicherheit' zugeteilt.  
 Die übergreifende Koordination zwischen Stadt und Vereinen sowie die notwendigen Impulse im Bereich Bewegung und Sport bleiben anspruchsvoll. Mit der weiteren Vernetzung und Koordination der verschiedenen Sportanbieter sollen die Angebote für alle Anspruchsgruppen in Gossau attraktiv und interessant bleiben und gleichzeitig die Rahmenbedingungen für die vielen ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre verbessert werden.

**Leistung**

Sportvereine mit Jugendarbeit und sportliche Anlässe werden materiell, finanziell und ideell unterstützt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Budget Freiwilligensport der Stadt Gossau anhand Gesuche	CHF	119'820	130'000	154'400		

Die Koordination der Sportvereine unter dem Dach der IG Sport führt zu einer idealen Information der Bevölkerung über das Vereinsangebot und soll zu einer guten Mitgliederentwicklung beitragen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Viele Vereine bieten eine Jugendabteilung an	Anzahl Vereine mit Jugendabteilung	21	22	22	erreicht
Vielfältiges Sportvereinsangebot	Anzahl Sportvereine	31	30	30	erreicht

### Wirkung

Die frühe Mitgliedschaft von Schülerinnen und Schülern in Vereinen schafft gute Voraussetzungen, dass diese später als Jugendliche und Erwachsene weiterhin am Vereinsleben teilnehmen.

Vereine übernehmen viele Aufgaben "neben dem Spielfeld", welche vorwiegend den Mitgliedern, aber auch der Gesellschaft und der Stadt Gossau zugute kommen. Erzieherische, soziale und integrative Aspekte helfen Charakter und Persönlichkeit zu prägen und fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
90% der Schülerinnen und Schüler in sportlichen und kulturellen Vereinen	(%)	86	90	86	teilweise erreicht
Möglichst viele Gossauerinnen / Gossauer gehören einem Verein an	Anzahl Mitglieder in Sportvereinen	4'300	4'225	4'290	erreicht

### Mittelbedarf

Die Minderaufwendungen in der Position "Eigene Beiträge" resultieren aus dem Verzicht auf die MIG Arena.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	73'186	78'590	76'120	-2'470	-3%
Sachkosten	31	5'800	9'600	12'421	2'821	29%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	129'781	176'640	159'394	-17'246	-10%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>208'767</b>	<b>264'830</b>	<b>247'935</b>	<b>-16'895</b>	<b>-6%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Es werden Beiträge an andere Schulträger ausgerichtet für den Schulbesuch von Schülerinnen und Schülern, die nicht die Schule Gossau besuchen. Die Kinder der Primarschulstufe aus Arnegg besuchen den Unterricht der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Jährlich werden rund 30 Mädchen in die Mädchensekundarschule und einzelne Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium Friedberg aufgenommen. Einige wenige Schülerinnen und Schüler besuchen eine Talentschule. Bei Bedarf werden Kinder und Jugendliche speziellen Sonderschulen zugewiesen. Der Beitrag an die Musikschule Fürstenland orientiert sich ebenfalls an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus der Schule Gossau.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	keine
Wirkungsziele	keine
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im 2016 kehrten drei Schülerinnen und Schüler von Sonderschulen in Regel- oder Kleinklassen der Schule Gossau zurück. Die Zahl der Gossauer-Musikschulschülerinnen und -schüler ist wieder leicht gesunken. Weil die Anzahl der anderen Trägergemeinden (Andwil-Arnegg und Niederwil) aber noch deutlicher zurückging, verblieb der Stadt Gossau schliesslich ein höherer Anteil an den Netto-Betriebskosten. Die Schulgeldbeiträge an die Katholische Mädchensekundarschule und an das Untergymnasium Friedberg sowie für Talentschüler liegen im Rahmen der Planung. Deutlich höher ausgefallen sind die Schulgelder für extern beschulte Primarschüler, weil im Verlaufe des Jahres zwei zusätzliche Schüler extern beschult werden mussten. Ebenfalls um rund 15 Prozent höher als erwartet fielen die Kosten für die Heilpädagogische Früherziehung im Kindergarten aus.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Schulgelder für Schülerinnen und Schüler in externen Schulen (Maitlisek, Talentschulen, Untergymnasium Friedberg und St.Gallen sowie Sonderschulen) sind sehr schwer zu budgetieren, da die konkreten Übertritte oder Zuweisungen jeweils erst im laufenden Rechnungsjahr erfolgen. Die Katholische Mädchensekundarschule strebt eine neue Leistungsvereinbarung mit der Stadt Gossau an.

**Leistung**

Die Schulgemeinde Andwil-Arnegg stellt der Stadt Gossau den Finanzbedarf für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortskreis Arnegg anteilmässig in Rechnung. Für Schülerinnen und Schüler, die die Katholische Mädchensekundarschule, das Untergymnasium Friedberg, eine Talentschule oder eine Sonderschule besuchen, werden vertraglich vereinbarte Schulgelder entrichtet. Der Beitrag an die Musikschule Fürstenland orientiert sich an der Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Wohnadresse Gossau. Die Schulgelder und Beiträge werden den Schulträgern fristgerecht überwiesen.

Die Schulgelder von Oberstufenschülerinnen und -schülern aus Andwil und Arnegg sind als Ertrag in der Aufgabe 2040 "Oberstufe" verbucht.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	
Gymnasium Friedberg	Anzahl Schüler	20	22	21	
Kath. Mädchensekundarschule	Anzahl Schüler	83	85	84	
Musikschule Fürstenland	Anzahl Schüler	324	320	312	
Schulgemeinde Andwil-Arnegg	Anzahl Schüler	242	240	254	
Sonderschulen	Anzahl Schüler	48	45	44	
Talentschulen	Anzahl Schüler	8	8	4	

**Mittelbedarf**

In der Position "Anteile & Beiträge" ist der Finanzbedarf der Schulgemeinde Andwil-Arnegg für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortskreis Arnegg abgebildet. Die Hauptabweichung in der Position "Entschädigung an Gemeinwesen" resultiert aus einem rund CHF 100'000 höher als budgetiert ausgefallenen Beitrag der Stadt Gossau an die Musikschule Fürstenland. Der Anteil von Gossauer Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zu allen Schülerinnen und Schülern hat zugenommen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30				0	
Sachkosten	31				0	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34	3'892'387	4'076'100	4'053'982	-22'118	-1%
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	4'590'533	4'481'100	4'606'158	125'058	3%
Eigene Beiträge	36	229'500	248'000	238'500	-9'500	-4%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>8'712'420</b>	<b>8'805'200</b>	<b>8'898'640</b>	<b>93'440</b>	<b>1%</b>

<b>Aufgabenbereiche</b>	<p>Das Departement Bau Umwelt Verkehr besteht aus dem Hoch- und dem Tiefbauamt.</p> <p>Das Hochbauamt ist in drei Bereiche gegliedert: Bausekretariat - sorgt für eine gesetzeskonforme und kundenfreundliche Abwicklung des Baubewilligungsverfahrens. Projekte und Immobilien - plant und baut die städtischen Liegenschaften und unterhält diese. Facility Management - bewirtschaftet die ihr anvertrauten Liegenschaften (Belegungsplanung, Hausdienst, Technik, Ver- und Entsorgung).</p> <p>Die vielfältigen Aufgaben des Tiefbauamtes umfassen die Planung, den Bau, den Betrieb und den Unterhalt von Parkanlagen, Wanderwegen, Strassen, Plätzen, Abwasseranlagen, Bushaltestellen, des Friedhofs und der Gewässer.</p>
<b>Zielerreichung</b>	<p>Die gesetzten Ziele wurden erreicht.</p>
<b>Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse</b>	<p>Unter Berücksichtigung der zur Verfügung gestellten Mittel (Budget), der Mehrjahresplanung sowie der Bedürfnisse der Bürger wurden verschiedene Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten vom Hochbauamt geplant oder umgesetzt. Das Facility Management rundet mit seinen Unterhaltsarbeiten die Dienstleistung rund um die städtischen Liegenschaften und Anlagen ab.</p> <p>Gesetzesänderungen im Bereich der Gewässer führen zu erhöhten Anstrengungen in diesem Bereich.</p>
<b>Fazit, Ausblick, Massnahmen</b>	<p>In den kommenden Jahren stehen grössere Investitionen bei verschiedenen städtischen Infrastrukturen an. Diese Projekte werden unter Berücksichtigung der Themen Tragbarkeit, Nachhaltigkeit, Ökonomie und Ökologie angegangen. So werden verschiedene Schulanlagen optimiert und den neuen pädagogischen Erkenntnissen angepasst. Zudem werden, nach Vorliegen des Masterplanes Sportanlagen Buechenwald und Rosenau, entsprechende Sportanlagen zur Förderung des Schul-, Breiten- und Spitzensports im Fokus stehen. Auch im Bereich der übrigen Verwaltungsliegenschaften ist mittelfristig mit grösseren Investitionen zu rechnen. Dies aufgrund eines erhöhten Raumbedarfes, neuen Sicherheitsvorschriften sowie energetisch notwendigen Anpassungen.</p> <p>Zwischenzeitlich ist die Betriebstauglichkeit und Sicherheit auf sämtlichen Bauten und Anlagen jederzeit zu gewährleisten.</p> <p>Dem Littering auf dem Stadtgebiet ist entgegen zu wirken. Es sind Massnahmen für den Hochwasserschutz zu ergreifen und Gewässerräume entlang der Bäche auszuscheiden.</p>
<b>Leistung</b>	<p>Das Departement Bau Umwelt Verkehr stellt sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit baulichen Belangen (über- und unterirdisch) zur Verfügung. Bei Sachfragen rund um das Bauen wird zudem beraten und vermittelt. Fachliche und sachliche Kompetenz, gepaart mit Kundenorientiertheit und Termintreue ergeben eine hohe Professionalität, welche dem Kunden und Bürger entgegengebracht werden kann.</p>

## Mittelbedarf

Der Finanzbedarf ergibt sich aus dem Sach- und Personalaufwand der laufenden Rechnung sowie den anstehenden Investitionsprojekten. Aufgrund des angespannten Stadthaushaltes wurden Unterhaltsarbeiten auf das Notwendigste beschränkt. Entsprechende Kosten konnten dadurch eingespart werden. Die Details sind aus den Folgeblättern ersichtlich.

Laufende Rechnung	Einheit	R2015	V2016	R2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	5'582'159	5'582'418	5'643'898	61'480	1%
Sachkosten	31	6'317'623	6'804'040	6'535'116	-268'924	-4%
Zinsen	32	473'484	606'000	322'607	-283'393	-47%
Abschreibungen	33	5'142'152	2'507'000	2'263'121	-243'879	-10%
Anteile & Beiträge	34	0	12'500	0	-12'500	-100%
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	2'110'617	2'624'300	2'446'745	-177'555	-7%
Eigene Beiträge	36	2'544'761	2'386'930	2'081'541	-305'389	-13%
Einlagen in Spezialfinanz.	38	2'602'796	2'032'050	2'568'893	536'843	26%
Steuern	40	0	0	0	0	
Vermögenserträge	42	1'416'429	1'476'550	1'421'656	-54'894	-4%
Entgelte	43	7'627'866	7'135'020	8'041'581	906'561	13%
Anteile & Beiträge	44	0	0	0	0	
Rückerstattungen	45	66'609	75'000	78'797	3'797	5%
Beiträge für eigene Rechnung	46	414'424	403'500	472'859	69'359	17%
Entnahmen aus Reserven	48	3'000'000	0	0	0	
Nettoaufwand		12'248'264	13'465'168	11'847'028	-1'618'140	-12%

**Aufgabenumschreibung**

Das Bausekretariat ist für folgende Aufgaben verantwortlich:

- Prüfung der Baugesuche auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften
- Administration und Durchführung des Baubewilligungsverfahrens
- Bearbeiten von Einsprachen und Rekursen
- Vernehmlassungen in Rekurs- oder Beschwerdeverfahren
- Abnahme von Bauten und Anlagen
- Umsetzung der Schutzverordnung des Heimat- und Denkmalschutzes
- Datenaufbereitung für Statistiken
- Bauauskünfte/Informationen zu Bauvorhaben
- Administration der Feuerungskontrolle

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Anzahl Baugesuche sind im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurückgegangen. Eine auffallend hohe Anzahl Gesuche betreffen nach wie vor die Sanierung von Heizungsanlagen. Tendenziell ist zudem festzustellen, dass die Bearbeitung und Durchführung von Einspracheverfahren immer aufwendiger und zeitintensiver wird. Die anzustrebende "Verdichtung nach Innen" trägt das ihrige zu dieser Entwicklung bei, da Bauwillige und Nachbarn unterschiedliche Ansichten dazu haben und auch bereit sind, diese durch die verschiedenen Instanzen hindurch zu vertreten.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Durch die ständige Verschärfung der Normen sowie die wachsende Komplexität der baurechtlichen Gesetzgebung steigen die Anforderungen an die Durchführung eines rechtskonformen und zugleich speditiven Bewilligungsverfahrens. Unklar ist auch wie mit dem streitbaren Thema der inneren Verdichtung umzugehen ist. Per 1. Oktober 2017 wird das neue kantonale Baugesetz rechtskräftig. Bis die Revision des Baureglementes auf dieser Grundlage vollzogen wurde, ist jedoch das heute Aktuelle noch nach wie vor gültig.

**Leistung**

Das Bausekretariat ist für die gesetzliche Beurteilung sowie Administration der durch die Baukommission bewilligten Baugesuche zuständig. Entsprechende Zwischen- und Schlusskontrollen in den Bereichen Baurecht, Sicherheit, Feuerpolizei, Zivilschutz etc. werden durchgeführt sowie Bauberatungen zu verschiedenen Themen im Vorfeld einer Baueingabe angeboten. Zudem werden verschiedene Statistiken wie z.B. die eidgenössische Bau- und Wohnbaustatistik für den Bund erstellt. Neben den Baugesuchen von Neubauten (vom Einfamilienhaus bis zum landwirtschaftlichen Betrieb) gibt es eine Vielzahl weiterer baulicher Massnahmen, welche bewilligungspflichtig sind. Diese "übrigen Bauvorhaben" reichen vom Ersatz der Heizungsanlage bis hin zum Erhalt von geschützten Objekten. Mit annähernd 300 eingereichten Gesuchen binden diese den grössten Anteil an personellen Ressourcen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	
Einfamilienhäuser	Anzahl Baugesuche	14	10	3	
Mehrfamilienhäuser	Anzahl Baugesuche	7	8	8	
Gewerbe-/Industriebauten	Anzahl Baugesuche	12	10	10	
Landw. Bauten	Anzahl Baugesuche	5	10	4	
Übrige Bauvorhaben	Anzahl Baugesuche	319	300	277	
Bauermittlungen	Anzahl Baugesuche	3	10	1	
Bearbeitungszeit in %	bis 20 Tage	64%		65 %	
	21 bis 40 Tage	16%		15 %	
	41 bis 60 Tage	11%		12 %	
	über 61 Tage	3%		8 %	

Die Bearbeitungsdauer für vollständig eingereichte Baugesuche soll möglichst kurz gehalten werden. Gleichzeitig sind die Gesuche mit genügender Bearbeitungstiefe für die Baukommission vorzuprüfen, damit diese fundiert und innert nützlicher Frist den Entscheid treffen kann.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Behandlungsfristen nach kant. Vorgaben	Anteil eingehaltener Behandlungsfristen in %	97	90	97	erreicht
Bauabnahmen	Durchgeführte Schlussabnahmen	172	200	98	erreicht

**Wirkung**

Der gesetzeskonforme Vollzug der geltenden Vorschriften wird angestrebt, damit eine juristische Planungssicherheit entsteht. Deshalb sind abweichende Entscheide gegenüber der kantonalen Praxis zu vermeiden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Rechtsgleicher Vollzug der Bauvorschriften	Von der Stadt abweichende Entscheide des Kt.	2	1	2	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Anzahl Baugesuche ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen (rund 20%). Dies, weil mit der Änderung der Brandschutzvorschriften die sanierten Heizanlagen nicht mehr durch die Gemeinde abgenommen werden müssen. Die korrekte Ausführung der Arbeit liegt in der Verantwortung des Bauherrn bzw. beauftragten Unternehmers. Entsprechend wurden im 2016 deutlich weniger Bauabnahmen durchgeführt.

Trotz rückläufiger Baugesuchszahlen ist der Aufwand angestiegen. Dies, weil die Bauvorhaben, Baugesuche und Einsprachen teilweise komplexer waren und dadurch die Verfahren, Begleitung und Kontrolltätigkeit arbeitsintensiver wurden. In verschiedenen Einsprachefällen kommt erschwerend hinzu, dass sich die Fronten zwischen den Parteien verhärteten. Aufgrund dessen mussten teilweise auch externe Fachpersonen unterstützend beigezogen werden. Die Kosten/Zahlen bewegen sich jedoch im Rahmen des Vorjahres.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	407'868	313'515	366'626	53'111	17%
Sachkosten	31	110'041	59'000	127'263	68'263	116%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	200'188	305'550	207'873	-97'677	-32%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>317'721</b>	<b>66'965</b>	<b>286'016</b>	<b>219'051</b>	<b>327%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Das Hochbauamt ist verantwortlich für die gesamte Gebäudeverwaltung sowie den Betrieb und die Instandhaltung des Hallen- und Freibades. Von dieser Dienstleistung profitieren Schulen, Vereine, der Spitzen- und Breitensport sowie die allgemeine Öffentlichkeit.

Der Bereich Projekte und Immobilien deckt die baulichen und kaufmännischen Belange ab. Dies beginnt bei der laufenden Instandhaltung des Gebäudes und endet beim Einkauf der notwendigen Energie und der entsprechenden Nebenkostenabrechnung. Bei den städtischen Liegenschaften werden die notwendigen Bauprozesse aktiv eingeleitet und geführt, damit die Interessen der Stadt Gossau gewahrt werden (professioneller Bauherrenvertreter). Dabei stehen Kosten, Termin und Qualität jeweils im Vordergrund.

Das Facility Management erledigt sämtliche Aufgaben (integrale Dienstleistungen und technische Prozesse) im Zusammenhang mit dem Betrieb und dem Unterhalt der städtischen Liegenschaften.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Haustechnik des Hallenbades ist durchwegs veraltet und hat bei der Mehrheit ihrer Komponenten das Ende der Lebensdauer erreicht. Um den Betrieb dennoch bis zum Bezug des neuen Hallenbades im Buechenwald zu gewährleisten, ist deshalb ein erhöhter Unterhalt notwendig.

Die Freibadsaison startete nass und kalt. Dies schlug sich in entsprechend tiefen Besucherzahlen zu Beginn nieder. Dank der warmen und trockenen Spätsommermonaten wurden dennoch die Budgetzahlen erreicht. Hingegen konnten die guten Vorjahreszahlen nicht mehr erreicht werden. Dieser Umstand trägt wesentlich zum tieferen Ergebnis des Nettoaufwandes bei.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Das Hallenbad in Gossau ist als Schulbad konzipiert und ist somit eine wichtige Infrastruktur für die Schwimmausbildung der Kinder und Jugendlichen. Es trägt zudem zur Attraktivität und zum positiven Image der Stadt Gossau bei. Im Rahmen der Überlegungen zum Gemeindefreizeitanlagenkonzept (GESAK) wurde eine Grundsatzabstimmung zum Hallenbad und dessen Standort durchgeführt. Dieser Entscheid bildet unter anderem die Grundlagen für die Erarbeitung des Masterplanes Sportanlagen Buechenwald und Rosenau, mit welcher ein neues Hallenbad im Gebiet Buechenwald vorsieht. Der entsprechende Wettbewerb für den Hallenbadneubau wird voraussichtlich im Herbst 2017 ausgeschrieben.

**Leistung**

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt von Hallen- und Freibad gemäss Aufgabenumschreibung sicher.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Besucher Hallenbad	Anzahl (inkl. Kinder <6 Jahre)	104'320	100'000	103'829		
Besucher Freibad (wetterabhängig)	Anzahl (inkl. Kinder <6 Jahre)	68'569	50'000	47'894		

Während der Anwesenheit der Bademeister im Bad liegt die Aufsichtspflicht in deren Verantwortung (Ausnahme Frühschwimmen). Um die notwendige Sicherheit und Kundenorientiertheit zu verbessern, sind interne und externe Weiterbildungen für die MitarbeiterInnen ein permanentes Schwerpunktthema.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Betriebsbereites Freibad	Anlage offen Anzahl Badetage	95	70	81	erreicht
Einhalten der Wasserhygiene Hallenbad/Freibad	Anzahl beanstandete Wasserproben	0	0	0	erreicht

**Wirkung**

Die Zufriedenheit der Nutzer soll möglichst hoch sein bzw. die negativen Rückmeldungen möglichst gering. Unfälle oder gesundheitsgefährdende Situationen wegen baulicher oder betrieblicher Mängel sollten vermieden werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Zufriedene Benutzer Hallenbad/Freibad	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Das Hallenbad weist einen hohen Unterhaltsbedarf aus. Um die Anlagen bis zum allfälligen Neubau im Gebiet Buechenwald weiterhin attraktiv zu halten und eine konstant hohe Besucherzahl zu gewährleisten, sind bauliche und technische Massnahmen für die Sicherheit, die Betriebstauglichkeit sowie die Energieeffizienz der Anlagen jährlich notwendig. Dennoch wird nur das Dringlichste umgesetzt und selbst dies laufend optimiert beziehungsweise auf seine Notwendigkeit hin nochmals überprüft. Diese ökonomisch sinnvolle Vorgehensweise äussert sich in tieferen Unterhaltskosten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	587'601	703'402	662'886	-40'516	-6%
Sachkosten	31	681'216	721'350	627'305	-94'045	-13%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	8'643	23'200	8'643	-14'557	-63%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	637'963	570'400	579'698	9'298	2%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		622'211	831'152	701'850	-129'302	-16%

**Aufgabenumschreibung**

Mit den Schulanlagen und deren Infrastruktur sind für die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal der Stadt Gossau optimale Lernvoraussetzungen gemäss Vorgaben der Schule zu schaffen. Als Grundlage für den Raumbedarf dient dabei die Schulraumplanung. Benötigt werden Räumlichkeiten von Schulzimmern über Turnhallen bis hin zu Kindergärten. Eine Vielzahl von Aufgaben gilt es wahrzunehmen, um einen reibungslosen, unfallfreien und geordneten Schulalltag auf den Anlagen zu ermöglichen. Der Unterhalt zur Gewährleistung des Betriebs der Gebäude liegt in der Verantwortung des Hochbauamtes.

Der Bereich Projekte und Immobilien deckt die baulichen und kaufmännischen Belange ab. Dies beginnt bei der permanenten Instandhaltung des Gebäudes und endet beim Einkauf der notwendigen Energie und der Erstellung der entsprechenden Nebenkostenabrechnung. Bei den städtischen Liegenschaften werden die notwendigen Bauprozesse als professioneller Bauherrenvertreter aktiv eingeleitet und geführt und damit die Interessen der Stadt Gossau hinsichtlich Kosten, Termin und Qualität gewahrt.

Das Facility Management erledigt sämtliche Aufgaben (integrale Dienstleistungen und technische Prozesse) im Zusammenhang mit dem Betrieb und dem Unterhalt der Schulliegenschaften.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Folgende Arbeiten wurden auf den entsprechenden Anlagen abgeschlossen bzw. durchgeführt:

- Schulhaus Notker / Ersatz des Schülermobiliars
- Oberstufenzentrum Rosenau / Baueingabe und Ausführungsplanung
- Erweiterung Schulhaus Büel / Projektierung
- Schulhaus Büel / Umnutzung Hauswartwohnung in Mittagstisch
- Turnhalle Büel / Neue Ringanlage
- Kindergarten Jägerstrasse / Standortprüfung
- Ersatz diverser Standard- in elektronische Wandtafeln

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Folgende Arbeiten stehen bei den Schulanlagen 2017 an:

- OZ Rosenau / Umsetzung der Gesamterneuerung
- Schulhaus Büel / Ausführungsplanung - Umsetzung Erweiterung
- Schulhaus Othmar / Wettbewerbsausschreibung Gesamterneuerung
- KG Haldenbüel - Planerausschreibung Ersatzbau

Zudem werden Tagesstrukturen von der Schule als zusätzliche Unterstützung für die Familien angeboten. Entsprechend bedingt dies die Erhöhung der personellen Ressourcen im FM um 35-Stellenprozente.

**Leistung**

Zu den Leistungen gehören der Unterhalt, der Betrieb und die Reinigung der Schulanlagen, Kindergärten und Turnhallen. Die Dienstleistungsvereinbarung zwischen dem Hochbauamt und der Schule regelt die Leistungserbringung der Hauswarte.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Schulanlagen	Anzahl	10	10	10		
Einfach-Turnhallen bei Schulanlagen	Anzahl (ohne Fürstenlandsaal und Buechenwaldhalle)	9	9	9		
Kindergärten	Anzahl (ohne Stockwerkeigentum)	8	8	8		

Mittels Kennzahlen sollen gewisse Entwicklungen und Tendenzen festgestellt werden um eine gewisse Transparenz zu erhalten.  
Mit der technischen Entwicklung steigen auch die Anforderungen an die Ausstattung der jeweiligen Klassenzimmern. Neben der individuellen Schülermöblierung gehören heute die elektronischen Wandtafeln, Beamer etc. zur Grundausrüstung.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Nettonutzfläche Unter-/Mittelstufe pro Schüler	m <sup>2</sup> / (HNF/NNF/VF) / aktuelle Schülerzahlen	nicht erhoben	19.3	17.5	erreicht
Nutzfläche Oberstufe pro Schüler	m <sup>2</sup> / (HNF/NNF/VF) / aktuelle Schülerzahlen	nicht erhoben	25.4	24.3	erreicht

**Wirkung**

Eine hohe Zufriedenheit mit der baulichen Infrastruktur der Schulanlagen ist anzustreben. Ein optimales räumliches Umfeld wirkt sich positiv auf die pädagogischen und sozialen Aspekte des Lernens aus.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Zufriedenheit der Lehrer und Schüler	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Verschiedene Schulanlagen und Kindergärten weisen einen erheblichen Unterhaltsbedarf in der Bausubstanz sowie bei den technischen Anlagen auf. Um diese suboptimale Situation nachhaltig zu verbessern, ist in Zukunft mit einem erhöhten Aufwand an den Liegenschaften zu rechnen oder sind gegebenenfalls einer Gesamterneuerung zu unterziehen. Um den laufenden Betrieb, die Sicherheit sowie die minimale Werterhaltung der Gebäude zu gewährleisten, wurden auf diesen Anlagen nur die notwendigsten Massnahmen eingeleitet und umgesetzt. Die budgetierten Unterhaltsarbeiten werden somit laufend überprüft und auf die aktuellen Gegebenheiten hin optimiert. Diese ökonomisch zweckmässige Vorgehensweise macht sich in den tieferen Ausgaben bemerkbar. Die Mitarbeiter des Hochbauamtes werden situations- und bedarfsgerecht in den verschiedenen Aufgaben eingesetzt. Dadurch kann es zu Verschiebungen innerhalb der Personalkosten in den einzelnen Aufgaben kommen. Die erhöhten Entgelte/Rückerstattungen erfolgen aus den aktivierten Eigenleistungen für die Investitionen im Schulbereich und werden somit gutgeschrieben. Aufgrund des nach wie vor tiefen Zinsniveaus, fielen auch die Kosten dafür entsprechend tiefer aus. Anstelle der degressiven Abschreibung auf der Schulanlage Haldenbüel kommt die vom Parlament beschlossene lineare zur Anwendung. Entsprechend fallen tiefere Abschreibungsbeträge an.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	1'782'713	1'805'490	1'930'383	124'893	7%
Sachkosten	31	1'620'191	1'973'110	1'865'759	-107'351	-5%
Zinsen	32	445'983	566'000	302'450	-263'550	-47%
Abschreibungen	33	3'914'950	2'317'000	1'990'427	-326'573	-14%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	133'645	129'000	110'598	-18'402	-14%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	232'787	40'000	283'089	243'089	608%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48	2'000'000			0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>5'397'405</b>	<b>6'492'600</b>	<b>5'695'332</b>	<b>-797'268</b>	<b>-12%</b>

**Aufgabenbeschreibung**

Das Gebäudemanagement für die Verwaltungsliegenschaften der Stadt Gossau wird durch die zwei Bereiche Projekte und Immobilien sowie das Facility Management des Hochbauamtes wahrgenommen.  
 Der Bereich Projekte und Immobilien ist für die kaufmännischen und baulichen Prozesse Ankauf und Anmietung, Verkauf und Vermietung, Liegenschafts- und Vertragsmanagement, Kostenrechnungen, Energiebewirtschaftung, Objekt- und Projektleitungen verantwortlich. Die Objekt- und Projektleitungen beziehen sich vor allem auf die Führung und Koordination der Prozesse von Neu- oder grösseren Umbauten sowie die Gewährleistung des laufenden Unterhaltes der städtischen Liegenschaften. Die dafür notwendigen Prozesse werden aktiv eingeleitet und geführt und so die Interessen der Stadt hinsichtlich Kosten, Termine und Qualität gewahrt.  
 Das Facility Management zeigt sich für die technischen Prozesse und die integralen Dienstleistungen innerhalb der Liegenschaften wie z.B. das Flächen- und Umzugsmanagement, Material- und Lagerbewirtschaftung, Betrieb und Unterhalt der technischen und infrastrukturellen Anlagen, Koordination und Planung der Belegungen von städtischen Bauten und Anlagen und Verrechnung der Belegungen durch Vereine und Dritte verantwortlich.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Öffnungszeiten für den Fürstenlandsaal und die Markthalle wurden per Anfang 2017 verlängert. Aufgrund dessen sollten diese Infrastrukturen den gewünschten Benutzerbedürfnissen nun Rechnung tragen.  
 Auf die Umnutzung des Marktstüblis in Büroräumlichkeiten wird verzichtet. Um eine höhere Belegung in Zukunft zu erreichen werden ebenfalls die Öffnungszeiten verlängert sowie der Kreis der Nutzer auf Private ausgeweitet. Zusätzliches Mobiliar und Geschirr soll die Nutzung des Marktstüblis künftig attraktiver, und damit einfacher und "komfortabler" machen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Für gewisse Verwaltungsliegenschaften müssen Strategien für dessen mittel- und langfristigen Unterhalt erarbeitet werden, da verschiedene Bauteile das Ende ihres Lebenszykluses erreicht haben. Die dafür notwendigen Grundlagen sind zu erarbeiten und entsprechenden Abklärungen zu treffen.  
 Aus Sicherheitsgründen und um die einwandfreie Betriebstauglichkeit weiterhin zu gewährleisten, ist der aufgelaufene Unterhalt baldmöglichst zu beseitigen. Dabei ist abzuwägen, in wie weit dieser im Zuge einer Gesamterneuerung behoben wird (z.B. Rathaus).

**Leistung**

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften sicher (inkl. dem Feuerwehrdepot, der Zivilschutz- und militärischen Anlagen sowie der ALST).

Den grössten Anteil am Verwaltungsvermögen bilden die Schul- und Sportanlagen. Diese werden in den Bereichen 3010, 3020 und 3060 beschrieben. Die verbleibenden Liegenschaften sind das Rathaus, der Fürstenlandsaal, die militärischen Anlagen, der Anteil am Mehrzweckgebäude Arnegg und an der Doppelturnhalle Andwil, das alte Gemeindehaus sowie die Markthalle. Das Altersheim Espel wurde zwischenzeitlich im Baurecht bis 2018 an die Sana Fürstenland AG abgegeben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Objekte (ohne Schulen)	Anzahl	13	13	13		
Zusätzliche Mietverhältnisse mit Dritten	Anzahl	3	3	3		
Parkplätze bei Verwaltungsliegenschaften	Anzahl	62	62	62		

Der Fürstenlandsaal ist relativ gut ausgelastet, wobei die Mehrzahl der nicht belegten Tage in den Sommer fallen. In diesem Zeitraum besteht nur wenig Nachfrage, um Indoor-Anlässe durchzuführen.

Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, sind Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an der Technik unerlässlich. Damit kann verhindert werden, dass einzelne Gebäude früher oder später auf Abbruch bewirtschaftet werden müssen und deshalb massiv an Wert verlieren.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Fürstenlandsaal: Belegungstage	Tage mit Belegung inkl. Einricht- und Aufräumzeit	175	200	167	erreicht
Markthalle Belegungstage	Tage mit Belegung inkl. Einricht- und Aufräumzeit	118	100	124	erreicht
Werterhaltung (aller Verwaltungsliegensch.)	GVA Wert Ende Jahr in Mio.	36	36	36	erreicht

**Wirkung**

Die Zufriedenheit der Nutzer steigert die Standortattraktivität der Stadt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Zufriedenheit der Nutzer im FL-Saal	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	2	1	erreicht
Zufriedenheit der Nutzer Markthalle	Massnahmenauslösende Reklamationen	0	1	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Im Fürstenlandsaal mussten dringend Massnahmen des Brandschutzes, Fluchtwege sowie der Beratungsstelle für Unfallverhütung umgesetzt werden (Investitionen). So wurden die neuen Fluchtwegtüren nach den neusten technischen und energetischen Standards umgesetzt sowie die Zugänglichkeit komfortabler und grosszügiger gestaltet. Aus Sicherheitsgründen konnten im Zeitraum dieser Umsetzung, 3 Wochen, keine Anlässe durchgeführt werden.

In den Personalkosten sind auch die Aufwände für die "externe" Reinigung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde enthalten (25%-Pensum). Diese Aufwendungen bringen jedoch in der Position Entgelte wiederum höhere Einnahmen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	606'021	447'940	624'121	176'181	39%
Sachkosten	31	536'866	736'910	712'317	-24'593	-3%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	6'801	10'000	3'719	-6'281	-63%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	474'942	532'800	475'987	-56'813	-11%
Entgelte (Rückerstattung Personal- & Sachkosten)	43	148'756	138'500	240'766	102'266	74%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		525'990	523'550	623'404	99'854	19%

**Aufgabenumschreibung**

Das Gebäudemanagement an den Finanzliegenschaften der Stadt Gossau wird durch den Bereich Projekte und Immobilien (Liegenschaftenverwaltung) des Hochbauamtes wahrgenommen.  
 Dieser Bereich zeigt sich für folgende kaufmännische und bauliche Prozesse verantwortlich: Ankauf und Anmietung, Verkauf und Vermietung, Pacht, Liegenschafts- und Vertragsmanagement, Kostenrechnungen, Energiebewirtschaftung, Objekt- und Projektleitungen. Die Objekt- und Projektleitungen beziehen sich vor allem auf die Führung und Koordination der Prozesse von Neu- oder grösseren Umbauten sowie die Gewährleistung des laufenden Unterhaltes der städtischen Liegenschaften. Die dafür notwendigen Prozesse werden aktiv eingeleitet und geführt. Auf diesem Wege werden die Interessen der Stadt Gossau bestmöglichst gewahrt. Kosten, Termine und Qualität stehen dabei im Vordergrund.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Zwei von drei Kugelfängen konnten saniert werden und sind nun uneingeschränkt nutzbar. Aufgrund der isolierten Lage des Kugelfanges in Arnegg wurde dieser an den unmittelbaren Nachbarn veräussert. Auf dem ehemaligen Gaswerkareal an der Bischofszellerstrasse wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Teilfläche, der Untergrund von belastetem Material befreit.  
 Die Liegenschaft Bischofszellerstrasse 100 wurde abgebrochen. Damit steht dem Verkauf der stadteigenen zusammenhängenden Parzellen im Langfeld nichts mehr im Wege.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Verschiedene Liegenschaften wurden aus strategischen Überlegungen für die längerfristige Infrastrukturprojekte (Weiterentwicklung/Stadtentwicklung von Gossau, Verkehrsprojekte) käuflich erworben. Teilweise sind dies nicht mehr bewohnbare Abbruchliegenschaften mit einem reinem Landwert. Bei diesen Objekten wird der Unterhalt auf möglichst tiefem Niveau gehalten.  
 Mit Ausnahme des Untersuchungsamtes zeigen sich die Finanzliegenschaften deshalb in einem suboptimalen Zustand. In den anstehenden Jahren sind somit Überlegungen zur Entwicklung des Portfolios der Finanzliegenschaften angezeigt und notwendig. Das Festlegen solcher Strategien kann Desinvestitionen/Investitionen auslösen oder gar zum Abbruch von Gebäuden und somit zur Umnutzung der Parzellen führen.

**Leistung**

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften sicher. Das Finanzvermögen besteht aus folgenden Liegenschaften: Scheune Muelt, verschiedene Immobilien an strategischen Verkehrslagen, Untersuchungsamt, Amtshaus, Tiefgarage Rössli und diverse andere Grundstücke.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016
Mietobjekte (Gebäude)	Anzahl	17	18	17
Mietverhältnisse (exkl. Parkplätze)	Anzahl	63	63	63
Parkplätze	Anzahl	89	89	89
Pachtland (Landwirtschaft)	m <sup>2</sup>	510'813	518'168	507'693
Bauland in der Industrie-, Gewerbe-Industrie und Wohn-Gewerbezone (Grundstücke ohne Bauten und Anlagen)	m <sup>2</sup>	100'783	103'164	100'783
Baurechtsverträge	Anzahl	12	13	12

**Wirkung**

Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, sind Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an der Technik unerlässlich. Es hat sich gezeigt, dass in der Vergangenheit dem permanenten Unterhalt zu wenig Beachtung geschenkt wurde. Bei professionellen Verwaltungen werden dafür jährlich ca. 2% des Neubauwertes zurückgestellt oder investiert. Mit einer solchen Strategie sollte verhindert werden, dass einzelne Gebäude auf Abbruch bewirtschaftet werden müssen. Die Stadt besitzt jedoch eine Mehrzahl an Finanzliegenschaften, bei welchen umfangreiche Sanierungsarbeiten nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll sind. Die strategischen Landreserven und Käufe sollen gemäss dem raumplanerischen Richtplan eine weitere Entwicklung der Stadt mit deren Infrastrukturen für die nächsten Jahre sicherstellen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Leerstände	Anzahl Einheiten	2	6	2	erreicht

**Mittelbedarf**

Der bauliche Unterhalt und die Betreuung der Liegenschaften mit ihrer Mieterschaft konnten tief gehalten werden. Die Unterhaltsarbeiten wurden minimiert und beschränken sich auf den mittelfristigen Erhalt der Gebrauchstauglichkeit. Entsprechend widerspiegelt sich dies in den tieferen Personal- und Sachkosten. Zudem sind im Aufwand diverse Gebühren, Wasser, Abwasser, Elektrizität sowie das Heizmaterial enthalten. Der Betrieb der Finanzliegenschaften sollte, im Gegensatz zu den Verwaltungsliegenschaften, mindestens kostendeckend sein.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	112'619	146'493	40'477	-106'016	-72%
Sachkosten	31	228'702	246'780	195'155	-51'625	-21%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38	3'788	2'500	9'033	6'533	261%
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	494'944	492'350	503'292	10'942	2%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	68'143	23'140	21'327	-1'813	-8%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		-217'978	-119'717	-279'953	-160'236	134%

**Aufgabenumschreibung**

Der Schutz der Biotope und Flachmoore sowie der Siedlungsökologie gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet. Neben der Pflege und dem Unterhalt der entsprechenden Gebiete beinhaltet dies auch die Luftreinhalteverordnung und somit die Verantwortung für die gesetzliche Feuerungskontrolle bei Heizungsanlagen. Im Weiteren sind die Hundeversäuberung sicherzustellen und die öffentlichen WC-Anlagen zu erstellen und unterhalten. Die Abfallentsorgung und die Verwertung von Glas und anderen Produkten müssen gewährleistet werden.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
nicht erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im Naturschutzgebiet Espel wurden nur die notwendigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt.  
 Die Sanierung der Schiessanlage Niederdorf hat sich wegen einer Einsprache verzögert und kann erst 2017 umgesetzt werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Pflegeplan des Biotops Espel und die Kontrolle der Wasserqualität sind weiterzuführen.  
 Die Abnahmemessungen durch akkreditierte Firmen nehmen weiter zu. Die sanierungsbedürftigen Anlagen im Bereich der Feuerungskontrollen nehmen deutlich ab.  
 Beim Kinderspielplatz an der Mooswiesstrasse soll eine öffentliche Toilette installiert werden.

**Leistung**

Mit einem über mehrere Jahre ausgerichteten Unterhaltskonzept sind die entsprechenden Naturschutzgebiete, Tiere und Pflanzen zu pflegen und somit für spätere Generationen zu erhalten. Diese Arbeiten sind zu kontrollieren und zu begleiten. Die WC-Anlagen werden täglich kontrolliert und wenn notwendig gereinigt, jedoch mindestens zweimal pro Woche generalgereinigt. Die Robidogs werden einmal pro Woche entleert.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Durchführung Feuerungskontrolle	Anzahl	704	550	652		
Sanierungsbedürftige Anlagen im Bereich der Feuerungskontrollen	Anzahl (abhängig der Gesetzeslage)	56	120	38		
Entlang der Hauptfussgängerströmen stehen öffentliche WC's zur Verfügung	Anzahl	3	3	3		
Entlang den Spazierwegen sind Robidogs vorhanden	Anzahl	109	107	111		

Die illegale Abfallentsorgung durch unsachgemässe Verbrennung in Feuerungsanlagen ist zu unterbinden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Die WC-Anlagen sind jederzeit benutzbar	Anzahl Reinigungen pro Woche	2	2	2	erreicht
Die Robidogs werden je nach Frequenz mehrmals pro Woche geleert.	Anzahl der Leerungen pro Woche	1	1	1	erreicht

**Wirkung**

Durch Feuerungskontrollen und Beanstandungen bei Verstössen sollen die Bestimmungen der Luftreinhalteverordnung (LRV) eingehalten werden, um eine möglichst hohe Luftqualität zu erreichen. Die WC-Anlagen sind sauber und die Hundever säuberung ist sichergestellt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Keine Verbrennung von zweckfremden Brennstoffen bei Feuerungsanlagen (Cheminée etc.)	Informationen durch Kaminfeger	1	1	1	erreicht
WC-Anlagen sind jederzeit benutzbar	Anzahl geschützter Reklamationen	1	1	0	erreicht
Es stehen genügend Robidogs zur Verfügung	Anzahl gerechtfertigter Anregungen für neue Robidogs	1	1	1	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Unterhaltsarbeiten im Biotop Espel wurden auf das Nötigste reduziert. Bei der Verwertung von Abfällen sind die Erträge höher ausgefallen als budgetiert. Dadurch haben sich die Aufwände reduziert.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	92'104	87'400	51'329	-36'071	-41%
Sachkosten	31	77'554	103'000	75'554	-27'446	-27%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	40'731	85'000	35'199	-49'801	-59%
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43		400	534	134	34%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>210'389</b>	<b>275'000</b>	<b>161'547</b>	<b>-113'453</b>	<b>-41%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Für die Bereitstellung von Infrastrukturen, welche jeweils den Schulen und Vereinen zur sportlichen Betätigung zur Verfügung gestellt werden (Hallen, Plätze, Garderoben etc.), ist das Hochbauamt zuständig. Der Bereich Projekte und Immobilien deckt dabei die baulichen und kaufmännischen Belange ab. Das Spektrum reicht somit von der permanenten Gewährleistung des Betriebes und der Sicherheit der Anlage bis hin zur Verrechnung der Mietzinsen und Nebenkosten. Bei Neu- oder Umbauten werden die Prozesse entsprechend aktiv geführt und damit die Interessen der Stadt Gossau wahrgenommen (professioneller Bauherrenvertreter). Das Facility Management nimmt sich sämtlicher Aufgaben im Bereich der Dienstleistungen und technischen Prozesse an. Zu ihnen gehören die Pflege und Reinigung der Innen- und Aussenanlagen, die Bereitstellung von notwendigem Material sowie die Koordination, Planung und Verrechnung der Belegungen durch die Schulen und Vereine.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Nutzung von Harz vom Forti Handball im Training und bei Meisterschaftsspielen auf den Anlagen der Sporthalle Buechenwald und Turnhalle Rosenau macht die tägliche Arbeit aufwändig. Eine tadellos gereinigte Halle ist jedoch unabdingbar, damit auch die nachfolgenden Nutzer (unter anderem die Schule, PHSG etc.) eine saubere Infrastruktur nutzen können.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die hohe Bedeutung des Sports bezüglich Gesundheitsprävention, Integration sowie Bildung ist unbestritten. Sport und Bewegung sind heute ein zentraler Bestandteil der Freizeit- und Unterhaltungskultur in unserer Gesellschaft und somit allgegenwärtig. Zwischen dem Sport, dem Bewegungsverhalten der Bevölkerung und dem Angebot an Sportinfrastrukturen besteht eine entsprechende Wechselwirkung. Die Sportler schaffen einerseits die Nachfrage nach Sportstätten, während andererseits ein Angebot an solchen das Sporttreiben erst möglich macht. Sportanlagen sind somit eine wesentliche Voraussetzung und Anreiz um Sport ausüben zu können. Dies gilt sowohl für die Freizeitaktivitäten, den Schul- und Breitensport als auch für den leistungsorientierten und wettkampfmässigen Betrieb. Der Masterplan Sportanlagen Buechenwald und Rosenau soll dabei die Rahmenbedingungen für die künftigen Sportanlagen in diesen Gebieten vorgeben und zusätzliche Möglichkeiten bieten.

**Leistung**

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Sporthallen und -plätze sicher (Sportanlagen Buechenwald). Die hohe Belegung von Breiten- und Spitzensport auf den Anlagen machen den Unterhalt zeitintensiver und anspruchsvoller. Hinzu kommen immer höhere Erwartungshaltungen an die damit verbundenen Dienstleistungen durch die jeweiligen Nutzer. Dabei zeigt sich, dass unsorgfältiger, unsachgemässer Umgang mit den Infrastrukturen sowie dem Material und Littering ein Dauerthema sind.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V2016	R 2016		
Reinigungsflächen innen	m <sup>2</sup>	4'000	3'900	4'000		
Rasenflächen Aussenplätze	m <sup>2</sup>	52'200	52'200	52'200		
Hartplätze	m <sup>2</sup>	3'250	3'250	3'250		

**Wirkung**

Attraktive Infrastrukturen gepaart mit innovativen Vereinen ermöglichen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für eine Vielzahl von Anspruchsgruppen. Um diese weiterhin attraktiv zu halten, sind entsprechende Erneuerungskonzepte auszuarbeiten.

Unfälle wegen baulicher oder betrieblicher Mängel sind zu vermeiden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Nutzung der Infrastrukturen durch die Schule	Auslastung in %	0	85	82	erreicht
Nutzung der Infrastrukturen durch die Vereine	Auslastung in %	0	85	99	erreicht

**Mittelbedarf**

Um den laufenden Betrieb, die Sicherheit sowie die Werterhaltung der Sportanlagen zu gewährleisten, aber dennoch Kosten einzusparen, wurden nur die notwendigsten Massnahmen eingeleitet und umgesetzt. Der Rasenunterhalt war aufgrund der Witterung intensiver als erwartet. Zudem wurde der Kraftraum in der Sporthalle mit neuen Geräten ausgestattet.

Auf der Gegenseite sind diese Eigenleistungen in der Position Entgelte als Mehreinnahmen ausgewiesen.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	491'899	436'661	426'246	-10'415	-2%
Sachkosten	31	465'020	386'700	413'620	26'920	7%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	354'124	249'000	306'788	57'788	23%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	66'609	75'000	78'797	3'797	5%
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		536'186	499'361	454'282	-45'079	-9%

**Aufgabenumschreibung**

Die Spielplätze werden sicher gestaltet und unterhalten. Die Sicherheit wird durch regelmässige Kontrollen überprüft. Die Parkanlagen sind sauber und entsprechend zu pflegen. Die Wanderwege werden baulich und betrieblich in einem guten Zustand erhalten. Bei den Parkanlagen und an Spazier- und Wanderwegen sind die Ruhebänke und Abfalleimer zu unterhalten. Die vorhandenen Feuerstellen werden sauber gehalten.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
teilweise erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Spielplätze müssen regelmässig kontrolliert, unterhalten und defekte Spielgeräte ersetzt werden. Littering und Vandalismus waren durch das schlechte Wetter geringer als normal. Somit waren weniger Aufwendungen bei der Reinigung der Anlagen und Entsorgung von Abfällen notwendig.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Bedarf an Spiel- und Erholungsangeboten wird immer grösser. Aus diesem Grund steigt die Nachfrage nach grünen Flächen und Spielmöglichkeiten stetig an. Der bauliche und betriebliche Unterhalt der Parkanlagen und Wanderwege muss sichergestellt werden. Die Sicherheit auf den Spielplätzen muss durch regelmässige Kontrollen gewährleistet werden, damit es nicht zu Haftungsfällen kommt. Weiterhin wird auf die Zusammenarbeit mit der Securitas/Polizei und der Stelle für Jugendarbeit gesetzt, damit das Littering eingedämmt werden kann.

**Leistung**

Erstellung und Betrieb von Parkanlagen, Spielplätzen und Wanderwegen. Dazu gehören regelmässige Sicherheitskontrollen, die Reinigung der Anlagen und Leerung der Abfalleimer. Zudem werden die Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt.

Damit ein angenehmes und sicheres Umfeld geschaffen werden kann, sind regelmässige Sicherheitskontrollen durchzuführen. Die Spielplätze, Wege und Anlagen werden regelmässig gewartet und gereinigt. Die Sitzbänke werden durch den Unterhaltsdienst gepflegt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Reinigung, Instandhaltung der Wanderwege	Laufmeter (m)	107'748	107'748	107'748		
Sicherstellung der Sauberkeit der Parkanlagen	Fläche (m <sup>2</sup> )	5'590	5'590	5'590		
Unterhalt und Kontrollen Spielplätze	Fläche (m <sup>2</sup> )	4'000	4'000	4'000		
Leerung Abfalleimer	Anzahl Abfalleimer	248	240	249		
Unterhalt Sitzbänke	Anzahl Sitzbänke	276	276	276		

Die Parkanlagen und Spielplätze sind sauber und sicher. Die Sicherheit wird durch regelmässige Kontrollgänge und sofortige Mängelbehebung gewährleistet.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
saubere Parkanlagen und Spielplätze	Reinigungstouren durchgeführt pro Woche	2	2	2	erreicht
Einhaltung bfu-Richtlinien	Sicherheitskontrollen pro Woche	1	1	1	erreicht

**Wirkung**

Die Benutzer der Parkanlagen, Spielplätze sowie der Wanderwege können sich an sauberen und sicheren Anlagen erfreuen. Die Anlagen und Wanderwege werden gerne genutzt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
sichere Spielplätze	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	keine	keine	keine	erreicht
saubere Erscheinung Parkanlagen und Spielplätze	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	1	2	1	erreicht

**Mittelbedarf**

Damit die Sicherheit auf den Spielplätzen gewährleistet werden kann, sind regelmässige Kontrollgänge notwendig. Durch das schlechte Wetter hat sich das Littering und der Vandalismus reduziert. Deshalb hat sich der Aufwand für die Reinigung und Instandhaltung der Spielplätze, Parkanlagen und Wanderwege durch den Unterhaltsdienst verringert.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	188'640	185'785	125'674	-60'111	-32%
Sachkosten	31	88'701	98'000	83'396	-14'605	-15%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	550	600	550	-50	-8%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	5'340	3'660	9'264	5'604	153%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		272'551	280'725	200'356	-80'369	-29%

**Aufgabenumschreibung**

Verkehrsflächen (Strassen, Trottoirs, Wege und Plätze) sind Infrastrukturanlagen für die Bewegung zu Fuss, mit dem Fahrrad oder Motorfahrzeug. Das Tiefbauamt erhält sie in ihrem Wert und gewährleistet ihren sicheren Gebrauch durch angemessene Unterhaltsmassnahmen, Erneuerungen und Neubauten.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
teilweise erreicht
nicht erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Wir hatten sehr milde Winter, und somit mussten relativ wenige Winterdienstesätze geleistet werden. Die Kontrolle des ruhenden Verkehrs erfolgt durch einen Polizeiasistenten. Dies führt zu einer spürbaren Entlastung der Stadtpolizei und durch die Regelmässigkeit der Kontrollen zu einer Verbesserung der Parkdisziplin. Einige geplante Bauprojekte wurden im Berichtsjahr nicht realisiert. Somit mussten die entsprechenden Erschliessungen nicht erstellt werden. Das schlechte Wetter hat dazu geführt, dass sich das Littering verstärkt auf die Strassen und Plätze verlagert hat.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die öffentliche Beleuchtung soll in Etappen mit energiesparenden LED (lichtemittierenden Dioden) ausgerüstet werden. Es stehen verschiedene grössere private Überbauungen an, deren Erschliessungen durch die Stadt sichergestellt werden müssen. Für die Bauprojekte sind längere Planungsphasen vorzusehen, damit die Einsprachenbehandlung berücksichtigt werden kann. Verbesserungen bei den Langsamverkehrsnetzen sind ein Schwerpunkt des Aggloprogramms St. Gallen/Arbon-Rorschach der 2. Generation. Die vorgesehenen Massnahmen müssen in der Periode 2015 bis 2018 umgesetzt werden. Der hindernisfreie Verkehrsraum (behindertengerechtes Bauen) muss bei allen Projekten berücksichtigt werden.

**Leistung**

Es werden neue Strassen, Trottoirs, Wege und Parkplätze erstellt und bestehende Anlagen unterhalten und gegebenenfalls erneuert. Die Verkehrsflächen werden gereinigt und die dazugehörenden Entwässerungsleitungen gespült. Ebenfalls sind die Hecken und Rabatten mit den Bepflanzungen zu pflegen, zu giessen und zu schneiden. Die Strassenmarkierungen müssen periodisch aufgefrischt und die Signalisationsschilder je nach Alterung ausgetauscht werden. Für die Verkehrssicherheit ist ein optimaler Winterdienst zu leisten. Bei Dunkelheit ist eine ausreichende Beleuchtung der Verkehrsflächen zu gewährleisten. Für Motorfahrzeuge, Motorräder, Mofas und Fahrräder sind geeignete Abstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Damit dem Litteringproblem auf öffentlichem Grund begegnet werden kann, sind immer intensivere und zusätzliche Reinigungstouren notwendig.

Die Sicherheit der öffentlichen Verkehrsflächen wird durch einen nachhaltigen Strassenunterhalt und durch das Eliminieren von Gefahrenstellen erreicht.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Unterhalt Verkehrsflächen	Fläche (m <sup>2</sup> )	792'881	791'411	792'875		
Reinigung Strassen	Laufmeter (m)	165'442	165'326	165'900		
Reinigung Trottoirs	Laufmeter (m)	34'972	35'112	34'972		
Unterhalt Parkplatzflächen	Fläche (m <sup>2</sup> )	7'370	7'370	7'370		
Unterhalt Strassenlampen	Anzahl	1'890	1'896	1'904		
Winterdienstesätze	Anzahl	29	70	20		
Velo-/Mofa-/Motorrad-parkplätze	Anzahl	1'095	1'095	1'095		

Die öffentlichen Verkehrsflächen erweisen sich als sichere und saubere Anlagen. Somit sollen keine Haftungsfälle aus mangelndem Unterhalt der Anlagen entstehen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Reinigung öffentliche kommunale Verkehrsflächen	Reinigung gemäss Unterhaltsplanung in %	100	100	100		erreicht
stark frequentierte Strassen (Buslinien) sind vom Schnee befreit	geräumt drei Stunden nach Beginn des Schneefalls (tagsüber) in %	100	100	100		erreicht

**Wirkung**

Die Bevölkerung empfindet die öffentlichen Verkehrsflächen als sicher und sauber.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
saubere kommunale Verkehrsflächen	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	2	2	1		erreicht
sichere und befahrbare kommunale Verkehrsflächen	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	keine	keine	keine		erreicht

**Mittelbedarf**

Vermehrtes Littering hat die Personalressourcen zu Lasten dieser Aufgabe geführt. Ebenfalls mussten wegen des schlechten Wetters mehr Pflegearbeiten bei den Grünanlagen geleistet werden. Durch den Einsatz eines Kontrollorgans stieg der Ertrag aus Bussen an (CHF 40'000). Die Einnahmen aus den Parkgebühren fielen höher aus als erwartet (CHF 50'000).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	569'502	765'276	836'477	71'201	9%
Sachkosten	31	1'410'806	1'322'190	1'318'955	-3'235	0%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33	1'000'000			0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	177'272	206'500	187'467	-19'033	-9%
Eigene Beiträge	36	95'449	106'180	77'528	-28'652	-27%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	304'255	275'200	323'136	47'936	17%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	240'760	208'000	283'899	75'899	36%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	414'424	403'500	472'859	69'359	17%
Entnahmen aus Reserven	48	1'000'000			0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>1'293'590</b>	<b>1'513'446</b>	<b>1'340'533</b>	<b>-172'913</b>	<b>-11%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadt Gossau unterstützt und fördert den öffentlichen Verkehr (öV). Mit den verschiedenen Anbietern sind Massnahmen zu treffen, damit ein dichtes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt werden kann. Durch Unterhalt und Instandhaltung der Businfrastrukturen, wie Haltestellen und Wartekabinen leistet die Stadt einen Beitrag an die Infrastruktur des öV.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilweise erreicht
erreicht
erreicht
teilweise erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Für das Projekt Bahnhofplatz / Bushof Gossau wurde der Kredit gesprochen. Im Vorfeld zur Projektaufgabe mussten noch verschiedene Vorleistungen gemacht werden, damit detaillierte Grundlagen zur Verfügung stehen. Der Kanton hat für die Abgeltungen für Leistungen im öffentlichen Verkehr einen neuen Schlüssel verwendet. Bei der Kostenrechnung für die Linie 151 wurde die Anzahl der Einstiege mit einem Berechnungssatz von 1.0 und nicht mit 1.6 verrechnet. Mit dem Ausbau des S-Bahnnetzes hat sich eine allgemeine Verlagerung vom Bus/Postauto auf die Bahn ergeben. Ebenfalls hat die neue Zonenaufteilung bei den Tickets dazu geführt, dass sich der Bus-/Postautoverkehr für Gossau stark überproportional verteuert hat.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Das Projekt Bahnhofplatz / Bushof soll umgesetzt werden. Das Gesetz über den öffentlichen Verkehr wurde geändert, und seit dem Jahr 2016 bestellt der Kanton auch den Ortsverkehr. Der Kanton beabsichtigt, den Gemeinden inskünftig höhere Beiträge an den öV zu belassen. Mit dem Umsteigen vom motorisierten individuellen Verkehr (MIV) auf den öV steigen auch die Ansprüche an die Bushaltestellen. Den Fahrgästen sind behindertengerechte, wo möglich vor Witterungseinflüssen geschützte Wartekabinen an den Haltestellen zur Verfügung zu stellen.

**Leistung**

Die Stadt unterstützt ein benutzergerechtes Angebot sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Anlagen des öV. Die Leistungen sind den Bedürfnissen der Benutzer kontinuierlich anzupassen. Für den Bahn- und Busbetrieb sind Abgeltungen an das Amt für öffentlichen Verkehr zu leisten. Die Anlagen (Bushof, Haltestellen etc.) für den Betrieb des öV sind zu erstellen, zu unterhalten und regelmässig zu reinigen.

Verdichtete Busfrequenzen werden zur Verfügung gestellt. Eine Taktfrequenz von mindestens einer halben Stunde ist anzustreben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
gefahrte Kilometer auf Stadtgebiet	Kilometer	557'866	558'744	558'794		
Haltestellen	Anzahl	72	72	72		
Wartekabinen bei Haltestellen	Anzahl	22	20	22		
Anbindung Altersheim Espel an den öV	Fahrten pro Woche	12	12	12		

Die innerstädtische Benutzerfrequenz des öV steigt innert 15 Jahren um 50 %.  
Ein mindestens gleich bleibender Kostendeckungsgrad ist anzustreben.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Busbenutzerfrequenzen steigen	Anzahl Benutzer	1'659'427	1'720'000	1'602'195	teilweise erreicht
Buswartekabinen sind in ordentlichem Zustand	Reinigung pro Woche	2	2	2	erreicht

**Wirkung**

Durch die Erweiterung des Angebotes im öV steigt die Zahl der Benutzer. Parallel dazu sollte die Kundenzufriedenheit in den nächsten Jahren steigen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Bevölkerung ist mit öV-Angebot zufrieden	Kundenzufriedenheit in %	77	> 75	77	erreicht

**Mittelbedarf**

Durch die Änderung des Berechnungssatzes für Abgeltungen für Leistungen im öV mussten weniger Beiträge entrichtet werden. Da neue höhere Anforderungen im Bereich des Behindertengesetzes angewendet werden, konnte eine Buskante nicht wie geplant neu erstellt werden. Dies hat zu Minderkosten bei den Personal- und Sachkosten geführt.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	101'532	72'111	47'710	-24'401	-34%
Sachkosten	31	144'549	210'050	163'388	-46'662	-22%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	2'441'961	2'280'150	1'999'744	-280'406	-12%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	125'722	155'170	143'049	-12'121	-8%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		2'562'320	2'407'141	2'067'793	-339'348	-14%

**Aufgabenbeschreibung**

Sammeln sämtlicher Abwässer der Stadt Gossau und Zuleitung zur Kläranlage oder zum Gewässer (beim Trennsystem). Erweiterung und Unterhalt des kommunalen Abwassernetzes gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP). Massnahmen zur Werterhaltung des bestehenden Netzes. Erhebung von Abwasserbeiträgen und Abwassergebühren.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
Wirkungsziele  
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
nicht erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Anschlussbeiträge der privaten Bauvorhaben sind höher ausgefallen als erwartet. Verzögerungen bei privaten Bauvorhaben und bei Grundwasserausscheidungen haben dazu geführt, dass die damit verbundenen Kanalisationsprojekte nicht umgesetzt werden konnten.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die privaten Bauvorhaben sind abzuwarten, damit die dazugehörigen Projekte realisiert werden können. Die Weiler Enggetschwil, Nutzenbuech und Brüewil können erst nach der Ausscheidung der Gewässerschutzzone an die Kläranlage angeschlossen werden.

**Leistung**

Sicherstellung der gewässerschutzkonformen Entsorgung von Abwasser im Stadtgebiet und Verhinderung von Gewässerverschmutzungen durch Abwasser. Damit die Funktionstüchtigkeit gewährleistet werden kann, ist das Kanalnetz alle zwei Jahre zu reinigen. Die Investitions- und Betriebskostenanteile an die ARA's Niederbüren, Oberglatt in Flawil und Au in St. Gallen sind zu leisten. Bau, Betrieb und Unterhalt des gesamten Abwasser- und Meteorwassernetzes sind zu gewährleisten. Sonderbauwerke (Pumpwerke etc.) sind zu erstellen und zu warten. Sämtliche privaten Entwässerungsanlagen müssen geprüft und bewilligt werden. Die Finanzierung der Abwasseranlagen und die Verrechnung der Abwassergebühren und -beiträge sind sicherzustellen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Abwasserreinigung ARA's	angeschlossene Einwohner	17'569	17'640			
Kanalreinigung pro Jahr	Kilometer	39	37	38		
Unterhalt Sonderbauwerke (Pumpwerke)	Anzahl	15	15	15		
Unterhalt Kanäle	Kilometer	78	78	78		

Durch die Veränderungen bei nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Liegenschaften ausserhalb Baugebiet sind Sanierungsleitungen zu erstellen. Das Abwasser dieser Liegenschaften ist an die Kläranlagen anzuschliessen. Damit es zu keinen Gewässerverschmutzungen kommen kann, sind die Abwasseranlagen immer funktionstüchtig zu halten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
sämtliche Abwässer werden der ARA zugeführt	an ARA angeschlossene Liegenschaften in %	98	98	98	erreicht
Erhalt Funktionstüchtigkeit der Kanalisation	funktionierende Anlagen in %	99	98	99	erreicht

**Wirkung**

Die Abwasseranlagen sind funktionstüchtig. Somit ergeben sich keine Schadenfälle.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
ungehinderter Abfluss Abwasser der öffentlichen Kanalisation	Anzahl Schadenfälle wegen mangelndem Unterhalt	keine	1	keine	erreicht
funktionstüchtige öffentliche Abwasseranlagen	Anzahl Störfälle	keine	1	1	erreicht

**Mittelbedarf**

Ein stark beschädigter Kanalabschnitt musste ausserordentlich instandgestellt werden. Der Betriebskostenanteil der ARA Oberglatt, Flawil, fiel geringer aus als erwartet (CHF -110'000). Die erhöhten Abschreibungen sind darauf zurückzuführen, dass die Investitionen in der Budgetphase tiefer berechnet wurden als nun eingetroffen. Der dem Abwasserbereich verrechnete Zinsaufwand liegt als Folge der tiefen Aktiven der Bilanz und der zurzeit sehr tiefen Zinssätze für Kredite um CHF 20'000 tiefer. Die Anschlussbeiträge fielen durch die vielen privaten, abgeschlossenen Neubauprojekte höher aus als erwartet (CHF 490'000).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	279'530	246'431	261'705	15'274	6%
Sachkosten	31	440'174	407'250	455'118	47'868	12%
Zinsen	32	27'501	40'000	20'157	-19'843	-50%
Abschreibungen	33	227'202	190'000	272'694	82'694	44%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'876'727	2'317'800	2'207'086	-110'714	-5%
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38	2'599'008	2'029'550	2'559'860	530'310	26%
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42		24'000	0	-24'000	-100%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	5'473'105	5'294'200	5'819'665	525'465	10%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		-22'963	-87'169	-43'046	44'123	-51%

**Aufgabenbeschreibung**

Durch die Gestaltung des Friedhofs soll ein Umfeld geschaffen werden, in welchem ein würdevolles Begräbnis möglich ist. Es soll ein Platz sein, an dem eine besinnliche, würdige Gedenkstätte zu finden ist. Die Stadt gewährleistet Betrieb, Unterhalt und Pflege der Friedhofsanlage.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
nicht erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Planung für die ganzheitliche Sanierung des Friedhofsgebäudes benötigte umfangreiche Vorabklärungen. Die Arbeiten auf dem Friedhof konnten regulär ausgeführt werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Damit die Erdbestattungen der kommenden Jahre abgesichert werden können, ist das Feld F in den nächsten Jahren für Erdbestattungen herzurichten. Die Planung für die ganzheitliche Sanierung des Friedhofgebäudes ist weiter voranzutreiben, damit anschliessend die Arbeiten ausgeführt werden können.

**Leistung**

Der Friedhof wird betrieben und unterhalten. Es ist zu gewährleisten, dass genügend Gräber zur Verfügung stehen. Die Organisation und Durchführung von Bestattungen ist sicherzustellen. Das Gelände mit den dazugehörigen Anlagen ist zu unterhalten und zu reinigen, damit eine würdevolle Umgebung gewährleistet ist.

Durch regelmässige Reinigungstouren ist die Sauberkeit auf dem Gelände gewährleistet. Der Unterhalt der Anlagen ist auf eine hohe Qualität auszurichten. Die Wege sind zu jeder Jahreszeit gut begehbar, sicher und sauber.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Bestattungen	Anzahl	134	100	91		
zur Verfügung stehende Gräber	Anzahl	3'188	3'153	2'972		
Unterhalt der Anlagen	Fläche (m <sup>2</sup> )	27'822	27'822	27'822		

Die Bestattungen verlaufen würdevoll. Die Platzverhältnisse des Friedhofes sind genügend. Eine saubere und aufgeräumte Umgebung ist ein wichtiger Bestandteil für einen andächtigen Ort zum Verweilen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
genügend Gräber	Anzahl Abweisungen	keine	keine	keine		erreicht
ordentlicher Gesamteindruck	Reinigungstouren pro Tag	1	1	1		erreicht

**Wirkung**

Der Friedhof ist eine Visitenkarte der Stadt. Er soll einen angenehmen Aufenthalt bieten. Die Angehörigen sollen sich von ihren Verstorbenen in Würde verabschieden können.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Erscheinungsbild Friedhof sauber und angenehm	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	1	2	keine		erreicht
Bestattungen erfolgen würdig	Rückmeldungen, die eine Massnahme auslösen	keine	2	keine		erreicht

**Mittelbedarf**

Das Zivilstandsamt und der Unterhaltungsdienst benötigten weniger Stunden für die Bestattungen auf dem Friedhof, da es weniger Bestattungen gab. Dadurch hat sich ebenfalls der Sachaufwand verringert.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	263'587	223'707	186'930	-36'777	-16%
Sachkosten	31	479'749	481'700	450'125	-31'575	-7%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	15'887	15'000	16'993	1'993	13%
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	140'978	147'000	145'115	-1'885	-1%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>618'245</b>	<b>573'407</b>	<b>508'933</b>	<b>-64'474</b>	<b>-11%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Ausbau und Unterhalt der Gossauer Gewässer werden sichergestellt. Der Hochwasserschutz ist so zu gewährleisten, dass die Abflusskapazitäten auch bei Starkregen genügen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilweise erreicht
erreicht
teilweise erreicht
nicht erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der geplante Ausbau am Arneggerbach konnte infolge penderter Landverhandlungen nicht realisiert werden. Durch Änderungen bei der Gesetzgebung müssen Gewässerraumausscheidungen vorgenommen werden. Private Bauvorhaben haben sich verzögert. Dies hat dazu geführt, dass die entsprechenden Massnahmen an Gewässern nicht ausgeführt werden konnten.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Als Folge der neuen Gesetzgebung sind für sämtliche Gewässer die Gewässerräume auszuscheiden. Im Zuge des Hochwasserschutzes sind die vorgesehenen Massnahmen umzusetzen.

**Leistung**

Schutz der Gewässer vor Verschmutzung und Schutz der Baugebiete vor Hochwasser. Der Ausbau und die Öffnung der eingedolten Gewässer müssen gemäss Wasserbaugesetz umgesetzt werden. Die Hochwassersicherheit im Baugebiet muss verbessert werden. Die Bäche sind zu kontrollieren und gemeinsam mit den Bachanstössern zu sanieren und zu unterhalten. Der Erhalt der Uferzonen ist sicherzustellen. Die bestehenden Stauanlagen sind regelmässig zu prüfen und zu überwachen.

Die Gewässer von Gossau sind im Baugebiet mindestens auf ein 100-jähriges Hochwasserereignis auszubauen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Uferzonen der Gemeindegewässer	Kilometer	19	19	19		
Gewässerslängen	Kilometer	76	76	76		
Stauanlagen	Stück	12	12	12		

Der Ausbau der gefährdeten Gewässer wird vorangetrieben. Dabei handelt es sich vor allem um Massnahmen am Arnegger-, Gozenberg-, Wiesen- und Dorfbach sowie um verschiedene Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Gewässer von Gossau. Dadurch wird ebenfalls die Wasserqualität der Gewässer sichergestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Hochwassersicherheit erstellt	Kilometer	41	41	41	erreicht
Erhalt und Unterhalt der Uferzonen	Kilometer	12	10	10	erreicht
Kontrolle der Stauanlagen	Anzahl pro zwei Jahre	0	1	1	erreicht

**Wirkung**

Mit den geplanten Ausbauten von Bächen in Gossau wird sich das Risiko von Überschwemmungen im Baugebiet in den nächsten Jahren verringern. Dadurch wird sich das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung in Bezug auf Hochwasserereignisse erhöhen. Dazu gehört auch ein sauberes Erscheinungsbild der Bäche im Zuständigkeitsbereich der Stadt Gossau.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
keine Angst vor Regenereignissen	Rückmeldungen aus der Bevölkerung	1	2	1	erreicht
sauberes Erscheinungsbild	Rückmeldungen aus der Bevölkerung	1	2	keine	erreicht

**Mittelbedarf**

Durch die knappen Personalressourcen konnten nicht alle Arbeiten an den Gewässern vorgenommen werden. Dies zeigt sich bei den Personal- und Sachkosten.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	98'543	148'207	83'334	-64'873	-44%
Sachkosten	31	34'054	58'000	47'161	-10'839	-19%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43			514	514	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		132'597	206'207	129'981	-76'226	-37%

## **Aufgabenbereiche**

Die Stadtwerke stellen die Versorgung der Bevölkerung und der Gewerbe- und Industriebetriebe von Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas sicher. Im Leistungsauftrag der Stadt Gossau bauen, betreiben und unterhalten sie die Öffentliche Beleuchtung und stellen die Weiterverwertung und Entsorgung von Reststoffen aller Art auf dem Gemeindegebiet sicher.

## **Zielerreichung**

2016 konnte das Ziel einer lückenlosen Versorgung mit allen Medien sichergestellt werden. Ebenso wurde die geforderte Qualität, insbesondere bei der Trinkwasserversorgung eingehalten.

## **Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Stadtwerke engagierten sich im Generellen, die Stadt Gossau unterbruchsfrei mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas zu bedienen. Die regionale Zusammenarbeit wurde weiter intensiviert, dies insbesondere auf die Ausrichtung der weiter ansteigenden Marktanforderungen. Die Geschäftsleitung ist der Ansicht, dass die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit EVU's, Gewerbe und Industrie sowie anderen ausgewählten Organisationen zielführend ist. Den personellen Ressourcen ist jederzeit hohe Beachtung zu schenken, mögliche und sinnvolle Anpassungen in der Aufbau- und Ablauforganisation wurden im Sinne einer Optimierung und Effizienzsteigerung umgesetzt. Im aktuellen Jahr wurden Verbesserungen in den Projekt- und Bauabläufen bei Investitionsprojekten erzielt. Im Vordergrund steht dabei der strukturierte Ablauf der Bautätigkeit für das Glasfasernetz.

## **Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Das Parlament hat sich am 12. Dezember 2016 gegen eine Verselbständigung der Stadtwerke entschieden, somit bleiben die Stadtwerke ein unselbständig öffentlich-rechtliches Unternehmen. Im Rahmen dieser Organisationsform soll der Handlungsspielraum der Stadtwerke ausgeweitet werden, ebenso soll die Ebene der Aufsicht, Strategie und Operation entflechtet werden. Dies wird zwingend notwendig um auf die immer schneller werdenden Marktveränderungen und Wettbewerbsbedingungen reagieren zu können.

## **Mittelbedarf**

Um einen einwandfreien Betrieb zu gewährleisten und die kontinuierliche Erneuerung und Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur zu gewährleisten sind die notwendigen Gelder in der Investitionsrechnung und der Erfolgsrechnung bereitzustellen.

Laufende Rechnung Stadtwerke	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	32'563'240	29'903'000	30'766'035	863'035	2.9%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-20'406'694	-18'833'000	-18'037'160	795'840	-4.2%
Personalaufwand	5	-2'253'233	-2'915'600	-2'530'341	385'259	-13.2%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-2'008'566	-2'355'000	-2'008'777	346'223	-14.7%
Abschreibungen	69	-1'381'502	-1'570'000	-1'611'216	-41'216	2.6%
Ablieferung Stadthaushalt	88	-2'864'000	-2'864'000	-3'165'000	-301'000	10.5%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		290'143	-167'000	661'061	828'061	-495.8%
<b>Erfolg Stadtwerke</b>		<b>3'359'102</b>	<b>1'198'400</b>	<b>4'074'603</b>	<b>2'876'203</b>	<b>240.0%</b>

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	14'218	58'000	75'425	17'425	30.04%
Sachkosten	31	204'753	135'200	171'325	36'125	26.72%
Zinsen	32	136'512	175'000	93'593	-81'407	-46.52%
Abschreibungen	33	413'026	470'000	411'551	-58'449	-12.44%
Anteile & Beiträge	34		0		0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	948'676	2'732'200	1'288'672	-1'443'528	-52.83%
Eigene Beiträge	36	409'713	108'000	108'000	0	0.00%
Einlagen in Spezialfinanz.	38		0		0	
Steuern	40		0		0	
Vermögenserträge	42	64'061	79'820	114'412	34'592	43.34%
Entgelte	43	1'163'480	1'416'400	1'168'972	-247'428	-17.47%
Anteile & Beiträge	44		0		0	
Rückerstattungen	45		0		0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	9'500	9'500	6'500	-3'000	-31.58%
Entnahmen aus Reserven	48	384'706	457'880	302'244	-155'636	-33.99%
<b>Nettoaufwand</b>		<b>505'151</b>	<b>1'714'800</b>	<b>556'438</b>	<b>-1'158'362</b>	<b>-67.55%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadtwerke versorgen die Bevölkerung von Gossau und des Gemeindeteils Arnegg sowie die Gewerbe- und Industriebetriebe mit elektrischer Energie. Die dafür notwendigen Infrastrukturanlagen sind zeitgerecht und kostenoptimiert zu bauen, zu betreiben und zu unterhalten. Zum Aufgabengebiet gehören auch Bau, Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung und des Kleinwasserkraftwerks an der Glatt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	teilweise erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Energieumsatz im Versorgungsgebiet der Stadtwerke ist gegenüber dem Vorjahr um 0,13% minimal angestiegen. Die "Abwanderung" von Kunden auf den freien Markt hat zugenommen und liegt nun bei einem Anteil von 33% am gesamten Energieumsatz im Versorgungsgebiet. Durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses, konnten bei der Energiebeschaffung zum aktuellen Tagespreis, Preisvorteile generiert werden, die durch eine Preissenkung an die Endkunden weitergegeben wurde.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die steigenden Erdöl- und Kohlepreise drücken den Strompreis nach oben. Das laufende Jahr konnte noch mit den tiefen Marktpreisen eingedeckt werden, zukünftig ist wieder mit höheren Aufwänden bei der Energiebeschaffung zu rechnen. Weiterhin zeichnen sich Abwanderungen von „Multi-Site-Kunden“ ab, da neue Energielieferanten in den Markt drücken und dieses Marktsegment für sich beanspruchen. Mit einer vollen Marktöffnung ist noch nicht zu rechnen, da der Bundesrat wegen dem ausstehenden Stromabkommen mit der Europäischen Union noch zuwartet.

**Leistung**

Die bestehenden Infrastrukturanlagen werden nach den technischen und gesetzlichen Richtlinien und Vorgaben gebaut, betrieben und unterhalten. Eine konsequente und optimierte Unterhaltsplanung ist die Voraussetzung für einen effizienten Betrieb der Infrastrukturanlagen. Mitarbeitende im Bereich Elektrizität werden fortlaufend geschult, um mit der Entwicklung der Technik Schritt zu halten und die Sicherheit am Arbeitsplatz und im Umgang mit Elektrizität permanent zu verbessern.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Kabelnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	324	327	315		
Hausanschlüsse NE 7 Betrieb und Unterhalt	Länge in km	nicht erfasst	nicht erfasst	178		
Freileitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	5	3	5		
Trafostationen Betrieb und Unterhalt	Anzahl	126	128	128		
Verteilkabinen Unterhalt	Anzahl	250	231	255		

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Lückenlose Verfügbarkeit der Energie	Anzahl Stromunterbrüche im eigenen Netz	1	< 2	2	Nicht erreicht
Vermittlung und Einhaltung der Sicherheitsvorschriften	Beanstandungen SQS Audit oder Kontrollberichte eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)	keine	keine	keine	erreicht

**Wirkung**

Die Kunden sind mit den Dienstleistungen der Stadtwerke zufrieden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Umfrage Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	nicht durchgeführt	nicht geplant	nicht durchgeführt	

**Aufwand**

## 4 Material, Waren und Dienstleistungen

Die Aufwendungen betragen CHF 10'928'769. Für den Einkauf der Energie entfallen CHF 6'428'608 und als Entgelt für die Nutzung des vorliegenden Netzes sind CHF 3'986'396 zu bezahlen. Weiter entfallen CHF 190'149 für Fremdleistungen und CHF 323'657 für die Materialbereitstellung.

## 5 Personalaufwand

Der Personalaufwand mit Lohnkosten, Sozialversicherungsaufwand und übrigen Personalaufwand von insgesamt CHF 981'873 liegt um die nicht besetzte Stelle im Messwesen unter den Budgetwerten. Dies und die markante Entlastung der Personalkosten aus internen Gutschriften (für Leistungen, welche für Investitionsprojekte erbracht und dieser Kontogruppe gutgeschrieben werden), führen zu einem Minderaufwand von rund CHF 278'000.

## 6 Sonstiger Betriebsaufwand

Die Belastung ist um CHF 71'248 tiefer ausgefallen als angenommen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Kontogruppe 61, Unterhalt, Reparatur und Ersatz. Die geplanten Auswechslungen von Messapparaten und Messeinrichtung sowie die ausstehenden System-Updates konnten aus Ressourcengründen nur teilweise umgesetzt werden.

**Ertrag**

## 3 Lieferungen und Leistungen

Es wird ein Gesamtertrag von CHF 17'161'876 ausgewiesen. Aus dem Energiegeschäft resultieren CHF 16'799'382, dieser setzt sich zusammen aus dem reinen Energieverkauf CHF 7'593'421, der verrechneten Blindleistung CHF 55'908, den Grundgebühren CHF 884'939 und der Netznutzung CHF 8'265'112.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	19'285'245	16'739'000	17'161'876	422'876	3%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-13'517'347	-11'289'000	-10'928'769	360'231	-3%
Personalaufwand	5	-462'022	-770'600	-492'760	277'840	-36%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-711'942	-795'000	-723'752	71'248	-9%
Abschreibungen	69	-814'214	-898'000	-937'097	-39'097	4%
Ablieferung Stadthaushalt	88	-1'071'000	-1'071'000	-1'030'000	41'000	-4%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		-1'467'740	-1'448'900	-868'521	580'379	-40%
<b>Spartenerfolg</b>		<b>1'240'980</b>	<b>466'500</b>	<b>2'180'976</b>	<b>1'714'476</b>	<b>368%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadtwerke beliefern die Bevölkerung und die Industrie- und Gewerbebetriebe der Stadt Gossau mit Trinkwasser. Vom Versorgungsauftrag ausgenommen sind Weiler Oberdorf und der Gemeindeteil Arnegg.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	teilweise erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Trinkwasserbedarf der Stadt Gossau ist weiterhin sehr konstant. Im Berichtsjahr 2016 wurden 1'543'895 m<sup>3</sup> bereitgestellt, was einem Minderverbrauch gegenüber 2015 von 26'518 m<sup>3</sup> entspricht. Der durchschnittliche Tagesbedarf liegt bei 4'230m<sup>3</sup> oder knapp 240 Liter pro Kopf und Tag. Auf Grund des niederschlagsreichen ersten Halbjahres konnte der Bedarf an Bodenseewasser um 64'748 m<sup>3</sup> gegenüber 2015 reduziert werden. Der Anteil an Bodenseewasser entspricht 11.94% vom gesamten Trinkwasserbedarf.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Am 20. Oktober 2016 fand in der Wasserversorgung der Stadtwerke Gossau eine ordentliche Inspektion durch das kant. Amt für Verbraucherschutz und Veterinärwesen AVSV statt. Die inspizierten Anlagen der Wasserversorgung der Stadtwerke Gossau waren in einem sauberen und gepflegten Zustand. Das Trinkwasser erfüllt die Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung in allen Bereichen. Die verfügbaren Massnahmen wurden termingerecht umgesetzt.

**Leistung**

Die Infrastrukturanlagen werden nach Wartungsplänen und den gesetzlichen Vorgaben kontrolliert und unterhalten. Ein definierter Plan für die Qualitätsproben und eine gründliche Analyse gemäss gesetzlichen Vorgaben und internen Bestimmungen im Qualitätssystem nach ISO 9001 sind Garant für eine einwandfreie Qualität des Trinkwassers.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Leistungsnetz inkl. Hausanschlussleitungen Betrieb und Unterhalt	Länge in km	132	132	129		
Reservoir Betrieb und Unterhalt	Anzahl	4	4	4		
Quell- und Grundwasserpumpwerke Betrieb und Unterhalt	Anzahl	6	6	6		
Öffentliche Brunnen Unterhalt	Anzahl	10	10	10		
Wassermesser Unterhalt	Anzahl	2'299	2'207	2'242		

Die Arbeiten für Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur gewährleisten die Verfügbarkeit von Trinkwasser rund um die Uhr zu bester Qualität.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Verfügbarkeit im Versorgungsnetz	Anzahl Leitungsbrüche Hauptleitungen und Hausanschlussleitungen	15	< 18	14	erreicht
Betrieb der Grund- und Quellwasser-Pumpwerke	Anzahl Ausfälle	0	0	0	erreicht
Sauberkeit der öffentlichen Brunnen	Anzahl Reklamationen	0	0	0	erreicht

**Wirkung**

Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Gossau werden jederzeit in ausreichender Menge und zu marktgerechten Preisen mit einwandfreiem Trinkwasser gemäss gesetzlichen Vorgaben versorgt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	nicht durchgeführt	nicht geplant	nicht ausgeführt	

**Aufwand**

## 4 Material, Waren und Dienstleistungen

Die Kosten für die Trinkwasserbereitstellung belaufen sich insgesamt auf CHF 700'159 und beinhalten den Grundbeitrag an die Regionale Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG) inkl. dem Bezug von 184'321 m<sup>3</sup> Bodenseewasser, dem Wasserbezug von Herisau von CHF 18'768 und der Entschädigung für Ertragsminderungen in den jeweiligen Schutzzonen der Grundwasser- und Quelfassungen von CHF 12'360. Die restlichen CHF 488'375 teilen sich auf zu Zweidrittel Fremdleistung und ein Drittel Materialaufwand.

## 5 Personalaufwand

Der Personalaufwand mit Gesamtkosten von CHF 452'000 ist leicht unter dem Budget. Dies konnte die fehlenden internen Gutschriften nicht kompensieren und deshalb resultierten Mehrkosten von rund CHF 28'000.

## 6 Sonstiger Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand wird mit CHF 359'026 ausgewiesen und liegt auf Vorjahresniveau. Für Unterhalt und Ersatz von Messeinrichtungen werden CHF 142'674 verbucht. Die Energiekosten für die Pumpwerke belaufen sich auf CHF 121'364.

**Ertrag**

## 3 Ertrag aus Lieferungen und Leistungen

Der Ertrag von total CHF 3'914'736 liegt leicht unter dem Vorjahreswert. Rund CHF 3'448'833 resultieren aus dem Verkauf von Trinkwasser inkl. Grundgebühren und Messeinrichtungen. Für Dienstleistungen an Dritten könnten CHF 461'229 verbucht werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	4'006'060	3'615'000	3'914'736	299'736	8%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-1'256'867	-967'000	-1'200'896	-233'896	24%
Personalaufwand	5	-399'763	-423'900	-474'316	-50'416	12%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-359'491	-449'000	-359'026	89'974	-20%
Abschreibungen	69	-310'428	-324'000	-327'839	-3'839	1%
Ablieferung Stadthaushalt	88	-953'000	-953'000	-1'241'000	-288'000	30%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		-439'091	-448'000	-227'345	220'655	-49%
<b>Spartenerfolg</b>		<b>287'420</b>	<b>50'100</b>	<b>84'315</b>	<b>34'215</b>	<b>68%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadtwerke bauen, betreiben und unterhalten ein ausgedehntes Erdgasnetz auf zwei Druckstufen und versorgen Privathaushalte sowie Gewerbe- und Industriebetriebe auf dem Stadtgebiet mit Erdgas.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	teilweise erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Trotz dem extrem milden Winterende ist der Erdgasabsatz gegenüber dem Vorjahr um 6% gestiegen.  
Erneut konnten die Vorzüge der tiefen Marktpreise voll genutzt werden. Für die notwendige Beschaffung wurde ein unterdurchschnittlicher Marktpreis erreicht, diese Preisvorteile wurden durch zweimalige unterjährliche Preissenkung an die Endkunden weitergegeben.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die gestiegenen Erdöl- und Kohlepreise drücken den Gaspreis nach oben. Das Wiederauffüllen der „historisch niedrigsten“ Füllstände in Europa wird sich im Sommerhalbjahr negativ auf den Gaspreis auswirken. Für das laufende Jahr ist daher mit höheren Aufwänden bei der Energiebeschaffung zu rechnen.  
Die Zusammenarbeit in der Beschaffung, unter den A-Partnern und den Sankt Galler Stadtwerken, mit direktem Marktzugang erweist sich als hilfreich. So konnte rasch auf die steigenden Gaspreise reagiert und das fehlende Einkaufsvolumen abgedeckt werden.

**Leistung**

Eine funktionierende Infrastruktur ist die Grundlage für eine lückenlose Versorgung. Die Stadtwerke sorgen für die kontinuierliche und qualitätsbewusste Sanierung alter Leitungsabschnitte. Wo immer möglich, werden Synergien mit anderen Medien (Elektrizität und Trinkwasser) genutzt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Hauptleitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	58	59	58		
Druckregler Stationen Betrieb und Unterhalt	Anzahl	18	18	18		

Um eine lückenlose Erdgasversorgung sicherzustellen, ist eine umfassende Planung der erforderlichen Wartungsarbeiten aller Infrastrukturanlagen zwingend notwendig. Ebenso wichtig ist auch die Kontrolle der installierten Anlagen für Raumwärme (Heizanlagen) und Prozesswärme (Dampfanlagen in Gewerbe- und Industriebetrieben).

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Hohe Verfügbarkeit	Anzahl Leitungsbrüche Maximalwerte	3	< 4	4	teilweise erreicht
Störungsfreier Betrieb der Regler Stationen	Anzahl Ausfälle	0	0	0	erreicht
Optimale Bewirtschaftung der Bezugsmengen	Anzahl Engpässe	0	0	0	erreicht

**Wirkung**

Die Erdgasbezüger im Versorgungsgebiet der Stadt Gossau werden jederzeit mit Erdgas in genügender Menge beliefert. Die Stadtwerke sind für eine marktgerechte Beschaffung besorgt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	nicht durchgeführt	nicht geplant	nicht durchgeführt	

**Aufwand**

## Material Waren und Dienstleistungen

Von den gesamten Aufwendungen entfallen CHF 5'263'515 auf die Energie-, die Kapazität- und die Transportkosten. Hinzu kommen die Kosten für Fremdleistungen von CHF 141'874 und Materialkosten von CHF 21'622.

## Personalaufwand

Obwohl der Personalaufwand mit Gesamtkosten von CHF 248'000 unter dem Budgetwert ist, resultierten Mehrkosten von CHF 40'000. Der Grund für die Budgetabweichung sind die fehlenden internen Gutschriften für Investitionsprojekte.

## Sonstiger Betriebsaufwand

Die Kosten für den Betriebsaufwand belaufen sich auf CHF 156'161. Davon entfallen CHF 69'379 auf Unterhalt, Reparatur und Ersatz der Infrastrukturanlagen, CHF 47'674 sind an die nationalen Verbände, Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und Schweizerischer Verein für das Gas und Wasserfach (SVGW) zu entrichten. Die übrigen Kosten gehen zu Lasten Verwaltungs- und Informatikaufwand. Die Reparaturkosten für Infrastrukturanlagen sind tiefer als erwartet ausgefallen.

**Ertrag**

## Lieferungen und Leistungen

Das Gesamtergebnis wird mit CHF 8'716'968 ausgewiesen und gliedert sich wie folgt: Energieumsatz CHF 8'344'688, Spitzenleistung CHF 23'748, Grundgebühren CHF 273'021, Dienstleistungen für Dritte CHF 22'357. Gegenüber dem Budget besteht eine Abweichung von CHF 183'968, begründet in der Mengenabweichung in den Monaten März - April und November - Dezember.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	8'400'621	8'533'000	8'716'968	183'968	2%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-5'128'457	-6'056'000	-5'386'505	669'495	-11%
Personalaufwand	5	-148'544	-165'200	-205'845	-40'645	25%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-188'471	-251'000	-196'669	54'331	-22%
Abschreibungen	69	-200'570	-216'000	-208'366	7'634	-4%
Ablieferung Stadthaushalt	88	-840'000	-840'000	-894'000	-54'000	6%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		-162'099	-323'000	-16'272	306'728	-95%
<b>Spartenerfolg</b>		<b>1'732'480</b>	<b>681'800</b>	<b>1'809'311</b>	<b>1'127'511</b>	<b>165%</b>

**Aufgabenbeschreibung**

Die Stadtwerke organisieren die Sammlungen von Siedlungsabfällen, Papier, Karton, Grüngut, Metallen, Altglas und weiteren Reststoffen sowie deren Zuführung zu den entsprechenden Recyclingunternehmen. Die Stadtwerke führen den Bereich Entsorgung im Leistungsauftrag der Stadt Gossau.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das easy-drive im Areal der Solenthaler Recycling AG erweist sich als beliebte Sammelstelle für die Abgabe von Reststoffen aller Art, vorwiegend für private Nutzer. Dort können auch die neu eingeführten Säcke für die gemischte Kunststoffsammlung (KUH-BAG) abgegeben werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die moderne Gesellschaft nutzt den öffentlichen Raum, trägt jedoch wenig zu dessen Sauberkeit bei. Insbesondere nach den Wochenenden und nach Festivitäten müssen durch das Reinigungspersonal der Stadt intensive Säuberungsaktionen durchgeführt werden. Das Erscheinungsbild der Stadt leidet unter dieser Entwicklung. Der Slogan "Gossau, eine saubere Stadt!" zeigt noch nicht die gewünschte Wirkung.

**Leistung**

Die regulären Sammel Touren für Siedlungsabfälle wie auch die verschiedenen Spezialsammlungen ermöglichen den Gossauerinnen und Gossauern, Reststoffe aller Art für eine umweltgerechte Weiterverarbeitung oder Entsorgung abzugeben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Sammelstellen Bau, Betrieb und Unterhalt	Anzahl	7	7	7		
Siedlungsabfall Sammel Touren	Anzahl pro Woche	1	1	1		
Sonderabfall Sammel Touren	Anzahl pro Abfalltyp gemäss Abfallkalender	3	3	3		
Giftsammelstelle Betrieb	Anzahl halbe Abgabeta- ge pro Woche	1	1	1		

Konsequente Trennung der Reststoffe erleichtert die Weiterverarbeitung und schont Ressourcen und Umwelt (KUH-BAG).

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Vollständigkeit Sammeltouren	Reklamationen aus der Bevölkerung	keine	< 1	0	erreicht

**Wirkung**

Die Stadt Gossau soll als saubere und aufgeräumte Stadt wahrgenommen werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Sauberkeitsempfinden Umfrage	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	nicht durchgeführt	keine Umfrage	nicht durchgeführt	

**Aufwand**

Material Waren und Dienstleistungen

Der Aufwand in der Kontogruppe 4 mit CHF 206'616 generiert sich ausschliesslich aus Fremdleistungen für Drittunternehmen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für das Teilensum Entsorgung wird mit CHF 32'984 verbucht.

Sonstiger Betriebsaufwand

Gesamthaft sind Kosten von CHF 6'161 ausgewiesen, gegliedert nach Verbandsbeiträgen (CHF 250) und Verwaltungs- und Informatikaufwand mit CHF 6'011.

**Ertrag**

Der Bereich Entsorgung wird durch die Stadtwerke gemäss Leistungsauftrag der Stadt Gossau geführt und betrieben. Der Ertrag von CHF 245'761 generiert sich mehrheitlich aus den Beiträgen des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) mit CHF 116'761, aus Dienstleistungen (CHF 96'409) und aus der Vergütung der Stadt Gossau mit CHF 32'591.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	239'664	248'000	245'761	-2'239	-1%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-202'227	-202'000	-206'616	-4'616	2%
Personalaufwand	5	-33'490	-41'000	-32'984	8'016	-20%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-3'947	-5'000	-6'161	-1'161	23%
Abschreibungen	69	0	0		0	0%
Ablieferung Stadthaushalt	88	0	0		0	0%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		0	0		0	0%
<b>Spartenerfolg</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadt Gossau baut und betreibt ein flächendeckendes Glasfasernetz (FTTH). Der Bau erfolgt in einer Kooperation mit Swisscom, wobei die Stadtwerke 70 % und Swisscom 30 % der Gebietsfläche erschliessen. Insgesamt soll das Projekt in einer Rolloutzeit von acht Jahren umgesetzt werden.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	teilweise erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Bau des flächendeckenden Glasfasernetzes schreitet effizient und wie geplant voran. Die Kooperationen mit Swisscom (Schweiz) AG, den Sankt Galler Stadtwerken sowie weiteren Partnern hat sich eingespielt und wurde weiter optimiert. Der Betrieb des Netzes funktioniert einwandfrei, die Vermarktung nimmt mit zunehmender Anzahl gebauter Anschlüsse an Bedeutung zu. Die Anzahl Piketteinsätze, verursacht durch die Stadtwerke oder deren Baupartner, ist leicht höher als erwartet. Es waren jedoch sehr kleine Mängel, welche in kurzer Zeit und mit tiefer Kostenfolge behoben werden konnten.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

10 Dienstanbieter sind aktuell auf dem Glasfasernetz aufgeschaltet und können ihre Produkte in Gossau anbieten. Aufgrund der zunehmenden Anzahl realisierter Anschlüsse nimmt die Kommunikation und die Vermarktung an Wichtigkeit zu, weitere Anbieter auf dem Netz könnten noch folgen. Die Stadtwerke werden die Kommunikation über die Möglichkeiten des Netzes weiter verstärken. Ein potentiell Geschäftsfeld bietet das "Internet der Dinge", welches auf dem städtischen Glasfasernetz aufgebaut werden kann. Die Stadtwerke verfolgen dieses Thema aktiv und prüfen allfällige Geschäftsmodelle.

**Leistung**

Bau, Betrieb und Unterhalt eines flächendeckenden Glasfasernetzes (FTTH) auf dem Gebiet der Gemeinde Gossau.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Nutzungseinheiten (NE)	Anzahl	1'169	1'847	2'296	erreicht

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Netzqualität	erfolgreiche Erstaufschaltung in %	nicht erhoben	96	97	erreicht

**Wirkung**

Gossauerinnen und Gossauern steht ein flächendeckendes, leistungsfähiges Glasfasernetz zur Verfügung.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Kundenzufriedenheit	Anzahl Piketteinsätze	nicht erhoben	8	12	teilweise erreicht

**Aufwand**

## 4 Material, Waren und Dienstleistungen

Der Gesamtaufwand im Betrieb des Netzes wird mit Kosten von CHF 154'157 ausgewiesen. Darunter fallen insbesondere die Abgeltung für die Teilnutzung von bestehenden Trassen (Rohranlagen Stromversorgung) sowie die Betriebskosten für das Aktiv- und Passivnetz inkl. dem Bereitschaftsdienst sowie Aufschaltkosten für Neukunden.

## 5 Personalaufwand

Im Budget 2016 sind Personalkosten von CHF 49'000 vorgesehen. Die Rechnung 2016 schliesst mit Kosten von CHF 21'658 ab. Die Personalkosten sind tiefer, da die Haupttätigkeiten immer noch im Aufbau des Netzes (Investitionen) und noch nicht im Betrieb und Unterhalt liegen. Die Kosten verschieben sich aber kontinuierlich in den Betrieb des Netzes.

## 6 Sonstiger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand wird mit CHF 74'714 ausgewiesen und gliedert sich wie folgt: Versicherungsgebühren, Energiebezug für die Aktivkomponenten im Netz, IT-Kosten sowie Auslagen für die Kommunikation und Vermarktung des Netzes (Kundenmailings, Aktionen, Messen, Infoanlässe)

**Ertrag**

Der Ertrag generiert sich aus der Fasernutzung für den Betrieb der Zähler-Fernauslesung (CHF 72'000), für Geschäftskundenanschlüsse (CHF 253'000) und rund CHF 53'000 generieren FTTH Kunden. Beim Ertrag konnte gegenüber dem Budget eine Punktlandung erreicht werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Betriebsertrag	3	337'922	372'000	378'753	6'753	2%
Waren- und Dienstleistungsaufwand	4	-154'925	-170'000	-154'157	15'843	-9%
Personalaufwand	5	-24'889	-49'000	-21'658	27'342	-56%
Sonstiger Betriebsaufwand	60 - 67	-26'116	-96'000	-74'714	21'286	-22%
Abschreibungen	69	-2'654	-75'000	-93'794	-18'794	25%
Ablieferung Stadthaushalt	88	0	0	0	0	0%
Interne Verrechnung übriger Aufwand		-31'116	18'000	-39'114	-57'114	317%
<b>Spartenerfolg</b>		<b>98'222</b>	<b>-101'000</b>	<b>-4'685</b>	<b>96'315</b>	<b>-95%</b>
Auflösung Rückstellung Infrastrukturprojekt			101'000	4'685		

**Aufgabenumschreibung**

Die Feuerwehraufgaben sind dem Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) übertragen. Die Stadt Gossau stellt dem SVRG das Feuerwehrdepot Gossau und die Löschwasserversorgung auf dem Gebiet der Stadt Gossau zur Verfügung und unterhält diese.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
Wirkungsziele  
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Feuerwehr verfügt über ein zeitgemässes und den Anforderungen entsprechendes Feuerwehrdepot. Die Löschwasserversorgung ist zonengerecht sichergestellt. Die jährlichen Bezüge aus den Reserven veranlassten den Stadtrat bei der Feuerwehrabgabe den Höchstbetrag von 700 Franken ab dem Jahr 2017 zu verlangen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im schweizerischen Projekt Feuerwehr 2015 wurden Minimalstandards definiert. Die möglichen Auswirkungen auf den Kanton St. Gallen und somit auf den SVRG haben ergeben, dass der SVRG die Vorgaben erfüllt.

**Leistung**

Das Feuerwehrdepot Gossau wird unentgeltlich der Feuerwehr zur Verfügung gestellt. Die Löschwasserversorgung wird ordentlich unterhalten und der Feuerwehr unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Feuerwehrdepot Langfeld	Anzahl	1	1	1		
Feuerwehrdepot Arnegg für Oldtimer der Stadt	Anzahl	1	1	1		
Löschwasserversorgung Gossau	Anzahl	1	1	1		
Löschwasserversorgung Arnegg	Anzahl	1	1	1		

Die Löschwasserversorgung soll jederzeit sichergestellt sein. Deshalb obliegt das Hydrantennetz den Stadtwerken Gossau.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Löschwasserversorgung ist zonengerecht und jederzeit sichergestellt	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

**Wirkung**

Die Feuerwehr wird als kompetente Organisation wahrgenommen. Dies motiviert junge Bürger, in den Feuerwehrdienst einzutreten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Positive Rückmeldungen nach einem Einsatz	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

**Mittelbedarf**

Die Feuerwehr-Rechnung schliesst unter dem budgetierten Wert ab. Im Personalaufwand (Kto. 30) sind die verrechneten Personalkosten von Steueramt, Stadtrat und Informatik verbucht. Im Sachaufwand sind Mehraufwendungen für den Ersatz von Hydranten im Stadtteil Arnegg zu verzeichnen. Diese Position ist stark von Dritten abhängig. Je nach Ausbau des Strassennetzes werden mehr oder weniger Kosten für Hydranten abgerechnet. In den Sachaufwand wird auch der Gebäudeunterhalt Feuerwehrdepot verbucht. Bei den Entschädigungen für Gemeinwesen (Kto. 35) handelt es sich um den Beitrag an den Regionalen Sicherheitsverbund (SVRG) von CHF 801'900 und den Beitrag an die Stadtwerke für das Hydrantennetz des restlichen Teils von Gossau. Die Feuerwehrabgaben fallen um CHF 91'000 tiefer aus als im Budget prognostiziert. Jedoch CHF 20'000 höher als im Vorjahr.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	3'381	47'000	48'507	1'507	3%
Sachkosten	31	101'185	102'600	95'859	-6'741	-7%
Zinsen	32	136'512	175'000	93'593	-81'407	-47%
Abschreibungen	33	413'026	470'000	411'551	-58'449	-12%
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	839'338	913'000	802'980	-110'020	-12%
Eigene Beiträge	36	108'000	108'000	108'000	0	0%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	63'161	61'820	89'272	27'452	44%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'135'351	1'313'900	1'168'972	-144'928	-11%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48	384'706	457'880	302'244	-155'636	-34%
<b>Nettoaufwand</b>		<b>18'224</b>	<b>-18'000</b>	<b>0</b>	<b>18'000</b>	<b>-100%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Regionale Zivilschutzorganisation Gossau (RZSO Gossau) ist verantwortlich für die Sicherstellung der Alarmierung der Bevölkerung mittels Sirenen, der Zuweisung von Schutzplätzen, der Unterstützung der Bevölkerung im Katastrophenfall. Sie leistet Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Mit der Integration der Zivilschutzorganisation Gossau in den Regionalen Sicherheitsverbund (SVRG) werden die geleisteten Mann-Tage nur noch für die gesamte Region erfasst. Im Berichtsjahr leistete der Zivilschutz rund 500 Manntage für das Nordostschweizer Jodlerfest in Gossau.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im kantonalen Projekt Zivilschutz 2015+ werden neu acht Zivilschutzregionen gebildet. Der Sicherheitsverbund Region Gossau ist in seiner jetzigen Ausdehnung eine dieser acht Regionen.

**Leistung**

Im Ernstfall ist die Regionale Zivilschutzorganisation innerhalb von sechs Stunden einsatzbereit. Während den Ausbildungseinheiten leisten die Angehörigen des Zivilschutzes auch Arbeiten für die Vertragsgemeinden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2016		
Dienstage	Anzahl Manntage	1'410	1'437	1'329		
davon Arbeiten zu Gunsten der Gemeinschaft	Anzahl Manntage	550	500	351		
Notfalleinsätze	Anzahl Manntage	0	0			

Der gesetzliche Auftrag wird durch den Regionalen Sicherheitsverbund Gossau SVRG erfüllt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2016	Zielerreichung
Personal und Material einsatzbereit	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100	erreicht

**Wirkung**

Durch Arbeiten für die Gemeinschaft wird die Akzeptanz der Zivilschutzorganisation grösser. Die konsequente Umsetzung der Vorgaben von Bund und Kanton bilden Grundlage für die optimale Einsatzbereitschaft im Notfall.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2014	V 2015	R 2016	Zielerreichung
zufriedene Kursteilnehmer	Reklamationen / Umfrage	keine	keine	keine	erreicht
Kursvorgaben gemäss Bund und Kanton erfüllt	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100	erreicht

**Mittelbedarf**

In dieser Aufgabe werden auch die Kosten für den Gemeindeführungsstab verbucht (CHF 18'225). Die Personalkosten betreffen die verrechneten Aufwendungen von Hochbauamt für den Unterhalt der Zivilschutzanlagen und die Departementsführung durch ein Mitglied des Stadtrates. Die Entschädigungen an den SVRG haben sich im Berichtsjahr halbiert.

Laufende Rechnung	Einheit	R2015	V2016	R2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	9'022	10'000	26'918	16'918	169%
Sachkosten	31	22'328	29'600	63'823	34'223	116%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	109'338	72'000	72'900	900	1%
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42	900	18'000	900	-17'100	-95%
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	7'587	15'000	24'671	9'671	64%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	9'500	9'500	6'500	-3'000	-32%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		122'701	69'100	131'570	62'470	90%

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadtpolizei sorgt für Ruhe und Ordnung auf dem Stadtgebiet. Dazu zeigt sie Uniformpräsenz an Veranstaltungen, zu den Nachtstunden und an Wochenenden speziell an neuralgischen Punkten wie dem Bahnhof oder dem Stadtzentrum. Zur Unterstützung der Stadtpolizei patrouilliert vorab an Wochenenden ein privater Sicherheitsdienst Im Zentrum. Die Stadtpolizei kontrolliert zusammen mit dem Polizeiassistenten den ruhenden Verkehr. Zusätzlich unterstützt sie die Verwaltung beim Vollzug des Gastwirtschafts-, Hunde- und Marktwesens, des Schuldbetreibungs- und Meldewesens.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Überwachung ruhender Verkehr wird auf dem Gebiet der Stadt Gossau seit dem 1. August 2015 durch einen Polizeiassistenten des SVRG ausgeführt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im neuen IAFP 2018 - 2022 werden die geleisteten Stunden im Leistungsumfang neu rapportiert. Die Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die Polizeiassistenten wird ebenfalls neu rapportiert.

**Leistung**

Die untenstehende Tabelle zeigt die vom Sicherheitsverbund geleisteten Stunden im Bereich Polizeidienste.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Privater Sicherheitsdienst Doppelpatrouille	Stunden	680	760	680		
Stadtpolizei total	Stunden	5'673	5'200	4'986		
Patrouillen/Einsätze inkl. Nachtdienste	Stunden	3'989	3'100	4'582		
Überwachung ruhender Verkehr	Stunden	638	400	323		
Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Stunden	133	500	82		
Admin/Weiterbildung/interne Arbeiten	Stunden	1'339	1'200	n.e.		

Mit vermehrten Patrouillen sollen eine Beruhigung und mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum sowie die Überwachung des ruhenden Verkehrs gewährleistet werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Personaleinsatz für Patrouillen	Anteil (in %)	70	50	55		erreicht
Anzahl Nachteinsätze an Wochenenden	Anzahl	84	80	83		erreicht
Anzahl gezielter Kontrollen an neuralgischen Punkten	Anzahl	60	50	60		erreicht

**Wirkung**

Der Einsatz von Stadtpolizei und privatem Sicherheitsdienst geben der Bevölkerung ein gutes Sicherheitsgefühl.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	Anzahl Reklamationen	0	< 40	0		erreicht

**Mittelbedarf**

Der Bereich Polizei erfährt einen Nettoaufwand von CHF 400'000; dies sind CHF 44'000 mehr als im Vorjahr. Durch die Verschiebung der Aufgabe in den Sicherheitsverbund (SVRG) werden die Entschädigungen an den SVRG in der Kontogruppe 35 ausgewiesen. In den Rückerstattungen verbucht sind die Arbeiten für die Stadtverwaltung wie Zuführungen, Hundewesen und Gastwirtschaft.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	1'814	1'000	0	-1'000	-100%
Sachkosten	31	81'240	1'600	11'643	10'043	628%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35		420'300	412'872	-7'428	-2%
Eigene Beiträge	36	301'713			0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	20'542	87'500	24'240	-63'260	-72%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		364'225	335'400	400'275	64'875	19%

**Aufgabenbeschreibung**

Der Sicherheitsverbund Region Gossau (SVRG) übernimmt die Aufgaben der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Gemeindeführungsorganes gemäss Gesetzgebung sowie Dienstleistungen der Feuerwehr und des Zivilschutzes zu Gunsten Dritter und Partnerorganisationen. Zudem koordiniert der SVRG die Einsätze der Stadtpolizei und des Sicherheitsdienstes und des Netzwerkes Sicherheit.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
Wirkungsziele  
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung

erreicht
erreicht
erreicht

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016
Einsätze total	Anzahl	242	210	181
Brandmeldeanlagen betreuen	Anzahl	125	125	122
Zivilschutzeinsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	Anzahl Manntage	160	600	351
Personalbestand Feuerwehr	Anzahl	280	280	280
Personalbestand Zivilschutz	Anzahl	300	300	300
Gemeindeführungsorgan Übung	Anzahl	1	1	1

Die Feuerwehr muss ab Alarmierung in dicht besiedeltem Gebiet innert längstens 10 Minuten und im übrigen Gebiet innert längstens 15 Minuten am Schadenplatz eintreffen. Ein Ersteinsatzelement besteht aus 20 Angehörigen der Feuerwehr (AdF), wovon mindestens die ersten 8 AdF die Einsatzzeiten einhalten müssen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Einsatz innert 10 bzw. 15 Min. am Schadenplatz	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht
Fahrzeuge und Material einsatzbereit	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht
Bewältigung von Schadenfällen	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

**Wirkung**

Der Sicherheitsverbund Region Gossau wird als kompetente Organisation wahrgenommen. Dies trägt zu einem guten Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung bei.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Zufriedene Kursteilnehmer	Reklamationen mit Massnahmen	keine	keine	keine		erreicht
Positive Rückmeldungen nach einem Einsatz	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

**Mittelbedarf**

Der Sicherheitsverbund Region Gossau benötigt für die Feuerwehr CHF 45/Einwohner, für den Zivilschutz CHF 6/Einwohner und für das Gemeindeführungsorgan CHF 1/Einwohner.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30				0	
Sachkosten	31				0	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	947'596	1'297'300	1'287'672	-9'628	-0.01
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		947'596	1'297'300	1'287'672	-9'628	-0.01

## **Aufgabenbereiche**

Der Aufgabenbereich ist vielschichtig und vielfältig, weil er sich im Wesentlichen auf die „weichen“ Aspekte des Menschen bezieht und oft nicht mess- und fassbar erscheint. Er ist weitgehend gesetzlich vorgegeben, für Gestaltung und Finanzierung bestehen wenig Spielräume. So sind im Jugendbereich die Jugendschutzbestimmungen umzusetzen. Im Altersbereich sind bedarfsgerechte, qualitativ und quantitativ genügende stationäre Betreuungsplätze bereitzustellen und die Strukturen von „SPITEX-Hilfe und Pflege zu Hause“ zu unterhalten. Die Soziale Wohlfahrt hat zudem die schwierige Aufgabe, für sämtliche Anspruchsberechtigte finanzielle, soziale Leistungen sicherzustellen. Im Asylwesen muss die Gemeinde den gesetzlichen Auftrag erfüllen und die zugewiesenen Asylsuchenden aufnehmen und betreuen.

## **Zielerreichung**

Die gesetzten Ziele konnten weitestgehend erreicht werden. Das Departement Jugend Alter Soziales erfüllt seine Aufträge nach den gesetzlichen Vorgaben. Die Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden und die äusserst seltenen Rekurse zeugen von einer hohen Qualität der geleisteten Arbeit der Verwaltung.

## **Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Kosten für die Pflegefinanzierung sind 2016 mit rund CHF 2.5 Mio. um CHF 240'000 höher ausgefallen als 2015. 2.2 Prozent aller im Kanton St. Gallen wohnhaften Personen beziehen laut aktuellsten Zahlen, die das Jahr 2015 spiegeln, Sozialhilfe. Der Kanton SG wies auch 2015 eine deutliche tiefere Sozialhilfequote aus als die gesamtschweizerische Quote (3.2 %). Gossau lag auch 2015 mit 1.7 % unter dem kantonalen Wert und wies im Vergleich zu den anderen St. Galler Städten die tiefste Sozialhilfequote aus. Medial wie auch politisch war das Jahr 2016 geprägt von den Migrationsströmen aus den Krisenregionen der Welt. Dies hatte auch Auswirkungen für die Stadt Gossau. Die Sollzahl der zu betreuenden Asylsuchenden für Gossau wurde 2016 von 127 Personen auf 181 Personen angehoben. Im Jahr 2016 hat das Amt für Soziales über 70 neue Asylsuchende aufgenommen und für die Unterbringung zwei neue Unterkünfte eröffnet. Für 2017 geht das Staatssekretariat für Migration von einer Abschwächung und tieferen Zahlen aus. Die Herausforderungen im Asylwesen was die Unterbringung, die Betreuung und vorallem die Integration der Asylsuchenden betreffen, bleiben unverändert hoch. Am 6. März 2016 fand im Fürstenlandsaal zum zweiten Mal die Elbi-Expo statt. 1'400 grosse und kleine Gäste besuchten die Erlebnis- und Bildungsmesse für die ganze Familie, mit Angeboten von rund 30 Elternbildungs- und Familienorganisationen sowie Fachstellen. Gemeinsam mit Vereinen und Organisationen wurde der Projektbericht „Freiwilligenarbeit in Gossau stärken“ erarbeitet. Dieser bildet eine wichtige Grundlage zur Stärkung der Freiwilligenarbeit. Von den vier Empfehlungen wurde der Dankes Anlass für rund 180 Freiwillige durchgeführt. Der leichtere Zugang zu Gemeindeinfrastrukturen, eine Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit sowie die fachliche Unterstützung und Weiterbildung werden 2017 angegangen.

## **Fazit, Ausblick, assnahmen**

Die Pflegekosten werden weiterhin hoch bleiben und einen wesentlichen Teil der gesamten Sozialkosten ausmachen. In der Sozial- und wirtschaftlichen Hilfe ist nicht mit einem wesentlichen Anstieg der Klientenzahlen zu rechnen, die Kosten werden aber nicht abnehmen, da die Unterstützungsdauer der Klienten zunimmt. Im Asylbereich ist mit einem weniger hohen Anstieg der zu betreuenden Asylsuchenden zu rechnen. Im Bereich Freiwilligenarbeit wird 2017 der leichtere Zugang zu Gemeindeinfrastrukturen, eine Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit sowie die fachliche Unterstützung und Weiterbildung angegangen. In der Schulsozialarbeit wird 2017 die bestehende Organisationsstruktur und eine allfällige Erweiterung des Angebotes mit den Schulträgern der Maitlisek, dem Gymnasium Friedberg und der Schulgemeinde Andwil-Arnegg geprüft.

## Leistung

Es wird sichergestellt, dass die vielfältigen Aufgaben effizient, rechtmässig und wirkungsorientiert erfüllt werden. Zudem wird eine gute Vernetzung und Koordination mit anderen Fach- und Dienststellen sichergestellt.

## Mittelbedarf

Die Eigenkosten für die Stadt Gossau hängen davon ab, wie viele Asylsuchende zugewiesen werden. Zur Deckung der Kosten erhalten die Gemeinden einen Bundesbeitrag und Rückerstattungen aus Erwerbseinkommen der Asylsuchenden und Flüchtlinge.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	1'331'686	1'476'281	1'397'342	-78'939	-5%
Sachkosten	31	154'894	276'000	308'927	32'927	12%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'660'777	1'653'700	388'856	-1'264'844	-76%
Eigene Beiträge	36	9'736'397	9'236'750	10'965'094	1'728'344	19%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	2'060'944	2'284'400	1'896'241	-388'159	-17%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	76'615	105'000	26'135	-78'865	-75%
Beiträge für eigene Rechnung	46	2'040'736	1'713'000	3'001'681	1'288'681	75%
Entnahmen aus Reserven	48	25	7'500	1'760	-5'741	-77%
<b>Nettoaufwand</b>		<b>8'705'434</b>	<b>8'532'831</b>	<b>8'134'403</b>	<b>-398'428</b>	<b>-5%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Im Auftrag des Kantons St. Gallen und der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) erbringt das Asylwesen der Stadt Gossau Leistungen in den Bereichen Unterbringung, Betreuung, Bildung und Beschäftigung und schliesst entsprechende Verträge ab. Es gewährleistet eine angemessene Unterbringung und die fachlich qualifizierte Betreuung von Asylsuchenden, die der Stadt Gossau zugewiesen werden.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Migrationsströme aus den Krisenregionen der Welt prägten auch das Jahr 2016 medial und politisch. In Europa wurden rund 1,3 Millionen Asylgesuche registriert, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht. In der Schweiz stellten 27'200 Personen ein Asylgesuch, rund 12'300 weniger als 2015. Da die Asylsuchenden den Gemeinden erst verzögert zugeteilt werden, nahm die Zahl der in Gossau zu betreuenden Personen dennoch von 127 Personen auf 181 Personen zu. Für die Unterbringungen der rund 60 zusätzlichen Personen eröffnete das Amt für Soziales zwei neue Unterkünfte. Im Jahr 2015 hat das Amt für Soziales über 70 neue Asylsuchende aufgenommen und für die Unterbringung zwei neue Unterkünfte eröffnet. Mittlerweile betreuen die Asyl-Sachbearbeiter rund 180 Asylsuchende und sind für elf Asyl- Liegenschaften zuständig. Aufgrund der prognostizierten Zahlen des Kantons kann Zurzeit von einem abgeschwächten Anstieg als in den vergangenen Jahren ausgegangen werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Anstieg der zu betreuenden Asylsuchenden wird 2016 weniger stark ansteigen als in den vorangegangenen beiden Jahren. Wie viele Personen aufgenommen werden müssen kann nicht genau vorausgesagt werden. Der Betreuungsaufwand für die Asylsuchenden und die Unterkunftsorganisation (Beschaffung, Bereitstellen und Einrichten der Unterkünfte) wird unverändert hoch bleiben und stellt eine grosse Herausforderung für das Departement Jugend Alter Soziales dar.

**Leistung**

Geeignete, einfache und günstige Unterkünfte werden bereitgestellt und verwaltet. Sozialhilfeleistungen werden gemäss den gesetzlichen Vorschriften ausgerichtet. Die Asylsuchenden werden umfassend beraten und in der beruflichen und sozialen Integration sowie beim Lernen der deutschen Sprache gefördert. Für vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge werden die Deutschkurse vom Kanton finanziert. Damit sollen minimale für den Alltag taugliche Sprachkenntnisse vermittelt werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016
Total betreute Personen	Anzahl	143	130	206
Total finanziell unterstützungsbedürftige Personen	Anzahl	138	115	204
Total Fall-Anmeldungen	Anzahl	40	30	74
Total Fall-Abmeldungen	Anzahl	16	20	24

Erfüllung der kantonalen Betreuungsquote. Zweckmässige, dezentrale Unterbringung der Asylbewerber in möglichst kostengünstigen Unterkünften. Unterstützung und Betreuung der Asylbewerber.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Unterkünfte	Auslastung in %	100%	110	100%	erreicht
Vermittlung von minimalen für den Alltag tauglichen Sprachkenntnisse	Anzahl Personen in einem niederschweligen Deutschkurs	33	30	35	erreicht
Integrationshilfe (Flüchtlinge und F-Bewilligungen)	Anzahl Personen in einem vom Kanton bezahltem Integrationsprojekt/Kurs	41	30	40	erreicht

#### Wirkung

Durch die enge Begleitung der Ansprechpersonen kennen die Asylbewerber Rechte und Pflichten. Sie können sich schneller in Gossau eingewöhnen. Durch die dezentrale Verteilung auf verschiedene Wohneinheiten werden keine Wohnquartiere übermässig belastet. Es gibt nur wenige Beanstandungen aus der Bevölkerung oder von Behörden. Auch zwischen den Asylbewerbern kommt es nur zu wenigen Auseinandersetzungen und die allgemeine Wohnqualität ist, trotz den zum Teil sehr einfachen und alten Liegenschaften, besser als in einer einzigen grossen Wohneinheit.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
vereinfachte "Integration"	Tiefe Anzahl Beanstandungen die Massnahmen erfordern	2	15	2	erreicht

#### Mittelbedarf

Die Eigenkosten für die Stadt Gossau hängen davon ab, wie viele Asylsuchende zugewiesen werden. Zur Deckung der Kosten erhalten die Gemeinden einen Bundesbeitrag und Rückerstattungen aus Erwerbseinkommen der Asylsuchenden und Flüchtlinge. Die Bundesbeiträge sind nicht kostendeckend. Im Kto. 36 Eigene Beiträge werden Unterbringungskosten (Mieten und Einrichtung der Wohnungen) und Unterstützung der Asylbewerber verbucht. In diesem Bereich werden auch die Kosten für Flüchtlinge verbucht.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	161'336	157'439	222'892	65'453	42%
Sachkosten	31	6'089	0	23'737	23'737	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	759'795	775'250	2'044'315	1'269'065	164%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	79'756	127'000	128'916	1'916	2%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	980'737	813'000	1'841'584	1'028'584	127%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>-133'273</b>	<b>-7'311</b>	<b>320'443</b>	<b>327'754</b>	<b>-4483%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Sozialhilfe umfasst die Existenzsicherung und die persönliche Hilfe in Notlagen. Sie erbringt Sozialhilfe gemäss Sozialhilfegesetz des Kantons St.Gallen und der Richtlinien der St.Gallischen Konferenz der Sozialhilfe (KOS-Richtlinien).

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilweise erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Sozialhilfestatistik 2015: Im Jahr 2015 bezogen gemäss dem Bundesamt für Statistik 3,2 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung Sozialhilfeleistungen. Damit bleibt die Sozialhilfequote gegenüber dem Vorjahr unverändert, während die Zahl der unterstützten Personen gegenüber dem Vorjahr um rund 3600 bzw. 1,4 Prozent zunahm. Die seit längerem zu beobachtende Zunahme bei Einpersonenfällen und bei älteren Sozialhilfebeziehenden setzt sich fort. Auch der Anteil von Langzeitfällen nimmt weiter zu. Seit 2008 ist die mittlere Bezugsdauer um vier Monate gestiegen. Rund die Hälfte aller Sozialhilfebeziehenden kann sich innert zwei Jahren wieder von der Sozialhilfe lösen, die andere Hälfte ist jedoch mehr als zwei Jahre auf Unterstützung angewiesen. Um den Langzeitbezug reduzieren zu können, sind Massnahmen in den Bereichen Bildungsförderung und Arbeitsintegration dringend nötig. Insbesondere braucht es spezifische Massnahme für Personen im fortgeschrittenen Erwerbsalter sowie für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. 2015 wies der Kanton SG mit 2.2 % eine deutliche tiefere Sozialhilfequote aus als die gesamtschweizerische Quote (3.2%). Gossau lag auch 2015 mit 1.7% unter dem kantonalen Wert und wies im Vergleich zu den anderen St. Gallern Städten die tiefste Sozialhilfequote aus. Dies hat sich auch 2016 nicht geändert.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Beschäftigungsmöglichkeiten für Sozialhilfebezüger werden laufend geprüft und entsprechende Beschäftigungsprogramme ausgewählt, welche die Kompetenzen verbessern und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen sollen. Insbesondere bei den jüngeren Erwachsenen ist eine engmaschigere Begleitung und Förderung bei der Arbeitsintegration nötig. Für Personen über 50 Jahre erweist es sich als äusserst schwierig, eine neue Anstellung zu finden. Für diese Personengruppe ist eine Beschäftigung im zweiten Arbeitsmarkt oft die einzige Alternative.

**Leistung**

Prüfung der Sozialhilfesuche. Bei Bedürftigkeit werden diese bewilligt. Gesuchsteller werden betreut, beraten und unterstützt, damit sie die wirtschaftliche Selbständigkeit wieder erlangen. Der Anspruch wird laufend überprüft. Dritteleistungen werden abgeklärt und geltend gemacht. Die Sozialhilfeempfänger werden nach Möglichkeit in Beschäftigungsprogramme eingebunden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016
Total geführte Unterstützungsfälle	Fallzahlen	197	210	171
Total unterstützte Personen		367	350	317
neue Sozialhilfesuche	Fallzahlen	168	200	148
bewilligte Gesuche	Fallzahlen	69	100	72
Abgeschlossene Unterstützungsfälle	Fallzahlen	48	50	68
Ablösung aufgrund IV-Rente / AHV-Zusatzleistungen	Fallzahlen	5	5	10
Arbeitsintegration/Vermittlung in 2. Arbeitsmarkt	Fallzahlen	19	20	21

Mit der Finanz- und Sachhilfe wird Unterstützungsbedürftigen das Existenzminimum gesichert. Durch Beratung und enge Begleitung der Klienten soll die Betreuungszeit so kurz wie möglich gehalten werden. Die persönliche Betreuung der Klienten soll ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasst werden. In regelmässigen Abständen soll die Rückerstattungsfähigkeit der ehemaligen Sozialhilfeempfänger überprüft werden. Aufgrund der Folgen der IV-Revision und den mangelnden niederschweligen Arbeitsplätze steigt die Zahl von Langzeitbezügern von Sozialhilfeleistungen an. Der geringere Anteil Dossiers mit einer kurzen Laufzeit entspricht dem nationalen Trend und resultiert einerseits aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage und andererseits wegen des verschärften Arbeitslosenversicherungsgesetzes (weniger Taggelder / kein ALV-Anspruch durch Beschäftigungsprogramme), wodurch viele Bezüger länger auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen sind.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Personen mit möglichst kurzer Unterstützungsdauer	<1 Jahr in %	18	20	17	teilweise erreicht
Rückerstattung bezogener Sozialhilfeleistungen	Fallzahlen	16	20	14	teilweise erreicht

**Wirkung**

Beratung und enge Begleitung fördern eine rasche wirtschaftliche Selbständigkeit der Klienten. So können die Durchlaufzeit verkürzt und Folgegesuche verhindert werden. Es sollen möglichst viele Personen an den Beschäftigungsprogrammen teilnehmen. Dazu sind genügend Beschäftigungsplätze notwendig. Eine nachhaltige wirtschaftliche Selbständigkeit zu erreichen ist schwieriger geworden. Viele von der Sozialhilfe abgelösten Personen finden oft nur eine temporäre Beschäftigung oder sind bei einer schlechten wirtschaftlichen Entwicklung oft zuerst von Stellenabbau betroffen. Entsprechend erreichen viele die geforderte Beitragszeit bei der ALV nicht, haben somit keinen Anspruch auf Arbeitslosengelder und sind wieder auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Ablösung in den 1. Arbeitsmarkt	Anzahl Personen	4	10	21	erreicht

**Mittelbedarf**

In dieser Aufgabe sind die Beiträge an Bedürftige (Sozialhilfe), Krankenkasseprämien und Mutterschaftsbeiträge und Beschäftigungsprogramme verbucht. Die Beiträge an die Krankenkassen sind auf einen Höchststand angelangt (CHF 861'000). Davon wurden 96 % vom Kanton zurückerstattet. Für die finanzielle Unterstützung musste im Berichtsjahr CHF 2.7 Mio. aufgewendet werden. Rund 50 % wurden rückerstattet. Der Stadthausalt werhält kein Geld aus dem Finanzausgleich für diese Aufgabe.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	399'165	466'090	428'973	-37'117	-8%
Sachkosten	31	24'187	81'600	80'470	-1'130	-1%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	4'366'433	4'195'500	3'946'405	-249'095	-6%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	1'600'318	1'738'000	1'399'446	-338'554	-19%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45	76'615	105'000	26'135	-78'865	-75%
Beiträge für eigene Rechnung	46	777'980	700'000	829'320	129'320	18%
Entnahmen aus Reserven	48	25	7'500	1'760	-5'741	-77%
<b>Nettoaufwand</b>		<b>2'334'847</b>	<b>2'192'690</b>	<b>2'199'189</b>	<b>6'499</b>	<b>0%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die KESB Region Gossau und das Sozialberatungszentrum Region Gossau (ehemals Sozialdienst Region Gossau; Klienten bis 65 Jahre) und die Pro Senectute (Klienten über 65 Jahre) haben eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt. Mit den Leistungsvereinbarungen gewährleistet die Stadt Gossau, dass folgende Aufgaben wahrgenommen werden: Professionelle Abklärung und Verfügung von massgeschneiderten Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen, freiwillige Sozialberatung, umfassende Beratung bei sämtlichen sozialen Problemen, Führung von der KESB verfügbaren Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen, Erstellung von Abklärungsberichten und Verlaufsberichten, situative Weitervermittlung an spezialisierte Stellen sowie Massnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in speziellen sozialen Fragen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Zusammenarbeit zwischen der KESB Region Gossau, dem Sozialberatungszentrum Region Gossau und dem Sozialamt funktioniert unverändert gut. Es besteht ein regelmässiger, persönlicher Austausch. Im Sommer 2016 wurden zudem die von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern von Kanton, KESB, Sozialämtern und Berufsbeiständen 2015 erarbeiteten Zusammenarbeitsformen und Verfahrensabläufe verabschiedet.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der regelmässige Austausch mit der KESB und dem Sozialberatungszentrum wird beibehalten. Die Dienstleistungen des Sozialberatungszentrums Region Gossau und der Pro Senectute werden unverändert stark genutzt werden.

**Leistung**

Die Leistungsvereinbarungen müssen überprüft und periodisch angepasst werden. Der regelmässige Austausch zwischen dem Amt für Soziales mit der KES-Behörde, dem Sozialberatungszentrum Region Gossau und der Pro Senectute stellt auch weiterhin die Qualität des Beratungsangebots sicher.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Beratungen < 65 Jahre (Sozialberatungszentrum)	Anzahl betreute Klienten	532	600	502		
vollzogene Entscheide durch die KES-Behörde	Anzahl Entscheide	245	250	229		
Führung von Erwachsenenschutz-Massnahmen (Sozialberatungszentrum)	Anzahl geführte Mandate	110	120	112		
Führung von Kinderschutz-Massnahmen (Sozialberatungszentrum)	Anzahl geführte Mandate	103	130	104		

Erklärtes Ziel ist, dass die vielen Hilfe- und Ratsuchenden professionelle Unterstützung, Beratung, Schutz und Hilfe erhalten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
prof. Angebot in der freiwilligen Sozialberatung (Sozialberatungszentrum)	Anzahl Klienten	228	250	208	erreicht
prof. Angebot in der Suchtberatung	Anzahl Klienten	91	100	75	erreicht

#### Wirkung

Ratsuchende in einer vorübergehenden Notlage erhalten rasche und niederschwellige Unterstützung. Nötige Langzeitunterstützungen durch die Sozialhilfe werden dadurch verringert oder zum Teil ganz verhindert. Regelmässige, individuelle Beratungsgespräche unterstützen das Erreichen von gemeinsamen Zielen und fördern die konstruktive Zusammenarbeit. Durch massgeschneiderte KES-Massnahmen werden Schutzbedürftige bedürfnisgerecht geschützt und unterstützt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Finanzielle Probleme werden mit Hilfe der Sozialberatung von den Betroffenen aktiv angegangen	Anzahl Fälle in Finanzfragen	108	130	104	erreicht
Erziehungs- und Beziehungsprobleme werden von den Betroffenen aktiv angegangen	Anzahl Fälle in Erziehungs- und Beziehungsfragen	64	120	46	erreicht
durch die fachlich korrekte Anwendung des Kinder- und Erwachsenen Schutzes werden die Interessen der Betroffenen bestmöglich gewährleistet	Abgewiesene Beschwerden durch die Aufsichtsbehörde in % zu den erhobenen Beschwerden	100	95	100	erreicht

#### Mittelbedarf

In diesen Aufgaben sind die Aufwendungen für die KES-Behörde, das Sozialberatungszentrum Region Gossau, die Sozialberatung der Pro Senectute und die Beiträge an das Frauenhaus verbucht. Der höhere Nettoaufwand begründet sich in erster Linie mit höheren Abgeltungen an die Sozialberatung der Pro Senectute (CHF 13'000) und höheren Kosten für das Frauenhaus (CHF 13'000).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	8'696	19'045	13'339	-5'706	-30%
Sachkosten	31			1'187	1'187	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	1'175'369	1'240'000	1'261'941	21'941	2%
Eigene Beiträge	36	5'291	25'000	34'672	9'672	39%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43				0	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		1'189'356	1'284'045	1'311'139	27'094	2%

**Aufgabenumschreibung**

Die Art des Zusammenlebens von Einheimischen und Migrantinnen und Migranten bestimmt die Lebensqualität massgeblich. Die Integration von ausländischen und fremdsprachigen Bewohnerinnen und Bewohnern ist in gesellschaftspolitischer Hinsicht wichtig, eine kulturelle Bereicherung und gleichzeitig eine grosse Herausforderung. Die sprachliche und kulturelle Integration ist Voraussetzung für eine Einbürgerung. Die Bemühungen der Schule, ausländische und Kinder aus sozialschwächeren Familien zu integrieren, werden ergänzt durch niederschwellige Integrationsprojekte für erwachsene Ausländerinnen und Ausländer wie auch für Schweizerinnen und Schweizer.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das Amt für Soziales war auch 2016 für die Prüfung der Subventionsgesuche für den Besuch von Deutschkursen zuständig. Von diesem durch den Kanton und die VSGP finanzierten Angebot haben wiederum viele Personen gebrauch gemacht. Im Herbst 2016 wurde den Gemeinden vom Kanton und der VSGP mitgeteilt, dass das Deutschförderungskonzept per Januar 2017 geändert wird. Die Gemeinden wurden aufgefordert sogenannte Quartierschulen für Asylsuchende, Flüchtlinge und aus dem Ausland zugezogene Personen aufzubauen. Bezüglich der konkreten Umsetzung bestehen noch verschiedene Unklarheiten. Unabhängig davon, konnte mit engagierten Freiwilligen und Mitgliedern des Verein Friedegg-Treffs 2016 bereits ergänzende Deutschkursangebote an einzelnen Nachmittagen in den Räumlichkeiten des Friedegg-Treffs angeboten werden. Mit dem Projekt Femmes-Tische wurden 2016 über 21 Tischrunden mit Migrantinnen zu den Themen Frühförderung, Gesundheit, Erziehung, Ernährung und Fit für den Kindergarten durchgeführt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Aufbau von Deutschkursangebote für Asylsuchende, Flüchtlinge und aus dem Ausland zugezogene Personen wird weiter vorangetrieben. Die Deutschkurse werden in den Räumlichkeiten des Andreaszentrum stattfinden. Der Stadt Gossau ist es weiter ein Anliegen, dass aus dem Ausland Zugezogene möglichst schnell die Funktionsweise der Gemeinde, der Arbeitswelt und der Nachbarschaft verstehen, über Rechte und Pflichten orientiert sind und die wichtigen Orte und Angebote in der Gemeinde und Region kennen. Im Rahmen eines zweijährigen Projektes werden die Informations- und Begrüssungsgespräche neu im Rathaus durchgeführt. Die Kosten werden während der Pilotprojekt-Phase vom Kanton übernommen.

**Leistung**

Niederschwellige, geeignete Angebote (lokal/regional) und Informationsmöglichkeiten unterstützen die aus dem Ausland zugewanderten Personen und schaffen die Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration. Es gelingt ihnen schneller die Funktionsweise der Gemeinde, der Arbeitswelt und der Nachbarschaft zu verstehen. Zudem sind sie auch rascher über ihre Rechte und Pflichten orientiert und sie lernen die wichtigen Orte und Angebote in der Gemeinde und Region kennen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Deutschkurse für Erwachsene	Anzahl Kurse	15	13	15	erreicht
Abgabe Integrationsbroschüre	Anzahl Personen	151	130	160	erreicht
Integrationsangebote für AusländerInnen (Bsp.. Erstgespräche / FemmesTisch / Friedegg-Treff	Anzahl Angebote	4	4	7	erreicht

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Teilnehmende an Deutschkursen	Anzahl Personen	170	130	153	erreicht
Nutzer von Integrationsangeboten (Bsp.. Erstgespräche / FemmesTisch / Friedegg-Treff)	Anzahl Personen	1'200	800	1'400	erreicht

**Wirkung**

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Verbesserte Deutschkenntnisse der Kursbesucher	Erfüllungsgrad der Kursbesucher (%)	> 90	> 90	>90	erreicht

**Mittelbedarf**

Seit die Aufgabe Integration vom Departement Bildung Sport ins Departement Jugend Alter Soziales gewechselt hat, werden auch die entstandenen Personalkosten ausgewiesen. Im Kto. 36 eigen Beiträge sind Projektkosten (Femmes Fisches) die grösste Ausgabenposition.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30		13'542	14'699	1'157	9%
Sachkosten	31			1'308	1'308	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	45'501	33'000	15'871	-17'129	-52%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43			150	150	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		45'501	46'542	31'727	-14'815	-32%

**Aufgabenumschreibung**

Das Jugendsekretariat begleitet und unterstützt Jugendliche im Hinblick auf ihre gesunde Entwicklung. Es fördert die Partizipation von Jugendlichen im Alltag und bildet ein Kompetenzzentrum für Jugendfragen. Es betreut Jugendprojekte und fördert die Zusammenarbeit mit Vereinen. Es betreibt den Jugendtreff "Kubus", die Skateranlage und besorgt die mobile Jugendarbeit. Es setzt die Jugendschutzbestimmungen um (Projekt "weniger isch cool").

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Kubus wurde auch im vergangenen Jahr gut frequentiert. In den Frühlings- und Herbstferien wurde ein Ferienprogramm mit diversen Kurs- und Freizeitangeboten durchgeführt. Im März 2016 beteiligte sich die Jugendarbeit mit einem Stand an der Elbi-Expo und einem Referat zum Thema Suchtverhalten. Mit dem Anlass Elterneinblicke hatten Erwachsene die Möglichkeit das Angebot der Jugendarbeit kennenzulernen und der Kontakt zur Bevölkerung wurde u.a. auch in diesem Jahr wieder mit einem Stand am Maimarkt gepflegt. Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit hat der Kontakt zu Jugendlichen auch ausserhalb der Räumlichkeiten des Jugendtreffs stattgefunden und die jeweiligen Hotspots aufgesucht. Im Rahmen der Alkoholprävention "weniger isch cool" wurden erneut sehr viele Veranstaltungen im Hinblick auf die Einhaltung des Jugendschutzes betreut und kontrolliert.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Kernaufgaben des Jugendsekretariats: Jugendtreff, mobile Jugendarbeit, Jugendschutzprävention "weniger isch cool", Projekte und Freizeitangebote sowie die Möglichkeit eines niederschweligen Beratungsangebots werden beibehalten. Diese Angebote müssen konstant weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasst werden.

**Leistung**

Das Jugendzentrum soll ein Begegnungsraum für Entfaltung und Freizeitgestaltung sein. Die Öffnungszeiten sind an die Gewohnheiten der Jugendlichen angepasst. Es werden Telefonberatungen, Kurzberatungen, Kriseninterventionen und spezifische Vermittlungen angeboten. Mit der mobilen Jugendarbeit findet Jugendarbeit auch in den Quartieren statt. Mit Projekten und Workshops werden die Jugendlichen animiert, aktiv am Geschehen teilzunehmen. Sie werden motiviert und angeleitet eigene Projekte zu planen und durchzuführen. Regelmässige Durchführung primärer Suchtprävention bei Veranstaltungen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Betreuungszeit KUBUS (Jugendtreff)	Stunden	1'200	1'000	1'400		
Projekte offener Raum / Workshops	Stunden	1'200	1'000	750		
Aufsuchende Jugendarbeit	Stunden	200	700	270		
Präventionsprojekt "weniger isch cool"	Stunden	290	250	230		

Umfassende Betreuung der Jugendlichen im offenen Raum. Regelmässige Präsenz der mobilen Jugendarbeit. Die Öffnungszeit des Jugendzentrums richtet sich nach den Bedürfnissen der Jugendlichen.

Die Skateranlage war wegen Umbau der Sporthalle Buechenwald nur im Mai befahrbar.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
KUBUS-Betriebsführung durch Jugendliche	Stunden	800	1'000	700	nicht erreicht
"KUBUS-U18-Angebot KUBUS-U13-Angebot"	Anzahl Jugendliche	3400	2'500	3500	erreicht
Projektarbeit	Anzahl Projekte	13	15	20	erreicht
Betreuung Skateranlage (Mai - Oktober)	Anzahl Jugendliche	keine Erhebung	400	450	erreicht

### Wirkung

Mit der Primärprävention werden Jugendliche als Multiplikatoren gewonnen. Die Eltern und die Politik stehen hinter dem Jugendangebot. Die Jugendarbeit wird in der Bevölkerung positiv wahrgenommen. Jugendliche nutzen das Angebot unabhängig ihrer Herkunft und werden in ihren Selbst- und Sozialkompetenzen gestärkt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Förderung der Selbst-, Sozial- und Urteilskompetenz der Jugendlichen	Anzahl Jugendliche in Betriebsgruppen	45	40	42	erreicht
Sensibilisierung der Schüler (1. Oberstufe) zum Thema Gesundheit, Alkohol, Drogen)	Anzahl Teilnehmer Gesundheitstag JuSek	245	200	220	erreicht
Frühintervention bei Schülern der 5. Klasse	Anzahl Teilnehmer Informationsanlässe	130	150	300	erreicht
Einhaltung des Jugendschutzes durch Veranstalter und Verkaufsstellen	Erfüllungsgrad der Testkäufe in %	70	90	75	nicht erreicht

### Mittelbedarf

Das Jugendsekretariat weist einen um rund CHF 50'000 tieferen Nettoaufwand auf als budgetiert. Die Hauptgründe dafür liegen bei den tieferen Personal- und Sachkosten. In den Sachkosten sind die sowohl die Miete als auch Projektkosten verbucht. Bei den Projektkosten konnten Dank Eigenarbeit Drittkosten eingespart werden. Im baulichen Unterhalt musste eine Schallschluckdecke eingebaut werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	334'162	344'142	331'338	-12'804	-4%
Sachkosten	31	103'100	141'900	108'365	-33'535	-24%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	12'765	10'200	13'235	3'035	30%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>424'497</b>	<b>475'842</b>	<b>426'468</b>	<b>-49'374</b>	<b>-10%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist niederschwellig und für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und Dritte schnell erreichbar. In diesem Umfeld wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Sie ist Anlaufstelle mit der Möglichkeit von kurz-, mittel-, oder längerfristiger Beratung und Betreuung. Sie wirkt mit bei Schulhausprojekten wie Suchtprävention, Gewaltverhinderung, Kommunikationsförderung, Konfliktbewältigung, etc. und arbeitet mit dem Schulrat, der Lehrerschaft und den sozialen Beratungsstellen zusammen. Zwischen Schule und Sozialamt besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und gleichwertige Verantwortung.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das Angebot der Schulsozialarbeit wurde von den Schülern, Eltern und Lehrern auch 2016 intensiv genutzt. Nebst den Einzelberatungen wurden auch viele Klasseninterventionen und Familienberatungen durchgeführt. Die SSA wurde wie bereits im vergangenen Jahre verstärkt mit folgenden Themen konfrontiert: Cybermobbing, generelle Ausgrenzungsthemen und Schulabsentismus.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

In der Schulsozialarbeit wird 2017 die bestehende Organisationsstruktur und eine allfällige Erweiterung des Angebotes mit den Schulträgern der Maitlisek, dem Gymnasium Friedberg und der Schulgemeinde Andwil-Arnegg geprüft.

**Leistung**

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Kinder während der obligatorischen Schulzeit. Das Angebot will die sozialen Kompetenzen der Kinder frühzeitig fördern und Probleme im Anfangsstadium angehen. Einbezogen werden auch die Lehrpersonen und die Eltern.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Beratungen	Stunden	1'845	1'600	1'600		
Schulhausinterne Zusammenarbeit	Stunden	700	800	900		
Projekte/Arbeiten mit Gruppen	Stunden	400	600	450		

Frühzeitige, adäquate Hilfeleistung bei persönlichen und/oder familiären Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie bei gruppen-, klassen-, oder schulhausspezifischen Problemstellungen.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Kurzberatungen	Anzahl	1200	1'300	1500	erreicht
Langzeitberatungen	Anzahl	50	50	40	erreicht
Projektarbeit	Anzahl	10	10	15	erreicht

**Wirkung**

Mit dem frühzeitigen Erfassen von Jugendlichen mit Schwierigkeiten sollen kostspielige Massnahmen vermieden werden. Das Schulhausklima soll positiv beeinflusst und die jeweilige Schulhauskultur gefördert werden. Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung sollen bei Schülerinnen und Schülern stattfinden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zur Förderung sozialer Kompetenzen in der Schule	Projektumsetzung "Förderung sozialer Kompetenzen" in allen Schuleinheiten (%)	100	100	100	erreicht
Förderung der Sozialkompetenzen der Schüler	Anzahl Teilnehmer an Präventionsprojekten	1'000	1'000	1'000	erreicht
Einbindung der Eltern	Anzahl Eltern- und Informationsanlässe	15	15	15	erreicht

**Mittelbedarf**

Der Personalaufwand ist tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Erträge betreffen Lohnrückerstattungen aus Versicherungsleistungen. Im Sachaufwand wurde weniger Geld für Projektkosten aufgewendet. Höher fielen die Kosten für den internen Informatikdienst aus.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	284'458	302'545	289'854	-12'691	-4%
Sachkosten	31	21'518	24'500	23'153	-1'347	-5%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	10'700	7'200	5'008	-2'192	-30%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		295'276	319'845	307'999	-11'846	-4%

**Aufgabenumschreibung**

Das Angebot für familienergänzende Betreuung wird gewährleistet. Die Rahmenbedingungen für die Nutzung und das Angebot der externen Kindertagesbetreuungsplätze in Gossau werden festgelegt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Nachfrage ist bei allen Betreuungsangeboten unverändert hoch. Dem in der Vergangenheit zu tiefen Angebot an Betreuungsplätzen konnte ein wenig entgegengewirkt werden. Der Tageshort konnte, nach einer Überprüfung im Jahr 2014 durch die kantonale Aufsichtsstelle, 2015 die Anzahl der Betreuungsplätze auf neu 31 Plätze erhöhen. Bedingung für eine Erhöhung der Betreuungsplätze war eine gleichzeitige Erhöhung des Personalbestandes.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Angebote der ausserfamiliären Kinderbetreuung (Hort, Krippen, Tagesfamilien) sind sehr gut ausgelastet. Gossau verfügt zurzeit über knapp ausreichend Betreuungsplätze. Die Säuglingsplätze hingegen sind stets voll ausgelastet und keine Reserven vorhanden.

**Leistung**

Die Subventionsansprüche der Eltern werden jährlich überprüft. Allfällige Neuansiedlungen von Kindertagesbetreuungsinstitutionen werden begleitet. Mit den subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Tagesfamilienverein bestehen Leistungsvereinbarungen und es werden Subventionen ausgerichtet.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Globi Kinderkrippe / Verein Tageshort	Anzahl Plätze	55	50	55		
Verein Tagesfamilien	Anzahl Plätze	73	45	70		
Anzahl subventionierte Betreuungsverhältnisse	bewilligte Subventionsanträge/Kinder	133	140	117		

Den Eltern und Kindern werden ausreichend Betreuungsplätze mit hoher Betreuungsqualität angeboten.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Betreuungsangebote überzeugen mit ihrer Professionalität	Auslastung Tageshort (%)	101.28%	100%	88.44%		erreicht
	Auslastung Globi (%)	93%	100%	96%		

**Wirkung**

Die Kinder werden tagsüber sehr gut betreut und es hat dadurch weniger unbeaufsichtigte Kinder.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
weniger unbeaufsichtigte Kinder durch die professionelle Betreuung der Kinder	Anzahl betreute Kinder durch Tageshort	73	80	75		erreicht
	Anzahl betreute Kinder durch Globi	81	70			
weniger unbeaufsichtigte Kinder durch das Angebot der Tagesfamilien	Anzahl betreute Kinder durch Tagesfamilien	68	50	67		erreicht

**Mittelbedarf**

Die Ausserfamiliäre Kinderbetreuung wird durch die beiden Horte, Globi Kinderkrippe und Tageshort Gossau, sowie dem Verein Tagesfamilien abgedeckt. Je nach Anzahl Kinder und Einkommensstärke der Eltern variiert die Höhe der städtischen Beiträge. Die Beiträge setzen sich wie folgt zusammen: Tageshort CHF 175'500, Kinderkrippe Globi CHF 158'800 und Verein Tagesfamilie CHF 73'800.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	18'757	54'938	20'238	-34'700	-63%
Sachkosten	31			1'800	1'800	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	323'013	313'700	275'592	-38'108	-12%
Eigene Beiträge	36	165'317	150'000	232'662	82'662	55%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43			206	206	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		507'087	518'638	530'086	11'448	2%

**Aufgabenumschreibung**

Aufgrund der Vollzugsverordnung zum Gesetz über Inkassohilfe und Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge (GIVU) werden Inkassoverfahren durchgeführt. Ebenso wird die Prüfung, Bewilligung oder Anordnung von Kriseninterventionen sowie die mittel- und langfristige stationäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen überprüft und angeordnet.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	nicht erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Bei den bevorschussten Alimenten konnte eine Rückerstattung von rund 60 Prozent erreicht werden, was einer in diesem Bereich sehr guten Quote entspricht. Die Anzahl der platzierten Kinder in Pflegefamilien oder in Kinder-/Jugendinstitutionen ist in etwa gleich geblieben. Dafür wurden verstärkt auf Sozialpädagogische Familienbegleitungen installiert um Fremdplatzierungen vermeiden zu können. Der Elternbildungs-Kalender ist vierteljährlich erschienen und den Familienhaushalten zugestellt worden. Am 6. März 2016 fand im Fürstenlandsaal zum zweiten Mal die Elbi-Expo statt. 1'400 grosse und kleine Gäste besuchten die Erlebnis- und Bildungsmesse für die ganze Familie, mit Angeboten von rund 30 Elternbildungs- und Familienorganisationen sowie Fachstellen. Die im Elternbildungskalender aufgeführten Kursangebote wurden von rund 1200 Personen besucht. Ebenfalls quartalsweise wurden die Elternbriefe der Pro Juventute an Familien mit dem ersten Kind zugestellt. Die Jungeltern erhalten den Elternbrief zeitlich abgestimmt auf die Entwicklung ihres Kleinkindes zugestellt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Seit 1. Januar 2017 sind neue Bestimmungen zum Kindesunterhalt in Kraft getreten. Die neue Regelung berücksichtigt bei der Bemessung des Unterhaltsbeitrages für das Kind nicht nur wie bisher die direkten Kosten (Barunterhalt), sondern auch die indirekten Kosten, welche aufgrund der persönlichen Betreuung durch einen Elternteil bei diesem entstehen, d.h. die durch die Betreuung entstehenden finanziellen Auswirkungen des betreuenden Elternteils. Diese neue Regelung wird künftig die Kinderschutzbehörden die Gerichte und die Sozialämter zusätzlich beschäftigen, zumal zur exakten Berechnung noch gewisse Unklarheiten bestehen.

**Leistung**

Zusprechung von Unterhaltsbeiträgen und deren Rückforderung. Verfügung von zweckgebundenen Leistungen für fremdplatzierte Kinder und laufende Kontrolle. Rückforderung von Drittleistungen sicherstellen. Koordination der Angebote und Dienstleistungen betreffend Elternbildung in Gossau und Umgebung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
betreute Alimenten-Dossiers	Anzahl	75	90	61		
betreute Personen	Anzahl	196	200	141		
fremdplatzierte Kinder	Anzahl	10	15	11		
Eternbildungskalender	Anzahl verteilte Kalender	12'800	13'000	15'000		

Prüfung und Auszahlung von subsidiären Unterhaltszahlungen an Alleinerziehende oder Jugendliche, die sich in der Erstausbildung befinden.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
termingerechtes Inkassoverfahren	Erfüllungsgrad in %	80	90	90	erreicht
Elternbildung: koordinierte Kurse	angebotene Kurse	73	60	89	erreicht

**Wirkung**

Durch hartnäckige und konsequente Inkassoverfahren wird eine hohe Rückerstattungsquote erreicht. Mit einem interessanten Weiterbildungsangebot und entsprechender Koordination werden möglichst viele Eltern unabhängig von Status und Herkunft erreicht. Die Elternkompetenzen werden dadurch gestärkt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Rückerstattungsquote	Erfüllungsgrad in %	42%	50%	61%	teilweise erreicht
Eltern werden erreicht, Erziehungskompetenzen gestärkt	Anzahl Kursteilnehmer	1'234	2'000	2'600 (Elbi Expo)	erreicht

**Mittelbedarf**

In dieser Aufgabe werden die Unterbringung von Kinder- und Jugendlichen in Heimen und in Pflegefamilien, die Bevorschussung von Alimenten und die Elternbildung verbucht. Der Staatsbeitrag an die Kosten der Unterbringung von Jugendlichen beträgt noch 36 %. Die Rückerstattungsquote bei bevorschussten Alimenten beträgt 61 %.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	51'445	54'938	34'716	-20'222	-37%
Sachkosten	31			3'088	3'088	
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36	1'568'110	1'433'000	1'596'551	163'551	11%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43	357'405	402'000	349'008	-52'992	-13%
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46	282'019	200'000	330'777	130'777	65%
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		<b>980'131</b>	<b>885'938</b>	<b>954'569</b>	<b>68'631</b>	<b>8%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Institutionen, die sich im Bereich Gesundheit, „Hilfe und Pflege zu Hause“ und Gesundheitsprävention engagieren, werden finanziell unterstützt. Die Spitex-Leistungserbringer erhalten einen Defizitbeitrag. Weiter wird der Verein Mütter- und Väterberatung unterstützt, welcher Eltern eine Beratung für ihre Kinder in den ersten zwei Lebensjahren bietet. Finanzielle Unterstützung des Beratungsangebotes „Mobile“, welches Eltern von Kleinkindern vom 2. bis zum 6. Lebensjahr bei Erziehungsfragen berät.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilweise erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im Vergleich zu 2015 sind die Kosten 2016 für stationäre und ambulante Pflege um rund CHF 275'000.00 angestiegen. Die stationären Pflegekosten belaufen sich auf CHF 2.5 Mio. Zudem sind auch die Kosten für die erbrachten Spitexdienstleistungen durch den Spitexverein Gossau und die Pro Senectute leicht angestiegen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die durch die Gemeinde zu übernehmenden Gesundheitskosten werden auch in Zukunft weiter ansteigen. Die Versorgung für die Bevölkerung ist unverändert gewährleistet (inkl. Spitalnachsorge, Akut- und Übergangspflege im ambulanten und stationären Bereich).

**Leistung**

Hilfe und Pflege zu Hause ist eine Dienstleistung mit einem finanziellen Beitrag für jene Klienten, die nicht den kostendeckenden Beitrag zahlen können. Die Beiträge werden direkt den Dienstleistern vergütet. In der Mütter- und Väterberatung werden umfassende Beratungen von Eltern mit Kleinkindern im Bereich Pflege, Ernährung und Kindsentwicklung angeboten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Mütter- + Väterberatung	Anzahl Dienstleistungen Total	1'348	1'500	1'212	teilweise erreicht
Pflege zu Hause - Krankenpflegeverein	Leistungsstunden	11'370	13'000	12'250	erreicht
Hilfe zu Hause - Pro Senectute	Leistungsstunden	15'968	17'500	15'000	teilweise erreicht

Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden medizinischen Grundversorgung, Unterstützung, Betreuung pflegebedürftiger Menschen und Beratung der Angehörigen. Eltern von Kleinkindern werden durch ein professionelles Beratungsangebot unterstützt und in ihren Elternkompetenzen gestärkt.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Mütter- + Väterberatung - weniger bedrohte Kleinkinder	Anzahl Sprechstunden in Gossau	1'056	1'200	925	teilweise erreicht
Mütter- + Väterberatung - weniger bedrohte Kleinkinder	Anzahl Hausbesuche	58	60	82	teilweise erreicht
Pflege zu Hause - Förderung der Selbständigkeit	Anzahl Pflege zu Hause Kunden	244	270	250	erreicht
Hilfe zu Hause - Förderung der Selbständigkeit	Anzahl Haushilfe Kunden	321	330	189	erreicht

**Wirkung**

Pflege und Hilfe zu Hause fördert die Selbständigkeit und Gesundheit und verringert längere Spitalaufenthalte, bzw. frühzeitige Heimeintritte. Eltern erhalten professionelle Unterstützung in Fragen zur Entwicklung ihres Kleinkindes und können ihre Erziehungsverantwortung betreffend Ernährung, Pflege und Entwicklung des Kindes besser wahrnehmen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016	Zielerreichung
Pflege zu Hause - optimale Betreuung der Pflegepatienten zu hause	Anzahl Reklamationen mit Massnahmen	0	1	0	erreicht
Hilfe zu Hause - optimale Betreuung der Klienten zu hause	Anzahl Reklamationen mit Massnahmen	3	1	0	erreicht

**Mittelbedarf**

In dieser Aufgabe werden die Kosten für die Pflegefinanzierung ambulant und stationär verbucht. Die Gemeindeanteile an die Mütter- und Väterberatung und an die Spitex-Dienste sind ebenfalls hier verbucht. Der Mehrverbrauch ist auf die höheren Pflegekosten und höhere Kosten der Spitexdienste zurückzuführen. An die stationäre Pflege sind CHF 2.5 Mio. zu entrichten. An die ambulante Pflege inkl. Spitexdienste CHF 637'000.

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	37'792	27'652	33'397	5'745	21%
Sachkosten	31		27'000	56'975	29'975	111%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35	162'395	100'000	91'323	-8'677	-9%
Eigene Beiträge	36	2'825'950	2'625'000	3'119'620	494'620	19%
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43			182	182	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		3'026'137	2'779'652	3'301'133	521'481	19%

**Aufgabenumschreibung**

Die politischen Gemeinden sind im Kanton St. Gallen gemäss Sozialhilfegesetz dazu verpflichtet, genügend Pflegeplätze für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die Betreuung und Pflege von älteren, betreuungs- und pflegebedürftigen Einwohnern von Gossau wurde am 1. Januar 2014 von der Sana Fürstenland AG übernommen. Dem Stadtrat obliegt nun die Aufsicht über diese gemeinnützige Aktiengesellschaft. Die Stadt Gossau hält 80 % der Aktien.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Sana Fürstenland AG hat das Andreaszentrum im Juni 2016 von der Katholischen Kirchgemeinde Gossau übernommen. Die Detailplanung und das Bewilligungsverfahren für das zukünftige Alterzentrum Fürstenland sind am Laufen; im günstigsten Fall kann im Herbst 2018 mit dem Bau begonnen werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Zahl der über 80 jährigen Menschen in unserer Gesellschaft wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Die Art und der Umfang der Pflegebedürftigkeit im Alter sind einem starken Wandel unterworfen. Die individuellen Bedürfnisse potentieller NutzerInnen stationärer Pflege wie auch deren Möglichkeiten, andere als stationäre Möglichkeiten zu nutzen, nehmen stark zu. Insbesondere im Bereich des Servicewohnens und betreuten Wohnens sowie die Entwicklungen der Spitexleistungen weisen darauf hin, dass in Gossau viel für Alternativen zur stationären Pflege getan wird.

**Leistung**

Öffentliche Einrichtungen und private Einrichtungen, die über eine Leistungsvereinbarung mit einer Gemeinde verfügen, unterstehen der kommunalen Aufsicht. Als öffentliche Einrichtungen gelten Institutionen, die durch eine oder durch mehrere Gemeinden betrieben werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		
Aufsicht	Stunden	15	20	15		

Staatliche Aufsicht ist dort notwendig, wo betagte Menschen auf institutionelle Betreuung und Pflege angewiesen sind und dadurch Abhängigkeitsverhältnisse entstehen. Um das Wohl und den Schutz der Betagten zu gewährleisten, ist ein Zusammenwirken der verschiedenen Beteiligten notwendig. Es ist die Aufgabe aller, sich für die Lebens-, Wohn-, Betreuungs- und Pflegequalität in den Einrichtungen einzusetzen, allfällige Mängel zu erkennen und wenn notwendig zu handeln.

Leistungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Regelmässiger Informationsaustausch	Anzahl Controllinggespräche	3	2	2		erreicht

**Wirkung**

Aufgabe der Verantwortlichen der verschiedenen Aufsichtsebenen ist es, sich für die Lebensqualität in der Einrichtung einzusetzen, allfällige Mängel zu erkennen und wenn notwendig, unverzüglich zu handeln.

Wirkungsziele	Indikatoren	R 2015	V 2016	R 2016		Zielerreichung
Hohe Lebensqualität	Anzahl Beschwerden	keine	keine	keine		erreicht

**Mittelbedarf**

Die Personalkosten sind ausschliesslich auf interne Verrechnungen zurückzuführen (VR-Tätigkeit für Sana Fürstenland AG, IT-Dienstleistungen, Stundenaufwand für Aufgabe Alter).

Laufende Rechnung	Einheit	R 2015	V 2016	R 2016	Abweichung	Abweichung in %
Personalkosten	30	35'875	35'950	26'942	-9'008	-25%
Sachkosten	31		1'000	8'845	7'845	785%
Zinsen	32				0	
Abschreibungen	33				0	
Anteile & Beiträge	34				0	
Entschädigungen an Gemeinwesen	35				0	
Eigene Beiträge	36				0	
Einlagen in Spezialfinanz.	38				0	
Steuern	40				0	
Vermögenserträge	42				0	
Entgelte (Rückerstattung Lohn, Versicherung)	43			91.07	91	
Anteile & Beiträge	44				0	
Rückerstattungen	45				0	
Beiträge für eigene Rechnung	46				0	
Entnahmen aus Reserven	48				0	
<b>Nettoaufwand</b>		35'875	36'950	35'696	-1'254	-3%



## Anhänge

### **Stadthaushalt**

- Investitionsrechnung 2016
- Laufende Rechnung 2016
- Bestandesrechnung 2016

### **Stadtwerke**

- Investitionsrechnung 2016
- Erfolgsrechnung 2016
- Bestandesrechnung 2016

# Stadthaushalt Investitionsrechnung

Stadthaushalt Investitionsrechnung		Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>1</b>	<b>Städtischer Haushalt</b>	<b>8'620'000</b>		<b>4'531'392</b>	<b>65'956</b>	<b>-4'088'608</b>	<b>65'956</b>	<b>-47.43</b>	<b>100.00</b>
	Saldo		8'620'000		4'465'436	4'154'564			
<b>10</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>1'040'000</b>		<b>741'240</b>		<b>-298'761</b>		<b>-28.73</b>	
	Saldo		1'040'000		741'240	298'761			
<b>1041</b>	<b>Hochbauamt</b>	<b>50'000</b>		<b>35'744</b>		<b>-14'256</b>		<b>-28.51</b>	
5033	Hochbauten Projektierungen	50'000		35'744		-14'256		-28.51	
<b>1048</b>	<b>Informatik</b>	<b>990'000</b>		<b>705'496</b>		<b>-284'504</b>		<b>-28.74</b>	
5066	Schülerinfrastruktur	750'000		469'646		-280'354		-37.38	
5067	Schulhäuserinfrastruktur	110'000		88'770		-21'230		-19.30	
5068	Geschäftskontrolle	130'000		147'080		17'080		13.14	
<b>12</b>	<b>Bildung</b>	<b>1'450'000</b>		<b>727'080</b>		<b>-722'920</b>		<b>-49.86</b>	
	Saldo		1'450'000		727'080	722'920			
<b>1217</b>	<b>Schulbauten</b>	<b>1'450'000</b>		<b>727'080</b>		<b>-722'920</b>		<b>-49.86</b>	
50415	Schulanlage Othmar, Sanitärzellen			33'216		33'216		100.00	
50424	OZ Rosenau Sanierung	600'000		291'227		-308'773		-51.46	
50431	SH Othmar Sanierung	300'000		39'586		-260'414		-86.80	
50437	SH Büel Erweiterung			101'749		101'749		100.00	
5045	SH Notker Möbel	250'000		261'302		11'302		4.52	
5052	KG Hofegg	300'000				-300'000		-100.00	
<b>13</b>	<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>470'000</b>		<b>446'740</b>		<b>-23'260</b>		<b>-4.95</b>	
	Saldo		470'000		446'740	23'260			
<b>1302</b>	<b>Fürstenlandsaal</b>	<b>120'000</b>		<b>140'289</b>		<b>20'289</b>		<b>16.91</b>	
5034	Fluchtwege	120'000		140'289		20'289		16.91	
<b>1345</b>	<b>Sportplätze</b>	<b>350'000</b>		<b>306'451</b>		<b>-43'549</b>		<b>-12.44</b>	
5016	Buechenwald Hartbelag	200'000		118'946		-81'054		-40.53	
5060	Masterplan	150'000		187'505		37'505		25.00	
<b>16</b>	<b>Verkehr</b>	<b>2'790'000</b>		<b>1'582'048</b>		<b>-1'207'952</b>		<b>-43.30</b>	
	Saldo		2'790'000		1'582'048	1'207'952			
<b>1610</b>	<b>Staatsstrassen</b>	<b>540'000</b>		<b>363'479</b>		<b>-176'521</b>		<b>-32.69</b>	
5629	Beitrag Bischofszellerstr. Stöcklen	50'000				-50'000		-100.00	
5630	Arnegg Strassenraumgestaltung	50'000		45'789		-4'212		-8.42	
5632	Herisauerstrasse Pfortner	340'000		317'691		-22'309		-6.56	
5635	Zürcherstrasse öV Eigentrossierung	100'000				-100'000		-100.00	
<b>1620</b>	<b>Gemeindestrassen</b>	<b>1'900'000</b>		<b>772'720</b>		<b>-1'127'280</b>		<b>-59.33</b>	
5010	Baukosten	1'900'000		772'720		-1'127'280		-59.33	
<b>1621</b>	<b>Unterhaltungsdienst</b>	<b>170'000</b>		<b>151'554</b>		<b>-18'446</b>		<b>-10.85</b>	
5062	UHD Fahrzeuge	170'000		151'554		-18'446		-10.85	
<b>1625</b>	<b>Öffentliche Beleuchtung</b>	<b>80'000</b>		<b>121'044</b>		<b>41'044</b>		<b>51.30</b>	
5011	Neubauprojekte	80'000		121'044		41'044		51.30	
<b>1650</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>100'000</b>		<b>173'251</b>		<b>73'251</b>		<b>73.25</b>	
5011	Bushof Gestaltung	100'000		173'251		73'251		73.25	

# Stadthaushalt Investitionsrechnung

Stadthaushalt Investitionsrechnung	Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>17 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>2'870'000</b>		<b>1'034'286</b>	<b>65'956</b>	<b>-1'835'714</b>	<b>65'956</b>	<b>-63.96</b>	<b>100.00</b>
<b>Saldo</b>		<b>2'870'000</b>		<b>968'330</b>	<b>1'901'670</b>			
<b>171 Abwasseranlagen</b>	<b>1'310'000</b>		<b>409'471</b>		<b>-900'529</b>		<b>-68.74</b>	
<b>1710 Beteiligung an Abwasseranlagen</b>	<b>140'000</b>		<b>42'212</b>		<b>-97'788</b>		<b>-69.85</b>	
5621 Anschluss ARA Niederbüren			42'212		42'212		100.00	
5622 Abwasserverband Flawil/Dergersheim/Gossau	100'000				-100'000		-100.00	
5623 ARA Au St.Gallen	40'000				-40'000		-100.00	
<b>1711 Kanalisation</b>	<b>1'170'000</b>		<b>367'260</b>		<b>-802'740</b>		<b>-68.61</b>	
5010 Baukosten	1'170'000		367'260		-802'740		-68.61	
<b>1730 Übriger Umweltschutz</b>	<b>910'000</b>		<b>290'273</b>		<b>-619'727</b>		<b>-68.10</b>	
5012 Schiessplätze Sanierung	910'000		290'273		-619'727		-68.10	
<b>1740 Friedhof</b>	<b>100'000</b>		<b>5'154</b>		<b>-94'846</b>		<b>-94.85</b>	
5030 Friedhofgebäude	100'000		5'154		-94'846		-94.85	
<b>1750 Gewässerverbauungen</b>	<b>300'000</b>		<b>109'655</b>		<b>-190'345</b>		<b>-63.45</b>	
50117 Bädlibach			57'504		57'504		100.00	
50119 Wiesenbach	50'000		9'333		-40'667		-81.33	
50120 Hochwasser-Schutzmassnahmen	100'000		7'438		-92'563		-92.56	
50122 Gewässerausscheidungen	100'000		14'578		-85'423		-85.42	
50130 Projektierungen	50'000		20'803		-29'198		-58.40	
<b>1770 Raumplanung</b>	<b>250'000</b>		<b>219'732</b>	<b>65'956</b>	<b>-30'268</b>	<b>65'956</b>	<b>-12.11</b>	<b>100.00</b>
5811 Verkehrsplanung	50'000		59'712		9'712		19.42	
5812 Ortsplanung; Richtplanung	200'000		160'020		-39'980		-19.99	
6610 Beiträge Kanton				65'956		65'956		100.00

# Stadthaushalt Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
<b>10</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>			
<b>1041</b>	<b>3030</b>	<b>Hochbauten Projektierungen</b>	<b>35'744</b>	<b>-14'256</b>
		Die Machbarkeitsstudie "Haus der Musik" auf dem Areal des Feuerwehrdepots Langfeld, die Integration eines Kindergarteneinbaus in ein bestehendes Mehrfamilienhaus an der Jägerstrasse sowie die Abklärungen zur Umnutzung des Marktstübli wurden diesem Konto belastet.		
<b>1048</b>	<b>1060</b>	<b>Schülerinfrastruktur</b>	<b>469'646</b>	<b>-280'354</b>
		Alle Oberstufen PC wurden gemäss Lehrplan 21 ersetzt. Es wurden 250 PC installiert. Die Schulzimmer Infrastruktur wurde aktualisiert, Drucker (50 Drucker) und Netzwerk (30 Switches) erneuert. Ebenso wurde eine neue Softwareverteilungsapplikation installiert.		
<b>1048</b>	<b>1060</b>	<b>Schulhäuserinfrastruktur</b>	<b>88'770</b>	<b>-21'230</b>
		Diverse Wandtafelsysteme wurden durch interaktive Wandtafeln (10) ersetzt. Die Netzwerk Infrastruktur zu den Schulhäuser wurde aktualisiert und WLAN (30 Accesspoints) in den Oberstufenzenter installiert.		
<b>1048</b>	<b>1030</b>	<b>Geschäftskontrolle</b>	<b>147'080</b>	<b>17'080</b>
		Die bisherige Geschäftsverwaltungs-Software von Stadtkanzlei und Tiefbauamt wurde abgelöst durch die Software Axioma. Mehrkosten sind erwachsen durch ein zusätzliches Modul, zusätzliche Benutzerlizenzen und bei der Datenmigration.		
<b>12</b>	<b>Bildung</b>			
<b>1217</b>	<b>3020</b>	<b>Schulbauten</b>		
		<b>Schulanlage Othmar, Nasszellen</b>	<b>CHF 33'216</b>	<b>33'216</b>
		Die Sanitärzellen des Schulhauses und der Turnhalle Othmar waren grösstenteils noch im Originalzustand aus der Erstellerzeit und in einem sehr schlechten Zustand sofern sie überhaupt noch funktionstüchtig waren. Die baulichen Massnahmen wurden während den Sommerferien 2015 umgesetzt wobei die letzten Unternehmerabrechnungen erst Anfang 2016 eingegangen sind. Der Gesamtkredit von CHF 860'000 wurde dabei marginal, um lediglich 0.4% oder CHF 3'676 überschritten. Der Betreuungs- und Planungsaufwand fiel etwas höher aus als angenommen.		
		<b>OZ Rosenau, Gesamterneuerung</b>	<b>CHF 291'227</b>	<b>-308'773</b>
		Die aufgelaufenen Kosten beinhalten primär den Planungsaufwand für die Ausführungsplanung. Diese werden im Baukredit entsprechend berücksichtigt. Im Sommer 2017 wird mit den Bauarbeiten begonnen.		
		<b>Schulanlage Othmar, Gesamterneuerung</b>	<b>CHF 39'586</b>	<b>-260'414</b>
		Die aufgelaufenen Kosten beinhalten die Vorabklärungen für die Erstellung der Wettbewerbsausschreibung. Die Wettbewerbsausschreibung erfolgt voraussichtlich Sommer/Herbst 2017.		
		<b>Schulanlage Büel, Erweiterung</b>	<b>CHF 101'749</b>	<b>101'749</b>
		Aufgrund des dringenden Raumbedarfes hat der Stadtrat einen Nachtragskredit von CHF 100'000 bewilligt. Das Geschäft wird Anfang 2017 im Parlament behandelt und sollte spätestens per Sommer 2018 gemäss Schule umgesetzt sein.		
		<b>Schulhaus Notker, Möbel</b>	<b>CHF 261'302</b>	<b>11'302</b>
		Diese Massnahme war Teil des Gesamterneuerungskonzeptes des Schulmobiliars über sämtliche Primarschulhäuser. Mit der Beschaffung der Einzelteile für das Schulhaus Notker wurde diese Anschaffung abgeschlossen.		
		<b>Kindergarten Hofegg, Gesamterneuerung</b>	<b>CHF 300'000</b>	<b>-300'000</b>
		Die Schule hat den Kindergartenstandort Hofegg per Sommer 2021 freigegeben. Aufgrund dessen wurden die Arbeiten für die allfällige Erneuerung umgehend eingestellt.		

# Stadthaushalt Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
<b>13</b>	<b>Kultur, Freizeit</b>			
<b>1302</b>	<b>3030</b>	<b>Fürstenlandsaal</b>	<b>CHF 140'289</b>	<b>20'289</b>
		Im Fürstenlandsaal mussten dringend Massnahmen für die Sicherheit (Brandschutz / Fluchtwege / BfU-Massnahmen) umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wurden die neuen Fluchtwegtüren nach den neusten energetischen Standards umgesetzt und der Eingangsbereich erneuert.		
<b>1345</b>	<b>3030</b>	<b>Masterplan: Vertiefung planerische Rahmenbedingungen</b>	<b>CHF 183'217</b>	<b>83'217</b>
		Für die Vertiefung des Masterplanes wurde ein Gesamtkredit von CHF 250'000 bewilligt. Aufgrund des Arbeitsfortschrittes wurden mehr Mittel benötigt. Entsprechend fallen im Folgejahr weniger Kosten an. Der Gesamtbetrag sollte jedoch eingehalten werden können.		
<b>1345</b>	<b>3030</b>	<b>Masterplan: Wettbewerb Hallenbad</b>	<b>CHF 4'288</b>	<b>-45'712</b>
		Die Arbeiten wurden aufgenommen und damit erste Aufträge erteilt. Da diese Arbeiten noch andauern, wurden noch keine Rechnungen gestellt. Der bewilligte Gesamtkredit für die Durchführung des Wettbewerbes beträgt CHF 450'000.		
<b>1345</b>	<b>3030</b>	<b>Hartplatz Buechenwald, Sanierung</b>	<b>CHF 118'946</b>	<b>-81'054</b>
		Der Oberbelag des Allwetterplatzes Buechenwald war seit Jahren in einem sehr schlechten Zustand und konnte nun erneuert werden. Wie beabsichtigt wurden die Arbeiten erst nach der Erneuerung der Sporthalle ausgeführt. Da der Unterbau in einem besseren Zustand war als erwartet, konnte dieser belassen werden und die Arbeiten fielen dadurch günstiger aus als budgetiert.		
<b>16</b>	<b>Verkehr</b>			
<b>1610</b>	<b>3110</b>	<b>Staatsstrassen</b>		
		<b>Arnegg Strassenraumgestaltung</b>	<b>CHF 45'788</b>	<b>-4'212</b>
		Das Betriebs- und Gestaltungskonzept in Arnegg wurde zusammen mit dem Kanton und der Bevölkerung von Arnegg erarbeitet. Das Konzept wurde zur Umsetzung dem Kanton eingereicht.		
		<b>Bischofszellerstrasse, Stöcklen</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-50'000</b>
		Gegen das kantonale Projekt sind noch Einsprachen hängig.		
		<b>Herisauerstrasse Pförtner</b>	<b>CHF 317'691</b>	<b>-22'309</b>
		Der Kanton hat den Pförtner an der Herisauerstrasse fertig erstellt und den Stadtanteil in Rechnung gestellt.		
		<b>Zürcherstrasse öV Eigentrassierung</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-100'000</b>
		Mit der Arealentwicklung St. Gallen West-Gossau Ost soll die Streckung der St. Gallerstrasse realisiert werden. In diesem Zusammenhang ist eine Eigentrassierung des öffentliche Verkehrs vorgesehen. Es handelt sich um ein sehr grosses Projekt, und die Planung ist dementsprechend zeitaufwändig.		
<b>1620</b>	<b>3110</b>	<b>Gemeindestrassen</b>		
		<b>Ringstrasse</b>	<b>CHF 110'150</b>	<b>10'150</b>
		Nach der Fertigstellung der Überbauung Neuring konnte der Deckbelag auf der Ringstrasse aufgebracht werden.		
		<b>Poststrasse</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-50'000</b>
		Der Teilzonenplan sowie Gestaltungs- und Überbauungsplan entlang der Poststrasse wurden aufgelegt. Einsprachen verzögern das Projekt. Deshalb verschiebt sich auch die Gestaltung des Strassenraumes der Poststrasse.		
		<b>Albertschwilerstrasse, Trottoir</b>	<b>CHF 88'602</b>	<b>-11'398</b>
		Nach Abschluss der Bauarbeiten für das neue Betonwerk der HASTAG konnte der Deckbelag auf der Albertschwilerstrasse aufgebracht werden.		

# Stadthaushalt Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
		<b>Baumattstrasse, Verlängerung 2. Etappe</b>	<b>CHF 7'452</b>	<b>7'452</b>
		Die Schlussarbeiten für das Vorprojekt konnten erst 2016 durchgeführt werden.		
		<b>Niederbürenstrasse, Bischofszellerstrasse bis Enggetschwil</b>	<b>CHF 11'533</b>	<b>-338'467</b>
		Die Arbeiten an der Niederbürerstrasse stehen in Abhängigkeit mit den Kanalisationsleitungen der Gebiete Enggetschwil, Nutzenbuech und Rüeggetschwil. Wegen Verzögerungen bei der Ausscheidung der privaten Grundwasserschutzzone konnten die Bauarbeiten nicht ausgeführt werden.		
		<b>Seminarstrasse</b>	<b>CHF 43'102</b>	<b>-16'898</b>
		Die Strassensanierungsarbeiten an der Seminarstrasse wurden durchgeführt. Wegen der kalten Witterung im Herbst konnte der Deckbelag noch nicht aufgebracht werden.		
		<b>Aktivierter Unterhalt</b>	<b>CHF 209'098</b>	<b>-10'902</b>
		Die Sanierungsarbeiten an der Sonnenbühlstrasse konnten günstiger vergeben werden als erwartet.		
		<b>Massnahmen Langsamverkehr</b>	<b>CHF 31'150</b>	<b>-38'850</b>
		Die zu sanierenden Fussgängerstreifen liegen auf Kantonsstrassen und stehen teilweise in Abhängigkeiten zu anderen Projekten. Deshalb konnte nicht alles umgesetzt werden.		
		<b>Fenn Geissberg</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-100'000</b>
		Wegen diverser Abklärungen zur dritten Etappe hat sich das Projekt verzögert.		
		<b>Bahnhof Arnegg, Personenunterführung</b>	<b>CHF 17'775</b>	<b>-82'225</b>
		Im Zuge der Projektbearbeitung mussten diverse Abklärungen mit den SBB vorgenommen werden. Es wurden hohe Anforderungen an die Sicherheit gestellt. Somit hat sich das Projekt verzögert.		
		<b>Massnahmen generell (Aggloprogramm)</b>	<b>CHF 23'431</b>	<b>-126'569</b>
		Die Projekte im Agglomerationsprogramm benötigen viel Zeit und stehen teilweise in Abhängigkeiten zu anderen Projekten.		
		<b>Bahnhof Gossau, Personenunterführung</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-50'000</b>
		Der Stadtrat verzichtet derzeit auf Grund des schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses auf die Realisierung. In der weiteren Planung - insbesondere zum Gebiet Bahnhof Nord - ist eine zweite Unterführung weiter zu vertiefen. Dabei sollen die Lage (eher östlicher, etwa auf Höhe des Güterschuppens bzw. Verlängerung Negrellistrasse) sowie die Funktion (Erschliessung Perron, Zugang ins Gebiet Buechenwald, Verlegung kantonaler Radweg) geprüft werden.		
		<b>Glattviadukt, Instandstellung LV-Steg</b>	<b>CHF 59'349</b>	<b>-40'651</b>
		Die Arbeiten für die Instandstellung des kantonalen Radweges über die Glatt konnten bedeutend günstiger vergeben werden.		
		<b>Hirschenstrasse</b>	<b>CHF 23'913</b>	<b>23'913</b>
		Im Zusammenhang mit der Überbauung Happypark wurden entlang der Hirschenstrasse Projektabklärungen notwendig, damit die beiden Projekte aufeinander abgestimmt werden konnten.		
		<b>Schlachthofstrasse</b>	<b>CHF 34'772</b>	<b>-265'228</b>
		Die Ernst Sutter AG plant entlang der Schlachthofstrasse ein neues Blockheizkraftwerk. In diesem Zusammenhang wurde geklärt, ob die neue Versorgungsleitung in der Schlachthofstrasse verlegt werden könnte. Deshalb wurden die Arbeiten aufgeschoben.		
		<b>Erschliessung Langfeld</b>	<b>CHF 50'311</b>	<b>50'311</b>
		Damit die Baubereiche im Langfeld bebaubar werden, ist die Erschliessung zu regeln und der Hügel abzutragen. Entsprechende Vorarbeiten wurden getätigt und die relevanten Fragen geklärt.		

# Stadthaushalt Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
		<b>Arnegg Gestaltung</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-50'000</b>
		Die Gestaltung in Arnegg befindet sich in direkter Abhängigkeit zum Betriebs- und Gestaltungskonzept der Bischofszellerstrasse, welches zusammen mit dem Kanton und der Bevölkerung erarbeitet wurde und erst Ende 2016 abgeschlossen werden konnte.		
		<b>Strassenprojektierungen</b>	<b>CHF 58'150</b>	<b>-41'850</b>
		Durch die Verzögerungen bei privaten Projekten und wegen Einsprachen konnten nicht alle Projektierungsarbeiten ausgelöst werden.		
<b>1621</b>	<b>3110</b>	<b>Unterhaltsdienst</b>		
		<b>Ersatz Fahrzeuge</b>	<b>CHF 151'554</b>	<b>-18'446</b>
		Der Traktor mit Winterdienstausrüstung konnte günstiger beschafft werden.		
<b>1625</b>	<b>3110</b>	<b>Öffentliche Beleuchtung</b>		
		<b>Neubauprojekte</b>	<b>CHF 121'044</b>	<b>41'044</b>
		Im Rahmen der FTTH-Umsetzung konnten diverse Synergien genutzt werden, um die Arbeiten für die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED voranzutreiben.		
<b>1650</b>	<b>3120</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>		
		<b>Gestaltung Bahnhofplatz (Bushof)</b>	<b>CHF 173'251</b>	<b>73'251</b>
		Das Stadtparlament hat am 6. September 2016 den Baukredit von CHF 3.8 Mio. erteilt. Die Referendumsfrist ist am 28. Oktober 2016 unbenützt abgelaufen. Somit ist der Kredit rechtskräftig, und das Projekt kann umgesetzt werden.		
<b>17</b>	<b>Umwelt, Raumordnung</b>			
<b>1710</b>	<b>3130</b>	<b>Beteiligung an Abwasseranlagen</b>		
		<b>Anschluss ARA Niederbüren</b>	<b>CHF 42'212</b>	<b>42'212</b>
		Das Regenbecken Niederwil hätte im Jahr 2015 saniert werden sollen. Es wurden weitere Abklärungen notwendig. Deshalb haben sich die Sanierungsarbeiten um ein Jahr verschoben.		
		<b>Abwasserverband FDG</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-100'000</b>
		Die Abklärungen für den Ausbau der Kläranlage und der notwendigen neuen Reinigungsstufe (Microverunreinigung) sind komplex und deshalb sehr zeitintensiv.		
		<b>ARA Au St. Gallen</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-40'000</b>
		An die Investitionen im Zusammenhang mit dem neuen Kehrichtheizkraftwerk wurden mehr Subventionen geleistet. Somit fällt der Anteil der Stadt im Jahr 2016 weg.		
<b>1711</b>	<b>3130</b>	<b>Kanalisationen</b>		
		<b>Abwassersanierung Nutzenbuech-Brühwil</b>	<b>CHF 9'412</b>	<b>9'412</b>
		Für die Abwassersanierung mussten im Zusammenhang mit der geplanten Grundwasserschutzzone noch Abklärungen gemacht werden.		
		<b>Kanal Ringstrasse</b>	<b>CHF 2'415</b>	<b>2'415</b>
		Nach der Fertigstellung der Überbauung Neuring konnte das Projekt der Kanalisation definitiv abgeschlossen werden.		
		<b>Fenn Geissberg</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-60'000</b>
		Wegen diverser Abklärungen zur dritten Etappe hat sich das Projekt verzögert.		
		<b>Kanal Albertschwilerstrasse</b>	<b>CHF 108'976</b>	<b>108'976</b>
		Nach Abschluss der Bauarbeiten für das neue Betonwerk der HASTAG konnte der Deckbelag auf der Albertschwilerstrasse aufgebracht und die Fertigstellungsarbeiten an der Kanalisation gemacht werden.		

# Stadthaushalt Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	CHF	Ausgabe	Abweichung
		<b>Kanal Tipper Tie Kanalumlegung</b>	<b>CHF</b>	<b>71'244</b>	<b>71'244</b>
		Nach der Fertigstellung der Überbauung Neuring konnte das Projekt der Kanalisation definitiv abgeschlossen werden.			
		<b>Kanal Brühwil Nutzenbuech</b>	<b>CHF</b>	<b>0</b>	<b>-450'000</b>
		Wegen Verzögerungen bei der Ausscheidung der privaten Grundwasserschutzzone konnten die Bauarbeiten nicht ausgeführt werden.			
		<b>Kanal Lerchenstrasse</b>	<b>CHF</b>	<b>4'024</b>	<b>4'024</b>
		Die Geometervermessungsarbeiten konnten nicht mehr im Jahr 2015 ausgeführt werden.			
		<b>Sommerau</b>	<b>CHF</b>	<b>0</b>	<b>-150'000</b>
		Die Grundeigentümerin des Grundstückes Sommerau ist noch an verschiedenen Abklärungen. Somit konnten keine weiteren Arbeiten ausgeführt werden.			
		<b>Kanal Hotel Sonne</b>	<b>CHF</b>	<b>119'756</b>	<b>-90'244</b>
		Hinter dem Hotel Sonne ist eine neue Überbauung vorgesehen. Deshalb wurde darauf verzichtet, den Deckbelag bereits jetzt aufzubringen.			
		<b>Kanal Stadtbüel</b>	<b>CHF</b>	<b>0</b>	<b>-50'000</b>
		Einsprachen gegen die Überbauung Poststrasse verzögern auch den Kanalbau über die Parzelle der geplanten Überbauung.			
		<b>Baumattstrasse, Verlängerung 2. Etappe</b>	<b>CHF</b>	<b>2'000</b>	<b>-198'000</b>
		Ein Grundstück an der Baumattstrasse hat den Grundeigentümer gewechselt. Deshalb konnte die Kanalisation nicht weiter vorangetrieben werden.			
		<b>Projektierungen</b>	<b>CHF</b>	<b>47'391</b>	<b>-2'608</b>
		Die geplanten Projektierungen konnten durchgeführt werden.			
<b>1730</b>	<b>3050</b>	<b>Übriger Umweltschutz</b>			
		<b>Schiessplätze Sanierung</b>	<b>CHF</b>	<b>290'273</b>	<b>-619'727</b>
		Die Schiessanlagen Espel und Arnegg konnten 2016 planmässig saniert werden. Dabei nahm auf der Schiessanlage Arnegg die Belastung mit zunehmender Sanierungstiefe aussergewöhnlich schnell ab. Aus diesem Grund konnten die budgetierten Kosten unterschritten werden. Hingegen verzögert sich die Sanierung der Schiessanlage Niederdorf und kann erst 2017 umgesetzt werden.			
<b>1740</b>	<b>3140</b>	<b>Friedhof</b>			
		<b>Friedhofgebäude</b>	<b>CHF</b>	<b>5'154</b>	<b>-94'846</b>
		Das bestehende Friedhofgebäude ist in die Jahre gekommen und muss energetisch ganzheitlich instandgestellt werden. Die Abklärungen durch die Fachplaner laufen.			
<b>1750</b>	<b>3150</b>	<b>Gewässerverbauungen</b>			
		<b>Bädlibach</b>	<b>CHF</b>	<b>57'504</b>	<b>57'504</b>
		Die Fertigstellungsarbeiten für den Durchlass unter der Seminarstrasse konnten erst dieses Jahr abgeschlossen werden.			
		<b>Ausbau Wiesenbach</b>	<b>CHF</b>	<b>9'333</b>	<b>-40'667</b>
		Aus raumplanerischer Sicht muss das geplante Rückhaltebecken besser in die Landschaft eingepasst werden. Dies hat zu Verzögerungen geführt.			
		<b>Hochwasserschutzmassnahmen</b>	<b>CHF</b>	<b>7'437</b>	<b>-92'563</b>
		Die Hochwasserschutzmassnahmen wurden beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Diese konnte erst Ende 2016 abgeschlossen werden. Deshalb wurden keine Massnahmen umgesetzt.			

# Stadthaushalt Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
		<b>Gewässerraumausscheidungen</b>	CHF	<b>14'578</b>	<b>-85'422</b>
		Die Gewässerschutzverordnung wird durch den Bundesrat angepasst. Deshalb wurde das Projekt zurückgestellt.			
		<b>Projektierungen</b>	CHF	<b>20'821</b>	<b>-29'199</b>
		Durch Verzögerungen bei geplanten Projekten haben sich die Kosten reduziert.			
<b>1770</b>	<b>1250</b>	<b>Raumplanung</b>			
		<b>Verkehrsplanung</b>	CHF	<b>59'712</b>	<b>-9'712</b>
		Für das Gebiet Eichen/Sommerau hat der Stadtrat im 2016 eine Entwicklungsstudie in Auftrag gegeben, welche sich mit möglichen Szenarien der künftigen Nutzungen im Westen von Gossau auseinandersetzt. Die Budgetierung erfolgte auf der Basis einer blossen groben Kostenschätzung.			
		<b>Ortsplanung</b>	CHF	<b>160'020</b>	<b>39'980</b>
		Für die Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts sowie des Richtplans wurde durch das Parlament ein Rahmenkredit von CHF 500'000 gesprochen. Die Phasen I und II konnten im 2016 abgeschlossen werden. Die nicht beanspruchten Mittel sind für die noch ausstehende Erarbeitung des kommunalen Richtplans reserviert.			

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1</b>	<b>Städtischer Haushalt</b>		<b>90'931'650</b>	<b>91'081'650</b>	<b>90'618'885</b>	<b>97'115'486</b>	<b>312'765</b>	<b>-6'033'836</b>	<b>-0.34</b>	<b>6.62</b>
	<b>Saldo</b>		<b>150'000</b>		<b>6'496'601</b>			<b>6'346'601</b>		
<b>10</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>		<b>13'301'160</b>	<b>8'595'410</b>	<b>13'156'964</b>	<b>8'656'987</b>	<b>144'196</b>	<b>-61'577</b>	<b>-1.08</b>	<b>0.72</b>
	<b>Saldo</b>			<b>4'705'750</b>		<b>4'499'977</b>		<b>205'773</b>		
<b>100</b>	<b>Abstimmungen, Wahlen</b>		<b>136'600</b>		<b>164'389</b>		<b>-27'789</b>		<b>20.34</b>	
	<b>Saldo</b>			<b>136'600</b>		<b>164'389</b>	<b>27'789</b>			
<b>1000</b>	<b>Abstimmungen, Wahlen</b>		<b>136'600</b>		<b>164'389</b>		<b>-27'789</b>		<b>20.34</b>	
	<b>Saldo</b>			<b>136'600</b>		<b>164'389</b>	<b>27'789</b>			
3001	1030	L w	Entschädigung an Stimmzähler	21'500		31'760		-10'260		47.72
3031	1030	L w	Sozialversicherungsbeiträge	100		729		-629		629.10
3101	1030	L w	Drucksachen, Gutachten, Publikation	68'000		80'722		-12'722		18.71
3111	1030	K w	Maschinen & Mobilien			44		-44		100.00
3171	1030	L w	Spesenentschädigungen	2'000		3'388		-1'388		69.38
3181	1030	K w	Porti, Versandkosten	35'000		40'798		-5'798		16.57
3901	1030		Intern verrechneter Personalaufwand	4'000		5'709		-1'709		42.73
3911	1030		Intern verrechneter Sachaufwand	6'000		1'240		4'760		-79.34
<b>1010</b>	<b>Stadtparlament</b>		<b>138'400</b>	<b>6'500</b>	<b>124'092</b>	<b>10'500</b>	<b>14'308</b>	<b>-4'000</b>	<b>-10.34</b>	<b>61.54</b>
	<b>Saldo</b>			<b>131'900</b>		<b>113'592</b>		<b>18'308</b>		
3001	1000	L m	Sitzungs- und Taggelder	55'000		54'735		265		-0.48
3031	1000	L w	Sozialversicherungsbeiträge	2'000		1'150		850		-42.49
3091	1000	K w	Übriger Personalaufwand			284		-284		100.00
3101	1000	K w	Drucksachen, Informationen	1'000		250		750		-75.00
3171	1000	K m	Spesenentschädigungen	7'000		6'682		318		-4.54
3181	1000	M w	Externe Kontrollstelle	25'000		21'708		3'292		-13.17
3901	1000		Intern verrechneter Personalaufwand	40'000		34'520		5'480		-13.70
3911	1000		Intern verrechneter Sachaufwand	8'400		4'764		3'636		-43.29
4341	1000	K w	Verwaltungskostenbeiträge		3'500			3'500		-100.00
4361	1000	K w	Rückerstattungen		3'000		10'500	-7'500		250.00
<b>1020</b>	<b>Stadtrat</b>		<b>860'200</b>	<b>197'000</b>	<b>803'632</b>	<b>226'193</b>	<b>56'568</b>	<b>-29'193</b>	<b>-6.58</b>	<b>14.82</b>
	<b>Saldo</b>			<b>663'200</b>		<b>577'439</b>		<b>85'761</b>		
3000	1000	M w	Sitzungs- und Taggelder, Löhne	669'000		615'891		53'109		-7.94
3031	1000	M w	Sozialversicherungsbeiträge	53'000		46'848		6'152		-11.61
3041	1000	M w	Personalversicherungsbeiträge	95'000		85'616		9'384		-9.88
3051	1000	M w	Unfallversicherungsbeiträge	9'000		11'298		-2'298		25.53
3091	1000	K w	Übriger Personalaufwand	6'700		2'635		4'065		-60.67
3101	1000	K w	Fachliteratur, Drucksachen	2'000		2'990		-990		49.52
3171	1000	M s	Spesenentschädigungen	21'000		21'477		-477		2.27
3180	1000	M s	Dienstleistungen			14'177		-14'177		100.00
3911	1000		Intern verrechneter Sachaufwand	4'500		2'700		1'800		-40.00
4341	1000	K s	Verwaltungskostenbeitrag		30'000		30'000			
4361	1000	N n	Rückerstattungen		7'000		36'193	-29'193		417.04
4901	1000		Intern verrechneter Personalertrag		160'000		160'000			
<b>1021</b>	<b>Gemeindevereinigung</b>		<b>310'000</b>				<b>310'000</b>		<b>-100.00</b>	
	<b>Saldo</b>			<b>310'000</b>				<b>310'000</b>		
3101	1000	K m	Druckkosten	10'000			10'000			-100.00
3180	1000	K m	Beratungskosten / Konzepte	70'000			70'000			-100.00
3181	1000	K m	Dienstleistungen	20'000			20'000			-100.00
3182	1000	K m	Informatikkosten	100'000			100'000			-100.00
3183	1000	K m	Umzug/Archivierung	20'000			20'000			-100.00
3901	1000	K m	Intern verrechneter Personalaufwand	90'000			90'000			-100.00
<b>1030</b>	<b>Schulrat</b>		<b>245'300</b>		<b>239'641</b>		<b>5'659</b>		<b>-2.31</b>	
	<b>Saldo</b>			<b>245'300</b>		<b>239'641</b>		<b>5'659</b>		
3010	2000	M w	Löhne, Sozialzulagen	95'000		92'800		2'200		-2.32
3030	2000	M w	Sozialversicherungsbeiträge	8'600		7'546		1'054		-12.25
3090	2000	K w	Übriger Personalaufwand	6'700		3'428		3'272		-48.84
3100	2000	K w	Büromaterial, Drucksachen	500		240		260		-52.00
3170	2000	M w	Spesenentschädigungen	11'000		15'627		-4'627		42.06
3180	2000	M w	Dienstleistungen, Abgabe	3'500			3'500			-100.00
3901	2000		Intern verrechneter Personalaufwand	120'000		120'000				
<b>1040</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>		<b>4'754'700</b>	<b>2'434'800</b>	<b>4'891'447</b>	<b>2'734'199</b>	<b>-136'747</b>	<b>-299'399</b>	<b>2.88</b>	<b>12.30</b>
	<b>Saldo</b>			<b>2'319'900</b>		<b>2'157'248</b>		<b>162'652</b>		
3001	1030	M w	Sitzungs- und Taggelder	3'000		1'360		1'640		-54.67
3011	1900	M w	Löhne, Sozialzulagen	2'824'000		2'819'353		4'647		-0.16
3031	1900	M w	Sozialversicherungsbeiträge	214'000		209'039		4'961		-2.32
3041	1900	M m	Personalversicherungsbeiträge	284'000		274'456		9'544		-3.36
3051	1900	M w	Unfallversicherungsbeiträge	36'000		53'034		-17'034		47.32
3072	1900	K s	Leistungsprämie			4'803		-4'803		100.00
3091	1900	K w	Übriger Personalaufwand	42'400		65'791		-23'391		55.17
3092	1030	M w	Lehrlingsausbildung	36'000		32'448		3'552		-9.87
3101	1030	K w	Büromaterialien, Drucksachen, Fach	104'000		82'107		21'893		-21.05

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016				Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3122	1030	K w	Elektrizität	1'500		959		541			-36.06
3131	1030	K w	Verbrauchsmaterial	15'000		21'535		-6'535			43.57
3151	1030	K s	Unterhalt von Mobilien und Maschin	4'000		4'152		-152			3.81
3160	1300	M w	Mietaufwand	35'000		33'024		1'976			-5.65
3161	1060	M w	Mieten Multifunktionsgeräte	42'000		40'761		1'239			-2.95
3171	1030	K m	Spesenentschädigungen	12'000		12'790		-790			6.59
3172	1030	K s	Mobility Fahrzeug / Stadtvelo	7'000		7'926		-926			13.22
3181	1300	M w	Versicherungsprämien	21'300		26'666		-5'366			25.19
31812	1150	N n	Gebührenbelastungen Einwohneram	170'000		127'288		42'712			-25.12
31813	1030	N n	Gebühren Stadtkanzlei	2'000		5'779		-3'779			188.93
31814	1160	N n	Gebühren Zivilstandsamt	20'000		17'984		2'016			-10.08
3182	*	L w	Telefongebühren	38'000		42'211		-4'211			11.08
3183	1030	L w	Porti	160'000		179'299		-19'299			12.06
3184	*	M w	Betriebskosten, Abgaben	90'000		166'091		-76'091			84.55
3185	1300	M w	Postcheck- und Bankgebühren	42'000		38'946		3'054			-7.27
3187	1030	M w	Repräsentationen	14'200		7'856		6'344			-44.68
3188	1030	K s	Projekt "AndGo!2016"			19'683		-19'683			100.00
3189	1030	K s	Honorare für Beratungen	30'000		33'347		-3'347			11.16
3190	1030	M w	Mitgliedschaften	22'000		26'648		-4'648			21.13
3650	1030	M w	Beiträge an priv. Institutionen			50'000		-50'000			100.00
3901	1900		Intern verrechneter Personalaufwand	99'200		89'261		9'940			-10.02
3911	1900		Intern verrechneter Sachaufwand	386'100		396'848		-10'748			2.78
4311	1030	M m	Gebühren Stadtkanzlei		60'000		92'877		-32'877		54.79
4312	1070	N n	Gebühren Betriebsamt		630'000		832'128		-202'128		32.08
4313	1150	N n	Gebühren Einwohneramt		250'000		194'862		55'138		-22.06
4314	1030	M m	Gebühren übrige Ämter, Auskünfte		2'800		867		1'933		-69.05
4315	1160	N n	Gebühren ZA Gossau		140'000		151'477		-11'477		8.20
4316	1160	M w	Zivilstandsämter Pauschalentschädigungen		37'700		37'700				
4341	1150	M m	Provision Quellensteuer				95		-95		100.00
4342	1160	M m	Gebühren Traulokal		10'000		6'000		4'000		-40.00
4363	1030	K s	Rückerstattungen		237'800		406'228		-168'428		70.83
4364	1070	M w	Rück. Betriebskosten Gebühren		2'800		1'540		1'260		-45.00
4366	1900	K s	Rückerstattungen Lohn		55'200		26'297		28'903		-52.36
4381	1030	K s	Eigenleistungen für Investitionen				6'705		-6'705		100.00
4512	1200	N n	Bezugsprovision Kantonssteuer		515'000		566'300		-51'300		9.96
4513	1170	N n	Verwaltungskostenbeiträge		29'000		19'303		9'697		-33.44
4521	1200	N n	Bezugsprovision Kirchensteuern		210'000		200'496		9'505		-4.53
4901	1900		Intern verrechneter Personalertrag		254'500		191'326		63'174		-24.82
<b>1041</b>			<b>Hochbaumamt</b>	<b>1'073'600</b>	<b>817'550</b>	<b>1'117'525</b>	<b>643'297</b>	<b>-43'925</b>	<b>174'253</b>	<b>4.09</b>	<b>-21.31</b>
			<b>Saldo</b>		<b>256'050</b>		<b>474'228</b>		<b>218'178</b>		
3001	3900	M w	Sitzungs- und Taggelder	3'000		1'880		1'120			-37.33
3011	3900	M w	Löhne	750'000		751'695		-1'695			0.23
3031	3900	M w	Sozialversicherungsbeiträge	57'000		55'555		1'445			-2.53
3041	3900	M m	Personalversicherungsbeiträge	84'000		81'230		2'770			-3.30
3051	3900	M w	Unfallversicherungsbeiträge	10'000		14'072		-4'072			40.72
3091	3900	K w	Übriger Personalaufwand	11'500		27'737		-16'237			141.20
3101	3000	K w	Büromaterial, Drucksachen	2'500		1'884		616			-24.64
3111	3030	K m	Anschaffung von Mobilien und Masc	1'000				1'000			-100.00
3131	3000	K w	Verbrauchsmaterial	500				500			-100.00
3151	3030	K s	Unterhalt von Mobilien und Maschin	500				500			-100.00
3171	3000	M w	Spesenentschädigungen	3'000		2'442		558			-18.59
3181	3000	K w	Projekte, Expertisen	35'000		58'805		-23'805			68.01
3182	3000	K s	Dienstleistungen	14'000		28'540		-14'540			103.86
3190	3000	K s	Gebühren, Prozesskosten			4'370		-4'370			100.00
3191	3000	K s	Mitgliederbeiträge	4'000		2'750		1'250			-31.25
3901	3900		Intern verrechneter Personalaufwand	10'300		10'235		65			-0.63
3911	3900		Intern verrechneter Sachaufwand	87'300		76'330		10'970			-12.57
4311	3000	M s	Verwaltungsgebühren		300'000		197'322		102'678		-34.23
4341	3000	L w	Vergütungen für Dienstleistungen		3'000		10'501		-7'501		250.04
4351	3000	L w	Verkäufe von Drucksachen		50		50				
4361	3000	M w	Rückerstattungen		2'500			2'500			-100.00
4366	3900	K s	Rückerstattungen Lohn		12'000		21'400		-9'400		78.33
4381	3900	M m	Eigenleistungen für Investitionen		200'000		166'486		33'514		-16.76
4901	3900		Intern verrechneter Personalertrag		300'000		246'519		53'482		-17.83
4911	3900		Intern verrechneter Sachertrag				1'020		-1'020		100.00
<b>1042</b>			<b>Facility Management</b>	<b>3'143'000</b>	<b>2'916'600</b>	<b>3'015'413</b>	<b>2'754'467</b>	<b>127'587</b>	<b>162'133</b>	<b>-4.06</b>	<b>-5.56</b>
			<b>Saldo</b>		<b>226'400</b>		<b>260'946</b>		<b>34'546</b>		
3011	3910	L w	Löhne, Sozialzulagen	2'494'000		2'359'231		134'769			-5.40
3031	3910	L w	Sozialversicherungen	193'000		184'344		8'656			-4.49
3041	3910	L w	Personalversicherungen	245'000		249'196		-4'196			1.71
3051	3910	L w	Unfallversicherungsbeiträge	82'000		103'581		-21'581			26.32
3061	3910	M w	Dienstkleider	8'000		5'889		2'111			-26.38
3091	3910	K w	Übriger Personalaufwand	37'500		33'892		3'608			-9.62
3101	3910	K w	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur			64		-64			100.00
3171	3910	K w	Spesenentschädigungen	14'000		14'484		-484			3.46
3183	3910	K w	Telefon	6'500		5'570		930			-14.30

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016				Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3901	3910		Intern verrechneter Personalaufwand	12'400		13'306		-906		7.31	
3911	3910		Intern verrechneter Sachaufwand	50'600		45'857		4'743		-9.37	
4360	3910	K s	Rückerstattungen		25'000		21'094		3'907		-15.63
4366	3910	K s	Rückerstattungen Lohn		39'000		88'016		-49'016		125.68
4901	3910		Intern verrechneter Personalertrag		2'826'200		2'614'592		211'608		-7.49
4911	3910		Intern verrechneter Sachertrag		26'400		30'765		-4'365		16.53
<b>1043</b>			<b>Tiefbauamt</b>	<b>629'260</b>	<b>650'200</b>	<b>611'386</b>	<b>612'842</b>	<b>17'874</b>	<b>37'358</b>	<b>-2.84</b>	<b>-5.75</b>
			<b>Saldo</b>	<b>20'940</b>		<b>1'456</b>		<b>19'484</b>			
3011	3920	M w	Löhne	503'000		496'531		6'469		-1.29	
3031	3920	M w	Sozialversicherungsbeiträge	38'000		37'451		549		-1.45	
3041	3920	M m	Personalversicherungsbeiträge	60'000		58'734		1'266		-2.11	
3051	3920	M w	Unfallversicherungsbeiträge	7'000		9'509		-2'509		35.84	
3091	3920	K w	übriger Personalaufwand	7'600		7'003		597		-7.86	
3171	3920	M w	Spesenentschädigungen	1'000		898		102		-10.19	
3911	3920		Intern verrechneter Sachaufwand	12'660		1'260		11'400		-90.05	
4341	3130	M w	Vergütung für Dienstleistungen Dritter		14'000		13'182		818		-5.84
4361	3130	M w	Rückerstattungen		600			600		-100.00	
4366	3130	M w	Rückerstattungen Lohn		9'600		7'700		1'900		-19.79
4381	3130	K w	Eigenleistungen für Investitionen		16'000		25'428		-9'428		58.92
4901	3920		Intern verrechneter Personalertrag		610'000		566'533		43'468		-7.13
<b>1048</b>			<b>Informatik</b>	<b>1'479'150</b>	<b>1'385'760</b>	<b>1'605'773</b>	<b>1'465'504</b>	<b>-126'623</b>	<b>-79'744</b>	<b>8.56</b>	<b>5.75</b>
			<b>Saldo</b>		<b>93'390</b>		<b>140'269</b>		<b>46'879</b>		
3001	1060	K w	Informatikkommission	1'000				1'000		-100.00	
3011	1060	M w	Löhne	357'000		349'101		7'899		-2.21	
3031	1060	M w	Sozialversicherungsbeiträge	27'000		26'134		866		-3.21	
3041	1060	M m	Personalversicherungsbeiträge	18'000		34'557		-16'557		91.98	
3051	1060	M w	Unfallversicherungsbeiträge	5'000		6'548		-1'548		30.96	
3091	1060	K w	Übriger Personalaufwand	5'400		1'731		3'669		-67.94	
3101	1060	K w	Fachliteratur			57		-57		100.00	
3111	1060	K s	Anschaffung Hard- + Software	33'600		147'986		-114'386		340.44	
3151	1060	K s	Unterhalt Hardware	232'200		220'948		11'252		-4.85	
3171	1060	K w	Spesenentschädigungen	1'000		2'715		-1'715		171.45	
3181	1060	L w	Verschiedene Dienstleistungen	76'700		77'092		-392		0.51	
3182	1060	L w	Dienstleistungen VRSG	438'600		449'889		-11'289		2.57	
3183	1060	L w	Dienstleistungen GIS	90'500		102'449		-11'949		13.20	
3184	1060	L w	Internet Stadt Gossau	51'000		48'446		2'554		-5.01	
3185	1060	L w	Gebühren Datennetz	82'150		73'240		8'910		-10.85	
3901	1060		Intern verrechneter Personalaufwand			1'611		-1'611		100.00	
3911	1060		Intern verrechneter Sachaufwand			3'075		-3'075		100.00	
3941	1060		Intern verrechnete Abschreibungen	60'000		60'195		-195		0.32	
4342	1060	K w	Rückerstattungen Informatikleistungen		202'700		217'574		-14'874		7.34
4360	1060	L w	Rückerstattungen				2'511		-2'511		100.00
4361	1060	M w	Rückerstattungen				10'150		-10'150		100.00
4381	1060	M w	Eigenleistungen für Investitionen		20'000		64'500		-44'500		222.50
4901	1060		Intern verrechneter Personalertrag		245'600		224'270		21'330		-8.68
4911	1060		Intern verrechneter Sachertrag		917'460		946'499		-29'039		3.17
<b>1070</b>			<b>Rathaus</b>	<b>422'050</b>	<b>7'000</b>	<b>486'875</b>	<b>26'369</b>	<b>-64'825</b>	<b>-19'369</b>	<b>15.36</b>	<b>276.70</b>
			<b>Saldo</b>		<b>415'050</b>		<b>460'506</b>		<b>45'456</b>		
3111	3030	K m	Anschaffung von Mobilien und Masc	21'250		60'748		-39'498		185.87	
3120	3030	L w	Wasser	2'000		2'056		-56		2.78	
3121	3030	L w	Abwassergebühren	800		778		22		-2.80	
3122	3030	L w	Elektrizität	19'000		19'523		-523		2.76	
3123	3030	L w	Heizmaterial	20'000		18'575		1'425		-7.12	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial Allgemein	12'500		11'355		1'145		-9.16	
3141	3030	K m	Baulicher Unterhalt	162'000		145'389		16'611		-10.25	
3151	3030	K m	Übriger Unterhalt	5'000		3'595		1'405		-28.10	
3181	3030	L w	Securitas, Abgaben	20'000		18'046		1'955		-9.77	
3188	3030	M w	Entsorgung	5'500		9'632		-4'132		75.13	
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand	154'000		196'979		-42'979		27.91	
3911	3030		Intern verrechneter Sachaufwand			200		-200		100.00	
4271	3030	K s	Mietzinse		7'000		8'309		-1'309		18.70
4361	3030	K s	Rückerstattungen				17'700		-17'700		100.00
4911	3030		Intern verrechneter Sachertrag				360		-360		100.00
<b>1071</b>			<b>Amtshaus</b>	<b>108'900</b>	<b>180'000</b>	<b>96'790</b>	<b>183'616</b>	<b>12'110</b>	<b>-3'616</b>	<b>-11.12</b>	<b>2.01</b>
			<b>Saldo</b>	<b>71'100</b>		<b>86'826</b>		<b>15'726</b>			
3120	3030	L w	Wasser/Abwasser	7'000		4'882		2'118		-30.25	
3122	3030	L w	Elektrizität	6'000		3'357		2'643		-44.05	
3123	3030	L w	Heizmaterial	45'000		23'419		21'581		-47.96	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial Allgemein	200				200		-100.00	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3141	3030	K m	Baulicher Unterhalt	43'500		49'010		-5'510		12.67	
3181	3030	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	3'500		3'839		-339		9.70	
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand	3'700		12'283		-8'583		231.96	
4231	3030	M w	Miete Gebäude		145'000	146'245		-1'245		0.86	
4232	3030	M w	Miete Parkplätze		10'000	9'475		525		-5.25	
4361	3030	M w	Miete Nebenkosten		25'000	27'896		-2'896		11.58	
<b>11</b>			<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>3'175'550</b>	<b>3'063'100</b>	<b>2'823'442</b>	<b>2'858'152</b>	<b>352'108</b>	<b>204'948</b>	<b>-11.09</b>	<b>-6.69</b>
			Saldo		112'450	34'711			147'161		
<b>1100</b>			<b>Grundbuchamt</b>	<b>532'100</b>	<b>922'000</b>	<b>519'343</b>	<b>1'098'697</b>	<b>12'757</b>	<b>-176'697</b>	<b>-2.40</b>	<b>19.16</b>
			Saldo	389'900		579'353			189'453		
3011	1100	M w	Löhne, Sozialzulagen	333'000		329'374		3'626		-1.09	
3031	1100	M w	Sozialversicherungsbeiträge	26'000		24'176		1'824		-7.02	
3041	1100	M m	Personalversicherungsbeiträge	34'000		30'917		3'083		-9.07	
3051	1100	M w	Unfallversicherungsbeiträge	4'000		6'048		-2'048		51.21	
3091	1100	K w	Übriger Personalaufwand	5'000		4'781		219		-4.39	
3101	1100	K w	Büromaterial, Drucksachen	1'000		304		696		-69.59	
3171	1100	K w	Spesenentschädigungen	700		687		13		-1.83	
3172	1100	K s	Spesen Schätzungskommission	500		431		69		-13.80	
3181	1100	G g	Gebührenbelastungen durch Dritte	8'000		5'431		2'569		-32.11	
3182	1100	G g	MWST-Pauschalsteuer	25'000		33'966		-8'966		35.87	
3901	1100		Intern verrechneter Personalaufwand	6'200		10'246		-4'046		65.25	
3911	1100		Intern verrechneter Sachaufwand	88'700		72'983		15'717		-17.72	
4310	1100	M w	Allgemeine Gebühren		800'000	934'370		-134'370		16.80	
4312	1100	M w	Schätzungsgebühren (PSS 0 %)		10'000	9'603		397		-3.97	
4366	1100	N n	Rückerstattungen Lohn		2'000	2'800		-800		40.00	
4511	1100	M w	Entschädigungen der GVA (PSS 0 %)		110'000	151'924		-41'924		38.11	
<b>1101</b>			<b>Vermessungswerk</b>	<b>166'000</b>	<b>175'000</b>	<b>117'261</b>	<b>127'085</b>	<b>48'739</b>	<b>47'915</b>	<b>-29.36</b>	<b>-27.38</b>
			Saldo	9'000		9'825			825		
3131	1100	M w	Hausnummern, Versicherungsnummern	1'000		2'458		-1'458		145.83	
3151	1100	K w	Vermessungswerk Unterhalt	15'000		2'660		12'340		-82.26	
3181	1100	M w	Kosten Grundbuchgeometer	150'000		112'142		37'858		-25.24	
4311	1100	M w	Nachführung von Gebäuden (PSS 6.1 %)		100'000	66'139		33'861		-33.86	
4312	1100	M w	Vermarktungs- und Vermessungskosten		50'000	52'648		-2'648		5.30	
4313	1100	M w	Gebühren für Plan- und Datenausgaben		3'000	7'252		-4'252		141.72	
4351	1100	M w	Verkäufe (PSS 2.1 %)		1'000	1'046		-46		4.64	
4360	1100	M w	Rückerstattungen		21'000			21'000		-100.00	
<b>1109</b>			<b>Übrige Rechtsaufsicht</b>	<b>1'900</b>		<b>1'907</b>		<b>-7</b>		<b>0.34</b>	
			Saldo		1'900	1'907		7			
3181	1030	M w	Eichmeister	1'900		1'907		-7		0.34	
<b>1110</b>			<b>Polizei</b>	<b>422'900</b>	<b>87'500</b>	<b>424'515</b>	<b>24'240</b>	<b>-1'615</b>	<b>63'260</b>	<b>0.38</b>	<b>-72.30</b>
			Saldo		335'400	400'275		64'875			
3187	4120	M w	Dienstleistungen, Abgaben			11'643		-11'643		100.00	
3512	4120	L w	Kostenanteil SVRG	420'300		412'872		7'428		-1.77	
3901	4120		Intern verrechneter Personalaufwand	1'000				1'000		-100.00	
3911	4120		Intern verrechneter Sachaufwand	1'600				1'600		-100.00	
4901	4120		Intern verrechneter Personalertrag		87'500		24'240		63'260		-72.30
<b>1120</b>			<b>Rechtssprechung</b>	<b>2'600</b>		<b>3'660</b>		<b>-1'060</b>		<b>40.77</b>	
			Saldo		2'600	3'660		1'060			
3901	1030		Intern verrechneter Personalaufwand	1'000		1'024		-24		2.40	
3911	1030		Intern verrechneter Sachaufwand	1'600		2'636		-1'036		64.75	
<b>1140</b>			<b>Feuerwehr</b>	<b>1'836'100</b>	<b>1'378'220</b>	<b>1'560'489</b>	<b>1'258'245</b>	<b>275'611</b>	<b>119'975</b>	<b>-15.01</b>	<b>-8.71</b>
			Saldo		457'880	302'244		155'636			
3121	4100	K w	Wasser, Energie, Heizmaterial	30'000		19'641		10'359		-34.53	
3131	4100	K w	Verbrauchsmaterialien, Treibstoff	5'000		914		4'086		-81.72	
3140	4100	K s	Gebäude, Hydrantennetz, Unterhalt	20'000		45'533		-25'533		127.67	
3143	4100	K w	Wasserbezugsorte, Unterhalt	5'000				5'000		-100.00	
3150	4100	K w	Unterhalt/Reparaturen Oldtimer			3'404		-3'404		100.00	
3152	4100	K w	Fahrzeuge und Motorspritzen; Unterhalt	5'000				5'000		-100.00	
3180	4100	M w	Versicherungsprämien, Alarmstellen	23'000		16'709		6'291		-27.35	
3185	4100	G g	Chemiewehr	13'000		7'022		5'978		-45.99	
3291	4100	G g	Feuerwehersatzabgabe Vergütungen	4'500		1'972		2'528		-56.17	
3301	4100	M w	Abschreibungen von Feuerwehrabgaben	16'000		11'551		4'449		-27.81	
3522	4100	K w	Anteil an Sicherheitsverbund	805'000		801'900		3'100		-0.39	
3531	4100	K w	Arnegg Löschwasserbezug	108'000		1'080		106'920		-99.00	
3631	4100	K m	Stadtwerke Hydrantennetz	108'000		108'000					
3901	4100		Intern verrechneter Personalaufwand	47'000		48'507		-1'507		3.21	
3911	4100		Intern verrechneter Sachaufwand	1'600		2'636		-1'036		64.75	
3931	4100		Intern verrechneter Zinsaufwand	175'000		91'620		83'380		-47.65	
3941	4100		Intern verrechnete Abschreibungen	470'000		400'000		70'000		-14.89	
4211	4100	N n	Verzugszinsen von Feuerwehrabgaben		3'000		4'625		-1'625		54.17
4270	4100	K s	Mieteinnahmen Fw Depot		58'820		57'158		1'662		-2.83

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016				Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4301	4100	K s	Feuerwehrabgaben		1'260'000		1'168'972		91'028		-7.22
4911	4100		Intern verrechneter Sachertrag		51'600				51'600		-100.00
4931	4100		Intern verrechneter Zinsertrag		4'800		27'489		-22'689		472.69
<b>1149</b>			<b>Ausgleich Spezialfinanzierung</b>		<b>457'880</b>		<b>302'244</b>		<b>155'636</b>		<b>-33.99</b>
			<b>Saldo</b>		<b>457'880</b>		<b>302'244</b>		<b>155'636</b>		
4810	4100	N n	Bezug aus Sepzialfinanzierung Feuerschutz		457'880		302'244		155'636		-33.99
<b>1150</b>			<b>Militär</b>		<b>71'350</b>		<b>32'628</b>		<b>38'722</b>		<b>-54.27</b>
			<b>Saldo</b>		<b>71'350</b>		<b>17'057</b>		<b>54'293</b>		
3111	3030	K s	Anschaffungen		1'000				1'000		-100.00
3120	3030	L w	Wasser		2'000		1'763		237		-11.86
3122	3030	L w	Elektrizität		3'500		5'438		-1'938		55.36
3123	3030	L w	Heizmaterial		1'000				1'000		-100.00
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial		1'000				1'000		-100.00
3140	3030	K m	Baulicher Unterhalt		2'750		1'991		759		-27.61
3151	3030	K s	Übriger Unterhalt		2'000				2'000		-100.00
3180	3030	L w	Versicherungsprämien, Abgaben		3'500		3'344		156		-4.47
3183	3030	K w	Rekrutierungstage		1'200		883		317		-26.39
3188	3030	K w	Entsorgung		1'000		917		83		-8.34
3652	3030	L w	Zweckverband Schiessanlage Breitfeld		10'000		3'719		6'281		-62.81
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand		42'400		14'574		27'826		-65.63
4341	3030	M m	Einquartierungen					14'030	-14'030		100.00
4363	3030	N n	Verschiedene Rückerstattungen					1'541	-1'541		100.00
<b>1160</b>			<b>Zivilschutz</b>		<b>124'600</b>		<b>42'500</b>		<b>145'415</b>		<b>-20.815</b>
			<b>Saldo</b>		<b>124'600</b>		<b>82'100</b>		<b>113'345</b>		<b>10'429</b>
3121	4110	K w	Wasser, Energie, Heizmaterial		14'000		14'862		-862		6.16
3131	4110	K w	Verbrauchsmaterial		1'000				1'000		-100.00
3141	4110	K m	Baulicher Unterhalt		4'000		41'676		-37'676		941.89
3180	4110	M w	Versicherungsprämien, Abgaben, Te		12'000		7'285		4'715		-39.29
3521	4110	M s	Anteil an SVRG		54'000		54'675		-675		1.25
3901	4110		Intern verrechneter Personalaufwand		10'000		26'918		-16'918		169.18
3911	4110		Intern verrechneter Sachaufwand		29'600				29'600		-100.00
4271	4110	M w	Mietzinsen			18'000		900		17'100	-95.00
4341	4110	K w	Einquartierungen			15'000		12'477		2'523	-16.82
4361	4110	K s	Rückerstattungen					12'193	-12'193		100.00
4601	4110	N g	Bundesbeiträge			9'500		6'500		3'000	-31.58
<b>1162</b>			<b>GFO Gemeindeführungsorganisat</b>		<b>18'000</b>		<b>18'225</b>		<b>-225</b>		<b>1.25</b>
			<b>Saldo</b>		<b>18'000</b>		<b>18'225</b>		<b>225</b>		
3520	4100	K w	Sicherheitsverbund SVRG		18'000		18'225		-225		1.25
<b>12</b>			<b>Bildung</b>		<b>37'300'920</b>		<b>2'896'100</b>		<b>36'537'617</b>		<b>2'802'039</b>
			<b>Saldo</b>		<b>37'300'920</b>		<b>34'404'820</b>		<b>33'735'578</b>		<b>669'242</b>
<b>1210</b>			<b>Volksschulen</b>		<b>4'076'100</b>		<b>4'030'891</b>		<b>45'209</b>		<b>-1.11</b>
			<b>Saldo</b>		<b>4'076'100</b>		<b>4'030'891</b>		<b>45'209</b>		
3452	2130	L w	Finanzierung Schulgemeinde Andwil		4'076'100		4'030'891		45'209		-1.11
<b>1211</b>			<b>Kindergarten</b>		<b>2'264'485</b>		<b>65'000</b>		<b>2'299'860</b>		<b>78'239</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'264'485</b>		<b>2'199'485</b>		<b>2'221'621</b>		<b>-35'375</b>
3020	2020	N g	Löhne, Sozialzulagen Unterricht		1'780'200		1'770'679		9'521		-0.53
3022	2020	K s	Leistungsprämie Kindergarten		4'000		1'800		2'200		-55.00
3025	2020	K s	Funktionszulage		2'000		2'000		0		-0.01
3027	2020	N g	Stellvertretungen		50'000		83'742		-33'742		67.48
3030	2020	N g	Sozialversicherungsbeiträge		133'000		136'816		-3'816		2.87
3040	2020	N g	Personalversicherungsbeiträge		159'500		154'076		5'424		-3.40
3050	2020	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbe		12'200		29'661		-17'461		143.13
3090	2020	M m	Fortbildung, übriger Personalaufwand		5'000		1'654		3'346		-66.92
3100	2020	K m	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbr		37'820		36'864		957		-2.53
3104	2020	K m	Lehrerbibliothek, Fachliteratur		1'000		1'176		-176		17.65
3110	2020	K s	Anschaffung Mobilien und Geräte		1'500		1'139		361		-24.07
3150	2020	K w	Unterhalt Mobilien und Geräte		1'000		1'043		-43		4.33
3170	2020	L w	Spesenentschädigungen		3'550		3'684		-134		3.77
3180	2020	K w	Musikalische Grundschule		73'715		75'526		-1'811		2.46
4362	2020	N n	Rückerstattungen			65'000		78'239		-13'239	20.37
<b>1212</b>			<b>Primarstufe</b>		<b>7'328'115</b>		<b>257'000</b>		<b>7'285'250</b>		<b>219'878</b>
			<b>Saldo</b>		<b>7'328'115</b>		<b>7'071'115</b>		<b>7'065'372</b>		<b>42'865</b>
3020	2030	N g	Löhne, Sozialzulagen Unterricht		5'695'600		5'718'585		-22'985		0.40
3022	2030	K s	Leistungsprämie Primarstufe		12'900		8'300		4'600		-35.66
3025	2030	K s	Funktionszulage Primarstufe		4'000		3'917		83		-2.08
3027	2030	N g	Stellvertretungen		167'000		122'407		44'593		-26.70
3030	2030	N g	Sozialversicherungsbeiträge		410'000		440'336		-30'336		7.40
3040	2030	N g	Personalversicherungsbeiträge		627'000		535'537		91'463		-14.59
3050	2030	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbe		38'000		94'432		-56'432		148.50
3090	2030	M m	Fortbildung, übriger Personalaufwand		49'000		29'297		19'703		-40.21

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3100	2030	K m	193'100		186'407		6'693		-3.47	
3104	2030	K m	6'600		5'638		962		-14.57	
3110	2030	K s	24'600		42'222		-17'622		71.63	
3150	2030	K s	11'700		9'517		2'183		-18.65	
3170	2030	K s	14'900		13'129		1'771		-11.88	
3180	2030	K w	73'715		75'526		-1'811		2.46	
4362	2030	N n		159'000		100'956		58'044		-36.51
4520	2030	N n		98'000		118'922		-20'922		21.35
<b>1213</b>		<b>Oberstufe</b>	<b>6'097'400</b>	<b>172'200</b>	<b>5'964'961</b>	<b>150'044</b>	<b>132'439</b>	<b>22'156</b>	<b>-2.17</b>	<b>-12.87</b>
		<b>Saldo</b>		<b>5'925'200</b>		<b>5'814'917</b>		<b>110'283</b>		
3020	2040	K s	4'692'000		4'480'243		211'757		-4.51	
3022	2040	K s	10'500		6'500		4'000		-38.10	
3025	2040	K s	29'900		18'734		11'166		-37.34	
3027	2040	N g	108'000		229'905		-121'905		112.87	
3030	2040	N g	365'000		362'319		2'681		-0.73	
3040	2040	N g	506'000		449'463		56'537		-11.17	
3050	2040	N g	33'000		77'711		-44'711		135.49	
3090	2040	M m	30'000		28'106		1'894		-6.31	
3100	2040	K s	223'800		215'762		8'038		-3.59	
3104	2040	K m	7'000		3'824		3'176		-45.37	
3110	2040	K s	29'500		23'127		6'373		-21.60	
3150	2040	K s	2'400		3'484		-1'084		45.16	
3170	2040	L w	10'300		10'099		201		-1.95	
3180	2040	L w	50'000		55'684		-5'684		11.37	
4350	2040	K s		4'500		4'108		393		-8.72
4362	2040	N n		167'700		145'937		21'763		-12.98
<b>1215</b>		<b>Sonderpädagogische Massnahme</b>	<b>3'431'400</b>	<b>113'500</b>	<b>3'503'900</b>	<b>174'162</b>	<b>-72'500</b>	<b>-60'662</b>	<b>2.11</b>	<b>53.45</b>
		<b>Saldo</b>		<b>3'317'900</b>		<b>3'329'738</b>		<b>11'838</b>		
<b>12150</b>		<b>Kleinklassen</b>	<b>1'481'800</b>	<b>32'000</b>	<b>1'504'123</b>	<b>21'251</b>	<b>-22'323</b>	<b>10'749</b>	<b>1.51</b>	<b>-33.59</b>
		<b>Saldo</b>		<b>1'449'800</b>		<b>1'482'872</b>		<b>33'072</b>		
30210	2050	N g	780'100		791'121		-11'021		1.41	
30215	2050	N g	423'500		377'666		45'834		-10.82	
3022	2050	K s	2'500				2'500		-100.00	
3025	2050	K s	4'100		4'100		0		0.00	
3027	2050	N g	30'000		74'191		-44'191		147.30	
3030	2050	N g	92'500		95'438		-2'938		3.18	
3040	2050	L w	110'000		118'525		-8'525		7.75	
3050	2050	N g	8'500		20'491		-11'991		141.07	
3090	2050	M m	6'000		270		5'730		-95.50	
3100	2050	K m	23'500		21'167		2'333		-9.93	
3170	2050	L w	1'100		1'155		-55		5.00	
4362	2050	N n		32'000		21'251		10'749		-33.59
<b>12151</b>		<b>Fördernde Massnahmen</b>	<b>1'949'600</b>	<b>81'500</b>	<b>1'999'777</b>	<b>152'911</b>	<b>-50'177</b>	<b>-71'411</b>	<b>2.57</b>	<b>87.62</b>
		<b>Saldo</b>		<b>1'868'100</b>		<b>1'846'866</b>		<b>21'234</b>		
3011	2050	N g	337'400		347'522		-10'122		3.00	
3012	2050	N g	280'000		278'196		1'804		-0.64	
3013	2050	N g	465'900		435'200		30'701		-6.59	
3014	2050	N g	492'000		569'597		-77'597		15.77	
3022	2050	N g	3'200				3'200		-100.00	
3025	2050	L w	2'600		5'959		-3'359		129.20	
3027	2050	N g	5'000		11'459		-6'459		129.17	
3030	2050	N g	120'500		125'372		-4'872		4.04	
3040	2050	N g	181'900		162'009		19'891		-10.94	
3050	2050	N g	10'800		26'931		-16'131		149.36	
3090	2050	L w	8'700		7'916		784		-9.01	
3100	2050	K m	11'600		12'709		-1'109		9.56	
3180	2050	K m	30'000		16'907		13'093		-43.64	
4362	2050	N n		21'500		55'876		-34'376		159.89
4520	2050	N n		60'000		97'034		-37'034		61.72
<b>1216</b>		<b>Schulanlässe, Freizeitgestaltung</b>	<b>600'350</b>	<b>156'300</b>	<b>618'326</b>	<b>161'153</b>	<b>-17'976</b>	<b>-4'853</b>	<b>2.99</b>	<b>3.11</b>
		<b>Saldo</b>		<b>444'050</b>		<b>457'173</b>		<b>13'123</b>		
<b>12161</b>		<b>Schulreisen</b>	<b>14'100</b>	<b>4'000</b>	<b>13'763</b>	<b>2'343</b>	<b>337</b>	<b>1'657</b>	<b>-2.39</b>	<b>-41.42</b>
		<b>Saldo</b>		<b>10'100</b>		<b>11'420</b>		<b>1'320</b>		
3170	2060	K s	14'100		13'763		337		-2.39	
4360	2060	K s		4'000		2'343		1'657		-41.42
<b>12162</b>		<b>Sportanlässe während der Schulzeit</b>	<b>85'000</b>		<b>88'883</b>		<b>-3'883</b>		<b>4.57</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>85'000</b>		<b>88'883</b>		<b>3'883</b>		
3170	2060	K s	85'000		88'883		-3'883		4.57	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>12163</b>	<b>Klassenlager, Schulverlegungen, Saldo</b>		<b>406'800</b>	<b>150'000</b>	<b>416'296</b>	<b>154'367</b>	<b>-9'496</b>	<b>-4'367</b>	<b>2.33</b>	<b>2.91</b>
				<b>256'800</b>		<b>261'929</b>	<b>5'129</b>			
3170	2060	K s Klassenlager	77'200		72'697		4'503		-5.83	
3171	2060	M s Sportwoche	329'600		343'599		-13'999		4.25	
4360	2060	M m Teilnehmerbeiträge Klassenlager		138'000		136'846		1'154		-0.84
4600	2060	L w Beitrag Jugend + Sport		12'000		17'521		-5'521		46.01
<b>12164</b>	<b>Besondere Veranstaltungen</b>		<b>94'450</b>	<b>2'300</b>	<b>99'384</b>	<b>4'443</b>	<b>-4'934</b>	<b>-2'143</b>	<b>5.22</b>	<b>93.17</b>
		<b>Saldo</b>		<b>92'150</b>		<b>94'941</b>	<b>2'791</b>			
3170	2060	K m Übrige Veranstaltungen	90'450		97'784		-7'334		8.11	
3901	2060	Intern verrechneter Personalaufwand	2'000		540		1'460		-73.00	
3911	2060	Intern verrechneter Sachaufwand	2'000		1'060		940		-47.02	
4360	2060	K s Teilnehmerbeiträge übrige Veranstaltungen		2'300		4'443		-2'143		93.17
<b>1217</b>	<b>Liegenschaften</b>		<b>6'493'110</b>	<b>176'500</b>	<b>5'575'731</b>	<b>207'217</b>	<b>917'379</b>	<b>-30'717</b>	<b>-14.13</b>	<b>17.40</b>
		<b>Saldo</b>		<b>6'316'610</b>		<b>5'368'514</b>	<b>948'096</b>			
<b>12170</b>	<b>Schulanlagen, Betrieb und Unterhalt</b>		<b>6'493'110</b>	<b>176'500</b>	<b>5'575'731</b>	<b>207'217</b>	<b>917'379</b>	<b>-30'717</b>	<b>-14.13</b>	<b>17.40</b>
		<b>Saldo</b>		<b>6'316'610</b>		<b>5'368'514</b>	<b>948'096</b>			
3010	3020	L w Löhne, Sozialzulagen			68'960		-68'960		100.00	
3110	3020	K m Anschaffung Mobilien und Geräte	139'250		105'674		33'576		-24.11	
3120	3020	L w Wasser	35'360		26'637		8'723		-24.67	
3121	3020	L w Abwassergebühren	22'700		21'560		1'140		-5.02	
3122	3020	L w Strom	134'140		113'362		20'778		-15.49	
3124	3020	L w Heizmaterial	223'500		194'533		28'967		-12.96	
3130	3020	K w Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	94'900		66'509		28'391		-29.92	
3140	3020	K m Baulicher Unterhalt	772'950		797'603		-24'653		3.19	
3150	3020	K m Unterhalt Mobilien und Geräte	67'650		53'460		14'190		-20.98	
3161	3020	L w Mieten, Benützungskosten	91'980		83'246		8'734		-9.50	
3180	3020	L w Versicherungen und Abgaben	65'410		69'625		-4'215		6.44	
3183	3020	L w Telefongebühren inkl. Internet	1'570		1'077		493		-31.39	
3188	3020	M m Entsorgung	32'500		21'502		10'998		-33.84	
3901	3020	Intern verrechneter Personalaufwand	1'637'000		1'401'103		235'897		-14.41	
3911	3020	Intern verrechneter Sachaufwand	291'200		258'000		33'200		-11.40	
3931	3020	Intern verrechnete Zinsen	566'000		302'450		263'550		-46.56	
3941	3020	Intern verrechnete Abschreibungen	2'317'000		1'990'427		326'573		-14.09	
4270	3020	L w Liegenschaftserträge		100'000		80'270		19'730		-19.73
4271	3020	M w Parkgebühren		29'000		30'328		-1'328		4.58
4340	3020	L w Benützungsschädigungen		30'000		30'058		-58		0.19
4351	3020	M s Verkäufe				400		-400		100.00
4361	3020	N n Lohnrückerstattungen				22'978		-22'978		100.00
4362	3020	N n Rückerstattung an Sachaufwand				42'703		-42'703		100.00
4901	3900	Intern verrechneter Personalertrag		7'500				7'500		-100.00
4911	3020	Intern verrechneter Sachertrag		10'000		480		9'520		-95.20
<b>1218</b>	<b>Schulamt</b>		<b>1'541'140</b>	<b>84'600</b>	<b>1'581'833</b>	<b>112'707</b>	<b>-40'693</b>	<b>-28'107</b>	<b>2.64</b>	<b>33.22</b>
		<b>Saldo</b>		<b>1'456'540</b>		<b>1'469'126</b>	<b>12'586</b>			
3010	2010	L w Löhne, Sozialzulagen	484'000		490'669		-6'669		1.38	
3021	2000	N g Löhne, Sozialzulagen, Schulleitung	719'000		720'445		-1'445		0.20	
3025	2010	L s Leistungsprämie Schulamt	1'300		4'000		-2'700		207.69	
3030	2010	L w Sozialversicherungsbeiträge	92'500		92'061		439		-0.47	
3040	2010	L w Personalversicherungsbeiträge	140'000		141'392		-1'392		0.99	
3050	2010	L w Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9'700		21'116		-11'416		117.69	
3090	2010	K m Fortbildung, übriger Personalaufwand	14'940		7'091		7'849		-52.54	
3100	2010	K m Büromaterial, Drucksachen, Publikation	8'700		5'685		3'015		-34.66	
3110	2010	K s Anschaffung Mobilien und Geräte	1'000				1'000		-100.00	
3150	2010	K m Unterhalt Mobilien und Geräte	1'000		614		386		-38.57	
3160	2010	K m Miete Multifunktionsgeräte	12'100		10'415		1'685		-13.92	
3170	2010	K w Spesenentschädigungen	1'300		2'982		-1'682		129.38	
3180	2010	K w Porti, Telefon, Dienstleistungen und	18'000		12'548		5'452		-30.29	
3901	2010	Intern verrechneter Personalaufwand	11'200		40'940		-29'740		265.54	
3911	2010	Intern verrechneter Sachaufwand	26'400		31'874		-5'474		20.73	
4340	2010	M w Vergütung für Dienstleistungen		68'100		68'504		-404		0.59
4362	2010	N n Rückerstattungen		16'500		40'203		-23'703		143.65
4366	2010	N n Rückerstattungen Lohn				4'000		-4'000		100.00
<b>1219</b>	<b>Schulbetriebskosten</b>		<b>3'460'820</b>	<b>1'871'000</b>	<b>3'718'275</b>	<b>1'698'639</b>	<b>-257'455</b>	<b>172'361</b>	<b>7.44</b>	<b>-9.21</b>
		<b>Saldo</b>		<b>1'589'820</b>		<b>2'019'636</b>	<b>429'816</b>			
<b>12192</b>	<b>Schulpsychologischer Dienst</b>		<b>168'800</b>		<b>169'868</b>		<b>-1'068</b>		<b>0.63</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>168'800</b>		<b>169'868</b>	<b>1'068</b>			
3640	2050	M m Beitrag an Schulpsychologischer Dienst	168'800		169'868		-1'068		0.63	
<b>12193</b>	<b>Informatik Schule</b>		<b>212'000</b>		<b>274'967</b>		<b>-62'967</b>		<b>29.70</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>212'000</b>		<b>274'967</b>	<b>62'967</b>			
3010	1060	M w Löhne Support	6'000		8'506		-2'506		41.76	
3030	1060	M w Sozialversicherungsbeiträge	500				500		-100.00	
3900	1060	Intern verrechneter Personalaufwand	100'000		107'771		-7'771		7.77	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3910	1060	Intern verrechneter Sachaufwand	105'500		152'735		-47'235		44.77	
3931	1060	Intern verrechnete Zinsen			5'955		-5'955		100.00	
<b>12195</b>		<b>Schülertransporte</b>	<b>138'000</b>		<b>136'191</b>		<b>1'809</b>		<b>-1.31</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>138'000</b>		<b>136'191</b>		<b>1'809</b>		
3181	2060	N g Transporte durch Dritte	138'000		136'191		1'809		-1.31	
<b>12196</b>		<b>Schülerverpflegung und Betreuung</b>	<b>101'300</b>	<b>40'000</b>	<b>139'701</b>	<b>52'663</b>	<b>-38'401</b>	<b>-12'663</b>	<b>37.91</b>	<b>31.66</b>
		<b>Saldo</b>		<b>61'300</b>		<b>87'038</b>		<b>25'738</b>		
3020	2060	M w Löhne, Sozialzulagen	40'000		59'335		-19'335		48.34	
3030	2060	M w Sozialversicherungsbeiträge	6'500		7'076		-576		8.87	
3040	2060	L w Personalversicherungsbeiträge			1'377		-1'377		100.00	
3050	2060	L w Unfall- und Krankenversicherungsbe	300		1'652		-1'352		450.68	
3090	2060	L w Fortbildung, übriger Personalaufwan	4'500		3'864		637		-14.14	
3170	2060	M w Sachaufwand	50'000		66'397		-16'397		32.79	
4360	2060	K s Teilnehmerbeiträge		40'000		47'863		-7'863		19.66
4362	2060	N n Rückstellungen				4'800		-4'800		100.00
<b>12198</b>		<b>Schulbetriebsaufwand</b>	<b>119'620</b>	<b>1'000</b>	<b>111'481</b>		<b>8'139</b>	<b>1'000</b>	<b>-6.80</b>	<b>-100.00</b>
		<b>Saldo</b>		<b>118'620</b>		<b>111'481</b>		<b>7'139</b>		
3130	2060	K s Innovationen	30'000		15'871		14'130		-47.10	
3180	2060	M w Schülerunfall- und Haftpflichtversich	2'000		1'884		116		-5.80	
3181	2060	M w Alarmierung	15'200		15'163		37		-0.24	
3182	2060	M w Kommunikation/Telefonie	16'000		19'171		-3'171		19.82	
3183	2060	M w Dolmetscherdienste	5'000		8'216		-3'216		64.33	
3660	2060	K s Freiwillige Beiträge	51'420		51'176		244		-0.47	
4370	2060	N n Ordnungsbussen		1'000				1'000		-100.00
<b>12199</b>		<b>Schulgelder</b>	<b>2'721'100</b>	<b>1'830'000</b>	<b>2'886'067</b>	<b>1'645'976</b>	<b>-164'967</b>	<b>184'024</b>	<b>6.06</b>	<b>-10.06</b>
		<b>Saldo</b>		<b>891'100</b>		<b>1'240'091</b>		<b>348'991</b>		
3520	2130	N n Schulgelder für Kindergartenschüler	1'000				1'000		-100.00	
3521	2130	M m Schulgelder für Primarschüler	34'500		80'399		-45'899		133.04	
3522	2130	M m Schulgelder für Oberstufenschüler	152'400		149'975		2'426		-1.59	
3523	2130	M m Schulgelder für Kleinklassenschüler	72'000		89'019		-17'019		23.64	
3524	2130	M w Schulgelder für Kath. Mädchensek.	1'411'000		1'413'833		-2'833		0.20	
3525	2130	M w Schulgelder für Gymnasium Friedbe	340'200		349'650		-9'450		2.78	
3526	2130	K m Schulgelder für Musikschüler	710'000		803'191		-93'191		13.13	
4522	2040	N n Schulgelder von Oberstufenschüler		1'800'000		1'577'662		222'338		-12.35
4523	2050	N n Schulgelder von Kleinklassenschüler		30'000		68'313		-38'313		127.71
<b>1220</b>		<b>Sonderschulen</b>	<b>1'760'000</b>		<b>1'720'091</b>		<b>39'909</b>		<b>-2.27</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>1'760'000</b>		<b>1'720'091</b>		<b>39'909</b>		
3521	2130	G g Beiträge an Sonderschulen und Heil	1'692'000		1'640'000		52'000		-3.07	
3522	2130	G g Beiträge an Heilpädagogische Frühe	68'000		80'091		-12'091		17.78	
<b>1250</b>		<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	<b>248'000</b>		<b>238'500</b>		<b>9'500</b>		<b>-3.83</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>248'000</b>		<b>238'500</b>		<b>9'500</b>		
3652	2130	M s Beitrag an Gymnasium Friedberg	248'000		238'500		9'500		-3.83	
<b>13</b>		<b>Kultur, Sport</b>	<b>4'344'900</b>	<b>1'424'200</b>	<b>4'226'522</b>	<b>1'344'787</b>	<b>118'378</b>	<b>79'413</b>	<b>-2.72</b>	<b>-5.58</b>
		<b>Saldo</b>		<b>2'920'700</b>		<b>2'881'735</b>		<b>38'965</b>		
<b>130</b>		<b>Kulturelles</b>	<b>1'641'300</b>	<b>335'800</b>	<b>1'673'268</b>	<b>290'888</b>	<b>-31'968</b>	<b>44'912</b>	<b>1.95</b>	<b>-13.37</b>
		<b>Saldo</b>		<b>1'305'500</b>		<b>1'382'380</b>		<b>76'880</b>		
<b>1300</b>		<b>Kulturförderung</b>	<b>1'177'700</b>	<b>5'000</b>	<b>1'170'640</b>	<b>5'000</b>	<b>7'060</b>		<b>-0.60</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>1'172'700</b>		<b>1'165'640</b>		<b>7'060</b>		
3160	1260	K s Stadtbibliothek / Ludothek Raummie	239'100		239'076		24		-0.01	
3162	1260	K s Schwarzer Adler	41'000		31'000		10'000		-24.39	
3180	1260	K s Veranstaltungen Kultur	94'800		94'040		760		-0.80	
3186	1260	K s Jugendförderung	27'000		20'500		6'500		-24.07	
3520	1260	M m Beitrag an öffentliche Institutionen	20'000		20'000					
3650	1260	M m Beiträge an Vereine und private Inst	94'700		128'553		-33'853		35.75	
3652	1260	M m Stadtbibliothek/Ludothek	393'300		393'400		-100		0.03	
3656	1260	M s Walter Zoo AG	150'000		150'000					
3657	1260	N n Förderverein Schloss Oberberg	30'000		30'000					
3901	1260	Intern verrechneter Personalaufwand	30'000		21'303		8'698		-28.99	
3911	1260	Intern verrechneter Sachaufwand	57'800		42'769		15'031		-26.01	
4801	1260	N n Bezug aus Kulturfonds		5'000		5'000				
<b>1302</b>		<b>Fürstenlandsaal</b>	<b>463'600</b>	<b>330'800</b>	<b>502'628</b>	<b>285'888</b>	<b>-39'028</b>	<b>44'912</b>	<b>8.42</b>	<b>-13.58</b>
		<b>Saldo</b>		<b>132'800</b>		<b>216'740</b>		<b>83'940</b>		
3011	3030	M w Löhne, Sozialzulagen			6'120		-6'120		100.00	
3101	3030	K w Broschüren, Werbematerial	1'000		2'160		-1'160		116.00	
3111	3030	K m Anschaffung von Mobilien und Masc	30'000		29'695		305		-1.02	
3120	3030	L w Wasser	5'000		3'498		1'502		-30.04	
3121	3030	L w Abwassergebühren	900		897		3		-0.29	
3122	3030	L w Elektrizität	26'000		25'342		658		-2.53	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3123	3030	L w	Heizmaterial	54'000		44'641		9'359		-17.33
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	14'800		8'415		6'385		-43.14
3141	3030	K m	Baulicher Unterhalt	66'000		71'612		-5'612		8.50
3151	3030	K s	Übriger Unterhalt	9'000		8'723		277		-3.07
3181	3030	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	13'000		12'882		118		-0.91
3182	3030	L w	Telefongebühren	2'700		1'570		1'130		-41.87
3183	3030	L w	Entsorgung	2'000		1'992		8		-0.40
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand	236'100		279'068		-42'968		18.20
3911	3030		Intern verrechneter Sachaufwand	3'100		6'012		-2'912		93.94
4271	3030	M w	Mietzins, Parkgebühren Tiefgarage		23'800		19'470		4'330	-18.19
4272	3030	L s	Benützungsgebühren Veranstaltungen		202'000		134'890		67'110	-33.22
4273	3030	L m	Dienstleistungen bei Veranstaltungen		25'000		39'796		-14'796	59.18
4901	3030		Intern verrechneter Personalertrag		13'500		14'450		-950	7.04
4911	3030		Intern verrechneter Sachertrag		66'500		77'283		-10'783	16.21
<b>134</b>			<b>Sport</b>	<b>2'315'880</b>	<b>933'100</b>	<b>2'188'735</b>	<b>901'111</b>	<b>127'145</b>	<b>31'989</b>	<b>-5.49</b>
			<b>Saldo</b>		<b>1'382'780</b>		<b>1'287'623</b>		<b>95'157</b>	<b>-3.43</b>
<b>1340</b>			<b>Sport</b>	<b>264'830</b>	<b>264'830</b>	<b>247'935</b>	<b>6'000</b>	<b>16'895</b>	<b>-6'000</b>	<b>-6.38</b>
			<b>Saldo</b>				<b>241'935</b>		<b>22'895</b>	<b>100.00</b>
3011	2110	K w	Lohn, Sozialzulagen	59'000		60'229		-1'229		2.08
3031	2110	K w	Sozialversicherungsbeiträge	4'000		4'786		-786		19.64
3041	2110	K w	Personalversicherungsbeiträge	8'000		7'386		614		-7.68
3051	2110	K w	Unfallversicherungsbeiträge	1'000		1'197		-197		19.69
3091	2110	K w	Übriger Personalaufwand	590		179		411		-69.69
3101	2110	K w	Drucksachen/Werbung			810		-810		100.00
3131	2110	K w	Verbrauchsmaterialien	1'000		443		557		-55.73
3171	2110	K w	Spesenentschädigungen			1'190		-1'190		100.00
3181	2110	K s	Sportnetz	6'500				6'500		-100.00
3191	2110	K s	Verbandsbeiträge	500		500				
3621	2110	K m	Leichtathletikanlage Herisau	5'000		5'000				
3651	2110	K s	Beiträge an Vereine	119'240		106'202		13'038		-10.93
3652	2110	K s	Beiträge an Sportanlässe	52'400		48'192		4'208		-8.03
3901	2110		Intern verrechneter Personalaufwand	6'000		2'344		3'656		-60.93
3911	2110		Intern verrechneter Sachaufwand	1'600		9'478		-7'878		492.38
4340	3030	M w	Rückerstattungen				6'000		-6'000	100.00
<b>1345</b>			<b>Sportplätze</b>	<b>427'300</b>	<b>17'000</b>	<b>410'700</b>	<b>9'529</b>	<b>16'600</b>	<b>7'472</b>	<b>-3.88</b>
			<b>Saldo</b>		<b>410'300</b>		<b>401'172</b>		<b>9'128</b>	<b>-43.95</b>
3011	3010	M w	Löhne			19'650		-19'650		100.00
3111	3060	K m	Anschaffungen Mobilien und Geräte	22'500		17'351		5'149		-22.88
3120	3060	L w	Wasser	8'500		7'910		590		-6.94
3121	3060	L w	Abwassergebühren	21'500		21'087		413		-1.92
3122	3060	L w	Elektrizität	8'000		10'652		-2'652		33.15
3131	3060	K w	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	13'500		12'000		1'500		-11.11
3141	3060	K m	Baulicher Unterhalt	80'500		84'376		-3'876		4.81
3151	3060	K s	Unterhalt Mobilien	33'000		29'618		3'382		-10.25
3181	3060	L m	Dienstleistungen, Abgaben	14'000		12'178		1'822		-13.01
3188	3060	M s	Entsorgung	29'000		26'274		2'726		-9.40
3901	3060		Intern verrechneter Personalaufwand	192'000		169'604		22'396		-11.66
3911	3060		Intern verrechneter Sachaufwand	4'800				4'800		-100.00
4341	3060	L s	Benützungsgebühren		7'500		9'380		-1'880	25.07
4361	3060	N n	Rückerstattungen				99		-99	100.00
4901	3060		Intern verrechneter Personalertrag		7'500			7'500		-100.00
4911	3010		Intern verrechneter Sachertrag		2'000		50		1'951	-97.53
<b>1346</b>			<b>Freibad</b>	<b>551'200</b>	<b>160'000</b>	<b>428'042</b>	<b>156'188</b>	<b>123'158</b>	<b>3'812</b>	<b>-22.34</b>
			<b>Saldo</b>		<b>391'200</b>		<b>271'854</b>		<b>119'346</b>	<b>-2.38</b>
3011	3010	M w	Löhne			16'290		-16'290		100.00
3101	3010	K w	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	500		1'777		-1'277		255.32
3111	3010	K m	Anschaffungen	19'000		5'072		13'928		-73.31
3120	3010	L w	Wasser	40'000		35'139		4'861		-12.15
3121	3010	L w	Abwassergebühren	3'000		2'741		259		-8.65
3122	3010	L w	Elektrizität	28'000		24'242		3'758		-13.42
3131	3010	K w	Verbrauchsmaterial	31'000		18'438		12'562		-40.52
3141	3010	K m	Baulicher Unterhalt	97'200		67'639		29'561		-30.41
3151	3010	K s	Unterhalt Mobilien	8'000		4'026		3'974		-49.67
3161	3010	L w	Mieten und Benützungsaufwand	300		270		30		-10.00
3181	3010	L m	Dienstleistungen, Abgaben	46'000		66'989		-20'989		45.63
3182	3010	K w	MWST-Pauschalsteuer	10'000		5'178		4'822		-48.22
3188	3010	K w	Entsorgung	5'000		4'419		581		-11.62
3901	3010		Intern verrechneter Personalaufwand	258'000		173'010		84'990		-32.94
3911	3010		Intern verrechneter Sachaufwand	5'200		2'813		2'387		-45.90
4271	3010	L w	Pachtzinsen		10'000		8'643		1'357	-13.57
4340	3010	K s	Benützungsgebühren		150'000		140'039		9'962	-6.64
4360	3010	N n	Rückerstattungen				7'506		-7'506	100.00

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1347</b>	<b>Hallenbad</b>	<b>783'150</b>	<b>433'600</b>	<b>741'677</b>	<b>417'098</b>	<b>41'473</b>	<b>16'502</b>	<b>-5.30</b>	<b>-3.81</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>349'550</b>		<b>324'579</b>		<b>24'971</b>			
3011	3010	M w			18'220		-18'220		100.00	
3101	3010	K w	2'100		2'581		-481		22.89	
3111	3010	K m	24'200		22'586		1'614		-6.67	
3120	3010	L w	30'000		32'145		-2'145		7.15	
3121	3010	L w	2'000		1'928		72		-3.58	
3122	3010	L w	60'000		62'380		-2'380		3.97	
3123	3010	L w	61'000		62'609		-1'609		2.64	
3131	3010	K w	54'000		42'372		11'628		-21.53	
3141	3010	K m	157'000		109'516		47'484		-30.24	
3151	3010	K m	6'500		5'604		896		-13.78	
3181	3010	L m	11'550		16'066		-4'516		39.10	
3182	3010	K s	10'000		12'046		-2'046		20.46	
3188	3010	K m	1'000		533		467		-46.73	
3191	3010	K s	400		405		-5		1.25	
3901	3010		357'000		349'257		7'744		-2.17	
3911	3010		6'400		3'430		2'970		-46.41	
4271	3010	M w		13'200			13'200		-100.00	
4341	3010	K s		400'000		405'936	-5'936		1.48	
4351	3010	K s		18'000		8'354	9'646		-53.59	
4362	3010	N n		2'400		2'809	-409		17.05	
<b>1348</b>	<b>Sporthalle Buechenwald</b>	<b>289'400</b>	<b>322'500</b>	<b>360'380</b>	<b>312'297</b>	<b>-70'980</b>	<b>10'203</b>	<b>24.53</b>	<b>-3.16</b>	
	<b>Saldo</b>	<b>33'100</b>			<b>48'084</b>	<b>81'184</b>				
3011	3060	K m			5'580		-5'580		100.00	
3111	3060	K s	8'000		8'025		-25		0.31	
3120	3060	L w	9'000		7'973		1'027		-11.41	
3122	3060	L w	20'000		26'748		-6'748		33.74	
3123	3060	L w	40'000		33'346		6'654		-16.64	
3130	3060	K w	12'000		12'293		-293		2.44	
3140	3060	K m	34'400		71'993		-37'593		109.28	
3150	3060	K m	8'500		5'976		2'524		-29.69	
3180	3060	L m	16'000		14'949		1'051		-6.57	
3188	3060	K w	3'500		3'286		214		-6.11	
3901	3060		138'000		170'211		-32'211		23.34	
4340	3060	L s		6'000		15'500	-9'500		158.33	
4510	3060	L m		75'000		78'797	-3'797		5.06	
4901	3060	K w		1'500			1'500		-100.00	
4911	3060			240'000		218'000	22'000		-9.17	
<b>137</b>	<b>Übrige Freizeitgestaltung</b>	<b>158'010</b>	<b>153'500</b>	<b>129'945</b>	<b>144'917</b>	<b>28'065</b>	<b>8'583</b>	<b>-17.76</b>	<b>-5.59</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>4'510</b>	<b>14'972</b>			<b>19'482</b>			
<b>1372</b>	<b>Mehrzweckgebäude Arnegg</b>	<b>57'030</b>	<b>20'000</b>	<b>51'360</b>	<b>21'085</b>	<b>5'670</b>	<b>-1'085</b>	<b>-9.94</b>	<b>5.43</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>37'030</b>		<b>30'275</b>	<b>6'756</b>				
3111	3030	K s	500		378		122		-24.40	
3120	3030	L w	900		560		340		-37.78	
3121	3030	L w	180		179		1		-0.56	
3122	3030	L w	1'000		420		580		-58.03	
3123	3030	L w	10'000		8'534		1'466		-14.66	
3131	3030	K w	1'000		243		757		-75.74	
3141	3030	K m	31'500		22'711		8'789		-27.90	
3181	3030	L w	1'500		1'562		-62		4.15	
3182	3030	L w	650		489		161		-24.78	
3183	3030	L w	4'000		4'000					
3901	3030		5'800		12'284		-6'484		111.79	
4271	3030	L s		12'000		10'654	1'346		-11.22	
4361	3030	N n		8'000		10'431	-2'431		30.39	
<b>1373</b>	<b>Altes Gemeindehaus</b>	<b>64'430</b>	<b>113'000</b>	<b>44'426</b>	<b>106'232</b>	<b>20'004</b>	<b>6'768</b>	<b>-31.05</b>	<b>-5.99</b>	
	<b>Saldo</b>	<b>48'570</b>		<b>61'806</b>		<b>13'236</b>				
3111	3030	K m	1'500		289		1'211		-80.73	
3120	3030	L w	1'500		1'576		-76		5.03	
3121	3030	L w	200		180		20		-9.78	
3122	3030	L w	2'500		1'742		758		-30.33	
3123	3030	K w	12'000		7'648		4'352		-36.27	
3131	3030	K w	2'500		1'441		1'059		-42.34	
3141	3030	K m	20'600		12'605		7'995		-38.81	
3151	3030	K s	500		244		257		-51.30	
3181	3030	L w	1'830		1'816		14		-0.78	
3188	3030	M w	500				500		-100.00	
3901	3900		20'800		16'885		3'915		-18.82	
4271	3030	L s		98'000		96'423	1'578		-1.61	
4361	3030	N n		11'500		9'719	1'781		-15.49	
4901	3030			1'500			1'500		-100.00	
4911	3030			2'000		90	1'910		-95.50	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1376</b>	<b>Markthalle</b>	<b>31'250</b>	<b>17'000</b>	<b>23'675</b>	<b>17'600</b>	<b>7'575</b>	<b>-600</b>	<b>-24.24</b>	<b>3.53</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>14'250</b>		<b>6'075</b>		<b>8'175</b>			
3111	3030 K s	500				500		-100.00		
3120	3030 L w	500		571		-71		14.29		
3122	3030 L w	2'500		4'290		-1'790		71.62		
3131	3030 K w	1'250		387		863		-69.04		
3141	3030 K m	9'000		8'487		513		-5.70		
3151	3030 M w	500				500		-100.00		
3181	3030 L w	800		630		170		-21.26		
3188	3030 M w	500				500		-100.00		
3901	3030	15'700		8'900		6'800		-43.31		
3911	3030			410		-410		100.00		
4272	3030 L s		10'000		10'725		-725		7.25	
4901	3030		3'000				3'000		-100.00	
4911	3030		4'000		6'875		-2'875		71.88	
<b>1378</b>	<b>Doppelturnhalle Andwil</b>	<b>5'300</b>		<b>10'484</b>		<b>-5'184</b>		<b>97.80</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>5'300</b>		<b>10'484</b>		<b>5'184</b>			
3141	3030 K m			2'063		-2'063		100.00		
3181	3030 L w	5'300		8'421		-3'121		58.88		
<b>1379</b>	<b>Verschiedenes</b>		<b>3'500</b>				<b>3'500</b>		<b>-100.00</b>	
	<b>Saldo</b>	<b>3'500</b>					<b>3'500</b>			
4901			1'500				1'500		-100.00	
4911			2'000				2'000		-100.00	
<b>1310</b>	<b>Denkmalpflege, Heimatschutz</b>	<b>3'000</b>		<b>8'362</b>		<b>-5'362</b>		<b>178.73</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>3'000</b>		<b>8'362</b>		<b>5'362</b>			
3651	1260 M s	3'000		3'000						
3654	1260 M s			5'362		-5'362		100.00		
<b>1330</b>	<b>Parkanlagen, Wanderwege</b>	<b>226'710</b>	<b>1'800</b>	<b>226'212</b>	<b>7'870</b>	<b>498</b>	<b>-6'070</b>	<b>-0.22</b>	<b>337.22</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>224'910</b>		<b>218'342</b>		<b>6'568</b>			
3141	3100 M m	82'000		65'494		16'506		-20.13		
3142	3100 L m	14'000		14'150		-150		1.07		
3181	3100 M m	2'000		1'863		137		-6.85		
3651	3100 K s	600		550		50		-8.33		
3901	3100	126'250		142'266		-16'016		12.69		
3911	3100	1'860		1'889		-29		1.56		
4341	3100 L s		1'800		5'540		-3'740		207.78	
4911	3100				2'330		-2'330		100.00	
<b>14</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>2'841'500</b>	<b>5'000</b>	<b>3'359'784</b>	<b>4'474</b>	<b>-518'284</b>	<b>526</b>	<b>18.24</b>	<b>-10.52</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>2'836'500</b>		<b>3'355'310</b>		<b>518'810</b>			
<b>1410</b>	<b>Spitäler, Kranken- und Pflegeheim</b>	<b>2'120'000</b>		<b>2'568'419</b>		<b>-448'419</b>		<b>21.15</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>2'120'000</b>		<b>2'568'419</b>		<b>448'419</b>			
3180	5090 N n	20'000		49'054		-29'054		145.27		
3610	5090 N n	2'100'000		2'505'000		-405'000		19.29		
3611	5090 N n			14'365		-14'365		100.00		
<b>1450</b>	<b>Ambulante Krankenpflege</b>	<b>620'000</b>		<b>694'673</b>		<b>-74'673</b>		<b>12.04</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>620'000</b>		<b>694'673</b>		<b>74'673</b>			
3081	5090 N n	7'000		14'520		-7'520		107.43		
3521	5090 N n	100'000		91'323		8'677		-8.68		
3651	5090 M m	3'000		300		2'700		-90.00		
3653	5090 N n			257		-257		100.00		
3654	5090 M w	510'000		588'273		-78'273		15.35		
<b>1471</b>	<b>Schularztdienst</b>	<b>43'500</b>		<b>30'308</b>		<b>13'192</b>		<b>-30.33</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>43'500</b>		<b>30'308</b>		<b>13'192</b>			
3010	2100 L w	35'000		24'535		10'465		-29.90		
3030	2100 L w	2'500		1'573		927		-37.06		
3130	2100 K w	1'500		687		813		-54.19		
3180	2100 G g	4'500		3'513		987		-21.93		
<b>1472</b>	<b>Schulzahnpflege</b>	<b>56'000</b>	<b>5'000</b>	<b>64'764</b>	<b>4'474</b>	<b>-8'764</b>	<b>526</b>	<b>15.65</b>	<b>-10.52</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>51'000</b>		<b>60'290</b>		<b>9'290</b>			
3010	2100 L w	35'000		39'244		-4'244		12.12		
3030	2100 L w	2'500		2'957		-457		18.28		
3100	2100 K w	500		300		200		-40.00		
3130	2100 K w	12'000		17'149		-5'149		42.91		
3660	2100 M s	6'000		5'114		886		-14.76		
4361	2100 N n		5'000		4'474		526		-10.52	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1480</b>	<b>Lebensmittelkontrolle</b>		<b>2'000</b>		<b>1'620</b>		<b>380</b>		<b>-19.00</b>	
	<b>Saldo</b>			<b>2'000</b>		<b>1'620</b>		<b>380</b>		
3521	1030	K s	1'900		1'620		280		-14.74	
3651	1030	K s	100				100		-100.00	
<b>15</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>		<b>9'988'850</b>	<b>4'207'100</b>	<b>11'345'581</b>	<b>5'157'736</b>	<b>-1'356'731</b>	<b>-950'636</b>	<b>13.58</b>	<b>22.60</b>
	<b>Saldo</b>			<b>5'781'750</b>		<b>6'187'845</b>		<b>406'095</b>		
<b>1500</b>	<b>Sozialversicherungen, Anteile</b>		<b>790'000</b>	<b>785'000</b>	<b>986'789</b>	<b>859'048</b>	<b>-196'789</b>	<b>-74'048</b>	<b>24.91</b>	<b>9.43</b>
	<b>Saldo</b>			<b>5'000</b>		<b>127'741</b>		<b>122'741</b>		
3180	1300	K w			254		-254		100.00	
3610	5010	G g	40'000		124'832		-84'832		212.08	
3661	5010	G g	750'000		861'703		-111'703		14.89	
4361	5010	M w		85'000		29'728		55'272		-65.03
4601	5010	G g		700'000		829'320		-129'320		18.47
<b>1530</b>	<b>Sozialamt</b>		<b>2'496'400</b>	<b>167'700</b>	<b>2'485'469</b>	<b>302'183</b>	<b>10'931</b>	<b>-134'483</b>	<b>-0.44</b>	<b>80.19</b>
	<b>Saldo</b>			<b>2'328'700</b>		<b>2'183'286</b>		<b>145'414</b>		
3001	5900	K w	1'600				1'600		-100.00	
3011	5900	M w	645'000		666'059		-21'059		3.27	
3031	5900	M w	49'000		49'925		-925		1.89	
3041	5900	M w	72'000		74'182		-2'182		3.03	
3051	5900	M w	8'000		12'551		-4'551		56.89	
3091	5900	K m	9'700		6'856		2'844		-29.32	
3101	5010	K w	5'000		702		4'298		-85.95	
3171	5010	K w	5'000		2'341		2'659		-53.19	
3181	5010	K s		1'418			-1'418		100.00	
3182	5010	M w	5'000		10'544		-5'544		110.87	
3184	5010	K s	25'000		22'815		2'185		-8.74	
3186	5100	K s	10'000		8'050		1'950		-19.50	
3191	5010	K s	4'000		4'524		-524		13.10	
3522	5020	N n	40'000		53'914		-13'914		34.78	
3523	5020	N n	1'200'000		1'208'028		-8'028		0.67	
3611	5020	N n	20'000		33'072		-13'072		65.36	
3651	5020	M s	5'000		1'600		3'400		-68.00	
3652	5010	M m	170'000		76'666		93'334		-54.90	
3654	5025	M s	33'000		15'871		17'129		-51.91	
3655	5090	N n	12'000		11'425		575		-4.79	
3662	5010	G g	85'000		119'137		-34'137		40.16	
3664	5010	K s	7'500		1'760		5'741		-76.54	
3901	5900		25'300		30'669		-5'369		21.22	
3911	5900		59'300		73'363		-14'063		23.72	
4311	5010	K m		3'000		540		2'460		-82.00
4361	5010	G g				280		-280		100.00
4362	5010	G g		60'000		59'678		322		-0.54
4366	5900	N n		7'200		8'400		-1'200		16.67
4821	5010	K s		7'500		1'760		5'741		-76.54
4901	5900			90'000		231'525		-141'525		157.25
<b>1532</b>	<b>Asylsuchende</b>		<b>661'250</b>	<b>630'000</b>	<b>1'640'622</b>	<b>1'195'712</b>	<b>-979'372</b>	<b>-565'712</b>	<b>148.11</b>	<b>89.80</b>
	<b>Saldo</b>			<b>31'250</b>		<b>444'911</b>		<b>413'661</b>		
3150	5000	K s			3'669		-3'669		100.00	
3182	5000	K s			240		-240		100.00	
3660	5000	G g	320'000		887'050		-567'050		177.20	
3661	5000	M w	254'250		518'138		-263'888		103.79	
3901	5000		87'000		231'525		-144'525		166.12	
4360	5000	G g		37'000		8'180		28'820		-77.89
4361	5000	G g		80'000		99'409		-19'409		24.26
4612	5000	G g		363'000		861'888		-498'888		137.43
4613	5000	G g		150'000		226'234		-76'234		50.82
<b>1533</b>	<b>Nichteintretensentscheide</b>		<b>1'000</b>		<b>4'344</b>	<b>2'540</b>	<b>-3'344</b>	<b>-2'540</b>	<b>334.42</b>	<b>100.00</b>
	<b>Saldo</b>			<b>1'000</b>		<b>1'804</b>		<b>804</b>		
3610	5000	G g	1'000				1'000		-100.00	
3660	5000	G g			4'344		-4'344		100.00	
4610	5000	N n				2'540		-2'540		100.00
<b>1537</b>	<b>Flüchtlinge</b>		<b>200'000</b>	<b>310'000</b>	<b>634'783</b>	<b>769'978</b>	<b>-434'783</b>	<b>-459'978</b>	<b>217.39</b>	<b>148.38</b>
	<b>Saldo</b>			<b>110'000</b>		<b>135'196</b>		<b>25'196</b>		
3660	5000	G g	200'000		634'783		-434'783		217.39	
4360	5000	G g		10'000		19'056		-9'056		90.56
4612	5000	G g		300'000		750'923		-450'923		150.31
<b>1540</b>	<b>Jugendsekretariat</b>		<b>472'500</b>	<b>10'200</b>	<b>420'429</b>	<b>13'055</b>	<b>52'071</b>	<b>-2'855</b>	<b>-11.02</b>	<b>27.99</b>
	<b>Saldo</b>			<b>462'300</b>		<b>407'374</b>		<b>54'926</b>		
3011	5040	M w	248'000		241'176		6'824		-2.75	
3031	5040	M w	19'000		17'919		1'081		-5.69	
3041	5040	M w	27'000		24'765		2'235		-8.28	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3051	5040	M w	Unfallversicherungsbeiträge	3'000		4'482		-1'482		49.41	
3091	5040	K m	Übriger Personalaufwand	3'700		2'703		997		-26.95	
3101	5040	K w	Büromaterialien, Drucksachen	3'000		246		2'754		-91.80	
3111	5040	K s	Anschaffung von Mobilien und Masc	3'500		786		2'714		-77.56	
3121	5040	M w	Wasser, Energie, Heizmaterialien	4'000		1'890		2'110		-52.75	
3131	5040	K w	Verbrauchsmaterial	3'000		1'902		1'098		-36.61	
3132	5040	K w	Einkäufe Kubus	3'000		4'037		-1'037		34.58	
3141	5040	K w	Baulicher Unterhalt	3'000		10'977		-7'977		265.89	
3151	5040	M s	Unterhalt von Mobilien und Maschin	4'000		1'209		2'791		-69.77	
3161	5040	L s	Mietzins	58'000		59'058		-1'058		1.82	
3162	5040	M s	Leasinggebühren	2'000		1'560		441		-22.03	
3163	5040	K w	Miete Kopierer	5'000		4'251		749		-14.98	
3171	5040	M w	Spesenentschädigungen	1'500		560		940		-62.65	
3182	5040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben, Pd	5'000		4'138		862		-17.24	
3184	5040	K s	Projekte Jugendarbeit	20'000		5'515		14'485		-72.42	
3901	5040		Intern verrechneter Personalaufwand	29'900		22'594		7'306		-24.43	
3911	5040		Intern verrechneter Sachaufwand	26'900		10'663		16'237		-60.36	
4352	5040	N n	Einnahmen Kubus		3'000		6'155		-3'155	105.16	
4361	5040	N n	Verschiedene Rückerstattungen				700		-700	100.00	
4366	5040	N n	Rückerstattungen Lohn		7'200		6'200		1'000	-13.89	
<b>1541</b>			<b>Jugendschutz und -sozialhilfe</b>	<b>1'906'700</b>	<b>602'000</b>	<b>2'115'030</b>	<b>679'432</b>	<b>-208'330</b>	<b>-77'432</b>	<b>10.93</b>	<b>12.86</b>
			<b>Saldo</b>		<b>1'304'700</b>		<b>1'435'599</b>		<b>130'899</b>		
3181	5090	K s	Pro Juventute Elternbriefe	7'000		6'335		665		-9.50	
3521	5060	N n	Tageshort/Tagesstätte	313'700		275'592		38'108		-12.15	
3620	5080	N n	Kinderschutzzentrum St. Gallen	30'000		14'191		15'809		-52.70	
3622	5080	N n	Kinder- und Jugendpsychiatrischen	16'000		15'145		855		-5.35	
3651	5080	K s	Beiträge an soziale Institutionen	10'000		6'076		3'924		-39.24	
3653	5060	M s	Kinderkrippe Globi	150'000		158'843		-8'843		5.90	
3654	5060	M w	Verein Tagesfamilien Gossau	75'000		73'818		1'182		-1.58	
3655	5080	M w	Förderung Elternbildung	42'000		41'537		463		-1.10	
3656	5080	M w	SPF Sozialpäd. Familienbetreuung			50'259		-50'259		100.00	
3660	5080	G g	Bevorschussung von Alimenten	560'000		556'084		3'917		-0.70	
3669	5080	G g	Unterbringung in Kinder- und Jugend	700'000		913'259		-213'259		30.47	
3901	5900		Intern verrechneter Personalaufwand	3'000		1'440		1'560		-52.00	
3911	5900		Intern verrechneter Sachaufwand			2'451		-2'451		100.00	
4360	5080	G g	Rückerstattungen von bevorschussten Alimenten		400'000		340'355		59'645	-14.91	
4361	5080	M w	Verschiedene Rückerstattungen		2'000		8'300		-6'300	315.00	
4611	5080	G g	Staatsbeitrag an die Unterbringung in Heimen		200'000		330'777		-130'777	65.39	
<b>1542</b>			<b>Schulsozialarbeit</b>	<b>308'000</b>	<b>7'200</b>	<b>290'807</b>	<b>4'800</b>	<b>17'193</b>	<b>2'400</b>	<b>-5.58</b>	<b>-33.33</b>
			<b>Saldo</b>		<b>300'800</b>		<b>286'007</b>		<b>14'793</b>		
3011	5050	M w	Löhne, Sozialzulagen	234'000		217'438		16'562		-7.08	
3031	5050	M w	Sozialversicherungsbeiträge	18'000		15'867		2'133		-11.85	
3041	5050	M w	Personalversicherungsbeiträge	25'000		23'532		1'468		-5.87	
3051	5050	M w	Unfallversicherungsbeiträge	3'000		3'970		-970		32.33	
3091	5050	K w	Übriger Personalaufwand	3'500		4'567		-1'067		30.50	
3100	5050	K w	Drucksachen, Fachliteratur	2'500		361		2'139		-85.54	
3111	5050	K s	Anschaffungen Mobilien/Maschinen	2'500				2'500		-100.00	
3130	5050	K s	Verbrauchsmaterial	3'000				3'000		-100.00	
3171	5050	K w	Spesenentschädigungen	1'500		1'177		323		-21.51	
3180	5050	K w	Projekte Schulische Sozialarbeit	7'000				7'000		-100.00	
3182	5050	M w	Deinstleistungen, Beratungen	8'000		9'257		-1'257		15.71	
3901	5050		Intern verrechneter Personalaufwand			4'094		-4'094		100.00	
3911	5050		Intern verrechneter Sachaufwand			10'544		-10'544		100.00	
4366	5050	N n	Rückerstattungen Lohn		7'200		4'800		2'400	-33.33	
<b>1560</b>			<b>Sozialer Wohnungsbau</b>	<b>8'000</b>		<b>6'084</b>	<b>197</b>	<b>1'916</b>	<b>-197</b>	<b>-23.95</b>	<b>100.00</b>
			<b>Saldo</b>		<b>8'000</b>		<b>5'888</b>		<b>2'113</b>		
3651	5010	L w	Mietzinszuschüsse	8'000		6'084		1'916		-23.95	
4361	5010	M w	Rückerstattungen				197		-197	100.00	
<b>1581</b>			<b>Ortsbürger</b>	<b>245'000</b>	<b>59'000</b>	<b>137'174</b>	<b>25'286</b>	<b>107'826</b>	<b>33'714</b>	<b>-44.01</b>	<b>-57.14</b>
			<b>Saldo</b>		<b>186'000</b>		<b>111'889</b>		<b>74'111</b>		
3620	5010	G g	Unterstützungen in andern Gemeind	125'000		42'288		82'712		-66.17	
3660	5010	G g	Unterstützungen	120'000		103'176		16'824		-14.02	
3665	5010	G g	Sozialhilfe-Vorschuss			-8'289		8'289		-100.00	
4360	5010	G g	Rückerstattungen		50'000		12'657		37'343	-74.69	
4365	5010	G g	Saldoübertrag Abrechnung				11'955		-11'955	100.00	
4510	5010	G g	Rückerstattungen Kanton/Gemeinden		9'000		674		8'326	-92.51	
<b>1582</b>			<b>Kantonsbürger</b>	<b>460'000</b>	<b>300'000</b>	<b>420'996</b>	<b>165'770</b>	<b>39'004</b>	<b>134'230</b>	<b>-8.48</b>	<b>-44.74</b>
			<b>Saldo</b>		<b>160'000</b>		<b>255'225</b>		<b>95'225</b>		
3660	5010	G g	Unterstützungen	460'000		420'996		39'004		-8.48	
4360	5010	G g	Rückerstattungen		260'000		165'770		94'230	-36.24	
4510	5010	N n	Rückerstattungen Kanton		40'000			40'000		-100.00	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016				Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1583</b>	<b>Bürger anderer Kantone</b>			<b>1'020'000</b>	<b>576'000</b>	<b>717'246</b>	<b>295'301</b>	<b>302'754</b>	<b>280'699</b>	<b>-29.68</b>	<b>-48.73</b>
	<b>Saldo</b>				<b>444'000</b>		<b>421'945</b>		<b>22'055</b>		
3660	5010	G g	Unterstützungen	1'020'000		717'246		302'754		-29.68	
4360	5010	G g	Rückerstattungen		520'000		269'840		250'160		-48.11
4510	5010	N n	Rückerstattungen Kanton		56'000		25'461		30'539		-54.53
<b>1584</b>	<b>Ausländer</b>			<b>1'400'000</b>	<b>750'000</b>	<b>1'480'808</b>	<b>844'435</b>	<b>-80'808</b>	<b>-94'435</b>	<b>5.77</b>	<b>12.59</b>
	<b>Saldo</b>				<b>650'000</b>		<b>636'373</b>		<b>13'627</b>		
3660	5010	G g	Unterstützungen	1'400'000		1'480'808		-80'808		5.77	
4360	5010	G g	Rückerstattungen		750'000		844'435		-94'435		12.59
<b>1589</b>	<b>Überbrückungsdarlehen</b>			<b>10'000</b>	<b>10'000</b>			<b>10'000</b>	<b>10'000</b>	<b>-100.00</b>	<b>-100.00</b>
	<b>Saldo</b>										
3660	5010	M s	Auszahlungen Überbrückungsdarleh	10'000				10'000		-100.00	
4360	5010	M s	Rückerstattungen		10'000				10'000		-100.00
<b>1590</b>	<b>Humanitäre Hilfen, Inlandhilfe</b>			<b>10'000</b>		<b>5'000</b>		<b>5'000</b>		<b>-50.00</b>	
	<b>Saldo</b>				<b>10'000</b>		<b>5'000</b>		<b>5'000</b>		
3411	1260	K s	Beiträge an Gemeinden, Patenschaf	10'000				10'000		-100.00	
3651	1260	K s	Beiträge an private Institutionen			5'000		-5'000		100.00	
<b>16</b>	<b>Verkehr</b>			<b>5'701'030</b>	<b>1'617'700</b>	<b>5'187'834</b>	<b>1'855'992</b>	<b>513'196</b>	<b>-238'292</b>	<b>-9.00</b>	<b>14.73</b>
	<b>Saldo</b>				<b>4'083'330</b>		<b>3'331'842</b>		<b>751'488</b>		
<b>162</b>	<b>Gemeindestrassen</b>			<b>3'149'500</b>	<b>1'463'700</b>	<b>2'964'895</b>	<b>1'713'407</b>	<b>184'605</b>	<b>-249'707</b>	<b>-5.86</b>	<b>17.06</b>
	<b>Saldo</b>				<b>1'685'800</b>		<b>1'251'488</b>		<b>434'312</b>		
<b>1621</b>	<b>Unterhalt Strassen, Brücken, Plätz</b>			<b>2'704'440</b>	<b>1'075'000</b>	<b>2'553'188</b>	<b>1'227'833</b>	<b>151'252</b>	<b>-152'833</b>	<b>-5.59</b>	<b>14.22</b>
	<b>Saldo</b>				<b>1'629'440</b>		<b>1'325'356</b>		<b>304'084</b>		
3011	3930	M w	Löhne, Sozialzulagen	908'000		805'202		102'798		-11.32	
3031	3930	M w	Sozialversicherungsbeiträge	69'000		59'643		9'357		-13.56	
3041	3930	M w	Personalversicherungsbeiträge	93'000		85'390		7'610		-8.18	
3051	3930	M w	Unfallversicherungsbeiträge	17'000		35'371		-18'371		108.07	
3091	3930	K m	Übriger Personalaufwand	13'600		8'139		5'461		-40.16	
3101	3110	K w	Büromaterial, Publikationen	4'780		3'484		1'296		-27.11	
3111	3110	M m	Anschaffungen von Mobilien	31'500		24'395		7'105		-22.55	
3121	3110	K w	Wasser, Energie	1'400		1'208		192		-13.69	
3131	3110	M w	Baumaterialien	90'000		94'845		-4'845		5.38	
3132	3110	M w	Treibstoff	45'000		33'712		11'288		-25.08	
3133	3110	M m	Signalisierung, Markierung	55'000		50'127		4'873		-8.86	
3141	3110	M w	Reparaturen, Instandstellungen	284'000		286'873		-2'873		1.01	
3142	3110	K s	Winterdienst	200'000		210'970		-10'970		5.48	
3143	3110	K s	Strassen- und Schachtreinigungen	80'000		84'366		-4'366		5.46	
3151	3110	M m	Unterhalt von Mobilien, Maschinen u	53'000		58'542		-5'542		10.46	
3171	3110	M w	Spesenentschädigungen	2'000		974		1'026		-51.28	
3181	3110	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	20'700		16'071		4'629		-22.36	
3184	3110	M m	Abwassergebühren	302'000		301'725		275		-0.09	
3190	3110	M w	Mitgliederbeiträge			560		-560		100.00	
3651	3110	M m	Unterhaltsbeiträge Gemeindestr.; ink	106'180		77'528		28'652		-26.98	
3901	3110		Intern verrechneter Personalaufwand	294'670		279'848		14'822		-5.03	
3911	3110		Intern verrechneter Sachaufwand	33'610		34'214		-604		1.80	
4341	3110	M w	Vergütungen für Dienstleistungen an Dritte		75'000		78'247		-3'247		4.33
4363	3110	M w	Rückerstattungen		20'000		36'945		-16'945		84.73
4366	3930	K s	Rückerstattungen Lohn		10'000		11'284		-1'284		12.84
4381	3110	K s	Eigenleistungen für Investitionen		2'000		298		1'703		-85.13
4610	3110	L w	Beiträge des Kantons		401'000		472'859		-71'859		17.92
4901	3930		Intern verrechneter Personalertrag		567'000		628'200		-61'200		10.79
<b>1622</b>	<b>Werkhof, Magazine</b>			<b>60'900</b>		<b>56'156</b>		<b>4'744</b>		<b>-7.79</b>	
	<b>Saldo</b>				<b>60'900</b>		<b>56'156</b>		<b>4'744</b>		
3121	3110	K w	Wasser, Energie, Heizmaterial	1'000		1'247		-247		24.65	
3131	3110	K w	Verbrauchsmaterial	6'500		2'528		3'972		-61.11	
3141	3110	M w	Baulicher Unterhalt	17'000		17'130		-130		0.77	
3181	3110	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	100		82		18		-18.10	
3521	3110	K s	Betriebskostenanteil Werkhof	20'000		15'845		4'155		-20.77	
3901	3110		Intern verrechneter Personalaufwand	15'160		18'160		-3'000		19.79	
3911	3110		Intern verrechneter Sachaufwand	1'140		1'164		-24		2.11	
<b>1623</b>	<b>Parkplätze, ruhender Verkehr</b>			<b>197'660</b>	<b>388'700</b>	<b>183'929</b>	<b>485'575</b>	<b>13'731</b>	<b>-96'875</b>	<b>-6.95</b>	<b>24.92</b>
	<b>Saldo</b>				<b>191'040</b>		<b>301'646</b>		<b>110'606</b>		
3121	3110	M m	Energie	3'000		2'878		122		-4.08	
3131	3110	K w	Verbrauchsmaterial	54'000		58'866		-4'866		9.01	
3141	3110	M w	Baulicher Unterhalt	19'000		14'197		4'803		-25.28	
3151	3110	K s	Übriger Unterhalt	9'000		9'816		-816		9.07	
3161	3110	M w	Mieten und Benützungsent	3'000		3'000					
3181	3110	M w	Gebühren und Abgaben	4'000		4'496		-496		12.40	
3901	3110		Intern verrechneter Personalaufwand	104'200		89'192		15'008		-14.40	
3911	3110		Intern verrechneter Sachaufwand	1'460		1'485		-25		1.71	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4272	3110	M w		275'200		323'136		-47'936		17.42
4360	3110	M w		1'000		4'600		-3'600		360.00
4371	3110	N n		110'000		152'139		-42'139		38.31
4911	3110			2'500		5'700		-3'200		128.00
<b>1625</b>				<b>186'500</b>		<b>171'622</b>		<b>14'878</b>		<b>-7.98</b>
				<b>Saldo</b>	<b>186'500</b>	<b>171'622</b>		<b>14'878</b>		
3531	3110	M m		186'500		171'622		14'878		-7.98
<b>1650</b>				<b>2'408'530</b>		<b>2'099'717</b>		<b>308'813</b>		<b>-12.82</b>
				<b>Saldo</b>	<b>2'408'530</b>	<b>2'098'217</b>		<b>310'313</b>		<b>100.00</b>
3141	3120	M w		47'000		24'468		22'532		-47.94
3161	3120	M w		5'000		3'600		1'400		-28.00
3181	3120	K s		15'000		12'088		2'912		-19.41
3182	3120	M w		50		11		39		-78.10
3611	3120	N n		2'280'000		1'998'406		281'594		-12.35
3651	3120	K s		150		150				
3901	3120			60'160		59'807		354		-0.59
3911	3120			1'170		1'188		-18		1.54
4361	3120	N n				1'500		-1'500		100.00
<b>1651</b>				<b>143'000</b>	<b>154'000</b>	<b>123'221</b>	<b>141'084</b>	<b>19'779</b>	<b>12'916</b>	<b>-13.83</b>
				<b>Saldo</b>	<b>11'000</b>	<b>17'863</b>		<b>6'863</b>		
3181	3120	M s		143'000		123'221		19'779		-13.83
4341	3120	N n			154'000		141'084		12'916	-8.39
<b>17</b>				<b>6'653'670</b>	<b>5'425'000</b>	<b>6'937'868</b>	<b>5'920'264</b>	<b>-284'198</b>	<b>-495'264</b>	<b>4.27</b>
				<b>Saldo</b>	<b>1'228'670</b>	<b>1'017'604</b>		<b>211'066</b>		<b>9.13</b>
<b>171</b>				<b>5'278'000</b>	<b>5'278'000</b>	<b>5'773'021</b>	<b>5'773'021</b>	<b>-495'021</b>	<b>-495'021</b>	<b>9.38</b>
				<b>Saldo</b>						
<b>1710</b>				<b>2'337'400</b>		<b>2'301'831</b>		<b>35'569</b>		<b>-1.52</b>
				<b>Saldo</b>	<b>2'337'400</b>	<b>2'301'831</b>		<b>35'569</b>		
3521	3130	L w		172'940		176'047		-3'107		1.80
3522	3130	L w		250'580		286'895		-36'315		14.49
3523	3130	L w		1'876'880		1'728'741		148'139		-7.89
3901	3130			5'000		1'822		3'179		-63.57
3931	3130			5'000		3'839		1'161		-23.21
3941	3130			27'000		104'486		-77'486		286.99
<b>1711</b>				<b>911'050</b>	<b>199'000</b>	<b>911'330</b>	<b>181'010</b>	<b>-280</b>	<b>17'991</b>	<b>0.03</b>
				<b>Saldo</b>	<b>712'050</b>	<b>730'321</b>		<b>18'271</b>		<b>-9.04</b>
3121	3130	K w		4'000		4'393		-393		9.83
3141	3130	M w		244'500		282'740		-38'240		15.64
3142	3130	M w		134'000		152'510		-18'510		13.81
3171	3130	M w		500				500		-100.00
3181	3130	M w		6'200		1'786		4'414		-71.20
3182	3130	L w		6'000		3'461		2'540		-42.33
3183	3130	K w		2'000				2'000		-100.00
3521	3130	L w		17'400		15'402		1'998		-11.48
3901	3130			261'400		256'285		5'115		-1.96
3911	3130			10'050		10'229		-179		1.78
3931	3130			35'000		16'317		18'683		-53.38
3941	3130			190'000		168'208		21'792		-11.47
4311	3130	M m			40'000		28'500		11'500	-28.75
4361	3130	N n			1'000			1'000		-100.00
4362	3130	M w			134'000		152'510		-18'510	13.81
4931	3130				24'000			24'000		-100.00
<b>1718</b>				<b>5'079'000</b>	<b>5'079'000</b>	<b>5'592'011</b>		<b>-513'011</b>		<b>10.10</b>
				<b>Saldo</b>	<b>5'079'000</b>	<b>5'592'011</b>		<b>513'011</b>		
4341	3130	M m			2'750'000		2'768'139		-18'139	0.66
4342	3130	M m			1'298'000		1'317'411		-19'411	1.50
4345	3130	M m			1'001'000		1'492'309		-491'309	49.08
4346	3130	M m			30'000		14'152		15'848	-52.83
<b>1719</b>				<b>2'029'550</b>		<b>2'559'860</b>		<b>-530'310</b>		<b>26.13</b>
				<b>Saldo</b>	<b>2'029'550</b>	<b>2'559'860</b>		<b>530'310</b>		
3810	3130	N n		2'029'550		2'559'860		-530'310		26.13
<b>1720</b>				<b>105'000</b>		<b>51'916</b>		<b>53'084</b>		<b>-50.56</b>
				<b>Saldo</b>	<b>105'000</b>	<b>51'916</b>		<b>53'084</b>		
3181	3050	K s		20'000		16'717		3'283		-16.41
3531	3050	M m		85'000		35'199		49'801		-58.59

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016				Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1730</b>	<b>Übriger Umweltschutz</b>			<b>104'960</b>		<b>98'023</b>		<b>6'937</b>		<b>-6.61</b>	
	<b>Saldo</b>				<b>104'960</b>		<b>98'023</b>		<b>6'937</b>		
3121	3050	K w	Wasser, Energie, Heizmaterial	2'500		1'061		1'439		-57.56	
3131	3050	K w	Verbrauchsmaterial	4'000		2'760		1'240		-30.99	
3132	3050	K m	Hundeversäuberung	25'000		23'081		1'919		-7.68	
3141	3050	K s	Öffentliche Toilette; baulicher Unterh	11'500		6'522		4'978		-43.29	
3181	3050	M w	Versicherungsprämien, Abgaben			247		-247		100.00	
3901	3050		Intern verrechneter Personalaufwand	61'560		63'936		-2'376		3.86	
3911	3050		Intern verrechneter Sachaufwand	400		416		-16		4.00	
<b>1740</b>	<b>Friedhof, Bestattungen</b>			<b>751'450</b>	<b>147'000</b>	<b>687'687</b>	<b>143'043</b>	<b>63'763</b>	<b>3'957</b>	<b>-8.49</b>	<b>-2.69</b>
	<b>Saldo</b>				<b>604'450</b>		<b>544'644</b>		<b>59'806</b>		
3101	3140	N n	Publikationen	2'700		697		2'003		-74.20	
3111	3140	M m	Anschaffungen von Mobilien	44'000		41'136		2'864		-6.51	
3121	3140	M w	Wasser, Energie, Heizmaterial	9'000		9'363		-363		4.04	
3131	3140	M m	Verbrauchsmaterial, Pflanzen, Einfri	77'500		74'973		2'527		-3.26	
3141	3140	M m	Baulicher Unterhalt	69'500		66'661		2'839		-4.08	
3151	3140	M m	Übriger Unterhalt	15'500		14'637		863		-5.57	
3171	3140	M w	Spesenentschädigungen	2'000		1'202		799		-39.93	
3181	3140	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	8'000		7'755		245		-3.07	
3182	3140	M s	MWST-Pauschalsteuer	3'500		2'789		711		-20.32	
3183	3140	M w	Bestattungskosten	160'000		162'199		-2'199		1.37	
3185	3140	M w	Unterhalt von Gräbern	90'000		60'006		29'994		-33.33	
3521	3140	M w	Entschädigungen für auswärtige Bes	4'000		7'553		-3'553		88.82	
3522	3140	M w	Friedhof Andwil; Anteil an Unterhalts	11'000		9'441		1'560		-14.18	
3901	3140		Intern verrechneter Personalaufwand	246'190		220'569		25'621		-10.41	
3911	3140		Intern verrechneter Sachaufwand	8'560		8'708		-148		1.73	
4340	3140	M w	Gräberpflege		45'000		52'102		-7'102		15.78
4360	3140	M w	Rückerstattungen		22'000		25'479		-3'479		15.81
4363	3140	M w	Rückerstattungen Grabunterhaltsverträge		80'000		65'463		14'537		-18.17
<b>1750</b>	<b>Gewässerverbauungen</b>			<b>174'760</b>		<b>133'764</b>		<b>40'996</b>		<b>-23.46</b>	
	<b>Saldo</b>				<b>174'760</b>		<b>133'764</b>		<b>40'996</b>		
3101	3150	M w	Publikationen	2'000				2'000		-100.00	
3121	3150	M w	Wasser, Energie, Heizmaterial	300		428		-128		42.53	
3141	3150	M m	Allgemeiner Gewässerunterhalt	55'700		45'153		10'547		-18.93	
3901	3150		Intern verrechneter Personalaufwand	115'210		86'603		28'607		-24.83	
3911	3150		Intern verrechneter Sachaufwand	1'550		1'580		-30		1.94	
<b>1770</b>	<b>Raumplanung</b>			<b>199'500</b>		<b>168'708</b>	<b>4'200</b>	<b>30'792</b>	<b>-4'200</b>	<b>-15.43</b>	<b>100.00</b>
	<b>Saldo</b>				<b>199'500</b>		<b>164'508</b>		<b>34'992</b>		
3101	1250	M w	Publikationen	4'500		994		3'506		-77.90	
3171	1250	M w	Spesenentschädigungen	1'000				1'000		-100.00	
3181	1250	K m	Honorare für Ortsplanung	90'000		87'413		2'587		-2.87	
3182	1250	K s	Grundwasserschutz	5'000				5'000		-100.00	
3183	1250	K m	Ortsplanung, Richtplanung	50'000		26'208		23'792		-47.58	
3190	1250	K s	Mitgliedschaften	2'000		1'974		27		-1.33	
3621	1250	M s	Regionalplanung	45'000		46'035		-1'035		2.30	
3901	1250		Intern verrechneter Personalaufwand	2'000		4'450		-2'450		122.50	
3911	1250		Intern verrechneter Sachaufwand			1'635		-1'635		100.00	
4361	1250	N n	Rückerstattungen				4'200		-4'200		100.00
<b>1780</b>	<b>Naturschutz</b>			<b>40'000</b>		<b>24'749</b>		<b>15'251</b>		<b>-38.13</b>	
	<b>Saldo</b>				<b>40'000</b>		<b>24'749</b>		<b>15'251</b>		
3181	3050	K m	Biotope, Flachmoore	40'000		20'598		19'402		-48.51	
3901	3050		Intern verrechneter Personalaufwand			4'151		-4'151		100.00	
<b>18</b>	<b>Volkswirtschaft</b>			<b>251'050</b>	<b>30'500</b>	<b>245'145</b>	<b>42'221</b>	<b>5'905</b>	<b>-11'721</b>	<b>-2.35</b>	<b>38.43</b>
	<b>Saldo</b>				<b>220'550</b>		<b>202'924</b>		<b>17'627</b>		
<b>180</b>	<b>Landwirtschaft</b>			<b>146'800</b>		<b>115'809</b>	<b>23'065</b>	<b>30'991</b>	<b>-23'065</b>	<b>-21.11</b>	<b>100.00</b>
	<b>Saldo</b>				<b>146'800</b>		<b>92'744</b>		<b>54'056</b>		
<b>1800</b>	<b>Landwirtschaft</b>			<b>146'800</b>		<b>115'809</b>	<b>23'065</b>	<b>30'991</b>	<b>-23'065</b>	<b>-21.11</b>	<b>100.00</b>
	<b>Saldo</b>				<b>146'800</b>		<b>92'744</b>		<b>54'056</b>		
3001	1031	M w	Sitzungs- und Taggelder	500		3'565		-3'065		613.00	
3101	1031	M w	Publikationen, Drucksachen	1'100		504		596		-54.14	
3171	1031	M w	Spesenentschädigungen	3'000		25		2'976		-99.18	
3180	1031	K w	Datenerhebung für Direktzahlungen	2'000				2'000		-100.00	
3181	1031	M s	Viehschau	2'000		2'000					
3183	1031	M w	Verschiedene Dienstleistungen			1'000		-1'000		100.00	
3186	1031	M w	Neophyten	12'500		4'700		7'800		-62.40	
3521	1031	M s	Viehschau Andwil	2'600		698		1'902		-73.17	
3522	1031	M s	Regionale Tierkörpersammelstelle	27'000		24'492		2'508		-9.29	
3523	1031	L s	Notschlachtlokal Andwil	4'000		3'961		39		-0.97	
3525	1031	M w	Führung Landwirtschaftsamt	18'000		24'970		-6'970		38.72	
3611	1031	N n	Beitrag an Kantonale Tierseuchenka	25'000		13'496		11'504		-46.02	
3651	1031	K s	Beiträge an Vereine und Verbände	9'000		14'226		-5'226		58.07	

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3653	1031	M m	Oeko-Beiträge (GAÖL)	7'000		7'127		-127		1.81
3655	1031	M s	Beiträge Regionale Vernetzung	30'100		11'800		18'300		-60.80
3901	1031		Intern verrechneter Personalaufwand	3'000		3'246		-246		8.21
4020	1031	N n	Beiträge an Beförderungskosten				15'150		-15'150	100.00
4601	1031	M w	Rückerstattungen des Kantons				7'916		-7'916	100.00
<b>1810</b>			<b>Forstwirtschaft</b>	<b>40'000</b>	<b>15'000</b>	<b>44'431</b>		<b>-4'431</b>	<b>15'000</b>	<b>11.08</b>
			Saldo		<b>25'000</b>		<b>44'431</b>	<b>19'431</b>		
3611	1030	G g	Beiträge an Beförderungskosten	40'000		44'431		-4'431		11.08
4020	1030	N n	Beiträge an Beförderungskosten		15'000				15'000	-100.00
<b>1820</b>			<b>Jagd, Fischerei, Tierschutz</b>	<b>4'200</b>	<b>2'100</b>	<b>1'138</b>		<b>3'063</b>	<b>2'100</b>	<b>-72.92</b>
			Saldo		<b>2'100</b>		<b>1'138</b>	<b>963</b>		
3180	1031	N n	Tierschutz			1'138		-1'138		100.00
3911	1031		Intern verrechneter Sachaufwand	4'200				4'200		-100.00
4411	1031	N n	Pachtertragnis aus Revierjagd		2'100				2'100	-100.00
<b>1830</b>			<b>Ortswerbung/Stadmarketing</b>	<b>28'950</b>		<b>36'868</b>		<b>-7'918</b>		<b>27.35</b>
			Saldo		<b>28'950</b>		<b>36'868</b>	<b>7'918</b>		
3184	1040	K w	Repräsentationsaufwendungen			450		-450		100.00
3651	1030	K s	Beiträge an private Institutionen	28'950		36'418		-7'468		25.80
<b>1840</b>			<b>Industrie, Gewerbe, Handel</b>	<b>31'100</b>	<b>13'400</b>	<b>46'900</b>	<b>19'156</b>	<b>-15'800</b>	<b>-5'756</b>	<b>50.80</b>
			Saldo		<b>17'700</b>		<b>27'744</b>	<b>10'044</b>		<b>42.96</b>
3101	1050	K w	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	500		2'841		-2'341		468.23
3181	1050	M m	Entschädigungen an Dritte	9'600		10'249		-649		6.76
3901	1050		Intern verrechneter Personalaufwand	21'000		25'855		-4'855		23.12
3911	1050		Intern verrechneter Sachaufwand			7'955		-7'955		100.00
4341	1050	K s	Standgelder		3'300		8'410		-5'110	154.85
4342	1050	K s	Platzgebühren		9'000		9'746		-746	8.29
4361	1050	K s	Strom- und Installationskosten		600				600	-100.00
4362	1050	K s	Werbebeitrag		500		1'000		-500	100.00
<b>19</b>			<b>Finanzen</b>	<b>7'373'020</b>	<b>63'817'540</b>	<b>6'798'130</b>	<b>68'472'835</b>	<b>574'890</b>	<b>-4'655'295</b>	<b>-7.80</b>
			Saldo	<b>56'444'520</b>		<b>61'674'705</b>		<b>5'230'185</b>		<b>7.29</b>
<b>1900</b>			<b>Gemeindesteuern</b>	<b>290'000</b>	<b>48'666'000</b>	<b>208'328</b>	<b>52'282'123</b>	<b>81'672</b>	<b>-3'616'123</b>	<b>-28.16</b>
			Saldo	<b>48'376'000</b>		<b>52'073'795</b>		<b>3'697'795</b>		<b>7.43</b>
3291	1310	G g	Vergütungen für Steuervorauszahlung	120'000		136'707		-16'707		13.92
3301	1310	L w	Abschreibungen	170'000		71'621		98'379		-57.87
4001	1310	K s	Einkommens- und Vermögenssteuern		43'500'000		44'771'295		-1'271'295	2.92
4002	1310	N n	Vorjahressteuern		1'300'000		2'903'889		-1'603'889	123.38
4003	1310	N n	Nach- und Strafsteuern				4'778		-4'778	100.00
4004	1300	N n	Verlustscheine		120'000		371'042		-251'042	209.20
4021	1310	K s	Grundsteuern		2'336'000		2'525'062		-189'062	8.09
4041	1310	N n	Handänderungssteuern		1'200'000		1'490'707		-290'707	24.23
4061	1310	K s	Hundetaxen		60'000		59'290		710	-1.18
4211	1310	N n	Verzugszinsen		150'000		156'061		-6'061	4.04
<b>1920</b>			<b>Finanzausgleich</b>		<b>85'900</b>		<b>186'900</b>		<b>-101'000</b>	<b>117.58</b>
			Saldo	<b>85'900</b>		<b>186'900</b>		<b>101'000</b>		
4440	1310	N n	Finanzausgleich		85'900		186'900		-101'000	117.58
<b>1930</b>			<b>Anteile, Konzessionen</b>	<b>10'000</b>	<b>7'477'000</b>	<b>15'665</b>	<b>8'775'386</b>	<b>-5'665</b>	<b>-1'298'386</b>	<b>56.65</b>
			Saldo	<b>7'467'000</b>		<b>8'759'720</b>		<b>1'292'720</b>		<b>17.37</b>
3291	1310	G g	Vergütungen für Steuervorauszahlung	10'000		3'600		6'400		-64.00
3301	1310	M w	Debitorenverluste			12'065		-12'065		100.00
4211	1310	N n	Verzugszinsen		7'000		8'184		-1'184	16.91
4411	1310	N n	Steuern von juristischen Personen		5'750'000		5'913'974		-163'974	2.85
4412	1310	N n	Grundstückgewinnsteuern		850'000		1'947'545		-1'097'545	129.12
4418	1310	N n	Steueranteile (Quellensteuern)		870'000		905'683		-35'683	4.10
<b>1941</b>			<b>Friedeggstrasse 7</b>	<b>7'980</b>	<b>9'480</b>	<b>1'976</b>	<b>12'480</b>	<b>6'004</b>	<b>-3'000</b>	<b>-75.24</b>
			Saldo	<b>1'500</b>		<b>10'504</b>		<b>9'004</b>		<b>31.65</b>
3121	3040	L w	Abwassergebühren	200		196		4		-2.00
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	5'000		1'524		3'476		-69.52
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	280		256		24		-8.48
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500				2'500		-100.00
4232	3040	M s	Pachtzinsen & Mieterträge		3'480		6'480		-3'000	86.21
4911	3040		Intern verrechneter Sachertrag		6'000		6'000			
<b>1942</b>			<b>St. Gallerstrasse 83 (Felderhaus)</b>	<b>11'750</b>	<b>13'200</b>	<b>4'023</b>		<b>7'727</b>	<b>13'200</b>	<b>-65.76</b>
			Saldo	<b>1'450</b>			<b>4'023</b>	<b>5'473</b>		<b>-100.00</b>
3120	3040	L w	Wasser	1'400		301		1'099		-78.48
3121	3040	L w	Abwassergebühren	120		112		8		-6.83
3122	3040	L w	Elektrizität	2'300		834		1'466		-63.72
3123	3040	K w	Heizmaterial	80		283		-203		253.56
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	5'000		2'179		2'821		-56.42

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016				Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	350		314		36		-10.34	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500				2'500		-100.00	
4231	3040	L w	Mietzinsen		13'200				13'200		-100.00
<b>1943</b>			<b>Untersuchungsamt</b>	<b>19'000</b>	<b>225'000</b>	<b>17'478</b>	<b>222'288</b>	<b>1'522</b>	<b>2'712</b>	<b>-8.01</b>	<b>-1.21</b>
			<b>Saldo</b>	<b>206'000</b>		<b>204'810</b>		<b>1'190</b>			
3121	3040	L w	Abwassergebühren	1'500		1'501		-1		0.09	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	12'050		10'149		1'901		-15.78	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	3'450		3'505		-55		1.60	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'000		2'323		-323		16.13	
4231	3040	L w	Miet- und Pachtzinsen Gebäude		207'000		207'004		-4	0.00	
4232	3040	L w	Miet- und Pachtzinsen Parkplätze		9'000		7'080		1'920	-21.33	
4361	3040	L w	Rückerstattungen		9'000		8'204		796	-8.85	
<b>1944</b>			<b>Liegenschaft Muelt</b>	<b>4'700</b>	<b>9'370</b>	<b>2'355</b>	<b>9'067</b>	<b>2'345</b>	<b>303</b>	<b>-49.89</b>	<b>-3.23</b>
			<b>Saldo</b>	<b>4'670</b>		<b>6'712</b>		<b>2'042</b>			
3122	3040	L w	Elektrizität	700		450		250		-35.71	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	2'000				2'000		-100.00	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	500		450		50		-9.92	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	1'500		1'455		45		-3.00	
4231	3040	M w	Miet- und Pachtzinsen		6'970		6'667		303	-4.35	
4911	3040		Intern verrechneter Sachertrag		2'400		2'400				
<b>1945</b>			<b>Sportstrasse 18</b>	<b>12'210</b>	<b>21'600</b>	<b>15'081</b>	<b>21'600</b>	<b>-2'871</b>		<b>23.52</b>	
			<b>Saldo</b>	<b>9'390</b>		<b>6'519</b>		<b>2'871</b>			
3121	3040	L w	Abwassergebühren	130		126		4		-2.73	
3123	3040	L w	Heizmaterial	2'000		1'475		525		-26.27	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	7'000		12'822		-5'822		83.17	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	580		659		-79		13.53	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500				2'500		-100.00	
4231	3040	L w	Mietzinsen		21'600		21'600				
<b>1946</b>			<b>verschiedene Grundstücke</b>	<b>164'500</b>	<b>155'000</b>	<b>134'683</b>	<b>174'981</b>	<b>29'817</b>	<b>-19'981</b>	<b>-18.13</b>	<b>12.89</b>
			<b>Saldo</b>		<b>9'500</b>	<b>40'299</b>		<b>49'799</b>			
3120	3040	L w	Wasser	3'000		4'353		-1'353		45.09	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	42'000		41'897		103		-0.25	
3122	3040	L w	Elektrizität	1'000		5'820		-4'820		481.95	
3123	3040	K w	Heizmaterial	3'000		3'491		-491		16.36	
3141	3040	K s	Allgemeiner Unterhalt	50'000		28'618		21'382		-42.76	
3181	3040	L w	Versicherungsprämien, Abgaben	28'000		23'265		4'735		-16.91	
3641	3040	L s	Perimeterbeiträge	2'500		9'033		-6'533		261.32	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	35'000		18'206		16'794		-47.98	
4231	3040	L w	Baurechts- und Pachtzinsen		155'000		159'981		-4'981	3.21	
4241	1310	K m	Buchgewinne				15'000		-15'000	100.00	
<b>1947</b>			<b>Bischofszellerstrasse 6</b>	<b>28'960</b>	<b>21'400</b>	<b>22'212</b>	<b>19'426</b>	<b>6'749</b>	<b>1'974</b>	<b>-23.30</b>	<b>-9.22</b>
			<b>Saldo</b>		<b>7'560</b>		<b>2'785</b>		<b>4'775</b>		
3120	3040	L w	Wasser	4'500		6'437		-1'937		43.04	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	110		109		1		-1.32	
3122	3040	L w	Elektrizität	600		423		178		-29.58	
3123	3040	L w	Heizmaterial	10'000		5'767		4'233		-42.33	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	8'500		6'311		2'189		-25.75	
3181	3040	L w	Versicherungen, Abgaben	250		273		-23		9.38	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	5'000		2'893		2'108		-42.15	
4231	3040	M w	Miet- & Pachtzinsen		19'000		17'026		1'974	-10.39	
4360	3040	M w	Rückerstattungen		2'400		2'400				
<b>1948</b>			<b>Tiefgarage Rössli</b>	<b>6'220</b>	<b>21'200</b>	<b>2'233</b>	<b>22'000</b>	<b>3'987</b>	<b>-800</b>	<b>-64.09</b>	<b>3.77</b>
			<b>Saldo</b>	<b>14'980</b>		<b>19'767</b>		<b>4'787</b>			
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	4'000		1'323		2'677		-66.93	
3181	3040	L w	Versicherung, Abgaben	220		205		15		-6.61	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	2'000		705		1'295		-64.75	
4271	3040	L w	Mietzinsen		21'200		22'000		-800	3.77	
<b>1949</b>			<b>Sportstrasse 16</b>	<b>14'400</b>	<b>8'340</b>	<b>5'349</b>	<b>8'364</b>	<b>9'051</b>	<b>-24</b>	<b>-62.85</b>	<b>0.29</b>
			<b>Saldo</b>		<b>6'060</b>	<b>3'015</b>		<b>9'075</b>			
3120	3040	L w	Wasser	300		238		62		-20.67	
3121	3040	L w	Abwassergebühren	140		137		3		-2.25	
3122	3040	L w	Elektrizität	500		396		104		-20.72	
3123	3040	L w	Heizmaterial	4'000		2'300		1'700		-42.50	
3141	3040	K m	Baulicher Unterhalt	6'500		1'907		4'593		-70.66	
3181	3040	L w	Versicherung, Abgaben	460		371		89		-19.39	
3901	1030		Intern verrechneter Personalaufwand	2'500				2'500		-100.00	
4231	3040	L w	Mietzinsen		7'500		7'524		-24	0.32	
4361	3040	M w	Rückerstattungen		840		840				

# Stadthaushalt Laufende Rechnung

Stadthaushalt 2016			Budget 2016		Rechnung 2016		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1950</b>	<b>Zinsen</b>		<b>1'511'740</b>	<b>1'145'150</b>	<b>1'270'343</b>	<b>782'568</b>	<b>241'397</b>	<b>362'582</b>	<b>-15.97</b>	<b>-31.66</b>
	<b>Saldo</b>			<b>366'590</b>		<b>487'775</b>	<b>121'185</b>			
3201	1310	K w Zinsen auf Depotgelder	13'000		951		12'049		-92.69	
3210	1310	M w Zinsen kurzfristige Schulden	50'000		4'263		45'738		-91.48	
3221	1310	K w Zinsen auf mittel- und langfristigen S	1'300'000		881'211		418'789		-32.21	
3301	1310	M s Abschreibung Finanzvermögen	117'000		356'100		-239'100		204.36	
3821	1310	K w Zinsen auf Reserven	2'940		330		2'610		-88.79	
3931	1310	Intern verrechneter Zinsaufwand	28'800		27'489		1'311		-4.55	
4201	1310	K w Zinsen auf Bank- und Postkonto		15'000		709		14'291		-95.27
4211	1310	N n Verzugszinsen		1'000		2'192		-1'192		119.23
4213	1310	N n Baurechtszinsen		6'000		6'171		-171		2.86
4221	1310	N n Zinsen von Wertschriften		58'150		45'500		12'650		-21.75
4251	1310	K s Zinsen von Stadtwerke		170'000		192'277		-22'277		13.10
4270	1310	M s Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		114'000		114'000				
4390	1310	M s Einzug Verlustscheinbewirtschaftung (VI)				1'536		-1'536		100.00
4931	1310	Intern verrechnete Zinsen		781'000		420'183		360'817		-46.20
<b>1960</b>	<b>Beiträge ohne Zweckbindung</b>			<b>2'864'000</b>		<b>3'183'206</b>		<b>-319'206</b>		<b>11.15</b>
	<b>Saldo</b>		<b>2'864'000</b>		<b>3'183'206</b>		<b>319'206</b>			
4400	1310	K s Anteile an Bundeseinnahmen				18'206		-18'206		100.00
4631	1310	K s Ablieferung Stadtwerke		2'864'000		3'165'000		-301'000		10.51
<b>1990</b>	<b>Abschreibungen auf Verwaltungs</b>		<b>5'247'000</b>	<b>3'064'000</b>	<b>5'072'603</b>	<b>2'723'315</b>	<b>174'397</b>	<b>340'685</b>	<b>-3.32</b>	<b>-11.12</b>
	<b>Saldo</b>			<b>2'183'000</b>		<b>2'349'288</b>	<b>166'288</b>			
3311	1310	M w Abschreibung ohne Schule	2'430'000		2'582'176		-152'176		6.26	
3312	1310	M w Abschreibung Schule	2'317'000		1'990'427		326'573		-14.09	
3313	1310	M s Ausserordentliche Abschreibungen	500'000		500'000					
4941	1310	Intern verrechnete Abschreibungen		3'064'000		2'723'315		340'685		-11.12
<b>19410</b>	<b>Wilerstrasse 23</b>		<b>14'650</b>	<b>18'800</b>	<b>9'763</b>	<b>18'810</b>	<b>4'887</b>	<b>-10</b>	<b>-33.36</b>	<b>0.05</b>
	<b>Saldo</b>		<b>4'150</b>		<b>9'047</b>		<b>4'897</b>			
3120	3040	L w Wasser	550		515		35		-6.44	
3121	3040	L w Abwassergebühren	280		272		8		-3.00	
3122	3040	L w Elektrizität	250		237		13		-5.34	
3123	3040	L w Heizmaterial	2'500		1'194		1'306		-52.25	
3141	3040	K m Baulicher Unterhalt	8'000		6'322		1'678		-20.98	
3181	3040	L w Versicherungsprämien, Abgaben	570		565		5		-0.88	
3901	3040	Intern verrechneter Personalaufwand	2'500		660		1'840		-73.60	
4231	3040	L w Mietzinsen		18'800		18'810		-10		0.05
<b>19411</b>	<b>Herisauerstrasse 28</b>		<b>4'320</b>		<b>1'294</b>		<b>3'026</b>		<b>-70.04</b>	
	<b>Saldo</b>			<b>4'320</b>		<b>1'294</b>		<b>3'026</b>		
3120	3040	L w Wasser	250		352		-102		40.66	
3121	3040	L w Abwassergebühren	40		40		0		-0.38	
3122	3040	L w Elektrizität	300				300		-100.00	
3141	3040	K m Baulicher Unterhalt	2'000		678		1'322		-66.09	
3181	3040	L w Versicherungsprämien, Abgaben	230		224		6		-2.41	
3901	3040	Intern verrechneter Personalaufwand	1'500				1'500		-100.00	
<b>19412</b>	<b>Flawilerstrasse 54</b>		<b>4'640</b>				<b>4'640</b>		<b>-100.00</b>	
	<b>Saldo</b>			<b>4'640</b>			<b>4'640</b>			
3120	3040	L w Wasser	250				250		-100.00	
3121	3040	L w Abwassergebühren	80				80		-100.00	
3122	3040	L w Elektrizität	500				500		-100.00	
3123	3040	L w Heizmaterial	100				100		-100.00	
3141	3040	K m Baulicher Unterhalt	2'000				2'000		-100.00	
3181	3040	L w Versicherungsprämien, Abgaben	210				210		-100.00	
3901	3040	Intern verrechneter Personalaufwand	1'500				1'500		-100.00	
<b>19413</b>	<b>Flawilerstrasse 74</b>		<b>4'380</b>		<b>2'382</b>	<b>1'040</b>	<b>1'998</b>	<b>-1'040</b>	<b>-45.61</b>	<b>100.00</b>
	<b>Saldo</b>			<b>4'380</b>		<b>1'342</b>	<b>3'038</b>			
3121	3040	L w Abwassergebühren	330		324		6		-1.70	
3141	3040	K m Baulicher Unterhalt	2'000				2'000		-100.00	
3181	3040	L w Versicherungsprämien, Abgaben	550		288		262		-47.69	
3901	3040	Intern verrechneter Personalaufwand	1'500		1'770		-270		18.00	
4231	3040	K s Mietzinsen				1'040		-1'040		100.00
<b>19414</b>	<b>Bischofszellerstrasse 7</b>		<b>16'570</b>	<b>12'100</b>	<b>12'359</b>	<b>29'280</b>	<b>4'211</b>	<b>-17'180</b>	<b>-25.41</b>	<b>141.98</b>
	<b>Saldo</b>			<b>4'470</b>	<b>16'921</b>		<b>21'391</b>			
3120	3040	L w Wasser	600		2'572		-1'972		328.67	
3121	3040	L w Abwassergebühren	70		69		1		-1.64	
3122	3040	L w Elektrizität	700		182		518		-73.98	
3123	3040	L w Heizmaterial	5'000		3'469		1'531		-30.63	
3141	3040	K m Baulicher Unterhalt	7'000		5'371		1'629		-23.27	
3181	3040	L w Versicherungsprämien, Abgaben	700		696		4		-0.53	
3901	3040	Intern Ver. Personalaufwand	2'500				2'500		-100.00	
4231	3040	M w Mietzinsen		9'600		28'080		-18'480		192.50
4361	3040	M w Nebenkosten		2'500		1'200		1'300		-52.00

# Stadthaushalt Bestandesrechnung

	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016
<b>1 Aktiven</b>	<b>115'631'987.46</b>	<b>238'798'501.95</b>	<b>225'185'822.41</b>	<b>129'244'667.00</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>59'505'056.81</b>	<b>234'324'872.08</b>	<b>220'047'263.27</b>	<b>73'782'665.62</b>
<b>100 Flüssige Mittel</b>	<b>7'385'105.64</b>	<b>188'133'240.86</b>	<b>174'128'485.31</b>	<b>21'389'861.19</b>
<b>1000 Kassakonti</b>	<b>4'117.80</b>	<b>1'360'761.80</b>	<b>1'360'686.15</b>	<b>4'193.45</b>
100001 Kassa	467.30	24'914.95	25'128.10	254.15
100003 Kassa Sozialamt	986.90	631'395.35	631'391.85	990.40
100004 Kassa Steueramt		303'929.80	303'300.00	629.80
100005 Kassa Betriebsamt	978.50	-407.35		571.15
100006 Kassa Einwohneramt	887.40	391'648.20	391'641.05	894.55
100008 Kassa Jugendsekretariat	797.70	9'280.85	9'225.15	853.40
<b>1001 Postcheckkonti</b>	<b>5'797'122.08</b>	<b>174'454'985.75</b>	<b>162'619'295.95</b>	<b>17'632'811.88</b>
100101 Postcheck 90-2986-6	4'804'732.76	174'592'262.42	162'619'295.95	16'777'699.23
100105 Postkonto Betriebsamt 90-1201-0	540'746.93	-15'945.90		524'801.03
100106 Postkonto Betriebsamt 85-637092-9	451'642.39	-121'330.77		330'311.62
<b>1002 Bankkonti</b>	<b>1'583'865.76</b>	<b>12'317'493.31</b>	<b>10'148'503.21</b>	<b>3'752'855.86</b>
100201 acrevis Bank Gossau	334'946.70	4'886'849.76	3'813'010.16	1'408'786.30
100202 St. Galler Kantonalbank	325'803.07	2'614'705.20	777'760.20	2'162'748.07
100203 Raiffeisenbank Gossau	23'550.65		35.40	23'515.25
100205 UBS AG	206'537.29	4'815'770.00	4'878'966.75	143'340.54
100208 Raiffeisenbank Gossau; OZ Rosenau	1'443.25	168.35		1'611.60
100209 acrevis Bank, Mitarbeiterkasse	19'081.75		6'227.65	12'854.10
100210 acrevis Bank, Sperrkonto GS777	672'503.05		672'503.05	
<b>101 Guthaben</b>	<b>10'391'592.00</b>	<b>39'679'055.04</b>	<b>39'271'455.80</b>	<b>10'799'191.24</b>
<b>1011 Kontokorrente</b>	<b>438.00</b>	<b>256'622.30</b>	<b>254'375.30</b>	<b>2'685.00</b>
101108 Einwohneramt Postcard		42'750.20	42'750.20	
101109 Einwohneramt EC/Mastercard	295.00	160'356.40	158'300.40	2'351.00
101113 i-Payment Kreditkartenzahlungen	143.00	17'474.00	17'283.00	334.00
101121 Steueramt Postcard		2'875.90	2'875.90	
101122 Steueramt Maestro/MC/Visa		33'165.80	33'165.80	
<b>1012 Steuerguthaben</b>	<b>5'262'112.82</b>	<b>-581'291.86</b>		<b>4'680'820.96</b>
101202 Gemeindesteuern	5'262'112.82	-581'291.86		4'680'820.96
<b>1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte</b>	<b>4'332'339.24</b>	<b>37'512'135.28</b>	<b>35'990'255.44</b>	<b>5'854'219.08</b>
101300 Verschiedene Abteilungen	3'377'027.75	36'691'748.60	35'034'943.95	5'033'832.40
101310 Offene Forderungen	955'311.49	820'386.68	955'311.49	820'386.68
<b>1015 Andere Debitoren</b>	<b>791'841.29</b>	<b>100'884.45</b>	<b>635'458.94</b>	<b>257'266.80</b>
101503 Verrechnungssteuern	3'612.74	2'173.05	3'612.74	2'173.05
101508 Flächenbeiträge	75'936.60			75'936.60
101509 Verschiedene	11'004.50	32'491.10		43'495.60
101510 Darlehen Jodlerfest 2016	40'000.00		40'000.00	
101511 Dorfbach, Neuring	661'287.45	66'220.30	591'846.20	135'661.55
<b>1019 Übrige</b>	<b>4'860.65</b>	<b>2'390'704.87</b>	<b>2'391'366.12</b>	<b>4'199.40</b>
101901 Alimente Sozialhilfe		7'401.05	13'738.40	-6'337.35
101903 Mietkautionskonto		6'450.00		6'450.00
101904 Verrechnungskonto Gebühren Kanzlei	722.65	4'193.60	4'429.50	486.75
101905 Vorschüsse	5'558.00	4'200.00	6'158.00	3'600.00
101971 Vorsteuer MWST Abwasseranlagen (LR)		193'576.09	193'576.09	
101981 Vorsteuer MWST Abwasseranlagen (IR)		32'419.25	32'419.25	

# Stadthaushalt Bestandesrechnung

		Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016
101984	Vorsteuer MWST Tageskarten (LR)		9'851.85	9'851.85	
101990	Kassa Durchgangskonto Tutoris	-1'420.00	583'179.95	581'759.95	
101991	Post Durchgangskonto Tutoris		1'549'433.08	1'549'433.08	
<b>102</b>	<b>Anlagen</b>	<b>40'334'752.32</b>	<b>5'440'765.40</b>	<b>5'241'948.71</b>	<b>40'533'569.01</b>
<b>1021</b>	<b>Aktien und Anteilscheine</b>	<b>909'987.00</b>			<b>909'987.00</b>
102101	Trocknungs-AG Arnegg	1.00			1.00
102102	Genossenschaft für Heizöllagerhaltung	1.00			1.00
102103	Regiobus AG Gossau	909'732.00			909'732.00
102104	Stiftung Schwarzer Adler	1.00			1.00
102105	Appenzellerbahnen	1.00			1.00
102106	Konzert & Theater St. Gallen	1.00			1.00
102107	IG GIS AG, St. Gallen	250.00			250.00
<b>1022</b>	<b>Darlehen</b>	<b>11'694'000.00</b>	<b>5'157'277.05</b>	<b>4'800'136.55</b>	<b>12'051'140.50</b>
102201	Stadtwerke Gossau	11'264'000.00	5'157'277.05	4'770'136.55	11'651'140.50
102203	Walter Zoo AG, Gossau	400'000.00			400'000.00
102214	Tageshort Gossau	30'000.00		30'000.00	
<b>1023</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>27'730'764.32</b>	<b>283'488.35</b>	<b>441'812.16</b>	<b>27'572'440.51</b>
102300	Gemäss Verzeichnis	27'730'764.32	283'488.35	441'812.16	27'572'440.51
<b>1025</b>	<b>Vorräte</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
102502	Heizmaterialien	1.00			1.00
<b>103</b>	<b>Guthaben bei Sonderrechnungen</b>		<b>11'766.60</b>	<b>11'766.60</b>	
<b>1038</b>	<b>Perimeterunternehmen</b>		<b>11'766.60</b>	<b>11'766.60</b>	
103804	Industriestammgeleise		11'766.60	11'766.60	
<b>108</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>1'393'606.85</b>	<b>1'060'044.18</b>	<b>1'393'606.85</b>	<b>1'060'044.18</b>
<b>1080</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>1'393'606.85</b>	<b>1'060'044.18</b>	<b>1'393'606.85</b>	<b>1'060'044.18</b>
108001	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'393'606.85	1'060'044.18	1'393'606.85	1'060'044.18
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>56'126'930.65</b>	<b>4'473'629.87</b>	<b>5'138'559.14</b>	<b>55'462'001.38</b>
<b>110</b>	<b>Sachgüter</b>	<b>52'682'868.45</b>	<b>3'858'593.82</b>	<b>3'924'334.76</b>	<b>52'617'127.51</b>
<b>1101</b>	<b>Tiefbauten</b>	<b>5'762'543.92</b>	<b>1'598'681.10</b>	<b>996'452.14</b>	<b>6'364'772.88</b>
11010000	Seminarstrasse	112'221.65	43'102.30	16'833.25	138'490.70
11010001	Aktivierter Unterhalt	191'736.50	209'098.15	28'760.48	372'074.17
11010003	Langsamverkehr		54'580.80		54'580.80
11010005	Bahnübergang App. Bahn	67'960.33		67'960.33	
11010006	Gutenbergstrasse		3'931.20		3'931.20
1101004	Staatsstrassenbeiträge Diverse	227'288.15		34'093.22	193'194.93
1101005	Beiträge an den Kanton für Lichtsignalanlage		317'690.55		317'690.55
1101006	Staatsstrassenbeitrag St. Gallerstrasse	320'026.97		48'004.05	272'022.92
1101025	Zehnstadelweg	101'527.09		15'229.06	86'298.03
1101027	Hirschenstrasse		23'913.25		23'913.25
1101034	Schlachthofstrasse		34'772.40		34'772.40
1101036	Ringstrasse	96'134.01		96'134.01	
1101041	Niederbürenstrasse	102'573.25	11'533.45	15'385.99	98'720.71
1101045	Albertschwilerstrasse	217'105.25	88'601.75	32'565.79	273'141.21
1101060	Glattbrücke Tobelmühlstrasse		59'349.40		59'349.40
1101072	Ringsstrasse Erneuerung	603'799.23	110'149.75	90'569.88	623'379.10
1101077	Niederbürenstrasse	2'882.50	17'775.45	2'882.50	17'775.45

# Stadthaushalt Bestandesrechnung

	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016
1101079	Haldenstrasse	216'519.65		184'041.70
1101081	Dorfplatz Arnegg	231'207.63		196'526.49
1101096	Fenn- Geissberg	416'678.35		354'176.60
1101098	Bahnhofstrasse - Stadtbüehlstrasse	273'162.16		232'187.84
1101099	Bahnhofplatz Bushof	94'185.70	173'250.80	173'250.80
1101123	Abwasserverband Niederbüren		42'211.55	42'211.55
1101144	Kanal Nutzenbuech		9'412.40	9'412.40
1101148	Kanalneubau Fenn-Geissberg	207'243.40		186'519.06
1101151	Kanalsanierung Ringstrasse	260'167.00	73'659.70	307'810.00
1101153	Kanalsanierung Alberschwilerstrasse	387'869.25	108'976.35	458'058.67
1101236	Kanal Lerchenstrasse	362'289.60	4'023.85	330'084.49
1101237	Kanal Baumattstrasse		2'000.00	2'000.00
1101238	Kanal Bäumlhof	127'034.05		114'330.64
1101239	Kanal Sonne		119'755.65	119'755.65
1101240	Kanal Gutenbergstrasse		2'040.00	2'040.00
1101250	Bädlibach, Ausbau	250'530.15	57'504.15	282'981.28
1101251	Arneggerbach; Ausbau	554'864.10		499'377.69
1101253	Dorfbach	299'250.00		269'325.00
1101258	Hochwasser Schutzmassnahmen		7'437.50	7'437.50
1101259	Wiesenbach		9'333.20	9'333.20
1101395	Gewässerausscheidungen	29'957.95	14'577.50	14'577.50
1101396	Aatalbach	8'330.00		8'330.00
<b>1103</b>	<b>Hochbauten</b>	<b>16'591'870.73</b>	<b>554'662.35</b>	<b>16'391'133.91</b>
110310	Fürstenlandsaal	252'099.12	140'288.95	367'178.16
110316	Rathaus	136'629.54		122'966.59
110318	Infrastruktur Sporthalle Buchenwald		118'946.40	118'946.40
110331	Sporthalle Buechenwald	7'047'034.38		6'747'034.38
110337	Feuerwehrgebäude	8'990'844.56		8'590'844.56
110340	Friedhof		5'154.05	5'154.05
110345	WC-Anlagen	165'263.13		148'736.82
110349	Sanierung Schiessplätze		290'272.95	290'272.95
<b>1104</b>	<b>Schulbauten</b>	<b>29'884'066.99</b>	<b>465'854.95</b>	<b>28'359'495.15</b>
110402	Schulanlage Büel	506'547.95	101'748.95	557'642.10
110404	Gallusschulhaus	479'733.47		431'760.12
110410	Schulanlage Lindenberg	129'646.85		116'682.16
110411	Hirschbergschulhaus	1'869'517.49		1'682'565.74
110413	Musikschulzentrum	376'497.85		338'848.06
110415	Schulanlage Othmar	1'834'407.35	72'801.90	1'723'768.51
110416	Schulanlage Rosenau	526'861.45		474'175.30
110422	Doppeltturnhalle Andwil	1'077'650.50		969'885.45
110423	Oberstufenzentrum Buechenwald	14'084'635.34		13'324'635.34
110425	Oberstufenzentrum Rosenau	553'892.60	291'227.05	789'730.39
110426	Schulhaus am Weiher	470'877.58		423'789.82
110428	Schulanlage Hofegg	19'825.85		19'825.85
110429	Schule Haldenbüel	7'573'596.36	77.05	7'183'673.41
110432	Kindergärten Spielplätze	206'395.10		185'755.59
110434	BfU Massnahmen Schulen/Kindergärten	173'981.25		156'583.16
<b>1106</b>	<b>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	<b>444'386.81</b>	<b>1'239'395.42</b>	<b>1'501'725.57</b>
110603	Informatik, Netzwerk, Telefonanlage	60'194.62	147'080.40	147'080.40
110606	Informatik an der Volksschule		558'415.45	558'415.45
110610	Fahrzeuge Unterhaltsdienst	251'902.94	151'554.00	315'290.91
110614	Geschäftskontrolle	16'297.20		16'297.20
110623	Strassenlampen	115'992.05	121'043.60	219'636.84
110624	Schulmöbel SH Notker		261'301.97	261'301.97

# Stadthaushalt Bestandesrechnung

	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016
<b>111 Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>1'425'601.00</b>		<b>142'560.00</b>	<b>1'283'041.00</b>
<b>1114 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen</b>	<b>1'425'601.00</b>		<b>142'560.00</b>	<b>1'283'041.00</b>
111404 Verwaltungsrechenzentrum AG (VRSZ)	1.00			1.00
111405 Sana Fürstenland AG	1'425'600.00		142'560.00	1'283'040.00
<b>112 Investitionsbeiträge</b>	<b>1'603'736.20</b>	<b>45'788.50</b>	<b>709'411.20</b>	<b>940'113.50</b>
<b>1122 Gemeinden</b>	<b>1'218'986.20</b>	<b>45'788.50</b>	<b>670'936.20</b>	<b>593'838.50</b>
112202 Anschluss ARA Niederbüren	54'486.20		54'486.20	
112205 ARA Au-St.Gallen	400'000.00		40'000.00	360'000.00
112218 Walter Zoo Beitrag Serengeti Anlage	764'500.00		576'450.00	188'050.00
112219 Kanton Bahnhof Arnegg		45'788.50		45'788.50
<b>1125 Private Unternehmen</b>	<b>384'750.00</b>		<b>38'475.00</b>	<b>346'275.00</b>
112502 Beitrag Verein Schloss Oberberg	384'750.00		38'475.00	346'275.00
<b>113 Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>414'725.00</b>	<b>569'247.55</b>	<b>362'253.18</b>	<b>621'719.37</b>
<b>1131 Planungen</b>	<b>414'725.00</b>	<b>569'247.55</b>	<b>362'253.18</b>	<b>621'719.37</b>
113103 Verkehrsplanung	15'945.25		15'945.25	
113108 Ortsplanung; Richtplanung	182'196.65	160'019.90	129'724.83	212'491.72
113109 Verkehrsplanung		59'712.35		59'712.35
113112 Planungen Kanalbauten	43'747.30	47'391.95	43'747.30	47'391.95
113113 Planungen Strassen	47'480.00	58'149.70	47'480.00	58'149.70
113115 Planungen Hochbauten	46'964.90	35'666.60	46'964.90	35'666.60
113116 Planungen Gewässer	7'083.65	20'802.50	7'083.65	20'802.50
113117 Planungen Sportanlagen	71'307.25	187'504.55	71'307.25	187'504.55
<b>2 Passiven</b>	<b>115'631'987.46</b>	<b>407'980'656.25</b>	<b>400'864'577.39</b>	<b>122'748'066.32</b>
<b>20 Fremdkapital</b>	<b>79'175'482.51</b>	<b>188'719'194.72</b>	<b>183'921'247.21</b>	<b>83'973'430.02</b>
<b>200 Laufende Verpflichtungen</b>	<b>15'584'467.05</b>	<b>130'153'701.67</b>	<b>132'690'704.69</b>	<b>13'047'464.03</b>
<b>2000 Kreditoren</b>	<b>8'988'125.67</b>	<b>95'751'128.15</b>	<b>98'962'364.29</b>	<b>5'776'889.53</b>
200000 Versicherungsbeiträge und Anteile	895.50	4'876.80	4'667.80	1'104.50
200001 Kreditoren-Sammelkonto	7'549'090.95	38'941'162.10	42'891'245.21	3'599'007.84
200002 Kreditoren-Zahlungsausgleichskonto		42'891'245.21	42'891'245.21	
200006 Tutoris Durchgangskonten	-288'416.55	5'986'218.13	6'016'790.43	-318'988.85
200010 Offene Verpflichtungen	674'420.00	1'486'595.74	674'420.00	1'486'595.74
200011 Durchgangskonto Flüchtlinge		124'173.00	124'173.00	
200016 Tutoris-Sammelkonto	13'376.95	5'977'331.24	5'882'612.69	108'095.50
200017 Inkasso OP-Debitoren (VI)		6'873.20	6'873.20	
200025 Durchgangskonti Betreibungsamt	993'367.82	-137'684.02		855'683.80
200027 Markthalle Gebühren	45'391.00			45'391.00
200094 Mehrwertsteuer Tageskarten		11'292.75	11'292.75	
200098 Mehrwertsteuer Abwasseranlagen		459'044.00	459'044.00	
<b>2001 Depotgelder</b>	<b>52'340.00</b>	<b>7'400.00</b>	<b>6'080.00</b>	<b>53'660.00</b>
200100 Schlüsseldepots	52'340.00	7'400.00	6'080.00	53'660.00
<b>2008 Verbindungskonto alte/neue Rechnung</b>	<b>1'080'435.40</b>	<b>1'511'931.10</b>	<b>1'081'741.40</b>	<b>1'510'625.10</b>
200801 Verbindungskonto alte/neue Rechnung	1'080'435.40	1'511'931.10	1'081'741.40	1'510'625.10

# Stadthaushalt Bestandesrechnung

	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016	
<b>2009</b>	<b>Übrige Verpflichtungen</b>	<b>5'463'565.98</b>	<b>32'883'242.42</b>	<b>32'640'519.00</b>	<b>5'706'289.40</b>
200900	Schliessanlagen, Depotgelder	2'580.00	780.00	420.00	2'940.00
200904	Verrechnungssteuer NAPERDUEV	5'227'493.63	307'610.47		5'535'104.10
200906	Ökologisches Vernetzungsprojekt	-10'504.90	18'636.35	8'135.55	-4.10
200907	OZ Rosenau; Papiersammlung	1'443.25	168.35		1'611.60
200910	Mitarbeiterkasse	19'081.75		6'227.65	12'854.10
200920	Sozialversicherungsbeiträge	34'942.20	9'456'423.90	9'397'812.85	93'553.25
200922	Quellensteuer		3'158.25	3'158.25	
200925	Lohn-Zahlungsausgleichskonto		23'023'258.65	23'023'258.65	
200926	Lohn-Durchgangskonto	-688.40	12'976.00	12'287.60	
200927	Debitoren-Vorauszahlungen	189'218.45	60'230.45	189'218.45	60'230.45
<b>201</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>10'000'000.00</b>	<b>30'000'000.00</b>	<b>22'000'000.00</b>	<b>18'000'000.00</b>
<b>2010</b>	<b>Kurzfristige Kredite</b>	<b>10'000'000.00</b>	<b>30'000'000.00</b>	<b>22'000'000.00</b>	<b>18'000'000.00</b>
201000	UBS AG kurzfristige Kredite	4'000'000.00		4'000'000.00	
201001	Acrevis kurzfristige Kredite	3'000'000.00	3'000'000.00	3'000'000.00	3'000'000.00
201003	Postfinance kurzfristige Kredite		12'000'000.00	12'000'000.00	
201005	SGKB kurzfristige Kredite	3'000'000.00		3'000'000.00	
201006	BVK Personalv. d.Kt.ZH kurzfristige Kredite		15'000'000.00		15'000'000.00
<b>202</b>	<b>Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>50'240'808.91</b>	<b>15'064'820.60</b>	<b>18'168'287.75</b>	<b>47'137'341.76</b>
<b>2021</b>	<b>Schuldscheine</b>	<b>48'000'000.00</b>	<b>15'000'000.00</b>	<b>18'000'000.00</b>	<b>45'000'000.00</b>
202101	acrevis Bank Gossau	14'000'000.00		3'000'000.00	11'000'000.00
202102	St. Gallische Kantonalbank	10'000'000.00	5'000'000.00		15'000'000.00
202105	UBS AG 254-650034.90X	7'000'000.00			7'000'000.00
202112	PostFinance	2'000'000.00	10'000'000.00		12'000'000.00
202113	BVK Personalvorsorge d.Kt.ZH	15'000'000.00		15'000'000.00	
<b>2029</b>	<b>Übrige mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>2'240'808.91</b>	<b>64'820.60</b>	<b>168'287.75</b>	<b>2'137'341.76</b>
202900	Grabunterhalte	476'169.45	950.60	57'902.75	419'217.30
202901	Rücklagen für Schutzraumbauten	1'420'270.00	63'870.00	110'385.00	1'373'755.00
202903	Ersatzabgabe Kinderspiel- und Autoabstellp	344'369.46			344'369.46
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>74'014.31</b>	<b>143.00</b>	<b>5'000.00</b>	<b>69'157.31</b>
<b>2038</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>74'014.31</b>	<b>143.00</b>	<b>5'000.00</b>	<b>69'157.31</b>
203801	Kulturfonds (Gossauer Preis)	74'014.31	143.00	5'000.00	69'157.31
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>2'593'374.53</b>	<b>176'239.50</b>	<b>613'006.80</b>	<b>2'156'607.23</b>
<b>2040</b>	<b>Laufende Rechnung</b>	<b>432'437.93</b>	<b>1'239.50</b>	<b>73'006.80</b>	<b>360'670.63</b>
204011	Grabenaufbrüche	258'343.90		6'451.95	251'891.95
204012	Wanderwege Unterhalt	17'550.57			17'550.57
204013	Waldstrassen Unterhalt	40'981.71		2'244.80	38'736.91
204021	KES Kinder- & Erwachsenenschutz	66'716.05		66'716.05	
204026	Rückzahlbare Steuern (Adresse unbekannt)	1'125.70	1'239.50	-2'406.00	4'771.20
204027	Pflegefinanzierung (Kinderspitex)	47'720.00			47'720.00
<b>2041</b>	<b>Investitionsrechnung</b>	<b>775'000.00</b>	<b>175'000.00</b>	<b>500'000.00</b>	<b>450'000.00</b>
204103	Strassen- und Platzausbauten		25'000.00		25'000.00
204107	Arneggerbach SBB	75'000.00			75'000.00
204121	GS Bischofszellerstrasse	700'000.00		500'000.00	200'000.00
204122	Schiesstand Arnegg		150'000.00		150'000.00

# Stadthaushalt Bestandesrechnung

	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016
<b>2042 Delkredere</b>	<b>1'385'936.60</b>		<b>40'000.00</b>	<b>1'345'936.60</b>
204201 Steuerguthaben	330'000.00			330'000.00
204202 Übrige Guthaben	980'000.00		40'000.00	940'000.00
204203 Gestundete Flächenbeiträge	75'936.60			75'936.60
<b>208 Transitorische Passiven</b>	<b>682'817.71</b>	<b>13'324'289.95</b>	<b>10'444'247.97</b>	<b>3'562'859.69</b>
<b>2080 Transitorische Passiven</b>	<b>502'396.51</b>	<b>3'398'415.04</b>	<b>502'396.51</b>	<b>3'398'415.04</b>
208001 Passive Rechnungsabgrenzungen	502'396.51	3'398'415.04	502'396.51	3'398'415.04
<b>2089 Übrige (Durchgangskonto)</b>	<b>180'421.20</b>	<b>9'925'874.91</b>	<b>9'941'851.46</b>	<b>164'444.65</b>
208900 Durchgangsposten	10'612.75	9'568'643.07	9'569'238.67	10'017.15
208903 Durchgangskonto Mehrwertsteuer	169'808.45	357'231.84	372'612.79	154'427.50
<b>22 Steuerbezug</b>		<b>216'634'699.07</b>	<b>216'634'699.07</b>	
<b>222 Bund, Kanton, Gemeinden: Zahlungsverkehr</b>		<b>116'311'423.87</b>	<b>116'311'423.87</b>	
<b>2220 Steuersammelkonto</b>		<b>116'311'423.87</b>	<b>116'311'423.87</b>	
222001 Steuersammelkonto		116'311'423.87	116'311'423.87	
<b>224 Bund, Kanton, Gemeinden: Ablieferungen</b>		<b>100'323'275.20</b>	<b>100'323'275.20</b>	
<b>2240 Bund, Kanton, Gemeinden: Ablieferungen</b>		<b>100'323'275.20</b>	<b>100'323'275.20</b>	
224001 Kanton		29'508'910.47	29'508'910.47	
224011 Politische Gemeinde		49'880'365.41	49'880'365.41	
224031 Kath. Kirchgemeinde Gossau		4'484'057.15	4'484'057.15	
224032 Evang. Kirchgemeinde Gossau-Andwil		1'602'495.23	1'602'495.23	
224033 Kath. Kirchgemeinde Andwil		584'974.88	584'974.88	
224034 Evang. Kirchgemeinde Flawil		657.10	657.10	
224035 Christkath. Kirchgemeinde St.Gallen		8'569.48	8'569.48	
224050 Bund		14'253'245.48	14'253'245.48	
<b>28 Sondervermögen</b>	<b>22'558'125.97</b>	<b>2'626'762.46</b>	<b>308'631.11</b>	<b>24'876'257.32</b>
<b>280 Zweckbestimmte Zuwendungen</b>	<b>59'954.85</b>	<b>66'902.65</b>	<b>1'759.50</b>	<b>125'098.00</b>
<b>2800 Legat Lindenhof</b>	<b>59'954.85</b>	<b>66'902.65</b>	<b>1'759.50</b>	<b>125'098.00</b>
280000 Legat Lindenhof	59'954.85	66'902.65	1'759.50	125'098.00
<b>281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>12'465'475.85</b>	<b>2'559'859.81</b>	<b>302'243.91</b>	<b>14'723'091.75</b>
<b>2810 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>12'465'475.85</b>	<b>2'559'859.81</b>	<b>302'243.91</b>	<b>14'723'091.75</b>
281005 Feuerschutz	919'097.32		302'243.91	616'853.41
281006 Abwasser	11'546'378.53	2'559'859.81		14'106'238.34
<b>282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen</b>	<b>10'032'695.27</b>		<b>4'627.70</b>	<b>10'028'067.57</b>
<b>2820 Rücklagen zweckgebundene Ausgaben</b>	<b>10'032'695.27</b>		<b>4'627.70</b>	<b>10'028'067.57</b>
282023 Infrastrukturprojekte (Sportanlagen)	9'322'033.03			9'322'033.03
282034 Privatstrassen, Unterhalt	214'869.40		4'627.70	210'241.70
282035 Fenngraben und Nutzenbuecherbach, Unterhalt	106'031.19			106'031.19
282036 Arneggerbach und Nebenbäche, Unterhalt	389'761.65			389'761.65

## Stadthaushalt Bestandesrechnung

	Bestand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2016
<b>29</b> Eigenkapital	<b>13'898'378.98</b>			<b>13'898'378.98</b>
<b>290</b> Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	<b>13'898'378.98</b>			<b>13'898'378.98</b>
<b>2900</b> Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	<b>13'898'378.98</b>			<b>13'898'378.98</b>
290001 Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	13'898'378.98			13'898'378.98

# Stadtwerke Investitionsrechnung

	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Abweichung	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Elektrizität</b>						
Mittelspannungsnetz 20 kV	570'000	-	221'230	-	-348'770	
Trafostationen	1'470'000	-	331'229	-	-1'138'771	
Niederspannungsnetz	1'865'000		2'664'048		799'048	
Sachanlagen	266'000		32'987		-233'013	
Anschluss- und Netzkostenbeiträge		-350'000		-603'904		-253'904
			-	-		-
<b>Total Elektrizität</b>	<b>4'171'000</b>	<b>-350'000</b>	<b>3'249'494</b>	<b>-603'904</b>	<b>-921'506</b>	<b>-253'904</b>
<b>Netto-Investition</b>	<b>3'821'000</b>		<b>2'645'590</b>		<b>-1'175'410</b>	
<b>Trinkwasser</b>						
Anlagen	83'000	-	4'109		-78'891	
Leitungsnetz	2'460'000	-	850'488		-1'609'512	
Sachanlagen	20'000		-13'521		-33'521	
Anschluss- und Feuerschutzbeiträge	-	-250'000		-306'038		-56'038
Subventionen GVA	-	-80'000		-82'895		-2'895
<b>Total Trinkwasser</b>	<b>2'563'000</b>	<b>-330'000</b>	<b>841'076</b>	<b>-388'933</b>	<b>-1'721'924</b>	<b>-58'933</b>
<b>Netto-Investition</b>	<b>2'233'000</b>		<b>452'143</b>		<b>-1'780'857</b>	
<b>Erdgas</b>						
Leitungsnetz MD / ND	1'150'000		136'243		-1'013'757	
Sachanlagen	20'000		-11'409		-31'409	
Anschlussbeiträge		-10'000		-9'650		350
<b>Total Erdgas</b>	<b>1'170'000</b>	<b>-10'000</b>	<b>124'834</b>	<b>-9'650</b>	<b>-1'045'166</b>	<b>350</b>
<b>Netto-Investition</b>	<b>1'160'000</b>		<b>115'184</b>		<b>-1'044'816</b>	
<b>Technisches Büro</b>						
Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
<b>Total Technisches Büro</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zentrale Dienste</b>						
Sachanlagen	170'000	-	20'278	-	-149'722	
Innovationsprojekte	-		-	-	-	
<b>Total Zentrale Dienste</b>	<b>170'000</b>	<b>-</b>	<b>20'278</b>	<b>-</b>	<b>-149'722</b>	<b>-</b>
<b>Netto-Investition</b>	<b>170'000</b>		<b>20'278</b>		<b>-149'722</b>	
<b>Glasfasernetz (FTTH)</b>						
Projektierung / Initialisierung		-	-	-		
Infrastrukturarbeiten	2'300'000		1'524'233		-775'767	
<b>Total Glasfasernetz (FTTH)</b>	<b>2'300'000</b>	<b>-</b>	<b>1'524'233</b>	<b>-</b>	<b>-775'767</b>	<b>-</b>
<b>Netto-Investition</b>	<b>2'300'000</b>		<b>1'524'233</b>		<b>-775'767</b>	
<b>GESAMTTOTAL</b>	<b>10'374'000</b>	<b>-690'000</b>	<b>5'759'915</b>	<b>-1'002'487</b>	<b>-4'614'085</b>	<b>-312'487</b>
	<b>9'684'000</b>		<b>4'757'428</b>		<b>-4'926'572</b>	

# Stadtwerke Investitionsrechnung

Kontobezeichnung		Ausgabe / Einnahmen	Abweichung
------------------	--	------------------------	------------

## Elektrizität

<b>Mittelspannungsnetz 20 kV</b>	<b>CHF</b>	<b>221'230</b>	<b>-348'770</b>
----------------------------------	------------	----------------	-----------------

Vom budgetierten Gesamtbetrag für Erneuerung und Ausbau des Mittelspannungsnetzes von CHF 570'000 sind für die Erschliessung Sommerau CHF 80'000 eingesetzt. Auf Grund von Verzögerungen wurden diese Gelder nicht beansprucht. Ebenso konnten die Sanierungsprojekte der Mittelspannungs-Freileitungen Enggetschwil - Nutzenbuech und Nutzenbuech - Rüegettschwil (CHF 155'000) auf Grund von Verzögerungen nicht umgesetzt werden.

Die ausgewiesenen Kosten von CHF 221'230 resultieren aus der Einbindung der neuen Trafostation Albertschwil (CHF 92'745), der Umlegung des Mittelspannungskabels Rütistrasse - Ifangstrasse und dem Ersatz der Mittelspannungsleitung Rosenhügel - Hueb.

<b>Trafostationen</b>	<b>CHF</b>	<b>331'229</b>	<b>-1'138'771</b>
-----------------------	------------	----------------	-------------------

Planungsrückstände, Verzögerungen in übergeordneten Bewilligungsverfahren und Zurückhaltung seitens der Investoren haben dazu geführt, dass die ordentlich budgetierten Projekte grösstenteils nicht umgesetzt werden konnten. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Glasfasernetzes der Stadt Gossau und dem Effekt der Synergienutzung wurden in bestehenden Trafostationen folgende Anpassungen vorgenommen: In der Trafostation Mooswies Fertigstellung des Ersatzes der neuen Mittelspannungsanlage (CHF 16'140), in der Trafostation Messstation wurden Vorbereitungsarbeiten für eine neue Niederspannungsverteilung getroffen und in der Trafostation Lindenhof für einen Ersatz der Niederspannungsverteilanlage (CHF 47'813). Zur Vorbereitung der neuen FTTH Zelle wurde die Trafostation Coop Herisauerstrasse dem aktuellen Stand der Technik angepasst (Teilleistung CHF 94'313). Bedingt durch Investitionen seitens der Energiebezüger musste folgende Trafostation neu erstellt werden: Trafostation Kieswerk Stöcklen 2 für neue Kiesbrechanlage.

<b>Niederspannungsnetz</b>	<b>CHF</b>	<b>2'664'048</b>	<b>799'048</b>
----------------------------	------------	------------------	----------------

Wie bereits in der Sparte Trafostationen erwähnt, konnten auch im Niederspannungsnetz viele der geplanten Sanierungsarbeiten nicht umgesetzt werden. Die Gründe sind Projektverzögerung seitens der Bauherrschaft. Projekte, deren Umsetzung nicht im Einflussbereich der Stadtwerke liegen, mussten jedoch im Sinne einer effizienten Umsetzung der Kundenbedürfnisse und der Abhängigkeiten mit dem Tiefbauamt ausgeführt werden. Diese Anpassungen wurden in der Sonnenbühlstrasse (CHF 126'327) vorgenommen. Dabei wurden Niederspannungsleitungen und die Öffentlichen Beleuchtung den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

In den FTTH-Zellen waren die bestehenden Kabelrohre und Kabelverbindungen zum Teil sehr alt und erneuerungsbedürftig. Im Zuge des Glasfaserkabeleinzugs wurde das Elektrizitätsnetz kontinuierlich erneuert. In diesem Zusammenhang wurden etliche Liegenschaften mit einem neuen Niederspannungskabel erschlossen, bei Bedarf wurden zudem die Trinkwasser- und Erdgasleitungen erneuert. Die Synergienutzung aller Werkleitungen hat oberste Priorität. Für diese Sanierung wurden insgesamt CHF 2'451'823 aufgewendet. Für die ausserhalb des Budgets umgesetzten Projekte hat der Stadtrat an der Sitzung vom 28. September 2016 die von den Stadtwerken beantragten Nachtragskredite freigegeben. Trotz diesen Mehraufwendungen in der Sparte Niederspannungsnetz liegen die Kosten im Bereich Elektrizität um CHF 1'175'411 unter dem Budgetwert.

<b>Anschluss- und Netzkostenbeiträge</b>	<b>CHF</b>	<b>-603'905</b>	<b>-253'905</b>
--	------------	-----------------	-----------------

Auf Grund der regen Bautätigkeit ist der Ertrag aus Anschlussgebühren und Netzkostenbeiträgen über dem Budgetwert geblieben.

# Stadtwerke Investitionsrechnung

Kontobezeichnung		Ausgabe / Einnahmen	Abweichung
<b>Sachanlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>32'987</b>	<b>-233'013</b>

Die Aktualisierung des Leitsystems wurde systematisch überprüft und nach den aktuellen Bedürfnissen optimal angepasst.

Ein altes Fahrzeug wurde durch ein Elektroauto (CHF 20'278) ersetzt. Zusätzlich wurde ein neuer Kabelanhänger (CHF 30'000) für den Bobinentransport angeschafft. Die Budgetpositionen Kabelzugmaschine und Erweiterung der ZFA wurden nicht benötigt, da einerseits der Bedarf überprüft und andererseits das Konzept überarbeitet wurde. In einem Gemeinschaftsprojekt mit der Raiffeisenbank, Elektro A. Lehmann und den Stadtwerken konnten zwei neue Elektrotankstellen realisiert werden.

---

## Trinkwasser

<b>Anlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>4'109</b>	<b>-78'891</b>
----------------	------------	--------------	----------------

Wie oben erwähnt gab es Einsparungen beim Ausbau der Fernwirkanlage.

<b>Leitungsnetz</b>	<b>CHF</b>	<b>850'488</b>	<b>-1'609'512</b>
---------------------	------------	----------------	-------------------

Verschiedene Sanierungsprojekte konnten auf Grund von Verzögerungen in den Planungs- und Bewilligungsprozessen nicht umgesetzt werden. Zu erwähnen sind: Erneuerung der alten Trinkwasserleitung Brauereistrasse, Trinkwasserversorgung Enggetschwil-Nutzenbuech-Rüeggetschwil-Brühwil, die 3. Etappe Fenn-Geissberg, das Industriegebiet Sommerau und Langfeld, Schlachthofstrasse sowie eine neue Ringleitung für die Industrie Gossau Ost. Die erwähnten Projekte waren im Budget mit CHF 1'820'000 veranschlagt. Dem gegenüber wurden unvorhersehbare Projekte und durch die Bautätigkeit bedingte Neuerschliessungen von insgesamt CHF 329'211 ausgelöst. Folgende grössere Einzelprojekte wurden ausgeführt: Talstrasse (CHF 297'066), Büelstrasse (CHF 112'280) Oberwattstrasse (CHF 87'368), Isenringstrasse (CHF 68'169) und die Weiermülistrasse (CHF 60'502).

## Anschluss- und Feuerschutzbeiträge

<b>Subventionen der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA)</b>	<b>CHF</b>	<b>-388'933</b>	<b>58'933</b>
---	------------	-----------------	---------------

Die Beiträge von insgesamt CHF 388'933 richten sich nach den Bestimmungen im Versorgungsreglement der Stadt Gossau und gliedern sich wie folgt: Anschlussbeiträge für Neuerschliessungen (abhängig von der Bautätigkeit) CHF 8'750, Feuerschutzbeiträge CHF 297'288 und Subventionen der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) CHF 82'895. Alle Beiträge werden dem jeweiligen Projekt gutgeschrieben und entlasten somit die Investitionen.

<b>Sachanlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>-13'521</b>	<b>-33'521</b>
--------------------	------------	----------------	----------------

Wie bereits im Bereich Elektrizität erwähnt, wurde folglich auch im Trinkwasserbereich der Ausbau der Zentralen Fernauslesung (ZFA) nicht forciert. Die Aktualisierung des Leitsystems wurde systematisch überprüft und nach den aktuellen Bedürfnissen optimal angepasst.

---

## Erdgas

<b>Anlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
----------------	------------	----------	----------

-

<b>Leitungsnetz Mitteldruck / Niederdruck</b>	<b>CHF</b>	<b>136'243</b>	<b>-1'013'757</b>
---	------------	----------------	-------------------

Auch bei den Investitionen im Erdgasbereich konnten verschiedene Projekte auf Grund von verzögerten Planungs- und Bewilligungsprozessen nicht umgesetzt werden. Die Projekte sind weitgehend identisch mit den erwähnten Projekten im Bereich Trinkwasser. Der nicht beanspruchte Betrag wird mit CHF 905'000 beziffert. Zu erwähnen sind die grösseren budgetierten Einzelprojekte wie Oberwattstrasse (CHF 51'609) und die Isenringstrasse (CHF 47'769).

# Stadtwerke Investitionsrechnung

---

Kontobezeichnung		Ausgabe / Einnahmen	Abweichung
<b>Anschlussgebühren</b>	<b>CHF</b>	<b>-9'650</b>	<b>-350</b>

Die Anschlussgebühren resultieren aus Neuanschlüssen von Liegenschaften an das Erdgas-Versorgungsnetz.

<b>Sachanlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>-11'409</b>	<b>-31'409</b>
--------------------	------------	----------------	----------------

Wie bereits im Bereich Elektrizität erwähnt, wurde die Aktualisierung des Leitsystems systematisch überprüft und nach den aktuellen Bedürfnissen optimal angepasst.

---

## Zentrale Dienste

<b>Erweiterung Aussenlager</b>		<b>20'278</b>	<b>-149'722</b>
--------------------------------	--	---------------	-----------------

Wie im Bereich Elektrizität erwähnt, wurde ein altes Fahrzeug durch ein Elektroauto (CHF 20'278) ersetzt. Dieses Fahrzeug wurde während des Jahres in den Bereich ZD transferiert, da es für sämtliche Bereiche genutzt wird.

---

## Technisches Büro

<b>Sachanlagen</b>	<b>CHF</b>	-	-
--------------------	------------	---	---

<b>Innovationsprojekte / Sachanlagen</b>	<b>CHF</b>	-	-
--	------------	---	---

---

## Glasfasernetz (FTTH)

<b>Infrastruktur</b> (ordentliches Budget 2016 CHF 2'300'000)	<b>CHF</b>	<b>1'524'233</b>	<b>-775'767</b>
--	------------	------------------	-----------------

Im Budget 2016 ist für den Bau des Glasfaserprojektes ein Betrag von CHF 2'300'000 eingestellt. Aufgrund des guten Projektfortschrittes im Jahr 2015 wurde ein Grossteil der Arbeiten im Gebiet Zeughausstrasse bereits im Herbst 2015 vorgezogen, weshalb die Stadtwerke mittels Zusatzkredit im Jahr 2015 die Summe von CHF 478'516.- mehr investierten. Diese Investitionen fielen wie angekündigt im Kalenderjahr 2016 weg.

Aufgrund der hohen Dichte an Wohnungen pro Gebäude in den ersten Erschliessungsgebieten fielen die Investitionen tiefer aus als erwartet. Gleichzeitig konnten viele Netzsanierungen vorgenommen werden, was im Bereich Tiefbau zu vielen Synergien führte. Mit der aktuellen Investitionssumme von CHF 1'524'232.70 wurden alle geplanten Gebiete im Jahr 2016 umgesetzt, erste Vorarbeiten für die Erschliessung der 2. Etappe des Happy-Parks sowie die Planungsarbeiten für die Gebiete 2017 durchgeführt.

## Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	% Diff.
31000	Ertrag Niederspannung 400 V	6'368'537.24	6'199'000.00	169'537.24	2.73
31010	Ertrag Erneuerbare Energien 400 V	0.00	36'000.00	-36'000.00	-100.00
31020	Ertrag Mittelspannung 20 kV	1'173'394.95	1'570'000.00	-396'605.05	-25.26
31400	Zertifikate Naturstrom	51'489.80	342'000.00	-290'510.20	-84.94
<b>310</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität Energie</b>	<b>7'593'421.99</b>	<b>8'147'000.00</b>	<b>-553'578.01</b>	<b>-6.79</b>
31200	Ertrag Blindenergie 400 V	55'638.43	60'000.00	-4'361.57	-7.27
31220	Ertrag Blindenergie 20 kV	270.49	3'000.00	-2'729.51	-90.98
<b>312</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität Blindenergie</b>	<b>55'908.92</b>	<b>63'000.00</b>	<b>-7'091.08</b>	<b>-11.26</b>
31300	Ertrag Grundgebühren Elektrizität	884'939.36	893'000.00	-8'060.64	-0.90
<b>313</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität Grundgebühren</b>	<b>884'939.36</b>	<b>893'000.00</b>	<b>-8'060.64</b>	<b>-0.90</b>
31500	Ertrag Netznutzung	5'259'239.00	5'100'000.00	159'239.00	3.12
31510	Ertrag Netznutzung Leistung	3'005'873.58	2'200'000.00	805'873.58	36.63
<b>315</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität Netznutzung</b>	<b>8'265'112.58</b>	<b>7'300'000.00</b>	<b>965'112.58</b>	<b>13.22</b>
<b>31</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität</b>	<b>16'799'382.85</b>	<b>16'403'000.00</b>	<b>396'382.85</b>	<b>2.42</b>
32000	Ertrag Trinkwasser	2'524'722.60	2'500'000.00	24'722.60	0.99
32010	Ertrag Tagesmaximum Trinkwasser	289'476.00	250'000.00	39'476.00	15.79
<b>320</b>	<b>Trinkwasserverkauf</b>	<b>2'814'198.60</b>	<b>2'750'000.00</b>	<b>64'198.60</b>	<b>2.33</b>
32300	Ertrag Grundgebühren Trinkwasser	634'635.20	634'000.00	635.20	0.10
<b>323</b>	<b>Grundgebühren Trinkwasser</b>	<b>634'635.20</b>	<b>634'000.00</b>	<b>635.20</b>	<b>0.10</b>
<b>32</b>	<b>Total Ertrag Trinkwasser</b>	<b>3'448'833.80</b>	<b>3'384'000.00</b>	<b>64'833.80</b>	<b>1.92</b>
33000	Ertrag Erdgas	8'344'688.84	8'200'000.00	144'688.84	1.76
33010	Ertrag Leistung Erdgas	23'786.00	20'000.00	3'786.00	18.93
33500	Ertrag Transportentgelt Erdgas	53'115.00	0.00	53'115.00	100.00
<b>330</b>	<b>Erdgasverkauf</b>	<b>8'421'589.84</b>	<b>8'220'000.00</b>	<b>201'589.84</b>	<b>2.45</b>
33300	Ertrag Grundgebühren Erdgas	273'021.05	269'000.00	4'021.05	1.49
<b>333</b>	<b>Grundgebühren Erdgas</b>	<b>273'021.05</b>	<b>269'000.00</b>	<b>4'021.05</b>	<b>1.49</b>
<b>33</b>	<b>Total Ertrag Erdgas</b>	<b>8'694'610.89</b>	<b>8'489'000.00</b>	<b>205'610.89</b>	<b>2.42</b>
34090	Vergütung Zweckverband Bazenheim	116'760.97	120'000.00	-3'239.03	-2.70
34095	Vergütung Stadt Gossau	32'591.35	35'000.00	-2'408.65	-6.88
34100	Ertrag Entsorgung	94'897.38	93'000.00	1'897.38	2.04
<b>340</b>	<b>Ertrag Entsorgung</b>	<b>244'249.70</b>	<b>248'000.00</b>	<b>-3'750.30</b>	<b>-1.51</b>
<b>34</b>	<b>Total Ertrag Entsorgung</b>	<b>244'249.70</b>	<b>248'000.00</b>	<b>-3'750.30</b>	<b>-1.51</b>
35000	Ertrag aus Dienstleistungen	322'297.92	316'000.00	6'297.92	1.99
35010	Ertrag aus Materiallieferungen	125'550.73	191'000.00	-65'449.27	-34.27
35020	Ertrag aus Fremdleistungen	155'365.77	101'000.00	54'365.77	53.83
35050	Ertrag aus Pauschalleistungen	476'317.86	226'000.00	250'317.86	110.76
35095	Vergütung Oeffentliche Beleuchtung	63'466.62	148'000.00	-84'533.38	-57.12
<b>350</b>	<b>Dienstleistungen für Kunden</b>	<b>1'142'998.90</b>	<b>982'000.00</b>	<b>160'998.90</b>	<b>16.40</b>
35100	Anschlussbeiträge	5'950.00	0.00	5'950.00	100.00
35110	Netzkostenbeiträge	18'750.00	0.00	18'750.00	100.00
<b>351</b>	<b>Anschlussgebühren</b>	<b>24'700.00</b>	<b>0.00</b>	<b>24'700.00</b>	<b>100.00</b>
<b>35</b>	<b>Total Ertrag aus Dienstleistungen</b>	<b>1'167'698.90</b>	<b>982'000.00</b>	<b>185'698.90</b>	<b>18.91</b>

## Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	% Diff.
36010	Ertrag aus Beiträgen Dritter	4'796.38	20'000.00	-15'203.62	-76.02
36020	Ertrag Montage Wertk, Ab.-/Einschaltung	3'640.66	7'000.00	-3'359.34	-47.99
36050	Datenübertragung / Systeminitialisierung	19'470.00	0.00	19'470.00	100.00
36100	Sonstiger Ertrag	0.00	0.00	0.00	-100.00
<b>360</b>	<b>Übriger Ertrag</b>	<b>27'907.04</b>	<b>27'000.00</b>	<b>907.04</b>	<b>3.36</b>
<b>36</b>	<b>Total Übriger Ertrag</b>	<b>27'907.04</b>	<b>27'000.00</b>	<b>907.04</b>	<b>3.36</b>
38000	Ertrag Glasfasernetz	378'752.58	372'000.00	6'752.58	1.82
<b>380</b>	<b>Total Glasfasernetz</b>	<b>378'752.58</b>	<b>372'000.00</b>	<b>6'752.58</b>	<b>1.82</b>
<b>38</b>	<b>Total Ertrag Glasfasernetz</b>	<b>378'752.58</b>	<b>372'000.00</b>	<b>6'752.58</b>	<b>1.82</b>
39000	Inkasso- und Mahngebühren	15'775.92	27'000.00	-11'224.08	-41.57
39010	Debitorenverluste	-14'149.91	-29'000.00	14'850.09	-51.21
39030	Debitoren Skonti und Rabatte	-30.65	0.00	-30.65	-100.00
39100	Bonusaktionen Elektrizität	3'004.21	0.00	3'004.21	100.00
<b>390</b>	<b>Ertragsminderungen</b>	<b>4'599.57</b>	<b>-2'000.00</b>	<b>6'599.57</b>	<b>-329.98</b>
<b>39</b>	<b>Total Ertragsminderungen</b>	<b>4'599.57</b>	<b>-2'000.00</b>	<b>6'599.57</b>	<b>-329.98</b>
<b>3</b>	<b>Betriebsertrag Lieferung und Leistungen</b>	<b>30'766'035.33</b>	<b>29'903'000.00</b>	<b>863'035.33</b>	<b>2.89</b>
40000	Materialaufwand	44.39	0.00	44.39	100.00
<b>400</b>	<b>Materialaufwand Betrieb</b>	<b>44.39</b>	<b>0.00</b>	<b>44.39</b>	<b>100.00</b>
<b>40</b>	<b>Materialaufwand</b>	<b>44.39</b>	<b>0.00</b>	<b>44.39</b>	<b>100.00</b>
41000	Einkauf Energie Mittelspannung 20 kV	-5'139'259.79	-5'800'000.00	660'740.21	-11.39
41020	Einkauf Energie fremde Rücklieferung	-894'234.30	-733'000.00	-161'234.30	22.00
41030	Einkauf Energie eigene Rücklieferung	-84'782.00	-133'000.00	48'218.00	-36.25
41060	Einkauf Zertifikate	-310'332.89	-312'000.00	1'667.11	-0.53
<b>410</b>	<b>Einkauf Elektrizität Arbeit</b>	<b>-6'428'608.98</b>	<b>-6'978'000.00</b>	<b>549'391.02</b>	<b>-7.87</b>
41500	Netznutzung Mittelspannung	-1'989'191.64	-1'500'000.00	-489'191.64	32.61
41510	Netznutzung Leistung Mittelspannung	-1'997'205.08	-2'500'000.00	502'794.92	-20.11
<b>415</b>	<b>Netznutzung Elektrizität</b>	<b>-3'986'396.72</b>	<b>-4'000'000.00</b>	<b>13'603.28</b>	<b>-0.34</b>
<b>41</b>	<b>Total Aufwand Elektrizität</b>	<b>-10'415'005.70</b>	<b>-10'978'000.00</b>	<b>562'994.30</b>	<b>-5.13</b>
42000	Trinkwasser Regionale Wasserversorgung	-681'391.08	-828'000.00	146'608.92	-17.71
42010	Trinkwasser Herisau	-18'768.39	-13'000.00	-5'768.39	44.37
<b>420</b>	<b>Trinkwassereinkauf</b>	<b>-700'159.47</b>	<b>-841'000.00</b>	<b>140'840.53</b>	<b>-16.75</b>
42500	Entschädigungen Schutzzonen	-12'360.50	-6'000.00	-6'360.50	106.01
<b>425</b>	<b>Entschädigungen</b>	<b>-12'360.50</b>	<b>-6'000.00</b>	<b>-6'360.50</b>	<b>106.01</b>
<b>42</b>	<b>Total Aufwand Trinkwasser</b>	<b>-712'519.97</b>	<b>-847'000.00</b>	<b>134'480.03</b>	<b>-15.88</b>
43000	Einkauf Erdgas	-5'360'813.92	-6'000'000.00	639'186.08	-10.65
43050	Rückvergütungen Erdgas Ostschweiz	97'298.24	0.00	97'298.24	100.00
43060	Einkauf Zertifikate	0.00	0.00	0.00	100.00
<b>430</b>	<b>Erdgaseinkauf</b>	<b>-5'263'515.68</b>	<b>-6'000'000.00</b>	<b>736'484.32</b>	<b>-12.27</b>
<b>43</b>	<b>Total Aufwand Erdgas</b>	<b>-5'263'515.68</b>	<b>-6'000'000.00</b>	<b>736'484.32</b>	<b>-12.27</b>
44040	Aufwand Papiersammlungen	-500	0	-500.00	-100.00
44100	Fremdleistungen Entsorgung	-206'115.68	-202'000.00	-4'115.68	2.04
<b>44</b>	<b>Total Aufwand Entsorgung</b>	<b>-206'615.68</b>	<b>-202'000.00</b>	<b>-4'615.68</b>	<b>2.28</b>

# Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	% Diff.
45000	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	-20'833.32	-5'000.00	-15'833.32	316.67
45100	Fremdleistungen	-707'920.70	-334'000.00	-373'920.70	111.95
<b>45</b>	<b>Total Aufwand für Fremdleistungen</b>	<b>-728'754.02</b>	<b>-339'000.00</b>	<b>-389'754.02</b>	<b>114.97</b>
46200	Direktmaterial	-301'532.30	-157'000.00	-144'532.30	92.06
46250	Lagermaterial	-278'661.86	-168'000.00	-110'661.86	65.87
46280	Int. Verr. Belastung Lagermaterial MGK	-7'964.24	-9'000.00	1'035.76	-11.51
46290	Int. Verr. Entlastung Lagermaterial MGK	22'966.49	22'000.00	966.49	4.39
<b>46</b>	<b>Total Materialaufwand</b>	<b>-565'191.91</b>	<b>-312'000.00</b>	<b>-253'191.91</b>	<b>81.15</b>
48000	Fremdleistungen Glasfasernetz	-147'870.38	-170'000.00	22'129.62	-13.02
<b>48</b>	<b>Total Glasfasernetz</b>	<b>-147'870.38</b>	<b>-170'000.00</b>	<b>22'129.62</b>	<b>-13.02</b>
<b>48</b>	<b>Total Aufwand Glasfasernetz FTTH</b>	<b>-147'870.38</b>	<b>-170'000.00</b>	<b>22'129.62</b>	<b>-13.02</b>
49000	Skonti Lieferanten	2'269.26	15'000.00	-12'730.74	-84.87
<b>49</b>	<b>Total Aufwandminderungen</b>	<b>2'269.26</b>	<b>15'000.00</b>	<b>-12'730.74</b>	<b>-84.87</b>
<b>4</b>	<b>Aufwand Material Waren u. Dienstl.</b>	<b>-18'037'159.69</b>	<b>-18'833'000.00</b>	<b>795'840.31</b>	<b>-4.23</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 1</b>	<b>12'728'875.64</b>	<b>11'070'000.00</b>	<b>1'658'875.64</b>	<b>14.99</b>
50000	Löhne und Lohnzulagen	-2'731'002.40	-3'020'000.00	288'997.60	-9.57
50030	Stadtrat / Kommission Stadtwerke	-38'500.00	-30'000.00	-8'500.00	28.33
<b>50</b>	<b>Total Löhne und Lohnzulagen</b>	<b>-2'769'502.40</b>	<b>-3'050'000.00</b>	<b>280'497.60</b>	<b>-9.20</b>
51000	Interne Belastung (Stunden)	-2'682'804.57	-2'493'000.00	-189'804.57	7.61
51050	Interne Gutschrift (Stunden)	3'624'958.35	3'419'000.00	205'958.35	6.02
<b>51</b>	<b>Total Interne Verrechnungen</b>	<b>942'153.78</b>	<b>926'000.00</b>	<b>16'153.78</b>	<b>1.74</b>
57000	AHV, IV, EO, ALV	-169'329.95	-189'800.00	20'470.05	-10.79
57010	Pensionskasse	-296'829.05	-322'500.00	25'670.95	-7.96
57020	Unfallversicherung	-40'866.05	-45'000.00	4'133.95	-9.19
57030	Krankentaggeldversicherung	-29'922.60	-19'000.00	-10'922.60	57.49
57040	FAK-Beiträge	-37'875.25	-42'300.00	4'424.75	-10.46
<b>57</b>	<b>Total Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>-574'822.90</b>	<b>-618'600.00</b>	<b>43'777.10</b>	<b>-7.08</b>
58000	Personalrekrutierung	-15'869.80	-17'000.00	1'130.20	-6.65
58010	Aus- und Weiterbildung	-56'429.28	-70'000.00	13'570.72	-19.39
58020	Km Entschädigungen Privatfahrzeuge	-2'525.25	-8'000.00	5'474.75	-68.43
58030	Reisespesen öffentlicher Verkehr	-6'296.87	-11'000.00	4'703.13	-42.76
58080	Arbeitsbekleidung	-15'798.94	-29'000.00	13'201.06	-45.52
58090	Personalaufwand übriger	-31'248.90	-38'000.00	6'751.10	-17.77
<b>58</b>	<b>Total Übriger Personalaufwand</b>	<b>-128'169.04</b>	<b>-173'000.00</b>	<b>44'830.96</b>	<b>-25.91</b>
<b>5</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>-2'530'340.56</b>	<b>-2'915'600.00</b>	<b>385'259.44</b>	<b>-13.21</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 2</b>	<b>10'198'535.08</b>	<b>8'154'400.00</b>	<b>2'044'135.08</b>	<b>25.07</b>
60000	Unterhalt Liegenschaft Werkhof	-12'549.61	-51'000.00	38'450.39	-75.39
60100	Energie / Trinkwasser / Abwasser	-30'972.85	-38'000.00	7'027.15	-18.49
<b>60</b>	<b>Total Raumaufwand</b>	<b>-43'522.46</b>	<b>-89'000.00</b>	<b>45'477.54</b>	<b>-51.10</b>
61000	URE Werkzeuge, Geräte, Mobiliar	-65'470.78	-103'000.00	37'529.22	-36.44
61010	URE Messapparate & Messeinrichtungen	-360'022.64	-481'000.00	120'977.36	-25.15
61020	URE Anlagen	-258'878.67	-366'000.00	107'121.33	-29.27
61030	URE Messinstrumente	-33'971.98	-11'000.00	-22'971.98	208.84
61050	Verbrauchsmaterial	-25'153.05	-46'000.00	20'846.95	-45.32
<b>61</b>	<b>Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz</b>	<b>-743'497.12</b>	<b>-1'007'000.00</b>	<b>263'502.88</b>	<b>-26.17</b>

# Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	% Diff.
62000	URE Fahrzeuge	-45'403.17	-38'000.00	-7'403.17	19.48
62010	Betriebsstoffe	-14'213.80	-22'000.00	7'786.20	-35.39
62020	Versicherungen Fahrzeuge	-12'436.70	-14'000.00	1'563.30	-11.17
62030	Verkehrsabgaben, Fahrzeugsteuern	-15'301.75	-13'000.00	-2'301.75	17.71
62090	Interne Belastung Fahrzeuge	-25'910.25	-29'000.00	3'089.75	-10.65
62095	Interne Gutschrift Fahrzeuge	35'470.75	36'000.00	-529.25	-1.47
<b>62</b>	<b>Total Fahrzeug- und Transportaufwand</b>	<b>-77'794.92</b>	<b>-80'000.00</b>	<b>2'205.08</b>	<b>-2.76</b>
63000	Sachversicherung	-21'636.79	-19'000.00	-2'636.79	13.88
63010	Betriebshaftpflichtversicherung	-45'728.90	-37'000.00	-8'728.90	23.59
63050	Abgaben und Gebühren	-13'759.50	-25'000.00	11'240.50	-44.96
<b>63</b>	<b>Total Sachversicher., Abgaben, Gebühren</b>	<b>-81'125.19</b>	<b>-81'000.00</b>	<b>-125.19</b>	<b>0.15</b>
64100	Energiebezug eigene Anlagen	-126'301.02	-133'000.00	6'698.98	-5.04
64700	Entsorgungsaufwand	-8'540.07	-7'000.00	-1'540.07	22.00
<b>64</b>	<b>Total Energie- und Entsorgungsaufwand</b>	<b>-134'841.09</b>	<b>-140'000.00</b>	<b>5'158.91</b>	<b>-3.68</b>
65000	Büromaterial	-10'765.29	-10'000.00	-765.29	7.65
65010	Drucksachen	-24'415.40	-49'000.00	24'584.60	-50.17
65030	Fachliteratur / Zeitschriften	-4'608.51	-7'000.00	2'391.49	-34.16
<b>650</b>	<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-39'789.20</b>	<b>-66'000.00</b>	<b>26'210.80</b>	<b>-39.71</b>
65100	Telefon / Funk	-35'869.44	-34'000.00	-1'869.44	5.50
65130	Porti	-38'007.60	-41'000.00	2'992.40	-7.30
<b>651</b>	<b>Telefon, Funk und Porti</b>	<b>-73'877.04</b>	<b>-75'000.00</b>	<b>1'122.96</b>	<b>-1.50</b>
65200	Verbandsbeiträge	-106'415.30	-101'000.00	-5'415.30	5.36
<b>652</b>	<b>Verbandsbeiträge</b>	<b>-106'415.30</b>	<b>-101'000.00</b>	<b>-5'415.30</b>	<b>5.36</b>
65310	Unternehmens- und Rechtsberatung	-107'291.81	-90'000.00	-17'291.81	19.21
<b>653</b>	<b>Unternehmens- und Rechtsberatungen</b>	<b>-107'291.81</b>	<b>-90'000.00</b>	<b>-17'291.81</b>	<b>19.21</b>
65400	Dienstl. Rechenzentrum Winterthur IDW	-49'718.71	-51'000.00	1'281.29	-2.51
65450	Externe Revisionsstelle und GPK	-11'000.00	-12'000.00	1'000.00	-8.33
<b>654</b>	<b>Revisionsstelle und Rechenzentrum</b>	<b>-60'718.71</b>	<b>-63'000.00</b>	<b>2'281.29</b>	<b>-3.62</b>
65600	URE Hardware	-1'788.84	-24'000.00	22'211.16	-92.55
65610	Software- und Lizenzgebühren	-135'595.98	-161'000.00	25'404.02	-15.78
65630	Miete Hardware	-3'976.61	-5'000.00	1'023.39	-20.47
65650	Informatikdienstleistungen Stadt Gossau	-79'483.95	-50'000.00	-29'483.95	58.97
65660	Informatikdienstleistungen Dritter	-118'322.55	-103'000.00	-15'322.55	14.88
<b>656</b>	<b>Informatikaufwand</b>	<b>-339'167.93</b>	<b>-343'000.00</b>	<b>3'832.07</b>	<b>-1.12</b>
<b>65</b>	<b>Total Verwaltungs- und Informatikaufwand</b>	<b>-727'259.99</b>	<b>-738'000.00</b>	<b>10'740.01</b>	<b>-1.46</b>
66000	Werbeinserate, -Artikel, -Beiträge	-57'573.47	-43'000.00	-14'573.47	33.89
66010	Innovationsprojekte	-10'564.02	0.00	-10'564.02	100.00
66020	Ausstellungen / Aktionen	-16'637.83	-40'000.00	23'362.17	-58.41
66060	Repräsentationsspesen	-3'210.00	-5'000.00	1'790.00	-35.80
<b>66</b>	<b>Total Werbeaufwand</b>	<b>-87'985.32</b>	<b>-88'000.00</b>	<b>14.68</b>	<b>-0.02</b>
67000	Übriger Betriebsaufwand / Betreibungen	-80'415.18	-119'000.00	38'584.82	-32.42
67010	Inkasso- und Betreibungsgebühren	-3'719.90	0.00	-3'719.90	100.00
67020	Betriebssicherheit und Bewachung	-28'615.75	-13'000.00	-15'615.75	120.12
<b>67</b>	<b>Total Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-112'750.83</b>	<b>-132'000.00</b>	<b>19'249.17</b>	<b>-14.58</b>
<b>67.8</b>	<b>Subtotal Sonstiger Aufwand (60-67)</b>	<b>-2'008'776.92</b>	<b>-2'355'000.00</b>	<b>346'223.08</b>	<b>-14.70</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 3</b>	<b>8'189'758.16</b>	<b>5'799'400.00</b>	<b>2'390'358.16</b>	<b>41.22</b>

## Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2016	Voranschlag 2016	Abweichung	% Diff.
68010	Darlehenszinsaufwand	-192'277.05	-288'000.00	95'722.95	-33.24
68030	Verzugszinsaufwand	-952.55	0.00	-952.55	100.00
68040	Bank- und Postspesen	-16'994.27	-19'000.00	2'005.73	-10.56
<b>680</b>	<b>Finanzaufwand</b>	<b>-210'223.87</b>	<b>-307'000.00</b>	<b>96'776.13</b>	<b>-31.52</b>
68500	Ertrag aus Post- und Bankguthaben	1'178.06	1'000.00	178.06	17.81
68520	Ertrag aus Wertschriften	120.00	0.00	120.00	100.00
<b>685</b>	<b>Finanzertrag</b>	<b>1'298.06</b>	<b>1'000.00</b>	<b>298.06</b>	<b>29.81</b>
<b>68</b>	<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-208'925.81</b>	<b>-306'000.00</b>	<b>97'074.19</b>	<b>-31.72</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 4</b>	<b>7'980'832.35</b>	<b>5'493'400.00</b>	<b>2'487'432.35</b>	<b>45.28</b>
69000	Abschreibungen auf Sachanlagen	-334'315.56	-331'000.00	-3'315.56	1.00
69050	Abschreibungen auf immobile Anlagen	-1'276'900.65	-1'239'000.00	-37'900.65	3.06
<b>69</b>	<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-1'611'216.21</b>	<b>-1'570'000.00</b>	<b>-41'216.21</b>	<b>2.63</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 5</b>	<b>6'369'616.14</b>	<b>3'923'400.00</b>	<b>2'446'216.14</b>	<b>62.35</b>
<b>6</b>	<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-3'828'918.94</b>	<b>-4'231'000.00</b>	<b>402'081.06</b>	<b>-9.50</b>
71100	Gewinn aus Anlagenverkäufen	6'628.01	0.00	6'628.01	100.00
<b>71</b>	<b>Total Erfolg aus Anlagen-Verkauf</b>	<b>6'628.01</b>	<b>0.00</b>	<b>6'628.01</b>	<b>100.00</b>
75000	Mieteinnahmen	12'998.76	13'000.00	-1.24	-0.01
75010	Ertrag Nebenkosten Werkhof	4'803.73	24'000.00	-19'196.27	-79.98
75020	Ertrag Pachtzinsen	8'157.40	10'000.00	-1'842.60	-18.43
<b>750</b>	<b>Total Ertrag betriebliche Liegenschaften</b>	<b>25'959.89</b>	<b>47'000.00</b>	<b>-21'040.11</b>	<b>-44.77</b>
75100	Versicherungen, Abgaben und Steuern	-7'940.26	-9'000.00	1'059.74	-11.77
<b>751</b>	<b>Total Aufwand betriebl. Liegenschaften</b>	<b>-7'940.26</b>	<b>-9'000.00</b>	<b>1'059.74</b>	<b>-11.77</b>
<b>75</b>	<b>Total Erfolg betriebliche Liegenschaften</b>	<b>18'019.63</b>	<b>38'000.00</b>	<b>-19'980.37</b>	<b>-52.58</b>
<b>7</b>	<b>Betriebliche Nebenerfolge</b>	<b>24'647.64</b>	<b>38'000.00</b>	<b>-13'352.36</b>	<b>-35.14</b>
80010	Übriger a.o. Ertrag	843'432.53	0.00	843'432.53	100.00
<b>800</b>	<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>843'432.53</b>	<b>0.00</b>	<b>843'432.53</b>	<b>100.00</b>
80110	Übriger a.o. Aufwand	-2'777.78	0.00	-2'777.78	-100.00
<b>801</b>	<b>Ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>-2'777.78</b>	<b>0.00</b>	<b>-2'777.78</b>	<b>-100.00</b>
<b>80</b>	<b>Total Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>840'654.75</b>	<b>0.00</b>	<b>840'654.75</b>	<b>100.00</b>
<b>80.9</b>	<b>BRUTTOGEWINN 6</b>	<b>7'234'918.53</b>	<b>3'961'400.00</b>	<b>3'273'518.53</b>	<b>82.64</b>
82010	Energiefonds Einzahlungen	532'297.21	520'000.00	12'297.21	2.36
82110	Energiefonds Auszahlung Förderbeiträge	-512'297.21	-520'000.00	7'702.79	-1.48
82150	Energiefonds Aktionen / Kampagnen	-20'000.00	0.00	-20'000.00	100.00
<b>82</b>	<b>Total Energiefonds</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
88000	Ablieferung Stadthaushalt	-3'165'000.00	-2'864'000.00	-301'000.00	10.51
<b>88</b>	<b>Total Ablieferungen</b>	<b>-3'165'000.00</b>	<b>-2'864'000.00</b>	<b>-301'000.00</b>	<b>10.51</b>
89012	Bezug Rückstellung Infrastrukturprojekte	4684.38	101'000	-96'315.62	-95.36
<b>89</b>	<b>Total Rückstellungen / Reserven</b>	<b>4'684.38</b>	<b>101'000.00</b>	<b>-96'315.62</b>	<b>-95.36</b>
<b>8</b>	<b>Ausserord. und betriebsfremder Erfolg</b>	<b>-2'319'660.87</b>	<b>-2'763'000.00</b>	<b>443'339.13</b>	<b>-16.05</b>

## Stadtwerke Erfolgsrechnung

Nummer	Bezeichnung	Rechnung 2016	Vorschlag 2016	Abweichung	% Diff.
92050	Installationskontrolle / Energieberatung	-224'033.98	-214'000.00	-10'033.98	4.69
92051	Netzdienste	-36'743.69	-115'300.00	78'556.31	-68.13
92052	Zentrale Dienste	-1'031'813.67	-1'973'600.00	941'786.33	-47.72
92054	Öffentliche Beleuchtung	0.00	-73'000.00	73'000.00	-100.00
<b>92</b>	<b>Umlage Belastung</b>	<b>-1'292'591.34</b>	<b>-2'375'900.00</b>	<b>1'083'308.66</b>	<b>-45.60</b>
93050	Installationskontrolle / Energieberatung	224'033.98	214'000.00	10'033.98	4.69
93051	Netzdienste	36'743.69	115'300.00	-78'556.31	-68.13
93052	Zentrale Dienste	1'031'813.67	1'973'600.00	-941'786.33	-47.72
93054	Öffentliche Beleuchtung	0.00	73'000.00	-73'000.00	0.00
<b>93</b>	<b>Umlage Entlastung</b>	<b>1'292'591.34</b>	<b>2'375'900.00</b>	<b>-1'083'308.66</b>	<b>-45.60</b>
<b>91</b>	<b>Total Kostenrechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>9</b>	<b>Total Umlagen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>UNTERNEHMUNGSERFOLG NACH ABGABEN</b>		<b>4'074'602.91</b>	<b>1'198'400.00</b>	<b>2'876'202.91</b>	<b>240.00</b>

# Stadtwerke Bestandesrechnung

Nummer	Bezeichnung	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	Abweichung
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>			
10000	Hauptkasse	6'425.75	2'485.05	3'940.70
10010	Geldstock Inkasso	300.00	300.00	0.00
1000	Flüssige Mittel und Wertschriften	6'725.75	2'785.05	3'940.70
10100	Postcheck 90-660-5	1'874'011.32	2'384'871.21	-510'859.89
1010	Postcheckguthaben	1'874'011.32	2'384'871.21	-510'859.89
10200	acervis Bank AG	126'257.65	704'513.70	-578'256.05
1020	Bankguthaben	126'257.65	704'513.70	-578'256.05
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>2'006'994.72</b>	<b>3'092'169.96</b>	<b>-1'085'175.24</b>
11000	Forderungen Energieverrechnung	7'655'951.19	7'575'162.83	80'788.36
11010	Forderungen Fakturierung ohne EV	1'836'660.45	2'067'563.85	-230'903.40
11090	Delkredere	-935'000.00	-934'000.00	-1'000.00
1100	Forderungen gegenüber Dritten	8'557'611.64	8'708'726.68	-151'115.04
11760	Guthaben Verrechnungssteuer	675.00	1'965.65	-1'290.65
1170	Forderungen gegenüber staatl. Stellen	675.00	1'965.65	-1'290.65
11910	Forderungen gegenüber Mitarbeitern	0.00	120.00	-120.00
1190	Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	120.00	-120.00
<b>110</b>	<b>Forderungen</b>	<b>8'558'286.64</b>	<b>8'710'812.33</b>	<b>-152'525.69</b>
12100	Vorräte Elektrizität	193'962.04	244'748.40	-50'786.36
12200	Vorräte Trinkwasser / Erdgas	226'059.10	308'565.54	-82'506.44
12700	Vorräte Gebührenmarken	915.75	261.10	654.65
1200	Materialvorräte	420'936.89	553'575.04	-132'638.15
12810	Angefangene Arbeiten Elektrizität	5'000.00	3'000.00	2'000.00
12820	Angefangene Arbeiten Trinkwasser	2'000.00	4'000.00	-2'000.00
12830	Angefangene Arbeiten Erdgas	0.00	0.00	0.00
1280	Angefangene Arbeiten	7'000.00	7'000.00	0.00
<b>120</b>	<b>Material und angefangene Arbeiten</b>	<b>427'936.89</b>	<b>560'575.04</b>	<b>-132'638.15</b>
1300	Aktive Rechnungsabgrenzung	994'954.82	977'407.73	17'547.09
<b>130</b>	<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>994'954.82</b>	<b>977'407.73</b>	<b>17'547.09</b>
<b>10</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11'988'173.07</b>	<b>13'340'965.06</b>	<b>-1'352'791.99</b>
14000	Anteilscheine	1.00	1.00	0.00
17000	Beteiligungen	2.00	2.00	0.00
1400	Wertpapiere des Anlagenvermögens	3.00	3.00	0.00
<b>140</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>3.00</b>	<b>3.00</b>	<b>0.00</b>
15100	Netz und Infrastruktur Elektrizität	15'456'637.37	13'530'539.41	1'926'097.96
15110	Sachanlagen Elektrizität	1'023'385.97	1'240'991.56	-217'605.59
1510	Total Sachanlagen Elektrizität	16'480'023.34	14'771'530.97	1'708'492.37

# Stadtwerke Bestandesrechnung

Nummer	Bezeichnung	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	Abweichung
15200	Netz und Infrastruktur Trinkwasser	5'559'423.84	5'370'349.86	189'073.98
15210	Sachanlagen Trinkwasser	295'848.05	360'617.34	-64'769.29
1520	Total Sachanlagen Trinkwasser	5'855'271.89	5'730'967.20	124'304.69
15300	Netz und Infrastruktur Erdgas	3'594'546.01	3'658'052.12	-63'506.11
15310	Sachanlagen Erdgas	77'416.51	107'092.36	-29'675.85
1530	Total Sachanlagen Erdgas	3'671'962.52	3'765'144.48	-93'181.96
15410	Sachanlagen Inst.Kontr./ Energieberatung	0.00	3'000.00	-3'000.00
1540	Total Sachanlagen Installationsk./Energie	0.00	3'000.00	-3'000.00
15510	Sachanlagen Technisches Büro	13'281.33	15'999.82	-2'718.49
1550	Total Sachanlagen Technisches Büro	13'281.33	15'999.82	-2'718.49
15600	Netz und Infrastruktur FTTH	3'772'642.27	2'342'203.86	1'430'438.41
156	Total Sachanlagen FTTH	3'772'642.27	2'342'203.86	1'430'438.41
15900	Sachanlagen Zentrale Dienste	24'151.82	12'362.01	11'789.81
1590	Total Sachanlagen Zentrale Dienste	24'151.82	12'362.01	11'789.81
<b>150</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>29'817'333.17</b>	<b>26'641'208.34</b>	<b>3'176'124.83</b>
16000	Liegenschaft Werkhof	436'759.07	466'672.45	-29'913.38
1600	Liegenschaften	436'759.07	466'672.45	-29'913.38
<b>160</b>	<b>Immobilien Anlagen</b>	<b>436'759.07</b>	<b>466'672.45</b>	<b>-29'913.38</b>
<b>14</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>30'254'095.24</b>	<b>27'107'883.79</b>	<b>3'146'211.45</b>
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>42'242'268.31</b>	<b>40'448'848.85</b>	<b>1'793'419.46</b>
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>42'242'268.31</b>	<b>40'448'848.85</b>	<b>1'793'419.46</b>
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>			
20000	Kreditoren	-4'770'166.67	-5'942'746.36	-1'172'579.69
20100	Vorauszahlungen Kunden	-21'071.33	-42'571.04	-21'499.71
2000	Kreditoren	-4'791'238.00	-5'985'317.40	-1'194'079.40
21600	Kautionen für Wertkarten	-180.00	-180.00	0.00
21650	Kautionen für Schlüssel	-3'050.00	-3'050.00	0.00
2160	Kautionen	-3'230.00	-3'230.00	0.00
22100	Abwasser Inkasso für Stadt	0.00	0.00	0.00
22260	Stadt Gossau - Energiefonds	-989'403.23	-778'969.72	210'433.51
22300	Offene Verpflichtungen	-366'441.75	-401'516.01	-35'074.26
2200	Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'355'844.98	-1'180'485.73	175'359.25
23000	Passive Rechnungsabgrenzung	-2'956'221.77	-4'139'056.64	-1'182'834.87
2300	Passive Rechnungsabgrenzung	-2'956'221.77	-4'139'056.64	-1'182'834.87

# Stadtwerke Bestandesrechnung

Nummer	Bezeichnung	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015	Abweichung
<b>200</b>	<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>-9'106'534.75</b>	<b>-11'308'089.77</b>	<b>-2'201'555.02</b>
24000	Darlehen Stadt Gossau	-11'651'140.50	-11'264'000.00	387'140.50
2400	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-11'651'140.50	-11'264'000.00	387'140.50
<b>240</b>	<b>Fremdkapital langfristig</b>	<b>-11'651'140.50</b>	<b>-11'264'000.00</b>	<b>387'140.50</b>
26010	Rückstellung Unterwerk Albertschwil	-948'827.79	-948'827.79	0.00
26110	Rückstellung Sanierung Gaswerkareal	0.00	-400'499.20	-400'499.20
26120	Rückstellung Infrastrukturprojekte	-12'712'481.52	-12'717'165.90	-4'684.38
26121	Rückstellung LED Öffentliche Beleuchtung	-124'879.86	-186'465.21	-61'585.35
2600	Rückstellungen langfristig	-13'786'189.17	-14'252'958.10	-466'768.93
<b>260</b>	<b>Rückstellungen langfristig</b>	<b>-13'786'189.17</b>	<b>-14'252'958.10</b>	<b>-466'768.93</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>-34'543'864.42</b>	<b>-36'825'047.87</b>	<b>-2'281'183.45</b>
29800	Reserven	0.00	0.00	0.00
29810	Tarifausgleichsreserve Elektrizität	-2'064'030.48	-2'064'030.48	0.00
29820	Tarifausgleichsreserve Trinkwasser	-500'000.00	-500'000.00	0.00
29830	Tarifausgleichsreserve Erdgas	-1'059'770.50	-1'059'770.50	0.00
2980	Reserven	-3'623'800.98	-3'623'800.98	0.00
<b>290</b>	<b>Reserven und Vortrag</b>	<b>-3'623'800.98</b>	<b>-3'623'800.98</b>	<b>0.00</b>
<b>28</b>	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-3'623'800.98</b>	<b>-3'623'800.98</b>	<b>0.00</b>
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>-38'167'665.40</b>	<b>-40'448'848.85</b>	<b>-2'281'183.45</b>
<b>2</b>	<b>Passiven vor Reingewinn</b>	<b>-38'167'665.40</b>	<b>-40'448'848.85</b>	<b>-2'281'183.45</b>
	<b>Reingewinn</b>	<b>-4'074'602.91</b>	<b>0.00</b>	<b>4'074'602.91</b>
	<b>PASSIVEN</b>	<b>-42'242'268.31</b>	<b>-40'448'848.85</b>	<b>1'793'419.46</b>